



## **Urbaner Wandel: Entwurf eines Multifunktionsgebäudes in Favoriten zur Erarbeitung von Strategien gegen städtische Hitzeinseln und Zersiedelung**

*Urban change: Design of a multifunctional building in Favoriten as a means of developing strategies for mitigating the effect of urban heat islands and excessive urban sprawl*

|                                            |                                                                                                                         |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Diplomarbeit                               | ausgeführt zum Zweck der Erlangung des akademischen Grades des Diplom-Ingenieurs                                        |
| unter der Leitung von<br>Forschungsbereich | Senior Lecturer Dipl.-Ing. Sigrun SWOBODA<br>E 259-1 Digitale Architektur und Raumplanung                               |
| und<br>Forschungsbereich                   | Senior Scientist Dipl.-Ing. Dr. techn. Ulrich PONT<br>E 259-3 Bauphysik und Bauökologie                                 |
| eingereicht an der                         | Technischen Universität Wien<br>Fakultät für Architektur und Raumplanung<br>E259 Institut für Architekturwissenschaften |
| von                                        | Aron Iankov, B.Sc.<br>01426411                                                                                          |

Wien, am 19.05.2025

Aron Iankov

## Kurzfassung

Ausgangspunkt dieser Arbeit ist die Dringlichkeit der Ausarbeitung von Strategien zum Umgang mit der fortschreitenden Klimaerwärmung und den damit verbundenen Hitzewellen in städtischen Ballungsräumen.

Weltweit steigt schon lange die in Städten lebende Bevölkerung. Arbeitsplätze und kulturelle Einrichtungen sind Pull-Faktoren für den Zuzug in die Stadt. Gleichzeitig streben viele Menschen einen suburbanen Lebensstil an, der mit längeren Arbeitswegen verbunden ist. Doch das vermeintliche Ideal des Einfamilienhauses in der Vorstadt und die damit verbundene Zersiedelung in den „Speckgürtel“ haben eine Vielzahl nachteiliger Nebenwirkungen, die in naher Zukunft wohl noch stärker zu spüren sein werden. Jedes Einfamilienhaus im Speckgürtel trägt zu zusätzlicher Versiegelung durch neue Straßen und verminderter Lebensqualität entlang von Pendlerstrecken bei. (BMIMI, 2025) Vermeintliche Lebensqualität und Bequemlichkeit der Einen verursachen sommerliches Hitzebelastung, Lärm und Feinstaubbelastung für die Anderen.

Die erschreckende Versiegelungsrate von täglichen 11,3 Hektar österreichweit ist eine der dringendsten nationalen Problemstellungen im Bereich Umwelt und Klima. (BMI-MI, 2025) Das zögerliche Verhalten der österreichischen Regierung, konkrete Maßnahmen gegen diese Entwicklung zu setzen, zeugt davon, wie schwer es ist bei diesen wesentlichen Themen Kompromisse zu finden. Um Lösungen für dieses Problem zu finden, reicht ein bloßer Fokus auf Begrünung und nachhaltige Bauweisen nicht aus. Um zu beginnen, das Problem tief an der Wurzel zu packen, ist eine Auseinandersetzung in allen Maßstäben notwendig – Von der Flächenwidmung auf Gemeindeebene bis zur menschlichen Psycho-

logie des Zusammenlebens. Es bedarf nicht einmal radikaler Eingriffe in die geltende Bauordnung, um Verbesserungen des städtischen Mikroklimas zu erreichen. Woran es allerdings mangelt ist die konsequente Umsetzung der geltenden Widmungen und Vorschriften. Der Vergleich des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans der Stadt Wien mit der tatsächlichen Bebauungsstruktur lässt klar erkennen, dass es im vorhandenen Rahmen viel Luft nach oben gibt. Ob Flächen, die trotz Widmung zur gärtnerischen Ausgestaltung asphaltiert und zugeparkt sind, oder eingeschossige Geschäftsgebäude mitten in dichtem Wohngebiet, die ihre maximal erlaubte Gebäudehöhe stark unterschreiten. In Wien gibt es unzählige Orte mit Verbesserungspotenzial.

Gezielte Nachverdichtung in vernachlässigten und sozial schwächer gestellten Gebieten kann Menschen Lebensraum schaffen, in dem sie ihre unmittelbare Umwelt nicht als feindselig betrachten, sondern sich als Teil dieser sehen. (Danish Architectural Press, 2023) Um ein gesundes soziales Gefüge zu fördern ist es essenziell, städtische Gestaltungskonzepte zu implementieren, die alle Bewohner zur Teilhabe am öffentlichen Leben animiert.

### Zielsetzung, Forschungsfrage und Vorgehensweise

Ziel dieser Arbeit ist, anhand der Analyse ausgewählter Bereiche in Wien zu erkunden, wie man innerhalb geltender Bauvorschriften der zunehmenden Bodenversiegelung entgegenwirken kann. Es sollen konkrete Orte hervorgehoben werden, die stark durch Zersiedelung und Versiegelung beeinträchtigt sind und Lösungsansätze vorgeschlagen werden. Anschließend werden die gesammelten Erkenntnisse an einem

exemplarischen Entwurf im 10. Wiener Gemeindebezirk angewandt bei dem insbesondere untersucht werden soll, was im Rahmen der bereits geltenden Bauvorschriften möglich ist. Ziele des baulichen Eingriffs sind Nachverdichtung, Verbesserung der mikroklimatischen Bedingungen sowie eine Aufwertung des Nachbarschaftsgefüges. Hier soll ein starker Fokus auf das Erarbeiten einer exemplarischen baulichen Struktur sein, die im Maßstab des kleinen Stadtviertels für „Grätzl“-Qualitäten sorgt. Hierzu soll zunächst ermittelt werden, welche Faktoren lebenswerte Stadtviertel ausmachen, um diese in ein Entwurfskonzept für das neue Gebäude einfließen zu lassen. Das soll dazu führen, Bewohner und Nutzer aktiv zu sozialem Austausch und Interaktion zu bewegen.

## Abstract

The starting point for this thesis is the urgency of developing strategies to deal with advancing global warming and the associated heat waves in urban environments.

The population living in cities around the world has been increasing steadily for a long time. Jobs and cultural facilities are factors which pull people into the cities. Simultaneously, many people seek a suburban lifestyle, which is coupled with longer commutes to work. This supposed ideal of the detached house in the suburbs and the resulting urban sprawl have a number of negative side effects that are expected to become increasingly severe in the near future. Every additional detached house in the suburbs leads to additional surface sealing due to new roads being built which reduces the quality of life along commuter routes. (BMIMI, 2025) Comfort and detached living enjoyed by some cause summer heatwaves, noise and particulate pollution for others.

The alarming soil sealing rate of 11,3 hectares per day throughout Austria is one of the most urgent national environmental and climate issues. (BMIMI, 2025) The hesitant conduct of the Austrian government when it comes to taking concrete measures against this development shows how difficult it is to reach compromises. In order to find solutions to this problem, a mere focus on greening and sustainable construction practices is not sufficient. To start getting to the root of the problem, it is necessary to approach it on all levels - from land zoning at municipal level down to the human psychology of cohabitation. It does not even require radical interventions in the current building regulations to achieve improvements in the urban microclimate. Despite seemingly promising regulatory frameworks, their widespread implementation is lacking. Comparing the

zoning and development plan of the City of Vienna with the real building structure clearly shows that there is considerable room for improvement within the existing framework. From areas that are asphalted and full of parking spaces despite being designated for use as gardens, to single-storey commercial buildings situated in dense residential areas that are significantly lower than the maximum permitted building height. Countless locations in Vienna have potential for improvement.

Targeted densification in neglected and socially disadvantaged areas can create neighbourhoods in which people do not view their surroundings as hostile, but perceive themselves as an integral part of them. (Danish Architectural Press, 2023) In order to support the development of a healthy social fabric, it is essential to implement urban design concepts that encourage all residents to participate in public life.

### Objective, research question and approach

The aim of this thesis is to analyse selected areas in Vienna in order to explore how increasing soil sealing can be counteracted within the framework of existing building regulations. Specific locations that are severely affected by urban sprawl and sealing are to be highlighted and solutions proposed. The findings will then be applied to an exemplary design in Vienna's 10th district, in which re-densification is to be realised within the parameters of current regulations, while at the same time improving microclimatic conditions and improving the social infrastructure. Strong emphasis will be placed on the development of an exemplary architectural solution that creates conditions for healthy neighbourhoods at the scale of small sub-districts. To

achieve this, the factors that make a neighbourhood livable will be determined before incorporating them into a design concept for a new building with the goal of actively promoting social exchange and interaction between residents and users.



### Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit eigenständig von mir verfasst wurde und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet wurden. Alle wörtlich oder sinngemäß entnommenen Passagen sind gekennzeichnet.

Ich versichere, dass ich diese Arbeit bislang in keiner Form einer Prüfungsbehörde zur Begutachtung vorgelegt habe.

Wien, am 19.05.2025

Aron Iankov

## Danksagung

Ich möchte mich herzlich bei allen Menschen bedanken, die mich während der Ausarbeitung dieser Diplomarbeit in jeglicher Form unterstützt haben, insbesondere bei meiner Familie und meinen Eltern.

Zunächst gilt mein Dank meiner Betreuerin Sigrun Swoboda, die sich viel Zeit für mich genommen hat und mit ihrer Kompetenz und einer Vielzahl an Kontakten zu Experten aller Fachrichtungen immer konstruktive Impulse gegeben und die Entwurfsausarbeitung praxisorientiert unterstützt hat.

Danke an Ulrich Pont für seine Hilfsbereitschaft rund um die Uhr und den hilfreichen Input zu Bauphysik und Barrierefreiheit.

Danke an Alireza Fadaei für das Teilen seiner umfassenden Kenntnis zu Tragwerk und Statik, die dem Gebäude die Chance gibt, der Schwerkraft und den gnadenlosen Winden Favoriten standzuhalten.

Danke an Peter Schober, der bei der bautechnischen und konstruktiven Ausarbeitung von Aufbauten und Bauteilen geholfen hat, und dessen Hilfsbereitschaft und Gelassenheit nur von seiner Fachkenntnis zum Thema Holz übertroffen wird.

Danke an Herrn Oberstadtbaurat Christian Köberl von der Magistratsabteilung 37 – Baupolizei für die ausführlichen Gespräche und die Hinweise bezüglich Gebäudegeometrie und Bauordnung.

Ich möchte mich auch herzlich beim gesamten Büro Hoppe Architekten bedanken – insbesondere bei Thomas Hoppe und Franz Schindler, die mir mit viel Geduld und Verständnis ermöglicht haben, den Großteil meines Studiums als studentischer Mitarbeiter an unterschiedlichsten Projekten in verschiedenen Projektphasen tätig zu sein und sehr viel zu lernen.

Vielen Dank an Steffi, Nermina und Gideon fürs Korrekturlesen und den letzten Feinschliff.

Zu guter Letzt will ich mich herzlich bei meinen Freunden und Mitstudierenden Alex, Cassandra, Gideon, Ludwig, Mina, Steffi und Timon, bedanken, die für gesunde Ablenkung zwischendurch gesorgt haben, und immer fürs gemeinsame Essen und Schmähführen zu haben waren.

|                                                       |            |
|-------------------------------------------------------|------------|
| Kurzfassung                                           | II         |
| Zielsetzung, Forschungsfrage und Vorgehensweise       | II         |
| Abstract                                              | III        |
| Objective, research question and approach             | III        |
| Eidesstattliche Erklärung                             | V          |
| Danksagung                                            | VII        |
| <b>1 EINLEITUNG</b>                                   | <b>XII</b> |
| 1.1 Wien und der Bodenverbrauch                       | 1          |
| 1.2 Aufbau und Vorgehensweise der Arbeit              | 1          |
| <b>2 KLIMAWANDEL</b>                                  | <b>2</b>   |
| 2.1 Status Quo und Prognosen                          | 4          |
| 2.2 Klimawandel in der Stadt                          | 6          |
| 2.3 Zersiedelung und Stadtklima                       | 8          |
| 2.4 Klimatische Ebenen                                | 8          |
| 2.5 UHI-Strategieplan Wien                            | 10         |
| 2.6 Faktoren der Städtischen Strahlungsbilanz         | 12         |
| 2.7 Versiegelung durch Autozentrierte Stadtplanung    | 14         |
| 2.8 Asphaltierte Innenhöfe                            | 15         |
| <b>3 NACHBARSCHAFT</b>                                | <b>16</b>  |
| 3.1 Soziale Infrastruktur                             | 18         |
| 3.2 Schaffung eines „Grätzels“                        | 20         |
| 3.3 Wohnraum und Nachbarschaft                        | 22         |
| <b>4 ENTWURFSZIELE</b>                                | <b>24</b>  |
| 4.1 Vermeidung sommerlicher Überwärmung               | 25         |
| 4.2 Vermeidung von Zersiedelung                       | 25         |
| 4.3 Gemeinschaftsbildung                              | 25         |
| <b>5 BAUPLATZSUCHE</b>                                | <b>26</b>  |
| 5.1 Inzersdorfer Straße 100/ Gußriegelstraße 22       | 29         |
| 5.2 Widmung vs. Realität                              | 30         |
| 5.3 Eindrücke                                         | 32         |
| <b>6 ZEITSCHICHTEN</b>                                | <b>34</b>  |
| 6.1 Spinnerin am Kreuz                                | 36         |
| 6.2 Triester Straße/ Neustädter Weg                   | 37         |
| 6.3 Inzersdorf bei Wien                               | 39         |
| 6.4 Zuwanderung aus den Kronländern                   | 41         |
| 6.5 Industrialisierung in Wien                        | 43         |
| 6.6 Wienerberger Ziegel - Gebackener Grundstein Wiens | 45         |
| 6.9 Lebensumstände der Bevölkerung                    | 47         |
| 6.10 Wachsendes Wien                                  | 48         |

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| 6.11 Arbeiterbezirk Favoriten            | 49        |
| 6.12 Triester Viertel Damals und Heute   | 51        |
| 6.13 Landmarks im Triesterviertel        | 51        |
| <b>7 PAPIERWARENFABRIK</b>               | <b>52</b> |
| 7.1 Papierwarenfabrik Adolf Reiss        | 55        |
| 7.2 Arisierung und Zwangsarbeit          | 59        |
| 7.3 Nachkriegszeit bis Heute             | 60        |
| <b>8 DEMOGRAPHIE &amp; INFRASTRUKTUR</b> | <b>62</b> |
| 8.1 Favoriten in Zahlen                  | 64        |
| 8.2 Vergleich mit dem Bezirk Neubau      | 64        |
| 8.3 Bebauungsstruktur                    | 66        |
| 8.4 Öffentliche Verkehrsmittel           | 67        |
| 8.5 Erreichbarkeit zu Fuß                | 68        |
| 8.6 Barrieren für Fußgänger              | 69        |
| 8.7 Lärmbelastung                        | 70        |
| 8.8 Geschäfte und Dienstleistungen       | 71        |
| <b>9 VORENTWURF</b>                      | <b>72</b> |
| 9.1 Bebauungsbestimmungen                | 74        |
| 9.2 Luft und Licht                       | 76        |
| 9.3 Erschließung                         | 77        |
| 9.4 Durchbrüche als Loggien              | 78        |
| 9.5 Balkone, Terrassen und Erker         | 79        |
| 9.6 Treppen und Aufzüge                  | 80        |
| 9.7 Erdgeschosszone                      | 81        |
| <b>10 FUNKTIONEN</b>                     | <b>82</b> |
| 10.1 Soziale Infrastruktur               | 84        |
| 10.2 Restaurant                          | 84        |
| 10.3 Nachbarschaftszentrum               | 84        |
| 10.4 Verteilung der Funktionen           | 84        |
| 10.5 Funktionsschlüssel                  | 86        |
| <b>11 MODULARE MAISONETTEN</b>           | <b>88</b> |
| 11.1 Mehrgenerationen-Trakt              | 90        |
| <b>12 ENTWURFSPLÄNE</b>                  | <b>92</b> |
| 12.1 Entwurfsbeschreibung                | 93        |
| 12.2 Kellergeschoss                      | 96        |
| 12.3 Erdgeschoss                         | 96        |
| 12.4 Obergeschoss 1                      | 98        |
| 12.5 Obergeschoss 2                      | 98        |
| 12.6 Obergeschoss 3                      | 100       |

|                                                            |     |                                       |     |
|------------------------------------------------------------|-----|---------------------------------------|-----|
| 12.7 Regelgeschosse                                        | 100 | 21.2 Fenster                          | 206 |
| 12.8 Obergeschoss 6                                        | 102 | 21.3 Außenwände und Fassaden          | 208 |
| 12.9 Dachgeschoss                                          | 104 | 21.4 Decke über dem Arkadengang       | 210 |
| 12.10 Dachdraufsicht                                       | 104 | <b>22 AUSSENANLAGEN UND BEGRÜNUNG</b> | 214 |
| <b>13 GRUNDRISSSE M 1:200</b>                              | 106 | 22.1 Gebäuderückseite                 | 217 |
| <b>14 SCHNITTE M 1:200</b>                                 | 128 | 22.2 Dachterrassen und Gründächer     | 217 |
| <b>15 ANSICHTEN M 1:200</b>                                | 144 | 22.3 Innenhof                         | 217 |
| <b>16 WOHNUNGEN</b>                                        | 152 | 22.4 Baumpflanzungen                  | 217 |
| 16.1 Typ A                                                 | 155 | <b>23 SCHAUBILDER</b>                 | 218 |
| 16.2 Typ B1                                                | 157 | <b>24 CONCLUSIO</b>                   | 232 |
| 16.3 Typ B2                                                | 159 | <b>25 ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>       | 234 |
| 16.4 Typ C                                                 | 161 | <b>26 LITERATURVERZEICHNIS</b>        | 252 |
| 16.5 Typ D                                                 | 163 |                                       |     |
| 16.6 Typ E                                                 | 165 |                                       |     |
| <b>17 MAISONETTEN</b>                                      | 166 |                                       |     |
| 17.1 Typ H                                                 | 169 |                                       |     |
| 17.2 Typ M1                                                | 171 |                                       |     |
| 17.3 Typ M2                                                | 173 |                                       |     |
| 17.4 Typ M3                                                | 175 |                                       |     |
| 17.5 Typ M4                                                | 177 |                                       |     |
| <b>18 MEHRGENERATIONEN- MAISONETTEN</b>                    | 178 |                                       |     |
| 18.1 Typ F                                                 | 179 |                                       |     |
| 18.2 Typ G                                                 | 181 |                                       |     |
| <b>19 FLÄCHENAUFSTELLUNG</b>                               | 182 |                                       |     |
| 19.1 Wohnungstypen                                         | 185 |                                       |     |
| 19.2 Verteilung der Wohnungstypen                          | 185 |                                       |     |
| 19.3 Nutzflächenaufstellung                                | 187 |                                       |     |
| 19.4 Verteilung der Nutzflächen                            | 187 |                                       |     |
| 19.5 Verhältnis der Gesamtnutzfläche zur Grundstücksfläche | 189 |                                       |     |
| <b>20 KONSTRUKTION</b>                                     | 190 |                                       |     |
| 20.1 Bauweisen und Materialien                             | 192 |                                       |     |
| 20.2 Kellergeschoss                                        | 194 |                                       |     |
| 20.3 Erd- und Galeriegeschoss                              | 196 |                                       |     |
| 20.4 Regelgeschoss                                         | 199 |                                       |     |
| 20.5 Erschließungskerne                                    | 199 |                                       |     |
| 20.6 Laubengänge & Treppen                                 | 199 |                                       |     |
| 20.7 Gebäudetechnik und Betrieb                            | 200 |                                       |     |
| <b>21 DETAILS</b>                                          | 202 |                                       |     |
| 21.1 Dächer                                                | 204 |                                       |     |



# 1 EINLEITUNG

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Diplomarbeit das generische Maskulinum verwendet – es werden jedoch vorrangig geschlechtsneutrale Bezeichnungen gewählt. Die in dieser Arbeit verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

## 1.1 Wien und der Bodenverbrauch

Das Leben in der Stadt wird im gängigen Diskurs oft als laut, anstrengend und belastend beschrieben. Im Gegensatz dazu steht das Bild der Stadt als Ort der Weltoffenheit, Bildung und des kulturellen Austausches. Stadtbewohner haben den Ruf kalt, abweisend und unfreundlich zu sein. Gleichzeitig ist man von der Stadt gefesselt und materiell von ihr abhängig. Zu lang will man jedoch nicht im öffentlichen Raum verbringen und viele wollen ihre täglichen Wege möglichst schnell überwinden. Je größer hier die Entfernung vom Zentrum ist, desto häufiger kommt das Auto zum Einsatz. Dazu braucht es asphaltierte Straßen und Stellplätze. Ein großflächiges Auftragen von undurchlässigen Materialien wie Asphalt um bestimmte Bodeneigenschaften wie homogenes Oberflächenverhalten zu erreichen führt zur Unterbrechung des natürlichen Wasserkreislaufs und biologischer Prozesse. (MA22, 2015) Mit wachsender Stadtbevölkerung und dem einhergehenden Bedarf nach Lebensraum muss die Herangehensweise zur Schaffung neuen Wohnraumes sorgsam und zukunftsfähig durchdacht werden.

Im Sinne einer Anpassung des städtischen Umfelds an die zunehmende Klimaerwärmung muss auf Seiten politischer Entscheidungsträger strenger darauf geachtet werden zusätzliche Versiegelung in Grenzen zu halten. In Österreich ist jedoch flächendeckend ein nachlässiger Umgang mit der Erteilung und Erschleichung von Baubewilligungen und Umwidmungen zu beobachten. (architektur.aktuell 11.2023)

Ein brisanter Fall, der erst kürzlich ins Rampenlicht geriet, ist die Affäre um den ÖVP-Bürgermeister der Gemeinde Grafenwörth, Alfred Riedl. Nachdem er eine Reihe als Agrarflächen gewidmeter Grundstücke

geerbt, gekauft und ersteigert hatte, wurden die Flächen zu Bauland umgewidmet und mit großem Gewinn verkauft. Mit diesem Insidertrading-Schachzug verdiente sich der Bürgermeister brutto eine Million Euro dazu. (architektur.aktuell 11.2023)

In Wien sorgt die neue Sport & Fun Halle in der Venediger Au für Aufsehen, die den bisherigen Standort nahe des Ernst-Happel-Stadions ersetzen soll. Dort entsteht nämlich ein neuer Busterminal, dessen Planung bereits seit 2019 im Gange ist. Statt der Verwendung bereits versiegelter Flächen, wie das beispielsweise ein Gegenkonzept an einem riesigen Parkplatz in unmittelbarer Nähe des Stadions aufgriff, wurden hier 3000 Quadratmeter grüne Wiese versiegelt. Dieses Projekt mit einem finanziellen Rahmen von ungefähr 15 Millionen Euro wurde ohne Architekturwettbewerb oder öffentliche Ausschreibungen mitten in die Venediger Au nahe des Pratersterns gestellt. Dies geschah im Rahmen des Paragraphs 71 der Wiener Bauordnung, der das aufstellen von temporären Strukturen wie Pavillons oder Zirkuszelten regelt. Dieser Paragraf ist nicht auf Nutzungen anwendbar, die mit großflächiger permanenter Bodenversiegelung einhergehen. (architektur.aktuell 11.2023)

Das Erreichen städtebaulichen Qualitäten historisch gewachsener, hauptsächlich zu Fuß erschlossener Viertel kann nur stattfinden, wenn die bauliche Struktur den Menschen einen gewissen Grad an Behaglichkeit und Aufenthaltsqualität bietet. Dafür sorgen neben dem Angebot an Geschäften und sozialer Infrastruktur bereits Faktoren wie Oberflächenbeschaffenheit, Ausrichtung und Geometrie einzelner Straßenzüge. Ein Punkt, der in dicht besiedelten Stadtvierteln erheblich die Lebensqualität senkt, ist der übermäßige Fokus auf das Integ-

rieren motorisierten Individualverkehrs in die Gebäudestruktur. Neben problematischer Versiegelungsraten durch die notwendigen Stellplätze und Verkehrswege fällt so zusätzlich Lärm- und Feinstaubbelastung an. Bemühungen diesen Problemen auf planerischer Ebene entgegenzutreten, werden oft als kollektivistischer Eingriff in als unantastbar wahrgenommene individuelle Freiheiten interpretiert, wodurch Diskussionen zu diesem Thema emotional aufgeladen werden. Die massive Einschränkung der Bewegungsfreiheit für Fußgänger und der Lebensqualität der Bewohner wird somit dem historisch gesehen sehr jungen individuellen Recht auf motorisierte Mobilität untergeordnet.

## 1.2 Aufbau und Vorgehensweise der Arbeit

Zunächst werden die Aspekte des städtischen Wohlbefindens in ihre einzelnen Facetten aufgeschlüsselt und analysiert, um Parameter zu definieren, auf deren Basis konkrete gestalterische Maßnahmen für qualitative Stadtplanung im Maßstab eines Häuserblocks erarbeitet werden. Dabei liegt der Fokus auf den Herausforderungen des fortschreitenden Klimawandels sowie der Etablierung einer gesunden Nachbarschaft. Aus diesen Aspekten heraus wird ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet, welches anstrebt Ökologie, Nachbarschaft und städtische Behaglichkeit bestmöglich zu vereinen. Anschließend wird ein Bauplatz in einem aufzuwertenden Bearbeitungsgebiet gesucht, der ein weit geringeres Bauvolumen aufweist als innerhalb seiner Widmung und Bebauungsbestimmungen vorgegeben. Dort soll ein Gebäude entworfen werden, das gestalterisch und funktionell den örtlichen Gegebenheiten und der Bevölkerungsstruktur entspricht.



## 2 KLIMAWANDEL

6. Februar 2025, 13.26 Uhr SCIENCE

### Jänner 2025 wärmster der Messgeschichte

Der Jänner ist einem Klimabericht zufolge der wärmste gewesen, der je gemessen wurde. Die globale Temperatur lag bei 13,23 Grad und damit 1,75 Grad über dem vorindustriellen Niveau für den Monat Jänner, wie der Klimawandeldienst des EU-Programms Copernicus berichtete.

ZIB 13:00

Abb. 1: Schlagzeile vom 06.02.2025 (orf.at)

Monat für Monat lesen sich Artikel wie der in Abb. 1 in allen Medien. Die regelmäßig erscheinenden Meldungen über eine erneute wärmste Temperaturmessung sind für viele Menschen bereits Teil des permanenten Hintergrundrauschens an Information, welches zum heutigen Leben dazugehört. Der anthropogene Klimawandel und die damit verbundenen Naturkatastrophen (Abb. 2) ist die wahrscheinlich größte Herausforderung die es kollektiv von der gesamten Menschheit zu lösen gilt. Doch weltweit zeichnen sich zunehmend Ignoranz, mangelnder politischer Wille und naiver, nostalgischer Eskapismus in gesellschaftliche Ideale und Gewohnheiten vermeintlich besserer Zeiten ab. Allem Anschein nach wird das periodische Brechen von Temperaturhöchstwerten fester Bestandteil der Lebensrealität vieler kommender Generationen sein (IPCC, 2023). Das Erarbeiten von Lösungen für den Klimawandel kann grundsätzlich in zwei Fronten kategorisiert werden: Linderung (Mitigation) und Anpassung (Adaptation) (IPCC, 2023). Da in Naher Zukunft keine ernst zu nehmenden Maßnahmen zur Linderung und Vermeidung des Klimawandels zu erwarten sind, sollte die Anpassung unserer Lebensräume auf die immer heftiger ausfallenden Hitzewellen genau so wichtig sein wie Maßnahmen zur Linderung der Erderwärmung.

Abb. 2: Waldbrände in Los Angeles (newyorker.com)



2.1 Status Quo und Prognosen

Die 1988 von den vereinten Nationen ins Leben geführte Organisation IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) fasst regelmäßig den neuesten Forschungsstand zusammen, erstellt darauf basierende Prognosen und Szenarien für den zukünftigen Verlauf des Klimawandels, und versucht die ermittelten Ergebnisse in konkrete Minderungs- und Anpassungsstrategien zu erstellen (Abb. 4). IPCC gilt als zuverlässigste Quelle für wissenschaftlich fundierte und belastbare Daten zum Klimawandel und hat sich zur Aufgabe gemacht Entscheidungsträger mit diesen zu versorgen. Die öffentlich zugänglichen und regelmäßig erscheinenden Assessment Reports von IPCC beinhalten Szenarien und Prognosen, die auf Basis des neuesten Wissensstandes internationaler Forschung erstellt werden. Die so simulierten und errechneten Szenarios werden als „shared socioeconomic pathways-scenarios“ bezeichnet – kurz SSP-Szenarios. Der letzte dieser umfangreichen Reports, Assessment Report 6, wurde im Jahr 2023 fertiggestellt.

AR6 liefert eine ausführliche Zusammenstellung zu erwartender und bereits eintreffender Schäden an allen möglichen natürlichen Prozessen und Ökosystemen auf der Erde. Außerdem liegt ein starker Fokus darauf, wie die zu erwartenden Veränderungen langfristig von Menschen verschiedener Generationen wahrgenommen werden, und mit welchen Problemen und Katastrophen zukünftige Generationen rechnen müssen (Abbildungen 3 und 4). Die dafür ermittelten Szenarien und Prognosen wurden hierzu in 8 Kategorien von C1 bis C8 eingeteilt. Die aufsteigende Zahl in der Bezeichnung der Kategorien repräsentiert die Menge an Treibhausgasen und die daraus resultierende höhere und schnellere Erwärmung, die für das

Adverse impacts from human-caused climate change will continue to intensify

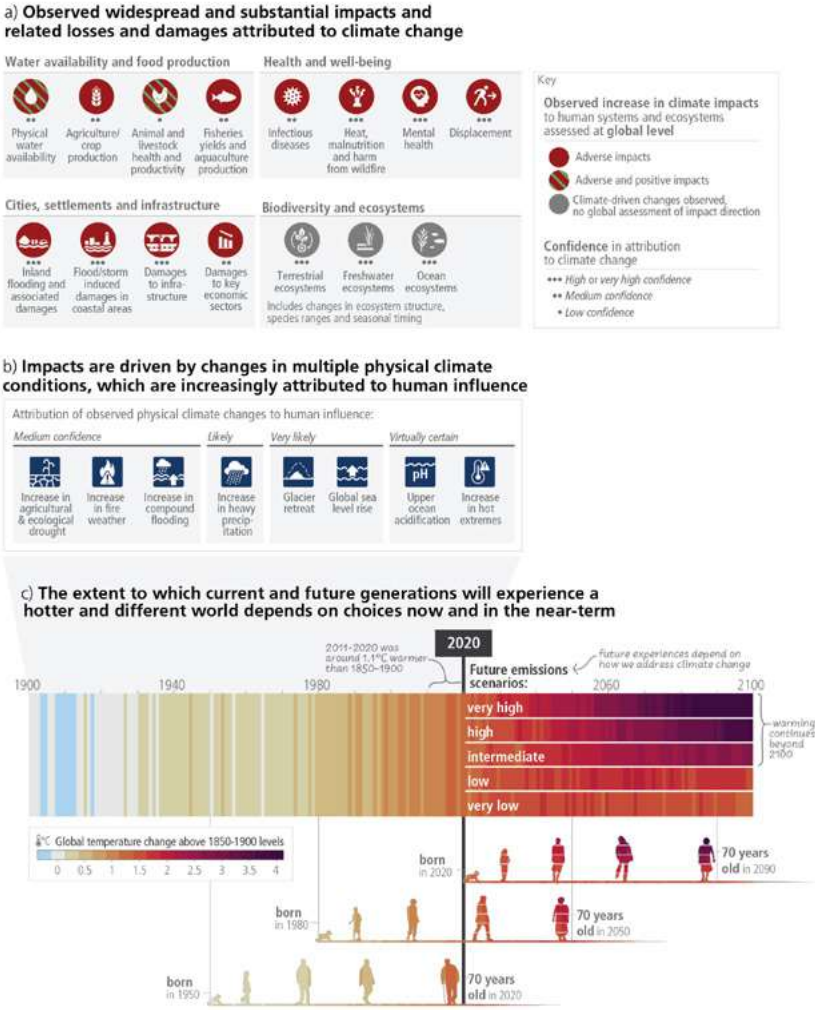


Abb. 3: Emissionsszenarien und ihr Einfluss auf unterschiedliche Generationen (IPCC, 2023)

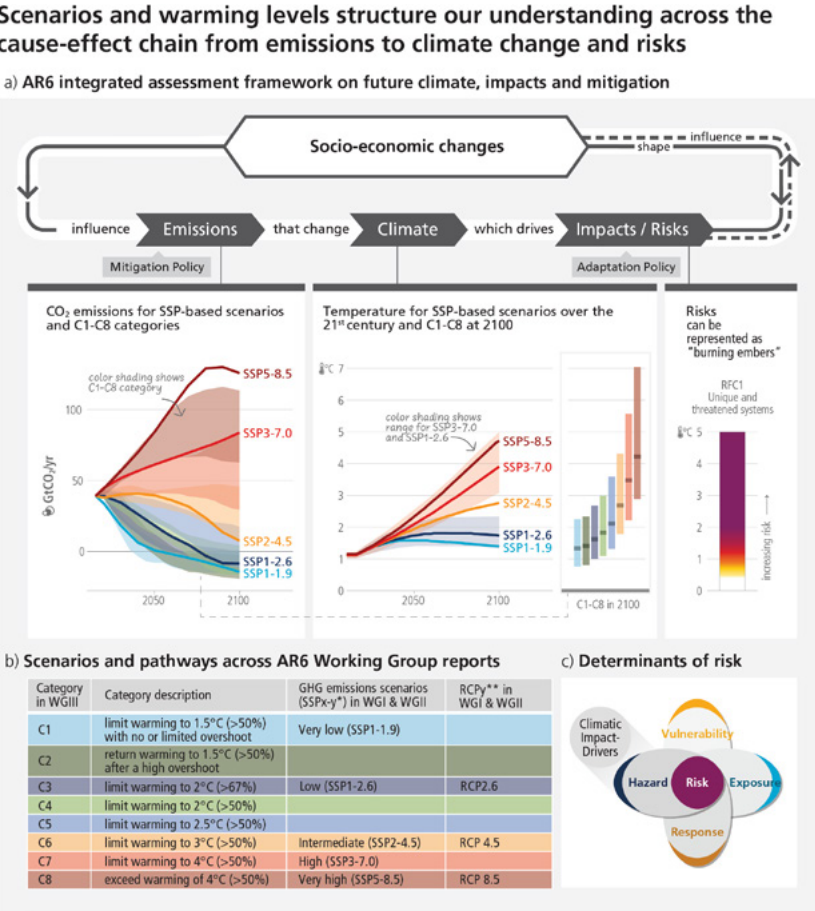


Abb. 4: Erläuterung der IPCC Emissionsszenarien (IPCC, 2023)

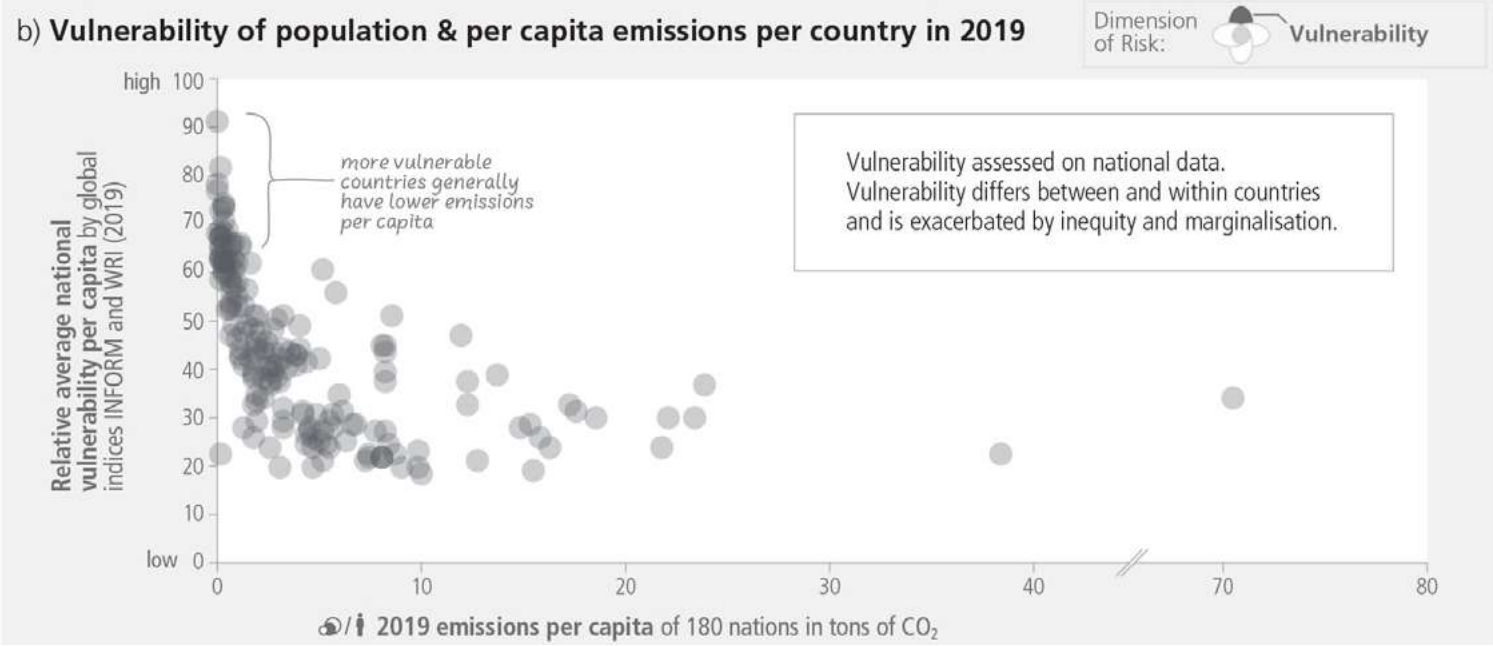


Abb. 5: Vulnerabilität gegenüber des Klimawandels einer Landesbevölkerung im Verhältnis zum jeweiligen CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf (IPCC, 2023)

jeweilige Szenario angenommen wird. Die optimistischsten Annahmen setzen die sofortige Durchsetzung drastischer Maßnahmen zur Senkung aller Treibhausgasemissionen voraus. Sieht man sich den momentan vorherrschenden Kader internationaler Entscheidungsträger in Positionen an, die in diesem Bereich tatsächlich Macht ausüben und Mitigation-Maßnahmen tatkräftig durchsetzen könnten, scheint die Zukunft näher an die pessimistischeren Klimaprognosen gerückt zu sein. (IPCC, 2023) Von zahlreichen Akteuren wird ein naiver Fortschrittsglaube vertreten, laut dem das Setzen sofortiger Maßnahmen gegen den

Klimawandel nicht notwendig ist, und dass zukünftige technologische Durchbrüche das Problem ganz ohne Einschränkung unseres heutigen Lebensstils lösen würden. Eine ähnliche Strömung meint Überbevölkerung und Probleme auf der Erde dadurch lösen zu können, Lebensraum im Weltall zu suchen und setzt darauf, einen großen Teil von Investitionen und Forschung in diese Entwicklung zu stecken, statt Maßnahmen zur Erhaltung der Lebensqualität und Ernährungssicherheit auf der Erde zu setzen (Abb. 6). Viele Technologie-Milliardäre propagieren diese Weltanschauung lautstark in den Medien, und bevorzugen es, die Suche nach

Lösungen für den Klimawandel zugunsten rosiger Technologie-Romantik und Profit aufzuschieben (Abb. 7). Wenn es um die Verantwortung für Leid und Elend als Folge des Klimawandels geht, zeichnet sich ein klares Muster ab, das sich auch in den IPCC-Analysen widerspiegelt: Die Bevölkerungsgruppen, die am wenigsten für die negativen Folgen eines Lebens im Überfluss Verantwortung tragen, sind diejenigen, die am stärksten darunter leiden (Abb. 5). Dieser Sachverhalt lässt sich in allen Maßstäben der gesellschaftlichen Ordnung beobachten, von staatlicher Ebene bis zu städtischer Organisation.



Abb. 6: Abgemagertes Rind in äthiopischer Dürre (zeit.de)



Abb. 7: Eskapismus und Technologieglaube (focus.de)



2.2 Klimawandel in der Stadt

In der Stadt lässt sich ein ähnlicher Sachverhalt bezüglich Vulnerabilität gegenüber der Klimaerwärmung beobachten (Abb. 9-10). Wer sich ein Leben in einem der Vororte im Wiener „Speckgürtel“ oder in den kühlen und hügeligen Wiener Gemeindebezirken Döbling, Währing und Hietzing leisten kann, hat oft das Büro im Zentrum von Wien, wo Arbeitsplätze im relativ gut bezahlten Dienstleistungssektor dominieren (Molina, C., et al. 2020). Aus Bequemlichkeit wird diese tägliche Strecke oft mit dem Auto zurückgelegt. Je zersiedelter die Stadt wird, desto präsenter und problematischer werden die negativen Auswirkungen des motorisierten Individualverkehrs. Menschen in Stadtvierteln, die an den Pendlerstrecken zwischen Stadtrand und Zentrum leben, sind stärkerer Luftverschmutzung und Lärm des täglichen Transitverkehrs ausgesetzt (BML, 2019). Die

Effekte der Zersiedelung und innerstädtischen Versiegelung sind hier am stärksten spürbar (Abb. 9). Die Organisation Ecoten Urban Comfort hat 2019 im Auftrag der Stadt Wien einen Urban Heat Vulnerability Report verfasst, der die Vulnerabilität in verschiedenen Bereichen der Stadt Wien anhand der Faktoren SENSITIVITY, EXPOSURE und ADAPTIVE CAPACITY bewertet (Abb. 8). Dabei stehen die 3 Punkte für folgende Parameter eines Stadtteils:

SENSITIVITY

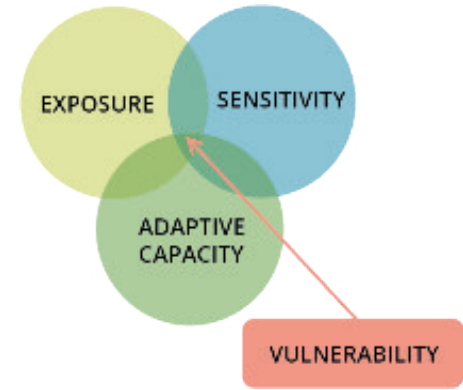
Dichte an Menschen im Alter unter 16 und über 65 Jahren. Bevölkerungsgruppen die laut IPCC am empfindlichsten gegenüber klimatischen Veränderungen sind.

EXPOSURE

Anhand von Messungen ermittelte durchschnittliche Maximaltemperaturen an Hitzetagen zwischen 2015 und 2019

ADAPTIVE CAPACITY

Vorhandener Grünraum und Wasserflächen beziehungsweise Kapazität zur Anpassung an Hitzeextreme



HEAT VULNERABILITY MAPPING

The following diagram illustrates how heat vulnerability was mapped for Vienna based on mapping sensitivity, exposure and adaptive capacity for which the data was originally obtained from earth observation satellites and open data as mentioned before.

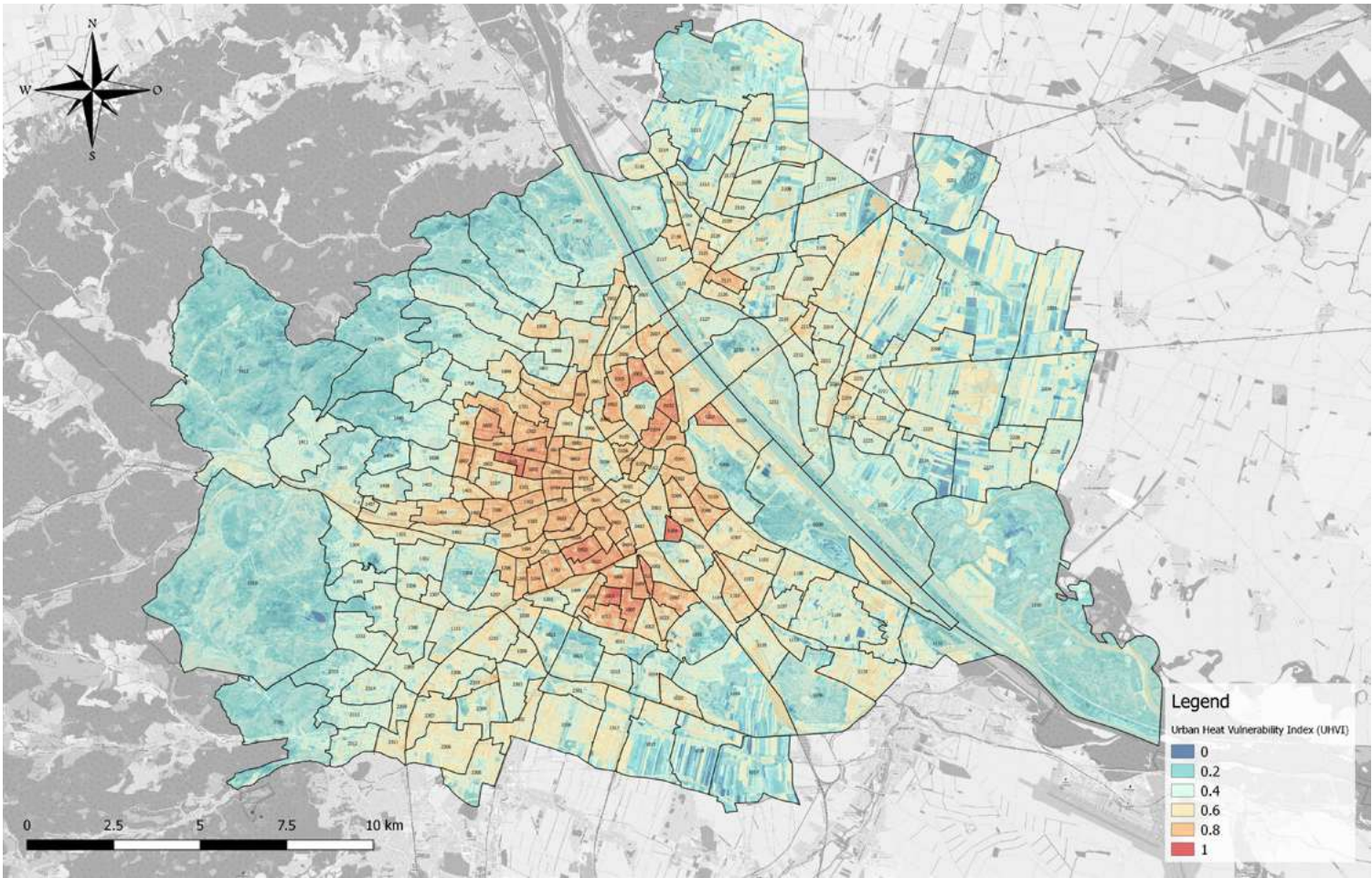
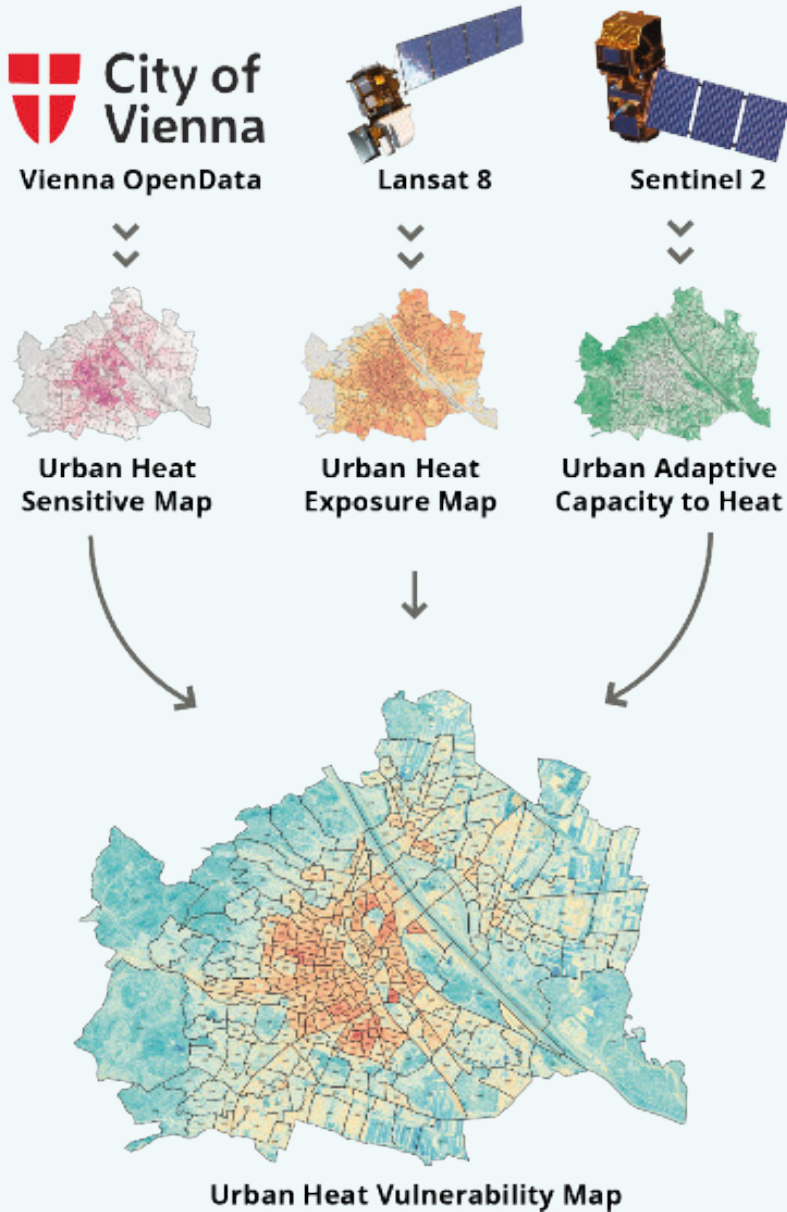


Abb. 9: Urban Heat Vulnerability Map der Stadt Wien (Ecoten, 2019)

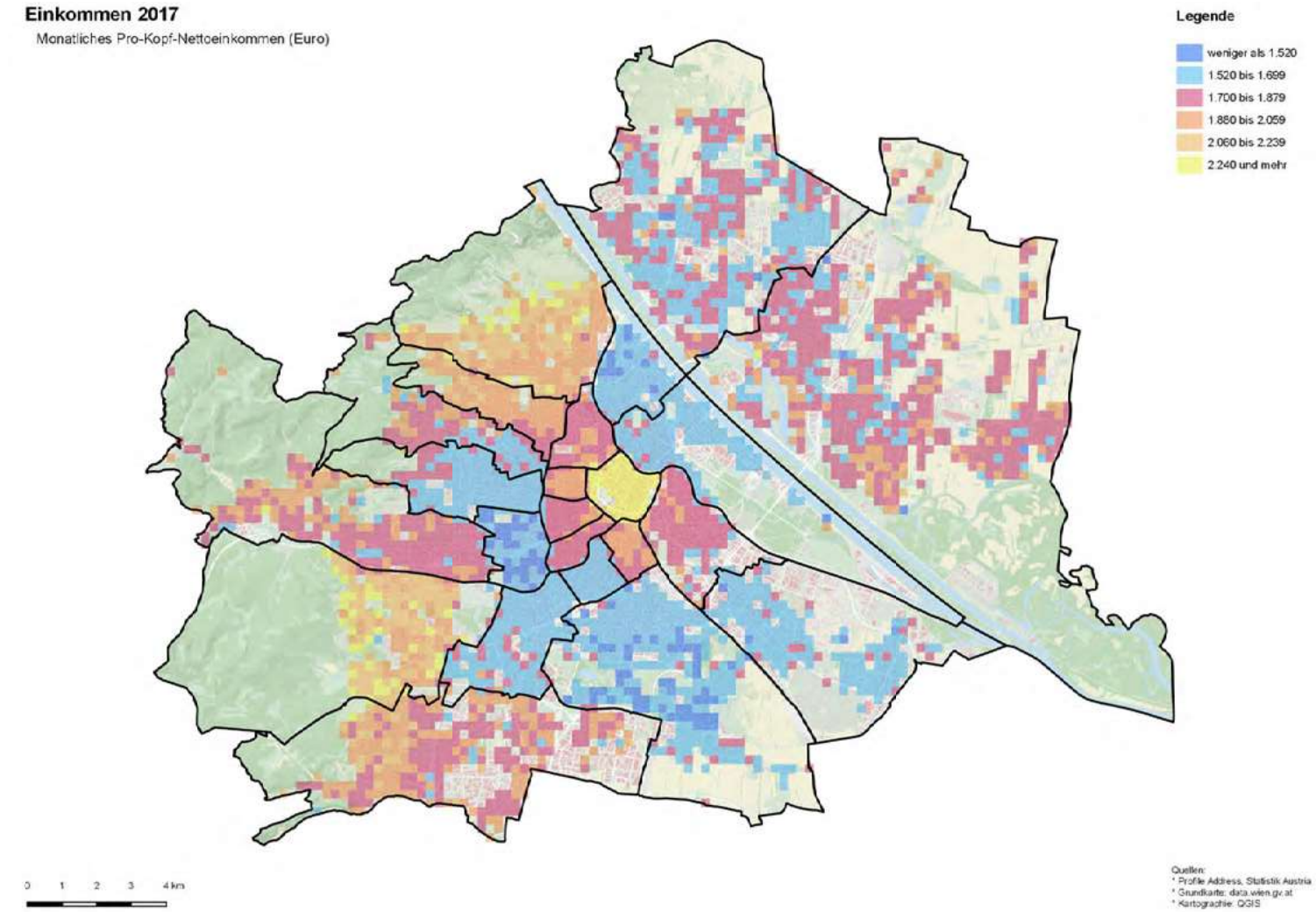


Abb. 10: Einkommensverteilung der Stadt Wien (AK Wien)



2.3 Zersiedelung und Stadtklima

Die entlang von Pendlerstrecken auftretende stärkere Versiegelung, sich stark aufheizende Oberflächen, gesundheitsschädigende Abgase und Straßenlärm mögen zwar lokal begrenzt sein und sich nur auf einen Teil der Stadtbevölkerung besonders negativ auswirken – Zersiedelung (Abb. 12-13) übt darüber hinaus gravierenden Einfluss auf das gesamte Stadtklima aus. Landschaftliche Gegebenheiten wie natürliche Täler, Flüsse und Frischluftschneisen, entfalten in Kombination mit der baulichen Geometrie einer Stadt ihr volles Kühlungspotenzial. Der Ursprung kühlender Winde für urbane Ballungsräume liegt meistens außerhalb der dicht besiedelten innerstädtischen Gebiete, wo natürliche Gewässer, Grünflächen und Wälder in der Lage sind durch Evaporation enorme Kühlungsleistungen zu vollbringen. Dieser positive klimatische Einfluss auf das Stadtklima kann empfindlich gestört werden, wenn im Umfeld der Stadt zunehmend neuer Baugrund versiegelt und asphaltiert wird (Abb. 12). Um zu diesen schlecht angeschlossenen Grundstücken zu gelangen müssen großflächig neue Straßen gebaut und Autobahnen um zusätzliche Fahrspuren erweitert werden. So wird natürlichen Kühlungsprozessen nach und nach der Nährboden ent-



Abb. 12: Einfamilienhaus = Lebensqualität? (Seitl, W., 2019)

2.4 Klimatische Ebenen



Abb. 11: Darstellung der klimatischen Ebenen



Abb. 13: Straßenzug in Barcelona als Beispiel für städtische Lebensqualität

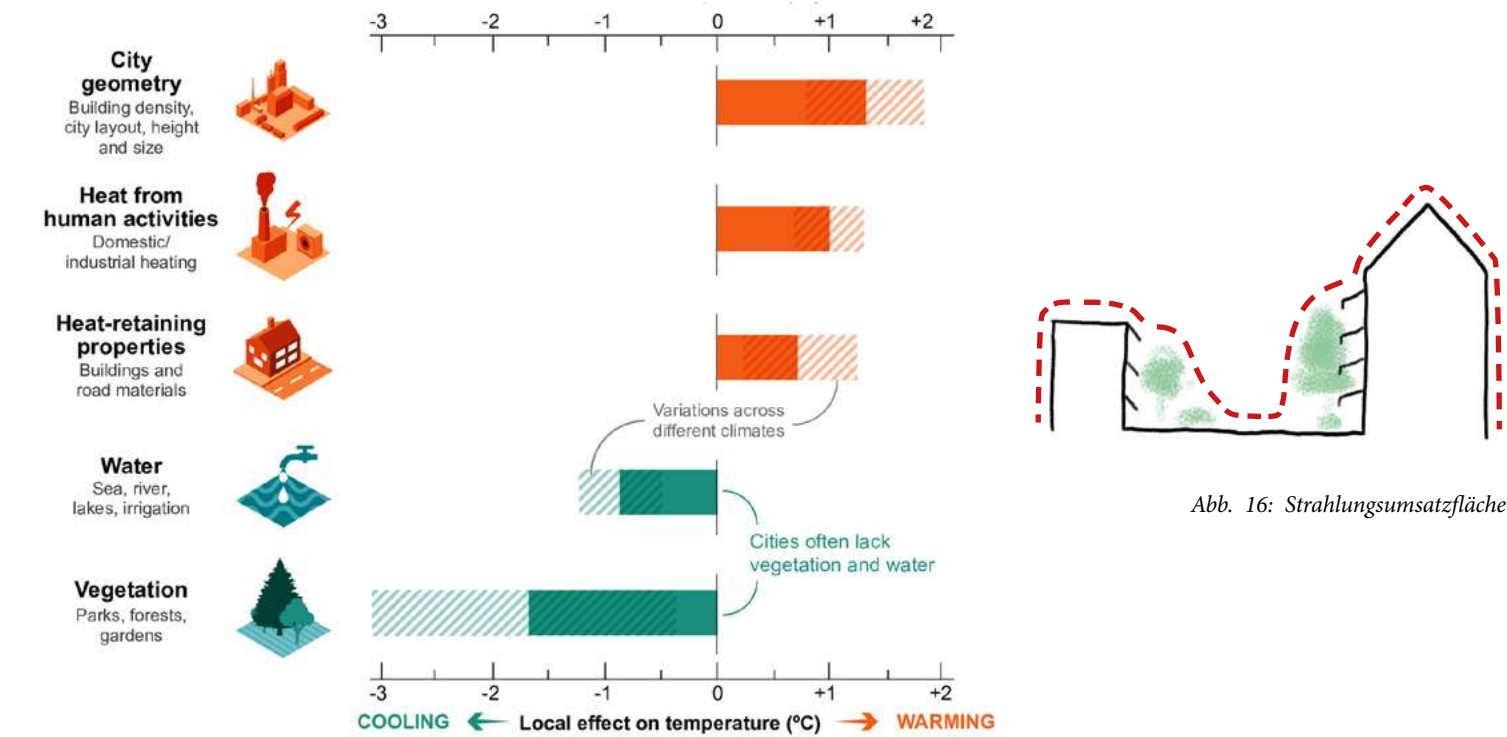


Abb. 14: IPCC - Einflussfaktoren des Stadtklimas (IPCC AR6, 2023)

Entscheidend für das klimatische Wohlbefinden im urbanen Meso- und Mikroklima ist die sogenannte Strahlungsbilanz (Abb. 11, Abb. 15). Diese wird durch das Verhältnis der reflektierten Sonneneinstrahlung zu der tatsächlich in Wärme umgewandelten und in Baumasse gespeicherten Infrarotstrahlung bestimmt (MA22, 2015). Schlüsselpunkt ist dabei die Lage und Beschaffenheit der Strahlungsumsatzfläche – der ersten Fläche, auf die Sonnenstrahlen treffen. Wird die direkte Einstrahlung beispielsweise durch Baumkronen oder sonstige Schattenspenden daran gehindert, Oberflächen massiver

Bauteile aufzuheizen, wird dieser Energie gar nicht erst ermöglicht in Form von Wärme gespeichert und zeitverzögert wieder abgestrahlt zu werden. Wie die Strahlungsbilanz ausfällt, hängt neben geometrischen Faktoren wie Gebäudehöhen und Verschattung auch stark von der Beschaffenheit der Oberflächen ab. Je heller und glatter eine Oberfläche ist, desto größer fällt der Prozentsatz der reflektierten Energie aus. Je dunkler und rauer Oberflächen sind, desto größer ist der Anteil der aufgenommenen Strahlungsenergie. Das Rückstrahlvermögen städtischer Oberflächen ist somit maßgeblicher Faktor

für die urbane klimatische Behaglichkeit. Die Kühlung des Stadtklimas kann durch Evaporation erreicht werden, wobei das Verdunsten von Wasser der Umgebung Wärmeenergie entzieht (Abb. 16). Dies findet an den Blattoffen von Baumkronen, unversiegelten Wald- und Wiesenflächen und offenen Gewässern statt. Je mehr Flächen versiegelt und dem natürlichen Wasserkreislauf entzogen werden, desto weniger Hitzeresilient fällt ein urbaner Lebensraum aus (MA22, 2015). Topographische Frischluftschneisen bestimmen zusätzlich die klimatischen Bedingungen einer Stadt.

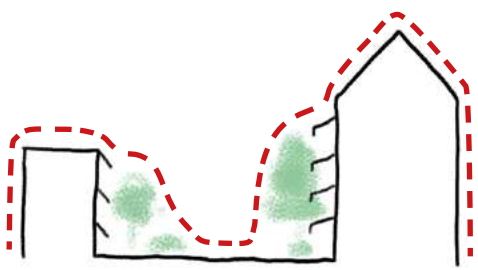


Abb. 16: Strahlungsumsatzfläche

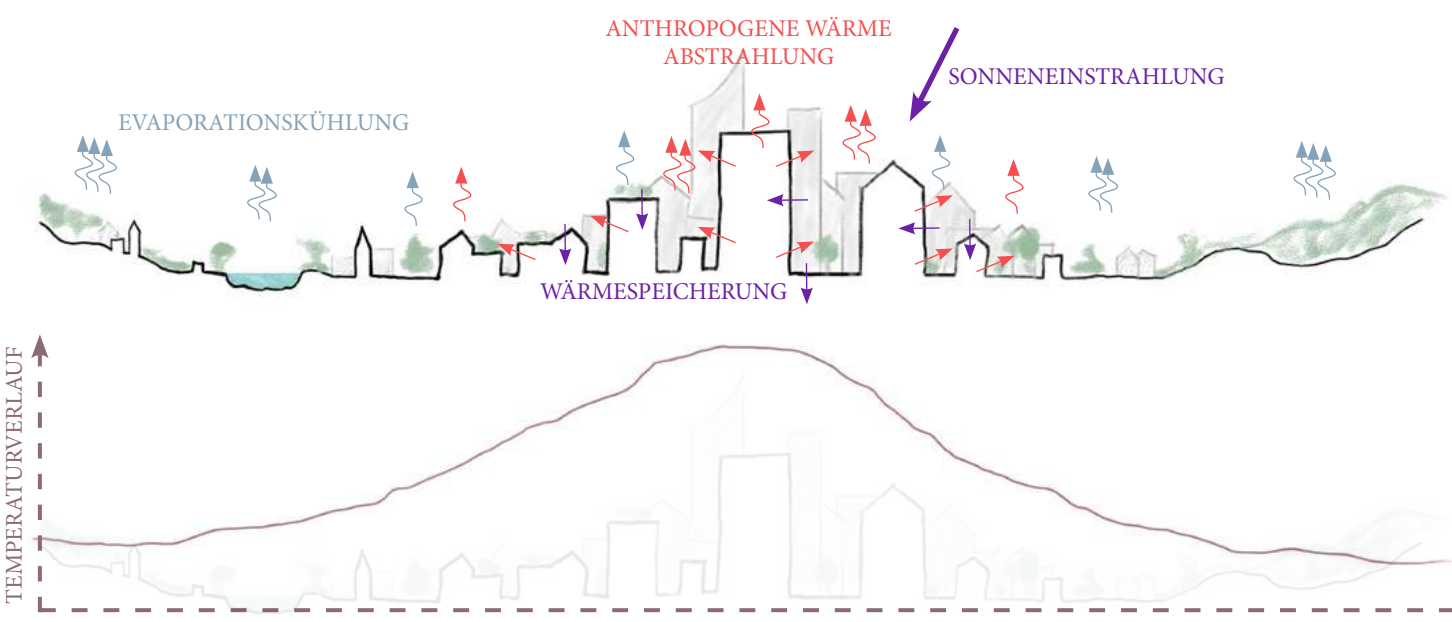


Abb. 15: Strahlungsbilanz, Evaporationskühlung und Temperaturverlauf zwischen Innenstadt und Umfeld





Abb. 17: Darstellung der Planungsebenen (MA22, 2015)

## 2.5 UHI-Strategieplan Wien

Um das Phänomen der urbanen Hitzeinseln verstehen und dagegen vorgehen zu können, hat das Wiener Magistratsamt für Umweltschutz (MA22) einen umfassenden Leitfaden erstellt, der die unterschiedlichen Facetten des Problems beleuchtet. Das Ergebnis ist der 2015 erschiene „Urban Heat Islands Strategieplan Wien“ (Abb. 17-18). Zunächst werden die physikalischen Grundlagen des UHI-Effekts dargestellt und analysiert wie und wo sich diese in der Stadt Wien manifestieren (Abb. 19). Auf dieser Grundlage wird identifiziert, welche Handlungsspielräume es in der Planung gibt. Es wird aufgeschlüsselt, auf welcher Ebene welche Maßnahmen zur Verfügung stehen und welches Potenzial diese zur Linderung der sommerlichen Überwärmung in der Stadt aufweisen (Abb. 19-23). Das Ergebnis ist ein übersichtlicher und verständlicher Leitfaden zur Anpassung Wiens an den Klimawandel. Die Planungs- und Entscheidungsebenen werden ihrem Maßstab nach von rechtlichen Rahmenbedingungen bis zu städtebaulichen Strategien und konkreten baulichen Eingriffen geordnet. Es soll auf Handlungsmöglichkeiten hingewiesen werden, die Entscheidungsträgern und Planern auf verschiedenen

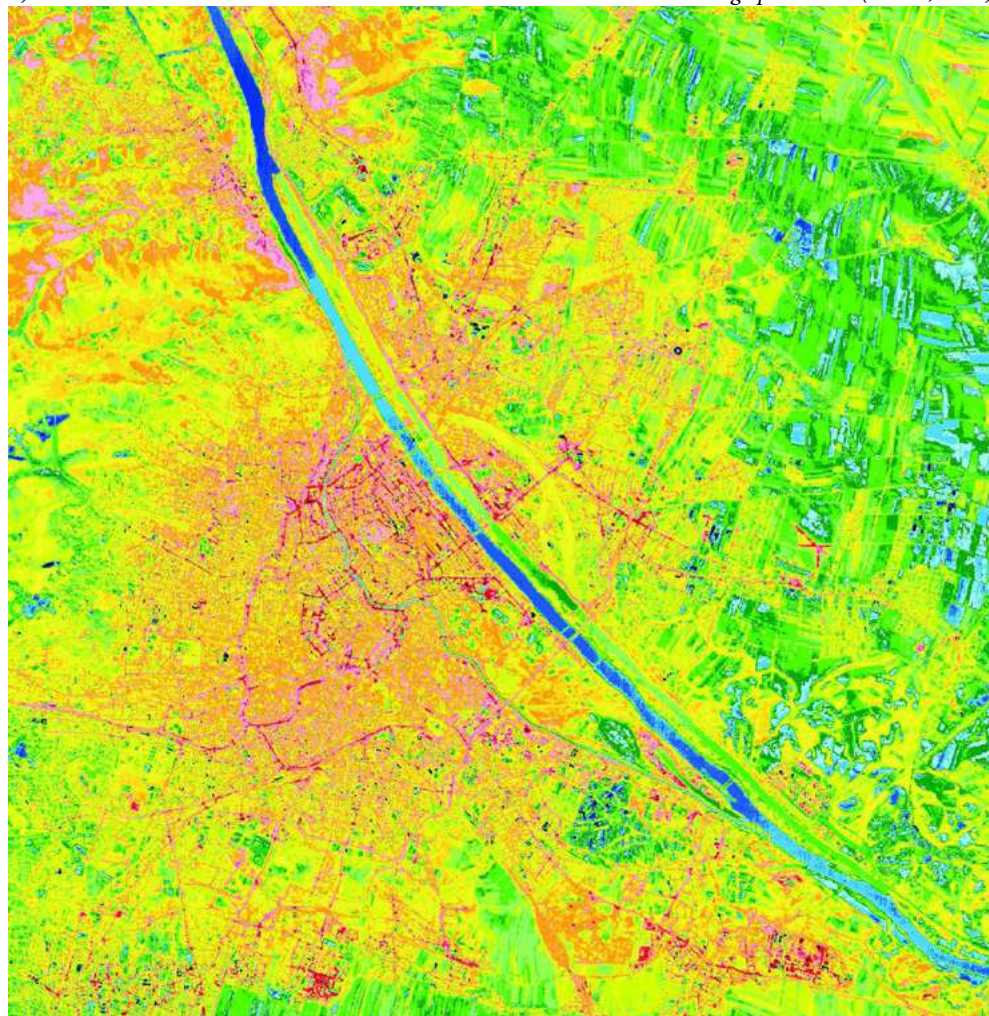


Abb. 19: Abendliches Thermalbild der Stadt Wien und des Umlands (MA22, 2015)

ten Ebenen zur Verfügung stehen, um ein klimaresilientes Wien zu schaffen (Abb. 17, Abb. 20). Gleichzeitig werden die genannten Maßnahmen auf Basis ihrer Wirkung, Wirtschaftlichkeit, und Umsetzbarkeit bewertet. Die baulichen Maßnahmen erhalten eine Bewertung in Form eines Spinnennetz-Diagramms, welches die



Abb. 18: Titelseite UHI-Strategieplan Wien (MA22, 2015)

Faktoren Mikroklima, Mesoklima, Biodiversität, Lebensqualität so wie der Wirtschaftlichkeit der Errichtung und Erhaltung in ein Verhältnis zueinander stellt (Abb. 20). So wird die Effizienz einzelner baulicher Maßnahmen optisch nachvollziehbar dargestellt.

## 3.2 Maßnahmenübersicht und Vergleich

### 3.3 Erhaltung der städtischen Luftzirkulation und Vernetzung der Freiräume 28

|  |                                                                      |    |
|--|----------------------------------------------------------------------|----|
|  | 3.3.1 Freiraumvernetzung mit Anbindung an Kaltluftproduktionsflächen | 29 |
|  | 3.3.2 Gewässerbegleitende Grünräume mit Nutzungsmöglichkeiten        | 30 |
|  | 3.3.3 Hänge von hangparalleler Riegelbebauung freigehalten           | 31 |

### 3.4 Anpassung der Stadtstruktur und der Siedlungsformen 32

|  |                                                                       |    |
|--|-----------------------------------------------------------------------|----|
|  | 3.4.1 Berücksichtigung der Straßenausrichtung und Straßenquerschnitte | 33 |
|  | 3.4.2 Optimierung der Bebauungsstruktur und Gebäudeausrichtung        | 34 |

### 3.5 Aufhehlen von Gebäuden und Oberflächenmaterialien sowie Entsiegelung 35

|  |                                                        |    |
|--|--------------------------------------------------------|----|
|  | 3.5.1 Aufhehlen und Entsiegeln von Belägen im Freiraum | 36 |
|  | 3.5.2 Aufhehlen von Oberflächen an Gebäuden            | 37 |

26

Abb. 20: Auszug aus der Maßnahmenübersicht (MA22, 2015)

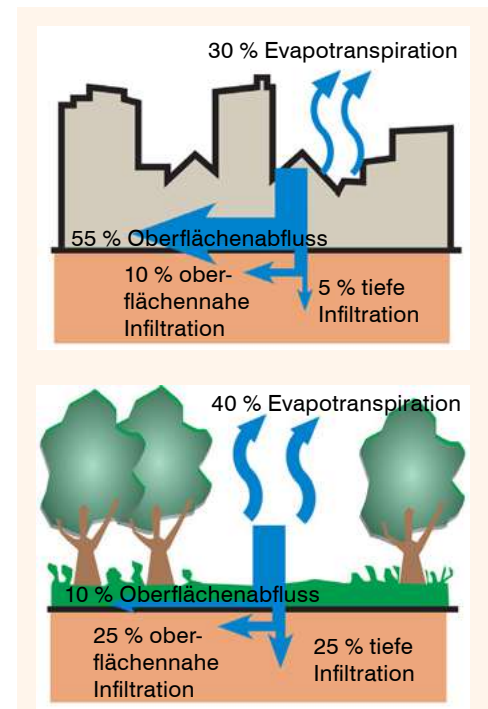


Abb. 22: Vergleich des Wasserhaushalts nach Versiegelungsgrad (MA22, 2015)



Abb. 23: Beispiel für ein Spinnennetz-Diagramm zur Bewertung einzelner Maßnahmen (MA22, 2015)

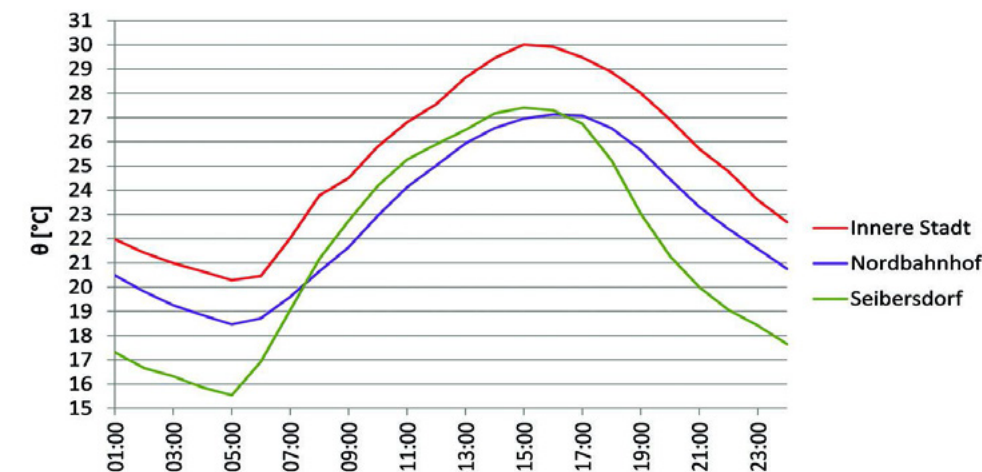


Abb. 21: Durchschnittlicher Temperaturverlauf eines sommerlichen Referenztages (MA22, 2015)



2.6 Faktoren der Städtischen Strahlungsbilanz

Sonnenschutz

Die Beschaffenheit und Höhe der Strahlungsumsatzfläche ist ausschlaggebend für die thermische Behaglichkeit des Stadtklimas (Abb. 24-25).



Abb. 24: Straßenzug in Malaga, Spanien (tripkay.com)



Abb. 25: Beschattete Gehsteige in Huntsville, Alabama (visittheusa.de)

Albedo

Dunkle Oberflächen absorbieren sehr gut Sonnenenergie und strahlen diese sehr lang in Form von Wärme wieder ab, während helle Oberflächen die Strahlung reflektieren (Abb. 26-27).



Abb. 26: Highway bei Katy, Texas (houston.culturemap.com)



Abb. 27: Weiß verputzte Gebäude auf Santorini, Griechenland (dw.com)

Versiegelungsgrad

Ein hoher Anteil an wasser- und luftundurchlässigen Oberflächen entzieht der Umgebung Retentionsflächen und Kapazitäten zur Evaporationskühlung (Abb. 28-29).



Abb. 28: Asphaltierte dunkle Straßenoberfläche (area9lyceum.de)



Abb. 29: Grünfläche (magdeburg-tourist.de)

Topografie

Das Ausmaß an Frischluftschneisen und Gewässern bestimmen das natürliche Kühlungspotenzial eines Ortes (Abb. 30-31).



Abb. 30: Barcelona, Spanien (brigitte.de)



Abb. 31: Hügel in Plovdiv, Bulgarien (urlaubsguru.at)

WÄRMER

KÜHLER

WÄRMER

KÜHLER



2.7 Versiegelung durch Autozentrierte Stadtplanung

Die wirtschaftliche Erholung der Nachkriegszeit und die darauf folgende Verbreitung des motorisierten Individualverkehrs ließen den Bedarf nach Stellplätzen und asphaltierten Verkehrswegen in die Höhe schießen. Städtebau und Politik der Zeit fokussierten sich dogmatisch auf ein Maximieren der individuellen Mobilität. (Scherer, G., 2020) Insbesondere die Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts waren von einer utopischen Zukunftsvorstellung geprägt, in der die Welt unendlich und ihre Ressourcen unersättlich schienen. Klimaerwärmung und das hitzeresiliente Gestalten von Städten waren zu der Zeit noch lange nicht am Radar. Was stattdessen zählte war Geschwindigkeit und Bequemlichkeit (Scherer, G., 2020). Demzufolge wurden viele Flächen zu Stellplätzen umgewandelt. Repräsentative öffentliche Plätze, die damals Parkplätzen weichen mussten, sind heute mittlerweile zu wertvollen öffentlichen Treffpunkten und Aufenthaltsorten umgestaltet worden. Zu diesen zählen beispielsweise der Stephansplatz (Abb. 32) und der heutige Resselpark, insbesondere der Teich vor der Karlskirche (Abb. 33). Beide wurden früher als Abstellfläche für Autos genutzt und waren umgeben von stark befahrenen Fahrspuren. Viele Innenhöfe der Wiener Blockrandbebauung wurden asphaltiert, um noch mehr Parkplätze schaffen zu können. Diese stechen heute noch gut in Luftbildern der Stadt hervor, und machen sich bei Spaziergängen in der Stadt bemerkbar.

Mit zunehmender Klimaerwärmung und sich stetig überholenden sommerlichen Rekordtemperaturen in der Stadt können wir uns nicht leisten, auf diese Reserve an inadäquat genutzten städtischen Asphaltflächen zurückzugreifen und ihr Potenzial zur Verbesserung der Lebensbedin-

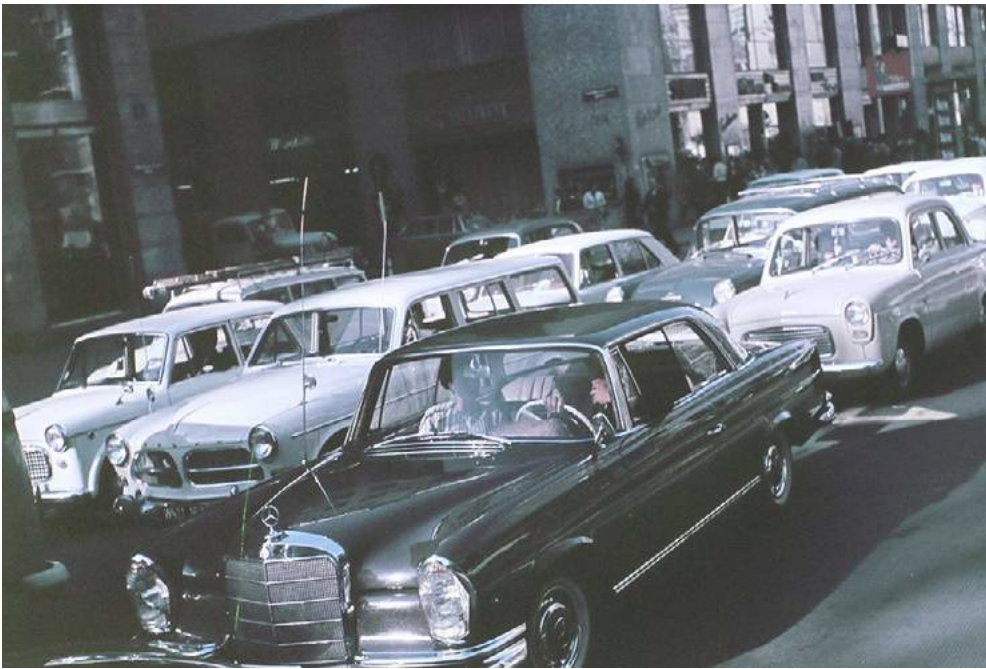


Abb. 32: Vierspuriger Stau am Wiener Stephansplatz - 1964 (wienschauen.at)

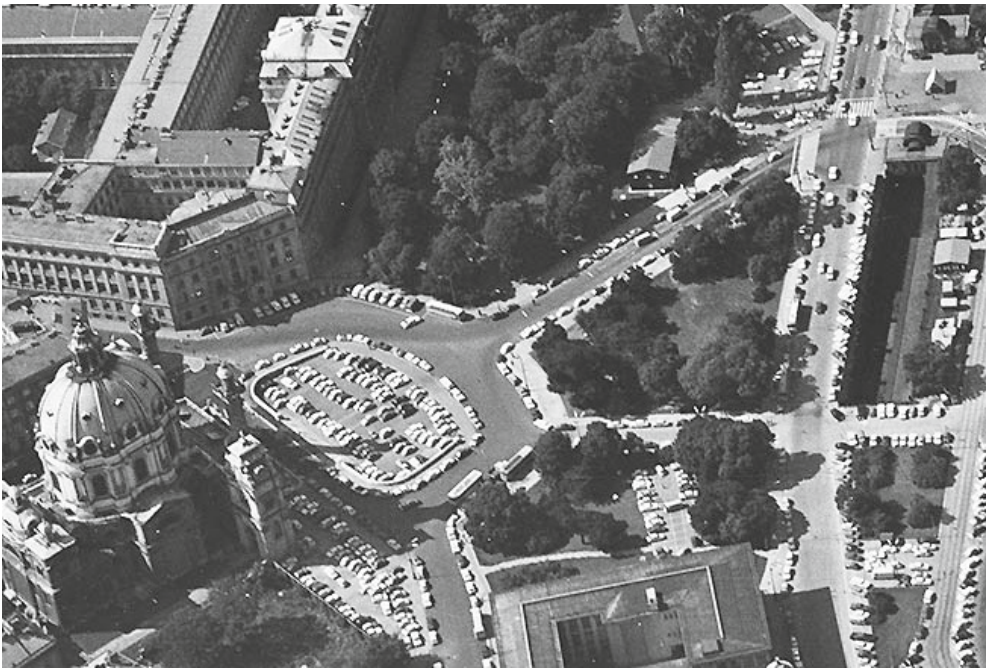


Abb. 33: Luftaufnahme des Resselparks mit Parkplätzen vor der Karlskirche 1971 (geschichtewiki.wien.gv.at)

gungen in der Stadt auszunutzen. Hierbei geht es jedoch nicht nur darum, Flächen zu entsiegeln und somit dem natürlichen Wasserkreislauf wieder zur Verfügung zu stellen. Um einer zunehmenden Zersiedelung entgegenzuwirken, muss die Stadt zusätzlich nachverdichtet werden – und das in einer Art und Weise, die nachhaltig Nachbarschaften stärkt, neue Grätzler schafft und eine an die lokalen Umstände angepasste soziale Aufwertung in betroffenen Vierteln schafft. Um sich des Problems der innerstädtischen Versiegelung und Überwärmung anzunehmen, bedarf es nicht zwingend radikaler Eingrif-

fe, in denen von Grund auf umgewidmet, abgebrochen und von Null auf hochgezogen wird. Sieht man sich mit offenen Augen in der Stadt um, erkennt man viele Flächen und Grundstücke, die wertvollen Boden versiegelt brachliegen lassen. Diese meist von den Straßenfronten abgewandten Flächen machen einen nicht zu vernachlässigenden Anteil der städtischen Gesamtfläche aus und spielen durch ihre schiere Größe eine Schlüsselrolle in Sachen Stadtklima und thermischer Behaglichkeit.

2.8 Asphaltierte Innenhöfe

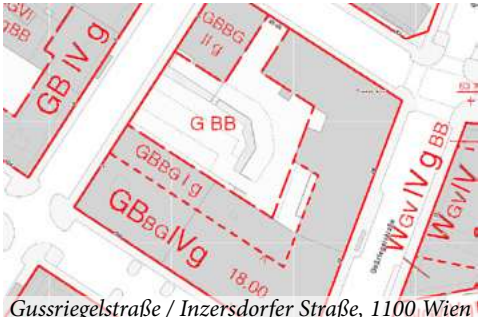
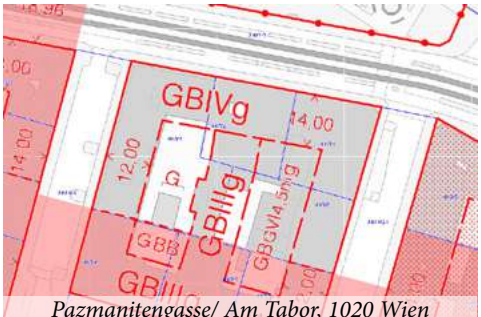
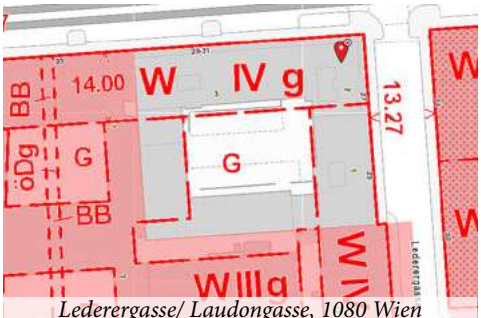
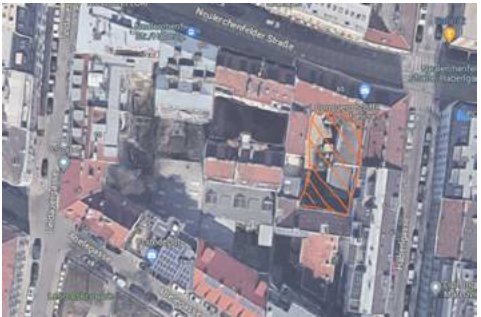
Das Rückgrat der Stadtplanung sind der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan sowie die diesem zugrunde liegenden Masterpläne (MA22, 2015). Während viele versiegelte Flächen einen funktionalen Grund für ihre Oberflächenbeschaffenheit haben und nicht ohne weiteres aufgebrochen und entsiegelt werden können, gibt es äußerst viele Flächen, die nicht unmittelbar für den Verkehr zur Verfügung stehen und abseits der Nutzung als PKW-Stellplatz keinen erkennbaren Grund für ihre asphaltierte Oberfläche aufweisen. In man-

chen Fällen lässt sich das durch die Flächenwidmung und die vorgesehene Nutzung erklären, doch in einer großen Zahl der betroffenen Innenhöfe ist als Widmung im Flächenwidmungsplan ein „G“ ersichtlich, was die gärtnerische Ausgestaltung vorschreibt. Sieht man in die besonderen Bestimmungen des Plandokuments des jeweiligen Grundstücks, liest man oft, dass als Stellplatz genutzte Flächen von der Gärtnerischen Ausgestaltung ausgenommen sind, was dazu führt, dass ganze Innenhöfe die laut Plan als Gärten ausge-

wiesen sind komplett asphaltiert und somit dem Wasserhaushalt entzogen werden und jegliche Möglichkeit der Evaporationskühlung verhindert wird. In dieser Flächenreserve herrscht großes Potenzial brachliegende versiegelte Flächen mit einer sinnvollen Nutzung zu versehen und die Lebensqualität ganzer Viertel aufzuwerten. Abbildung 34 zeigt eine Auswahl exemplarischer Gebäude in Wien mit versiegelten Innenhöfen, die das volle Potenzial der baulichen Vorgaben ihrer jeweiligen Widmung nicht ausschöpfen.



Abb. 34: Als Gärten gewidmete versiegelte Innenhöfe (maps.google.com, wien.gv.at)





### 3 NACHBARSCHAFT

Um Städte langfristig klimaresilienter zu gestalten, müssen beginnend auf oberster Ebene der Stadt- und Regionalplanung verstärkt Maßnahmen gesetzt werden, um Faktoren zu eliminieren, die Menschen motivieren, an den Stadtrand zu ziehen. Die Lebensbedingungen sind so zu verbessern, dass soziale Durchmischung unterschiedlicher Bevölkerungsschichten und ein gesundes Nachbarschaftsgefüge ermöglicht werden. Nur so kann man langfristig einer zusätzlichen Versiegelung neuen Baugrunds am Stadtrand entgegensteuern und das beste aus bereits bebauten Umgebungen herausholen (Abb. 35). Hierzu bedarf es einer vertieften Auseinandersetzung mit der sozialen Infrastruktur, die im Maßstab eines Stadtviertels zwischenmenschlichen Austausch und Beziehungen fördern kann.

Abb. 35: Belebte Kreuzung in Barcelona





„A community is the mental and spiritual condition of knowing that the place is shared, and that the people who share the place define and limit the possibilities of each other's lives. It is the knowledge that people have of each other, their concern for each other, their trust in each other, the freedom with which they come and go among themselves.“

-Wendell Berry, The Long-Legged House, 2012

Abb. 36: Vorbereitungen für ein Straßenfest, Barcelona

### 3.1 Soziale Infrastruktur

Um die komplexen räumlichen und sozialen Aspekte zu beschreiben, die unsere Wahrnehmung und Erfahrung im städtischen Gefüge bestimmen, kann das Konzept der sozialen Infrastruktur herangezogen werden. Der Begriff wird verwendet, um zu verdeutlichen, wie soziale Funktionen mit Orten und der physischen Infrastruktur interagieren, und wie bauliche Ausdrucksformen sich auf das gemeinschaftliche Gefüge auswirken (Danish Architectural Press, 2023). Florierende Stadtviertel schaffen es, Arbeiten, Leben, Gastronomie, Handel und Lernen geschickt ineinander zu verweben. Als soziale Infrastruktur sind physische Räume zu verstehen, in denen regelmäßige Interaktionen zwischen verschiedenen Akteuren einer Gemeinschaft gefördert und erleichtert werden, und in denen das Entstehen von Beziehungen und gegenseitigem Vertrauen ermöglicht wird. Entscheidend ist, wie unsere gebaute Umwelt und ihre eingebetteten Funktionen es den Menschen erlauben, den städtischen Raum zu nutzen, um sowohl gemeinschaftlich aktiv zu werden, als auch individuelle Bedürfnisse an Privatsphäre und Erholung zu erfüllen. Untersucht man die alltäglichen Prozesse

und Bewegungen der Menschen und der lokalen Treffpunkte, an welchen sie interagieren, wird klar, dass selbst banalste räumliche Konstellationen wie die Verortung von Müllräumen oder die Anordnung von Fahrradabstellplätzen bereits Grundsteine für gesunde soziale Interaktionen bilden können (Danish Architectural Press, 2023). Von der zufälligen Begegnung mit der Nachbarin im Treppenhaus bis hin zum Wiedersehen mit einem vertrauten Gesicht an der Haltestelle spielt die soziale Infrastruktur eine grundlegende Rolle im täglichen Leben (Abb. 37). Dieser gesellschaftliche Aspekt rückt immer stärker in den Fokus der Stadtplanung und lässt sich immer stärker in ganzheitlichen Konzepten für neue Siedlungsgebiete erkennen. Eine zeitgemäße Stadtplanung identifiziert und inkludiert lokale Ressourcen, Stärken und Identitäten. Anthropologen, Soziologen, Geografen und Psychologen werden zunehmend hinzugezogen, um die sozialen Ressourcen und Potenziale in Stadtentwicklungsgebieten zu analysieren. In der tatsächlichen baulichen Umsetzung treten diese sensiblen Analysen oft wirtschaftlichen Interessen gegenüber in den Hintergrund, oder werden bloß halbherzig

mit massiven Einsparungen durchgesetzt. Die erhöhte Sensibilität gegenüber soziokulturellen Perspektiven in der Architektur und Stadtplanung lässt sich in frühen Projektphasen noch erkennen, bleibt bei der baulichen Realisierung jedoch oft auf der Strecke liegen. Zusätzlich gehört zur Entwicklung, Pflege und Erhaltung qualitativer sozialer Infrastruktur mehr als nur der bauliche Startschuss in Form von intelligenter Architektur. Bewohner, lokale Organisationen und Unternehmen müssen motiviert werden, neu aufgewertete Orte partizipativ über einen längeren Zeitraum hinweg zu pflegen und zu erhalten (Abb. 36). Wenn dieser Aspekt scheitert, entstehen leere und unattraktive Nicht-Orte und Problemzonen, an denen Menschen sich nicht gerne freiwillig aufhalten. Das Herauskrystallisieren und Pflegen von lokaler Identität und nachbarschaftlicher Zugehörigkeit ist langfristig der Schlüssel zu attraktiven Stadtvierteln und gegenseitiger Achtsamkeit.



← VON WENIGEN GENUTZT VON VIELEN GENUTZT →

#### Fragestellungen zur Sozialen Infrastruktur einer Nachbarschaft

- Welche Orte, Funktionen und Institutionen tragen zu Gemeinschaft und Beziehungen einer Nachbarschaft bei?
- Welche Faktoren begünstigen oder verhindern Begegnungen, Netzwerke und das Gedeihen von Gemeinschaften?
- Welche programmatischen und architektonischen Ansätze können die Vielfalt lokaler Akteure und Aktivitäten stärken?
- Wie kann man öffentliche Institutionen, Handel, Wirtschaft und Wohnen organisieren, um langfristig sich selbst erhaltende Gemeinschaften zu fördern

Abb. 37: Spektrum der sozialen Infrastruktur (Mission Neighbourhood, 2023, Seite 127)





Abb. 38: Intuitive Aneignung des öffentlichen Raums, Tokyo, Japan (strongtowns.org)

### 3.2 Schaffung eines „Grätzels“

Auf architektonischer Ebene ist das Ermöglichen partizipativer Organisation, in der alle Akteure voneinander profitieren schon früh in Entwurfsprozesse einzugliedern. Geschickte Planung und räumliche Konstellationen können dazu beitragen, die Stärken und Vielfalt der Gemeinschaft eines Viertels einander ergänzend zu verbinden. Dies kann beispielsweise in lokalen Einrichtungen zur künstlerischen und handwerklichen Betätigung stattfinden (Danish Architectural Press, 2023). Wichtig hierbei ist es, flexiblen Raum zur Verfügung zu stellen, der es erlaubt auf die jahreszeitlichen Gegebenheiten einzugehen und nach Bedarf im Laufe des Jahres programmatische Anpassungen vorzunehmen. Um ein intuitives und organisches Einbetten dieser Räume und Funktionen ins tägliche Leben zu ermöglichen, müssen Treffpunkte derartigen sozialen Austauschs an den Schnittstellen zwischen Öffentlich und Privat angeordnet werden (Abb. 38-43). Neben Handel und Gastronomie kann ein derartiger Ort auch nachbarschaftliche gegenseitige Unterstützung ohne Konsumzwang beherbergen. Neben Veranstaltungen der Grätzel-Gemeinschaft kann die Ansiedlung von Kleinbetrieben

der Gastronomie und des lokalen Handels großen Mehrwert für die Nachbarschaft liefern. Derartige Kombinationen und mehrschichtige Durchmischungen liefern genau die Art unerwarteter und überraschender urbaner Konstellationen, die europäischen Altstädten ihren chaotischen Charme und Frische verleihen. Es ist erkennbar, dass seitens Entscheidungsträgern und Stadtplanung verstärkt Initiativen zur Erschließung neuer Wohngebiete gesetzt werden. Entstehen und Pflege lokaler kultureller Aktivitäten und sozialer Interaktion ist abseits der Einplanung konventionellen Handels in der Erdgeschosszone leider selten durchdacht. Viele neue Wohnbauten und Entwicklungsprojekte erhalten dadurch charakterlose Übergangszonen und halböffentliche Bereiche, die zu vernachlässigten Konfliktzonen werden und eine Teilnahme am nachbarschaftlichen Miteinander nicht fördern. Was außer Acht gelassen wird, ist dass es für einen kulturellen Mehrwert keine spektakulären neuen Kulturprojekte in großem Maßstab braucht (Danish Architectural Press, 2023). Sieht man sich die Struktur Stadtviertel an, die für ihre attraktiven und familiären Nachbar-



Abb. 39: Ecklokal, Oslo (Mission Neighbourhood)



Abb. 40: Imbiss, Oslo (Mission Neighbourhood)



Abb. 41: „Grätzel-Oase“, Wien (brandmedia.cc)



Abb. 42: Radstation (Mission Neighbourhood)



Abb. 43: Belebte Kreuzung in Barcelona

schaften bekannt sind, wie beispielsweise die Bezirke Mariahilf, Neubau und Josefstadt, fällt die Vielfalt des Wohnungsangebots auf. Die Gründerzeitbebauung weist hier starke Kontraste zwischen neu ausgebautem teuren Wohnraum und kleineren baulich verfallen und günstigeren Einheiten auf. Diese Durchmischung ist ursprünglich nicht beabsichtigt worden, sondern im Laufe der Jahre durch Ansiedlung wohlhabender Menschen und die damit einhergehende Aufwertung der Bausubstanz entstanden. Dieser Sachverhalt lässt sich im Großteil der europäischen Großstädte beobachten – die beliebtesten und kulturell vielfältigsten

Viertel sind diejenigen, die in dichter Bebauung eine vielfältige Struktur an Wohnraum aufweisen – von leistbarem Wohnraum bis zu großzügigen Luxuswohnungen. Diese fortschreitende Gentrifizierung, die einst dafür gesorgt hat, dass die Wiener Bezirke rund um den Ring fruchtbarer Nährboden für Kultur und Vielfalt werden, gefährdet andererseits wieder die Leistbarkeit des Lebens und den einzigartigen Charakter dieser Viertel. Was in der europäischen Bebauung der Gründerzeit organisch über Jahrzehnte hinweg entstanden ist, kann in neuen Wohnbauprojekten implementiert werden, indem ein ausreichend großes Kontingent an

leistbarem Wohnraum in neue Stadtentwicklungsprojekte eingeplant wird. Eine Vielfalt an Wohnungsgrößen, Standards und Mietpreisen ist essenziell, um gesunde Vielfalt zu ermöglichen. Diese Vielfalt wiederum ist der Schlüssel dazu, Menschen zur Aneignung ihrer unmittelbaren Umgebung zu bewegen und ein kollektives Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln, welches die Basis florierender Nachbarschaften ist. Das Erarbeiten neuer Konzepte für das urbane Umfeld muss mit größerer Neugier und Nuance angegangen werden, als eine bloße Betrachtung baulicher und geometrischer Gegebenheiten.

#### Bausteine sozialer Infrastruktur

- Identifizieren Vorhandener Stärken und Ressourcen und Förderung von Synergien
- Aktivierung der Erdgeschosszone mit Fokus auf lokale Akteure und Unternehmen
- Mischung kommerzieller und nicht-kommerzieller Funktionen
- Ansiedlung von kommerziellen Einrichtungen und Unternehmen, die zum Wohl der Nachbarschaft beitragen
- Funktionen ansiedeln, die Anreize zur Durchmischung und Kooperation verschiedenster Akteure schaffen
- Programmatische Anpassung an den Zeitfluss von Tagen, Wochen und Jahreszeiten



### 3.3 Wohnraum und Nachbarschaft

Um eine gesunde und funktionierende Nachbarschaft in neuen Wohnbauprojekten zu fördern, muss soziale Interaktion von Grund auf in die Planung eines Wohnhauses integriert werden (architektur.aktuell 4.2024). Dafür ist ein grundlegendes Verständnis erforderlich, wie menschliche Interaktion funktioniert und wie geschickt angelegte öffentliche und halböffentliche Bereiche das Nervensystem einer gesunden Nachbarschaft bilden können. Zu Beginn steht hier eine Funktion, deren Potenzial zur menschlichen Vernetzung oft ausgeblendet wird: die Erschließung. Im Wohnbau liegt der überwiegende Fokus darauf, wie die einzelnen Wohnungen als individuelle Einheiten funktionieren. Wie diese miteinander verbunden sind und welche Potenziale dadurch entschlüsselt werden gerät angesichts wirtschaftlicher Aspekte in den Hintergrund.

Eine Möglichkeit positive Interaktionen mit den Nachbarn in der Wohnhausanlage zu unterstützen, ist beispielsweise, Erschließungsflächen zu nachbarschaftlichen Begegnungszonen zu machen. Architektonisch geschickt angeordnete Zwischenräume und Übergänge zwischen öffentlichen und privaten Zonen schaffen Spielraum für Begegnungen und sind ausschlaggebend für die Qualität von Wohnhausanlagen (architektur.aktuell 4.2024). Je nach Gestaltung und Anordnung gibt es ein Spektrum an Zonierungsarten – von öffentlich bis halböffentlich und privat. Ein interessanter Teil des Wohnraums, in dessen Anordnung viel Potenzial für sozialen Mehrwert steckt, ist der private Außenraum in Form von Terrassen, Loggien und Balkonen. Standardmäßig werden diese Funktionen im mehrgeschossigen Wohnbau als abgesondert von der Allgemeinheit betrachtet und so angeordnet, dass es keine Überschneidungen mit öffentlichen Flächen gibt. Private Außen-



Abb. 44: Wohnbau Aigner-Rollett-Allee, Nussmüller Architekten, Graz (nussmueller.at)



Abb. 45: Harriet Hardy House, Mae Architects, London (hdawards.org)



Abb. 46: Sozialwohnungen in Barcelona, dataAE/Narch/Maira Arquitectos (inspiration.detail.de)



Abb. 47: Wohnbau Aigner-Rollett-Allee, Nussmüller Architekten, Graz (nussmueller.at)



Abb. 48: Harriet Hardy House, Mae Architects, London (hdawards.org)



Abb. 49: Sozialwohnungen in Barcelona, dataAE/Narch/Maira Arquitectos (inspiration.detail.de)

räume sind oft so angeordnet, dass sie beispielsweise von gegenüberliegenden Gebäuden zu gut einsehbar sind, sodass eine Art „Bühneneffekt“ entsteht. Aus psychologischer Sicht sind Rückzugsmöglichkeiten idealerweise nicht exponiert und erlauben einen gewissen Grad an Entscheidungsfreiheit über die Einsehbarkeit (architektur.aktuell 4.2024). Lässt man gleichzeitig zu, dass die Erschließungsflächen eine individuelle Aneignung durch die Bewohner erlauben, schafft man eine halböffentliche Pufferzone, die Zugehörigkeit schafft und es erlaubt positiv mit der Nachbarschaft in Kontakt zu treten. Bewohner fühlen sich für derartig angeordnete halböffentliche Zonen mitverantwortlich und ergreifen Initiative zur Pflege und Gestaltung. Die gegenseitige Achtsamkeit die somit gefördert wird steigert das subjektive Sicherheitsempfinden und hilft dabei, Vandalismus und Einbrüche zu verhindern (architektur.aktuell 4.2024).

Die drei in den Abbildungen 44 bis 49 dargestellten Bauprojekte haben gemeinsam, dass die Laubengänge unmittelbar vor der Wohnung Aufenthaltsqualitäten bieten und ohne explizite Erklärung zur Aneignung der Flächen durch Tische, Bänke und Pflanztröge einladen. Diese intrinsische Erkennbarkeit von Potenzialen und einladender Charakteristika ist ein wesentliches Merkmal für gut durchdachte und intelligente Planung. Trotz öffentlicher Einsehbarkeit und Option zur Teilhabe hat jede Einheit Rückzugsmöglichkeiten oder die Option, den privaten Außenraum abzutrennen. Ein gut gestalteter sozialer Dreh- und Angelpunkt wird von der Bewohnerschaft automatisch angeeignet und den Potenzialen entsprechend genutzt.



## 4 ENTWURFSZIELE

Als Antwort auf die identifizierten Herausforderungen des fortschreitenden Klimawandels in der Stadt und die sozialen Komponenten, die gesunde Nachbarschaften ausmachen, sollen nun konkrete Entwurfsziele formuliert werden. Diese sollen in die entwerferische Ausarbeitung eines neuen Stadtbausteins innerhalb Wiens einfließen, der gemeinschaftliche und klimatische Resilienz innerhalb eines Viertels schafft.

### 4.1 Vermeidung sommerlicher Überwärmung

Um die negativen Folgen sommerlicher Überwärmung in der Stadt zu vermindern, soll verhindert werden, dass zusätzlicher Baugrund in der Stadt und den Vorstädten Wiens betoniert und versiegelt wird.

- Nachverdichtung an versiegelten Innenhöfen und untergenutzten Grundstücken
- Mit Nutzung vereinbare Entsiegelungsmaßnahmen
- Natürliche Kühlungsmechanismen in neuen Bauprojekten vorsehen.
- Ressourceneffizienter Einsatz von Bauweisen und Materialien

### 4.2 Vermeidung von Zersiedelung

Um Wegzüge an den Stadtrand zu verhindern, sollen Stadtviertel baulich so aufgewertet werden, dass neue Grätzler mit Vorstadt-Intimität, sozialer Infrastruktur und lokalen Treffpunkten entstehen.

- Vorstädtisches Zugehörigkeitsgefühl im Maßstab eines Blocks schaffen
- Wohngebäude als Stadtbausteine mit gemischter Nutzung planen
- Zonen für konfliktfreie Begegnungen zwischen Nachbarn schaffen
- Halböffentliche Zonen als Puffer zwischen privaten Rückzugsmöglichkeiten und öffentlichen Bereichen

### 4.3 Gemeinschaftsbildung

Durchmischung von Menschen verschiedenster sozioökonomischer Hintergründe und Herkunft bildet den fruchtbarsten Boden für kulturellen und sozialen Reichtum.

- Variation an unterschiedlichen Wohnungstypen
- Flexibilität von Lebenskonstellationen
- Bauen für ein Zusammenleben mehrerer Generationen.
- Sicherheitsgefühl durch einseh- und inklusive Gestaltung



# 5 BAUPLATZSUCHE

Um einen exemplarischen Lösungsvorschlag in Form eines konkreten baulichen Entwurfs zu schaffen, soll ein Ort in Wien gefunden werden, der von den identifizierten Problemen betroffen ist und von einer Aufwertung profitieren kann. Basis der Suche ist die Recherche über versiegelte Innenhöfe und die dadurch erhobenen Grundstücke. Ein weiteres Kriterium bei der Suche nach einem passenden Standort, sind die demografischen Gegebenheiten des jeweiligen Viertels, und die Notwendigkeit eine bauliche Intervention zur Förderung und Schaffung neuer Grätzler und sozialer Durchmischung durchzuführen. Zu diesem Zweck lag der Fokus auf eher benachteiligten Gebieten, die massiv vom sozialen Mehrwert einer solchen Intervention profitieren würden. Außerdem wurde abgewogen, an welchem der erhobenen Standorte das größtmögliche Bauvolumen aus der vorhanden Widmung herauszuholen wäre.

Zusammenfassend lassen sich die Kriterien zur Suche eines Bauplatzes folgendermaßen formulieren:

- **Inadäquat genutzter Versiegelter Innenhof**
- **Nicht ausgereizte Widmungsklasse**
- **Notwendigkeit neuer sozialer Infrastruktur und Durchmischung**



# TRIESTERVIERTEL

## 1100 WIEN FAVORITEN

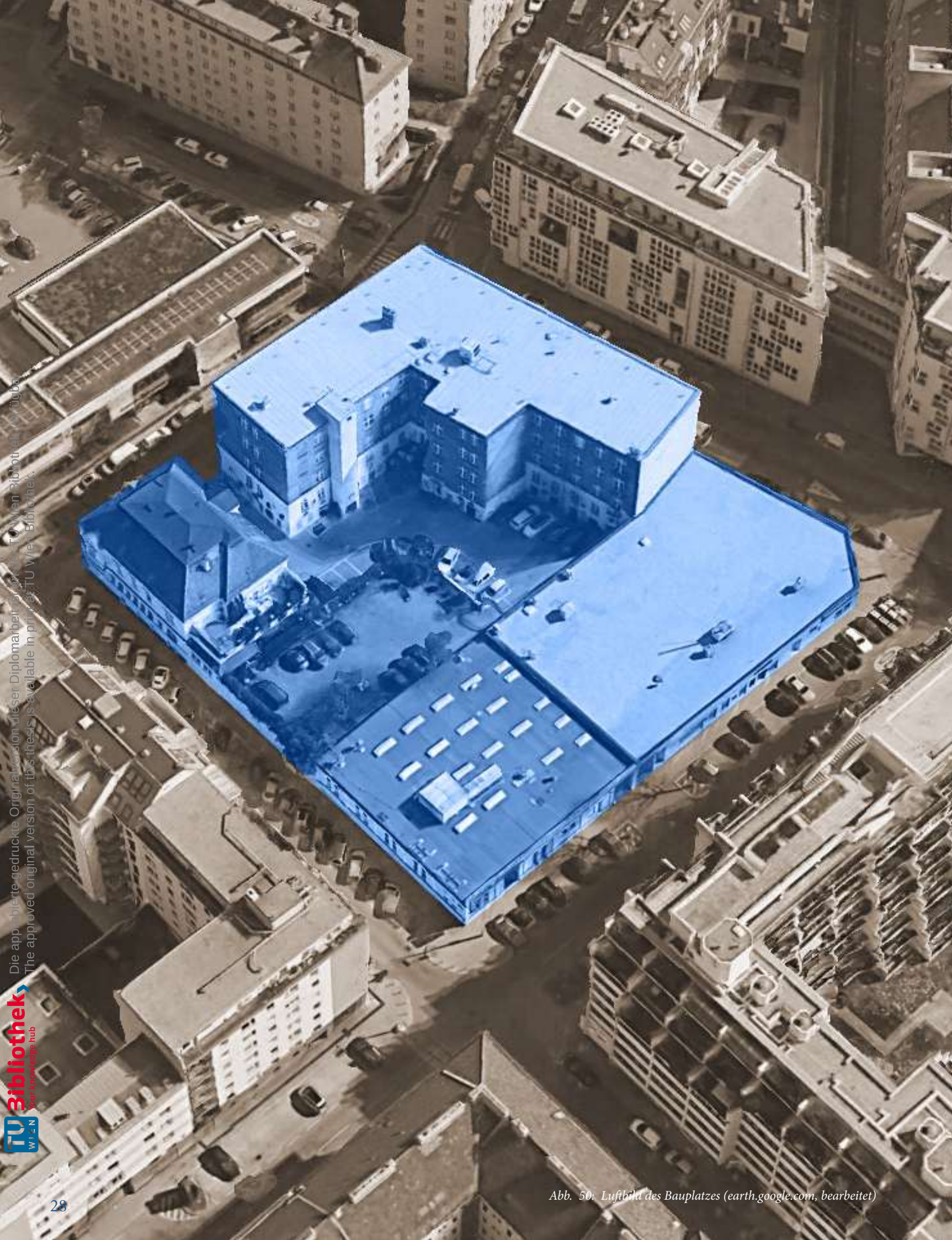


Abb. 50: Luftbild des Bauplatzes (earth.google.com, bearbeitet)

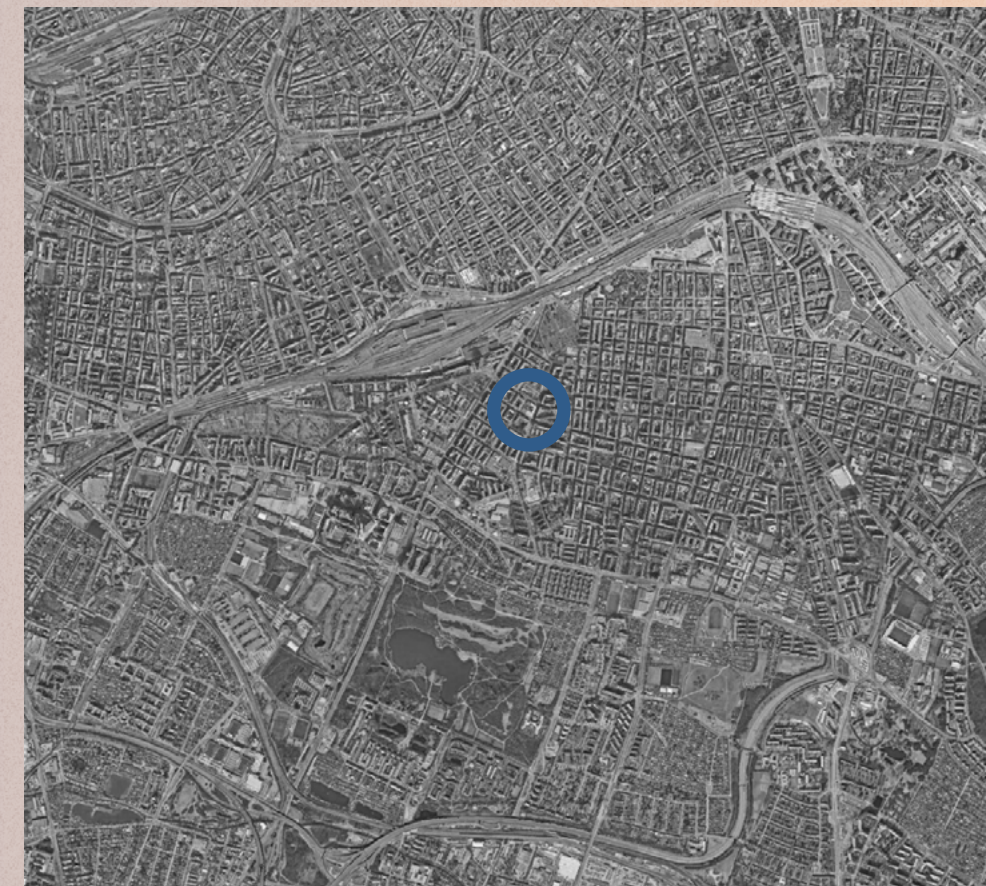


Abb. 51: Orthofoto, (wien.gv.at, bearbeitet)



### 5.1 Inzersdorfer Straße 100/ Gußriegelstraße 22

Der Häuserblock an der Kreuzung von Gußriegelstraße und Inzersdorfer Straße im 10. Wiener Gemeindebezirk Favoriten (Abb. 50-52) erfüllt alle der genannten Kriterien. Mit einem asphaltierten Innenhof und einer einstöckigen Bebauung, die in starkem Kontrast zur höher bebauten Umgebung steht. Das Viertel ist äußerst dicht besiedelt und teilweise stark befahren. Während der versiegelte Hof teilweise Bepflanzung in Form von Sträuchern aufweist, sind die Straßenzüge rundherum relativ karg und nicht bepflanzt. Entlang der Erdgeschosszone der beiden Straßen, die den Block südlich begrenzen, lässt sich eine abweisende und wehrhaft gestaltete niedrige Geschäftszone finden, deren Betriebe keinen besonderen Mehrwert für die Nachbarschaft darstellen. Das hohe Bestandsgebäude mit Klinkerfassade wird als Bürogebäude genutzt, dessen Eingänge sich im Innenhof befinden. Der Standort hat großes Potenzial zur Nachverdichtung.



Abb. 52: Orthofoto, (wien.gv.at, bearbeitet)



5.2 Widmung vs. Realität

Sieht man sich den Flächenwidmungs- und Bebauungsplan der Grundstücke des Blocks an (Abb. 53), ist zu erkennen, dass der gesamte Innenhof zur Gärtnerischen Ausgestaltung gewidmet ist. Unter den besonderen Bestimmungen ist jedoch zu lesen, dass Stellplatz- und Rangierflächen von dieser Vorschrift ausgeschlossen sind. Die gesamte Innenhoffläche ist mit Ausnahme eines schmalen geböschten Grünstreifens zwischen den Parkplätzen eine einzige große Park- und Rangierfläche. Somit wird die Vorschrift der gärtnerischen Ausgestaltung im Grunde ausgehebelt und wirkungslos gemacht (Abb. 54). Neben der Nutzung als Parkplatz dient der Innenhof höchstens als Pausenbereich für die Mitarbeiter der Büros im großen klinkerverkleideten Gebäude (Abb. 55-58). Die Innenhoffläche wurde bereits teilweise entsiegelt, indem der Belag einiger der asphaltierten Stellplätze mit begrünter und befahrbarer Pflasterung ersetzt wurde. Außerdem weist der vorhandene Grünstreifen eine geschickte Auswahl an hochwachsenden und buschigen Sträuchern auf, die zur Entschärfung der versiegelten Parkplatzsituation führt. Diese Maßnahmen sind zwar ein positiver Schritt zur Verbesserung mikroklimatischer Verhältnisse und die Aufenthaltsqualität des Hofes - das volle gestalterische Potenzial ist dennoch alles andere als ausgeschöpft. Die ansässigen Unternehmen versuchen mit Pflanztrögen eine einladendere und grünere Atmosphäre zu schaffen. In Kombination mit einer baulichen Nachverdichtung der eingeschossigen Geschäftshäuser hat dieser von der Straße abgewandte Hof inmitten stark frequentierter Verkehrswege enormes Potenzial eine Schlüsselrolle für die Nachbarschaft einzunehmen. Parkplätze und Raucherecken könnten zu einem Grätzl mit Gärten werden.

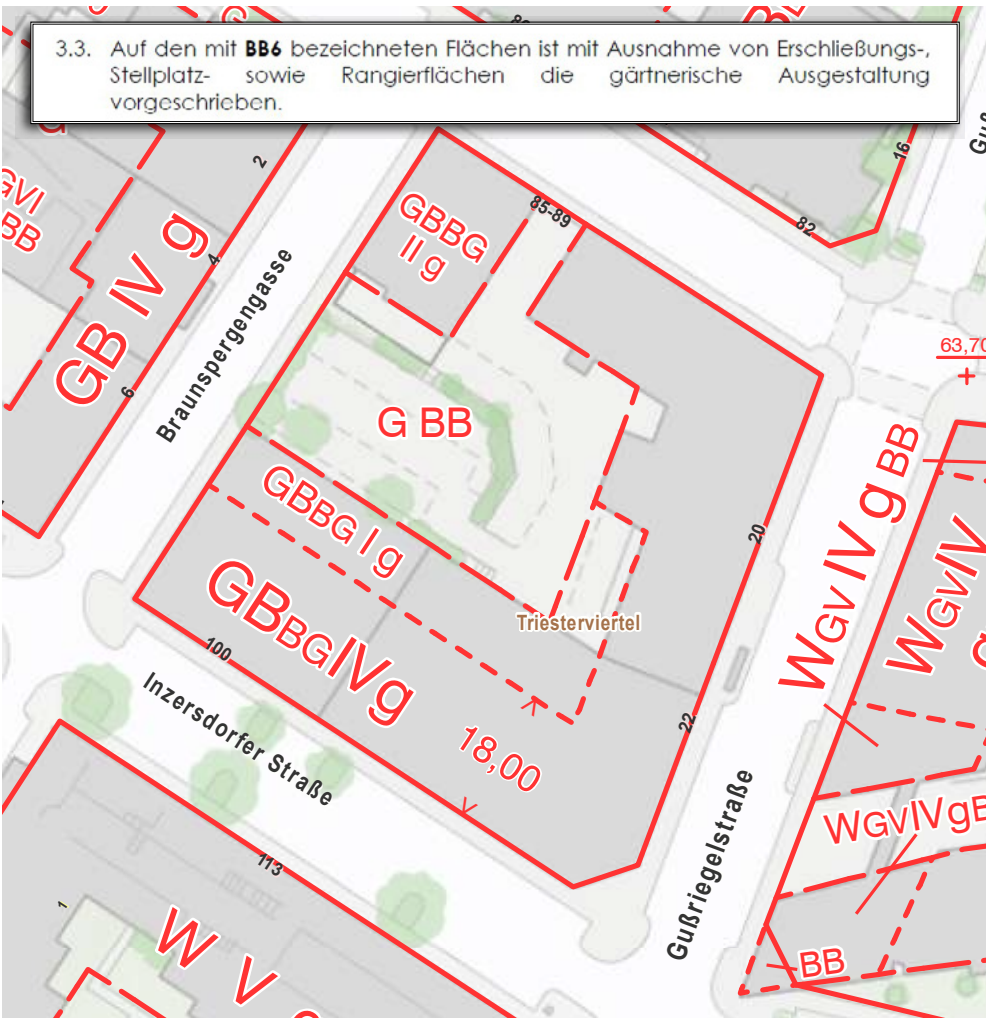


Abb. 53: Flächenwidmungsplan M 1:1000 (wien.gv.at)



Abb. 54: Orthofoto M 1:1000 (earth.google.com)



Abb. 55: Versiegelte Parkplatzflächen im Innenhof



Abb. 56: Teilweise Entsiegelung der Parkplätze



Abb. 57: Eingangstor an Davidgasse



Abb. 58: Eingänge zu Arztpraxen und Büros



5.3 Eindrücke

Was beim Aufenthalt in der unmittelbaren Umgebung sofort auffällt, ist die abweisende Gestaltung der Erdgeschosszonen in den Straßen, die den Block umfassen. Wo sich eigentlich Einrichtungen und Infrastruktur befinden sollte, die öffentliches Leben und Wirtschaft ermöglichen und fördern sollen, finden sich schummrige verdunkelte Fenster, wehrhafte Wände, und Reihen an geparkten Autos (Abb. 61-66). Das Geschäftshaus in dem sich die „Fressnapf“-Filiale befindet weist abseits des Haupteingangs in Ecklage keinerlei einsehbare Fenster oder andere Öffnungen in Richtung Inzersdorfer Straße auf (Abb. 65). Die Aufschrift des Nagelstudios, das sich das Gebäude mit „Fressnapf“ teilt verspricht Entspannung und Self-Care, die Wirkung des Eingangsbereichs löst instinktiv das genaue Gegenteil aus.

Eine Tür links davon stand einst die Lagerhalle der Papierfabrik (Abb. 59), deren letzter Rest an erhaltungswürdiger Fassade von einem gewaltigen „ADMIRAL-Sportwetten“ Leuchtschild überschattet wird (Abb. 64). Oft lungern die vorwiegend männlichen Opfer des Glücksspiels auch alkoholisiert im Eingangsbereich oder rauchen Cannabis, was regelmäßig entlang der gesamten Kreuzung zu riechen ist. Die Straße wirkt trostlos und motiviert Passanten höchstens dazu die Schrittfrequenz zu steigern um möglichst schnell zum eigentlichen Ziel zu gelangen. Tiefe und uneinsehbare Hauseingänge, die noch dazu schlecht beleuchtet sind, stellen bei Dunkelheit unangenehme Angst-räume dar und lassen einen im Vorbeigehen schon Überfallszenarien im Kopf durchdenken, sollte hinter der nächsten Ecke doch jemand lauern.

Erreicht man den Block über die Davidgasse, wirkt die Erdgeschosszone gleich um einiges einladender. Sofort fällt einem das schön gestaltete



Abb. 59: Inzersdorfer Straße



Abb. 60: Hofeingang Davidgasse



Abb. 61: Wettlokal an Straßenkreuzung



Abb. 62: Eingeschossiges Geschäftsgebäude



Abb. 63: Davidgasse

Tor auf, das einst die Durchfahrt mit Pferdewagen in den Innenhof der ehemaligen Papierfabrik ermöglichte (Abb. 60). An der Ecke zur Gussriegelstraße findet man den polnischen Supermarkt „Bedronka“, in welchem eine Fülle an osteuropäischen Lebensmitteln zu finden ist (Abb. 66). Der gesamte Block sticht mit seiner Gestaltung in erkennbarem Stil der Jahrhundertwende hervor und bietet einen Blick in die Vergangenheit des Triesterviertels. Eine Tafel an der Fassade erinnert hier an die Papierfabrik. Sofort wird das Verlangen erweckt zu erforschen, was sich wohl im Innenhof befindet.



Abb. 64: „ADMIRAL“-Schild



Abb. 65: Fressnapf



Abb. 66: Bedronka Supermarkt





## 6 ZEITSCHICHTEN

Um Maßnahmen zu treffen, die zielgerichtet den Charakter des Ortes miteinbeziehen, muss zunächst analysiert werden wie der Lauf der Geschichte Favoriten und das Triester Viertel geprägt hat, und wo der Ursprung der baulichen Struktur liegt. Will man einen positiven Eingriff in ein vorhandenes städtisches Gefüge vornehmen, ist ein Verständnis für den einzigartigen Charakter und die Identität des Ortes notwendig. Als traditioneller Durchreise-, Zuwanderer-, und Arbeiterbezirk hat Favoriten eine vielfältige Struktur angenommen, die ähnlich zu Mustern in einer Petrischale vor dem ehemaligen Linienwall herangewachsen ist (Abb. 67). Seine Straßenzüge lassen sich wie ein historisches Diagramm des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts lesen.

Abb. 67: Ausschnitt aus dem Stadtplan Wiens, 1892 (upload.wikimedia.org)



6.1 Spinnerin am Kreuz

Die Spinnerin am Kreuz ist ein historisches Wahrzeichen im gotischen Stil, das zwischen 1451 bis 1452 an einer Stelle errichtet wurde, an der bereits zuvor ein steinernes Kreuz stand (Abb. 68). Das ursprüngliche Denkmal wurde 1446 bei einem Überfall zerstört und in seiner jetzigen Gestalt neu errichtet. Es wird vermutet, dass die Säule mit einer Hinrichtungsstätte in Verbindung steht und möglicherweise als Totenleuchte für Hingerichtete diente. Die gängige Bezeichnung der Säule änderte sich im Laufe der Jahre – beispielsweise wird die Spinnerin am Kreuz in Niclas Meldemans Darstellung aus dem Jahr 1529 (Abb. 69) als „Bildseul beim Gericht“ bezeichnet (Winkler, A., 2025).

Die gängigste Sage zur Herkunft des Namens erzählt von einer Frau, die auf die Rückkehr ihres Mannes von einem Kreuzzug wartete während sie ihre Zeit mit dem Spinnen vertrieb. Mit ihrem ersparten Vermögen soll sie eine Bildsäule errichten lassen haben. Nach verschiedenen Restaurierungen, die 1945 und in den späten 1980er Jahren stattfanden, bleibt die Spinnerin am Kreuz ein bedeutendes kulturelles Erbe Wiens (MA8, 2025).



Abb. 68: Ansicht Wiens vom Wienerberg, Ulrich von Lilienfeld, 1460 (magazin.wienmuseum.at)



Abb. 69: Darstellung der Türkenbelagerung, Niclas Meldeman, 1529 (magazin.wienmuseum.at)

6.2 Triester Straße/ Neustädter Weg

Besonders prägend für die Region war die Triester Straße, die seit 1883 diesen Namen trägt. Zuvor bekannt als Neustädter Poststraße oder Neustädter Weg, war sie ein wichtiger Verkehrsweg, der die Verbindungen zwischen den verschiedenen Siedlungsgebieten ermöglichte (MA8, 2025). Zwischen den Ortsteilen Inzersdorf und Matzleinsdorf erstreckten sich Äcker, die erst mit Beginn der Industrialisierung bebaut werden (Abb. 70).

Der Bau von Verkehrsinfrastrukturen wie der Süd- und Ostbahn entlang des Linienwalls veränderten die Dynamik des Gebiets. Zuvor isolierte Dörfer wie Inzersdorf und Matzleinsdorf wurden an das wachsende Wien angebunden, was nicht nur dem Transport von Gütern diente, sondern auch die Zuwanderung aus den Kronländern der Monarchie beschleunigte (MA8, 2025). Die unbefestigten Straßen und Äcker wichen allmählich fortschreitender Urbanisierung und großen Fabriken.



Abb. 70: Blick auf Wien von der Spinnerin am Kreuz, Rudolf von Alt, 1843 (magazin.wienmuseum.at)





Abb. 72: Georg Matthäus Vischer - Schloss Inzersdorf, 1672 (wikipedia.org)

### 6.3 Inzersdorf bei Wien

Im Gegensatz zu den anderen eingemeindeten Vororten Wiens verfügt der Bezirk Favoriten über kein historisches Dorfszentrum, sondern ist das Resultat des Zusammenführens von Inzersdorf mit umliegenden Flächen (Abb. 71). Favoriten entstand aus leeren Äckern und Feldern (MA8, 2025).

Das Dorf Inzersdorf ist von den Zerstörungen durch die beiden Türkenbelagerungen in den Jahren 1529 und 1683 geprägt. Bis ans Ende des neunzehnten Jahrhunderts war das Gut Inzersdorf abwechselnd im Besitz von verschiedenen Adelsfamilien, die für die Bewirtschaftung der Ländereien verantwortlich waren. Im Laufe des zweiten Weltkrieges wurde das Schloss Inzersdorf (Abb. 72) von alliierten Luftangriffen schwer beschädigt und in den Nachkriegsjahren abgetragen. Auf Teilen des ehemaligen Schlossgeländes befindet sich heute ein Gemeindebau und Teil der Strecke der heutigen Südost-Tangente (MA8, 2025).

Abb. 71: Karte der Felder im Bereich des heutigen Bezirks Favoriten am Behselplan, 1822 (wien.gv.at)





Abb. 73: Südbahnhof um 1875 (ÖNB)

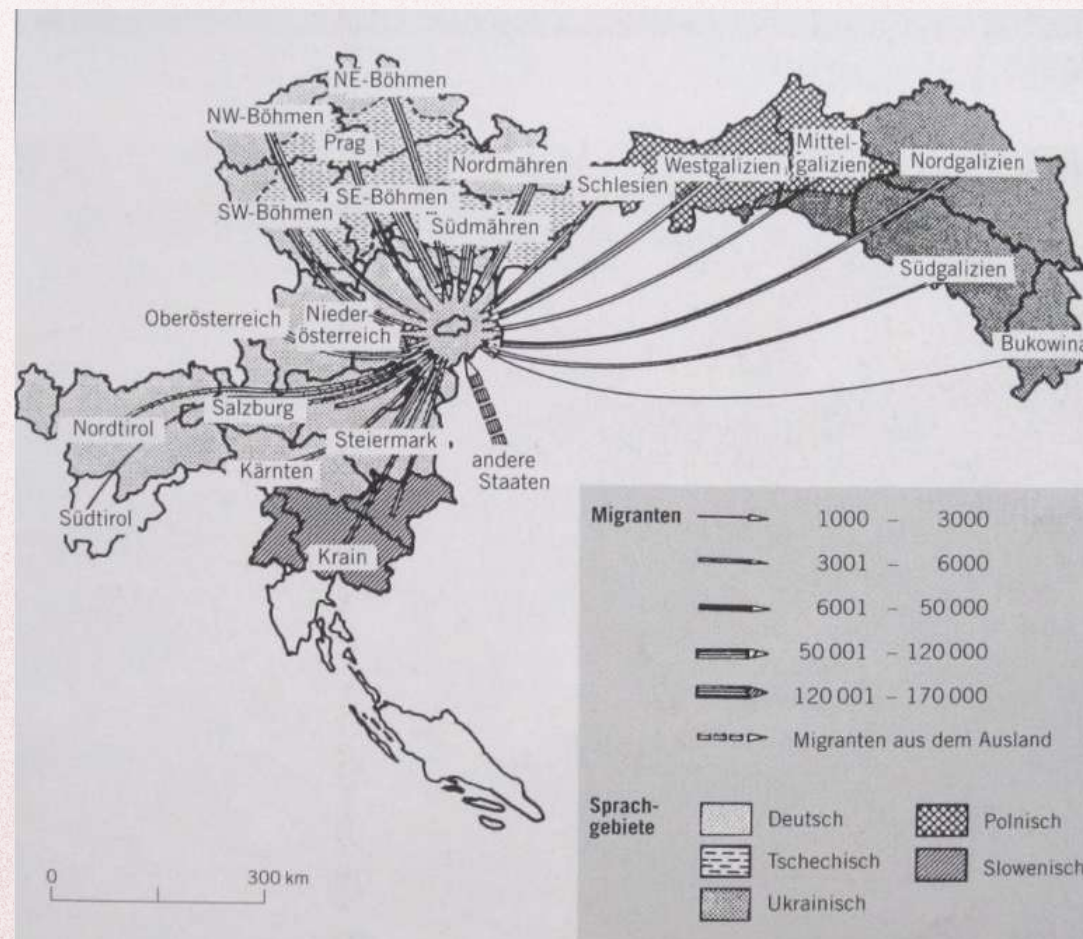


Abb. 74: Migrationsströme aus den Kronländern 1850 bis 1900 (rotespuren.at)

#### 6.4 Zuwanderung aus den Kronländern

Die Gloggnitzer Bahn (Südbahn) und Raaber Bahn (Ostbahn) sind in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor dem Linienwall in der Nähe des Belvedere und des Schweizer Gartens errichtet worden. Die zunächst privat geführten Eisenbahnlinien erfreuten sich reger Beliebtheit und eines großen Andrangs. Stück für Stück wurde die Eisenbahnstrecke ausgebaut und entlang des heutigen Gürtels um Güter- und Personenbahnhöfe ergänzt, was Transport und Reisen durch die Provinzen der Monarchie Österreich-Ungarns erheblich vereinfachte (Abb. 73). In Kombination mit dem wirtschaftlichen Aufschwung und der Aussicht auf Arbeit und Verdienst, sorgt die Eisenbahn für eine Sogwirkung aus den ländlichen Gebieten der Kronländer (Abb. 74). Es herrschte ein reger Durchzug von Menschen durch die Stadt - eine Ebbe und Flut an Arbeitern und Arbeiterinnen, die

ihre Heimatgemeinden und Familien zurückließen, um rasch Geld zu verdienen und dann so schnell wie möglich mit dem Ersparten wieder die Heimreise anzutreten. Die Einwohnerzahl Wiens kletterte um das Jahr 1900 auf ein Rekordhoch von zwei Millionen Menschen (Abb. 75) – eine erst kürzlich wieder erreichte und für die damalige Größe Wiens vollkommen unvorstellbare Zahl. Der rasante Bevölkerungsanstieg ließ Wien aus allen Nähten platzen. Der Bedarf nach neuem Wohnraum sorgte für einen Bauboom außerhalb des ab 1894 demolierten Linienwalls, wo sich an den ehemaligen Feldern vor der Stadt zahlreiche Fabriken ansiedelten. Die vielen Bauvorhaben und die damit einhergehende Nachfrage nach Material und Rohstoffen ließen die Ziegelöfen am Wienerberg auf Hochtouren laufen. (Drizhal, W., 2025)

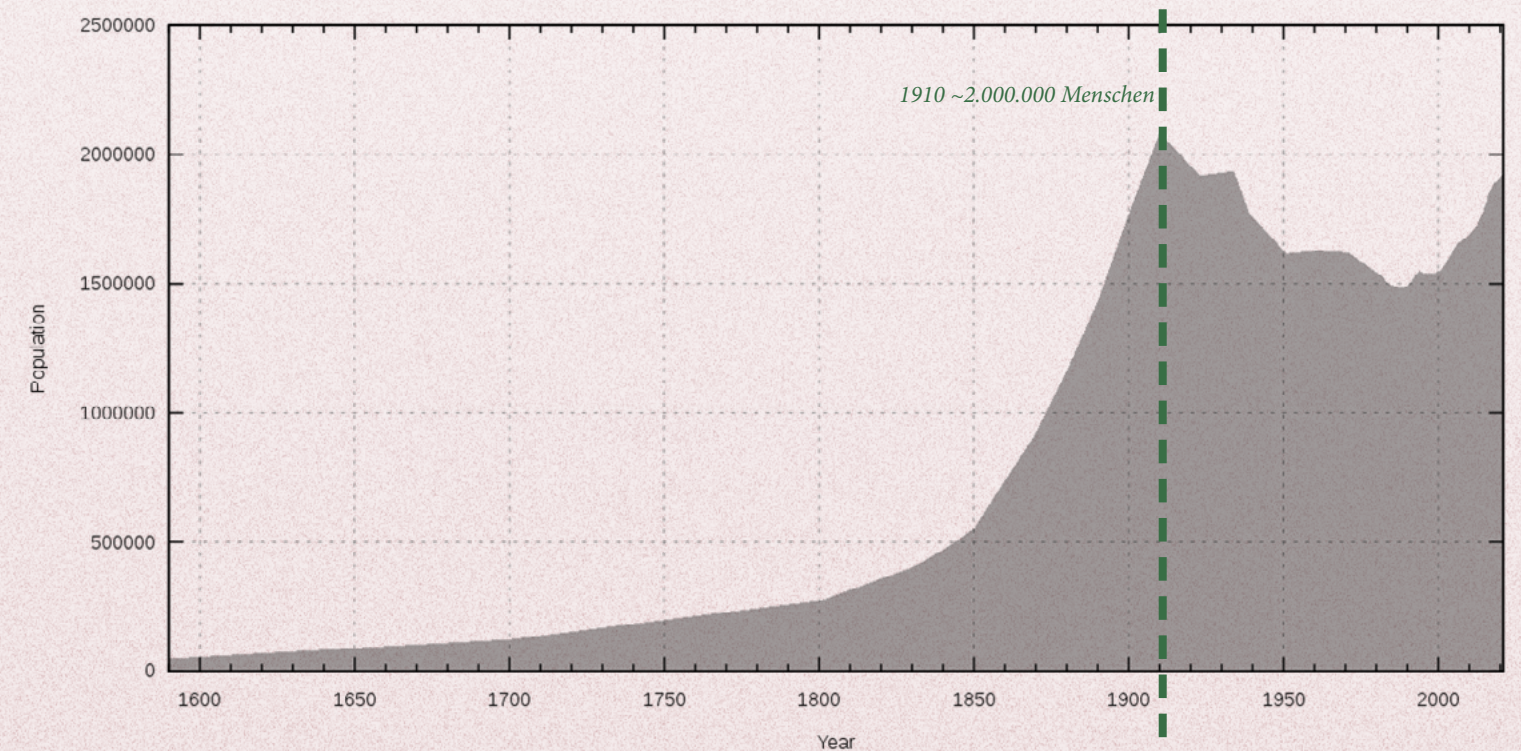


Abb. 75: Bevölkerungszahl Wiens im Laufe des 20. Jahrhunderts (rotespuren.at)





Abb. 76: Ziegelbrennereien in Inzersdorf bei Wien um das Jahr 1900 (wikipedia.org)



Abb. 77: Infrastruktur zur Lehmgewinnung am Wienerberg, 1913 (schlot.at)

## 6.5 Industrialisierung in Wien

Die traditionell vorherrschende Betriebsstruktur Wiens, die aus Kleinbetrieben mit einer überschaubaren Anzahl an Beschäftigten bestand, wurde Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts durch das Erscheinen industrieller Produktionsstätten grundlegend erschüttert. Ursprünglich waren Betriebsstätten so strukturiert, dass zwischen 5 und 10 Menschen ihrem Handwerk in eigenen Werkstätten in Innenhöfen, Kellerräumen, oder den eigenen Wohnungen nachgingen (MA8, 2025). Mit einsetzender Industrialisierung kam es zu fortschreitender Ansiedlung von Fabriken in Inzersdorf bei Wien. Die leeren Felder abseits des Linienwalls sollten sich als idealer Standort für die Ansiedlung industrieller Produktionsstätten herausstellen. Unter den frühesten Fabriken, die sich An-

fang des 19. Jahrhunderts dort angesiedelt hatten, fanden sich beispielsweise eine Baumwollfabrik und eine Fez- beziehungsweise Kappen- und Hutfabrik (MA8, 2025).

Bereits zur Zeit des Römischen Reiches begann man im natursteinlosen Wiener Becken auf gebrannten Ton als Baumaterial zu setzen. Die ersten Ziegeleien, die in größeren Maßstäben Ziegel herstellten, siedelten sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts in Inzersdorf am Wienerberg an, dessen Terrassen reich an natürlichen Tiegelvorkommen sind (Abb. 76-77). Nach wiederholten Verkäufen der Herrschaft über das Gut Inzersdorf zwischen Adelsfamilien erwarb diese schließlich Alois Miesbach. (Wienerberger AG, 2025)





Abb. 78: Posierende Arbeiter der Wienerberger Ziegeleien um 1900 (wienerberger.co.uk)

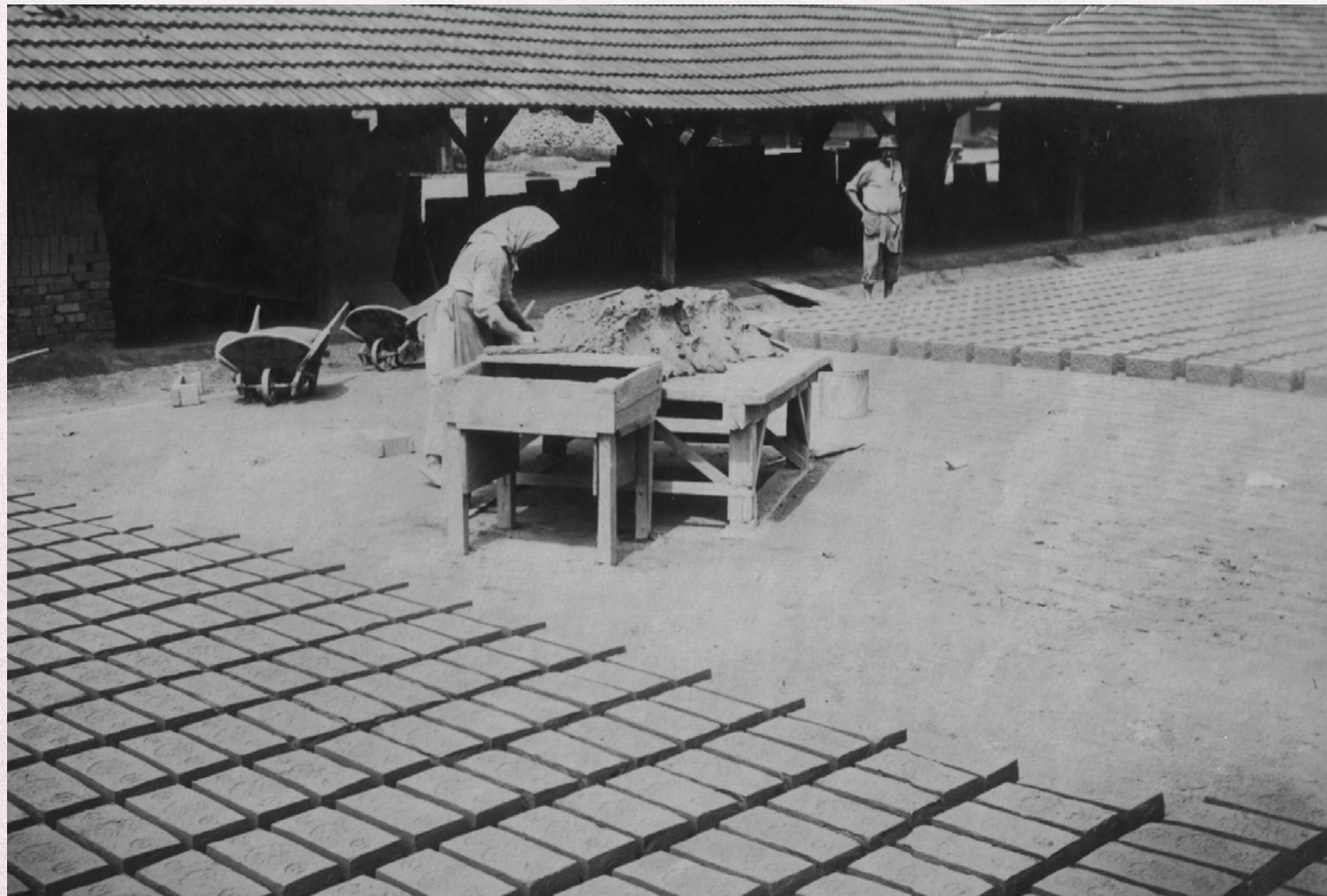


Abb. 79: Arbeiterin formt Ziegel in den Wienerberger Ziegeleien, 1913 (schlot.at)

## 6.6 Wienerberger Ziegel - Gebackener Grundstein Wiens



Abb. 80: Alois Miesbach (wienerberger.com)

### Alois Miesbach

Im Rahmen seiner Tätigkeit als fürstlicher Sekretär, verschlug es Miesbach (Abb. 80) auf Reisen in den Mittelmeerraum. Dabei zeigte er besonderes Interesse für die Nutzung und Verarbeitung von gebrannten Tonerzeugnissen im Hochbau. Zwischen 1820 und 1840 erwarb er die Herrschaft über das Gut Inzersdorf, pachtete eine staatliche Ziegelei, und schaffte es durch die Einführung neuer Brennmethoden und technischer Neuerungen die Qualität der Ziegel wesentlich zu verbessern. Im Laufe der Jahre kaufte er eine Ziegelei nach der anderen, sowie einige Kohlebergwerke, um den Brennstoff für die Öfen in eigener Hand zu haben. Ab dem Jahr 1847 pachtete er den gesamten Wiener Neustädter Kanal für Transport zu Wasser über Frachtboote.



Abb. 81: Heinrich Drasche (wienerberger.com)

### Heinrich Drasche

Heinrich Drasche (Abb. 81), der Nefee Alois Miesbachs, übernahm die Ziegelwerke und ließ die Produktion noch weiter expandieren (Abb. 78-79, Abb 82). Er gründete zahlreiche neue Ziegeleien in verschiedensten Teilen der Monarchie, kaufte zusätzliche Kohlebergwerke dazu und führte erstmals kontinuierliche Brennöfen mit integrierten Fördersystemen in die Produktion ein, was einen ununterbrochenen Fluss an neuen Ziegeln ermöglichte. Die gewaltigen städtebaulichen Umwälzungen wie die 1857 beschlossene Schleifung der Stadtmauer und die Eingemeindung von Gebieten vor dem Linienwall, hatten für volle Auftragsbücher in der „Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft“ gesorgt, wie das Unternehmen ab 1869 an der Wiener Börse notiert war. Heinrich Drasche war bald der reichste Mann Wiens und einer der vermögendsten Grundbesitzer und Bauherren der Gründerzeit. An nobelster Adresse am Ring, gegenüber der Hofoper, ließ er sich den prunkvollen Heinrichshof von Theophil Hansen errichten. Zu dieser Zeit arbeiteten rund 10000 Personen in den Unternehmen Drasches. Trotz Drasches anfänglichen Initiativen, als einer der ersten Großindustriellen, Pensionsfonds und „Arbeiter-Cassen“ zur Krankenfürsorge einzurichten, galten die Arbeitsbedingungen in den Ziegeleien und Terrakottawerken als außerordentlich schlecht. (MA8, 2025)



Abb. 82: Ziegel mit Initialen Heinrich Drasches (wienerberger.com)



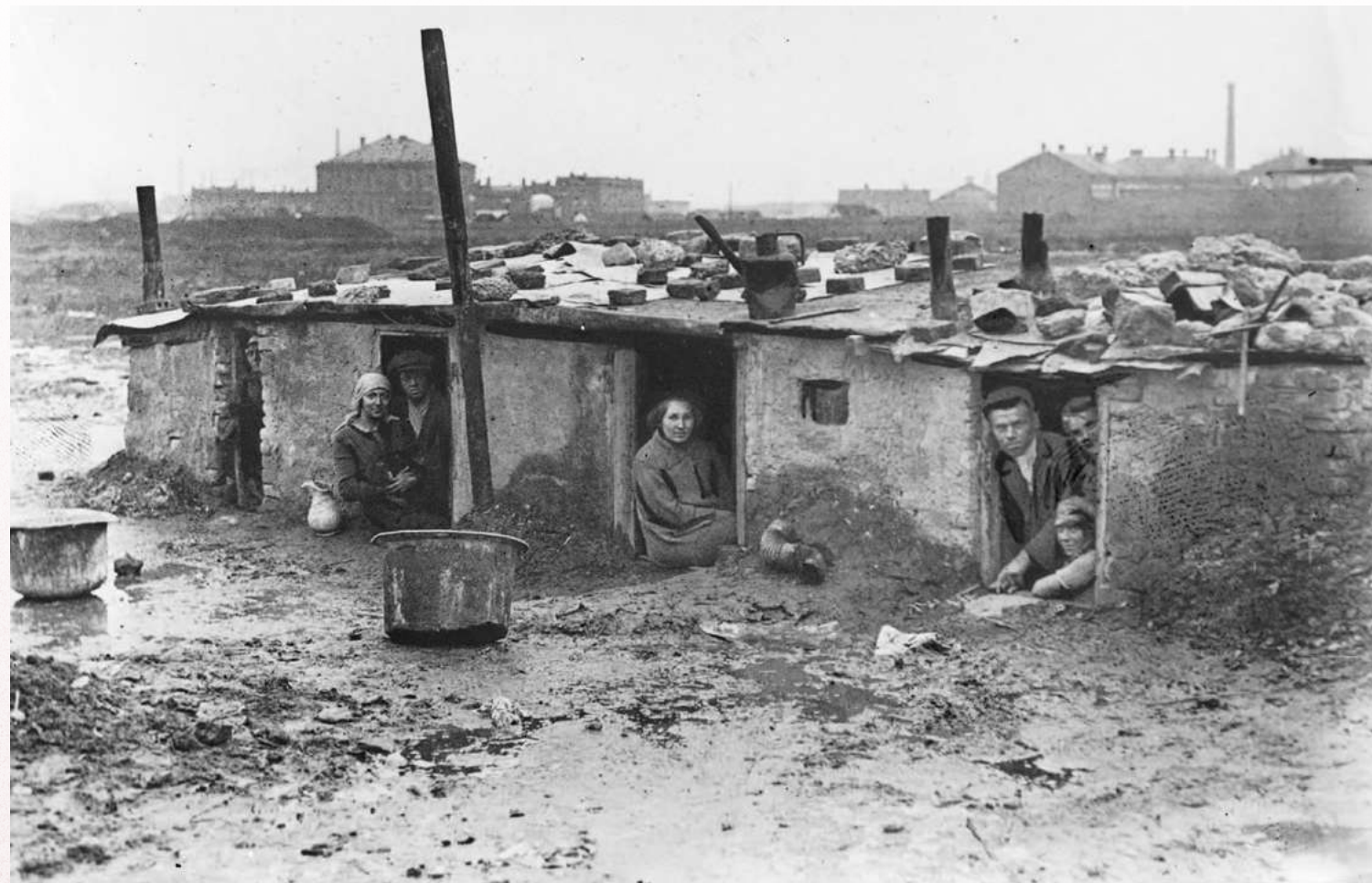


Abb. 83: Improvisierte „Wohnhöhlen“ als Armenquartiere in Wien (Bernsteiner Media GmbH)



Abb. 84: Wohnsituation in Wien um 1904 (Bernsteiner Media GmbH)

## 6.9 Lebensumstände der Bevölkerung

Sehr viele der fabriksnahen Favoritner Zinshäuser, die den Großteil der Arbeiterschaft beherbergten, ließen Größen der aufstrebenden Wiener Industrie wie Heinrich Drasche selbst erbauen. Anfangs als Akt der Güte und des sozialen Engagements angepriesen, entwickelten sich diese Wohnhäuser gegen 1900 zum Sinnbild von Armut, Not und Elend. Außen mit mehr oder weniger üppigem Stuck verzierte Fassaden kaschierten die menschenunwürdigen Lebensbedingungen, die sich hinter den Mauern aus Wienerberger Ziegeln verbargen. Der Lohn der Arbeiter, der teilweise in Naturalien oder Gutscheinen für fabriks eigene Waren und Güter ausgezahlt wurde, floss in Form von Mieten direkt zurück in die Taschen der Industriellen. Der überwiegende Teil der Zinshäuser außerhalb des Linienwalls wurde in winzige Wohneinheiten unterteilt und spekulativ als gewinnbringende Investition betrachtet (Kulturgeschichten Wien 4.2018). Im Regelfall waren derartige Wohnungen kaum 20m<sup>2</sup> groß und bestanden lediglich aus einer Küche und einem Kabinett. Unregulierte Wohnungsspekulation führte zu komplett übersteuerten Mieten und entsprechender Überbelegung. Es war keine Seltenheit, dass fünf bis sechs Menschen sich eine Kleinstwohnung in einer der Mietskasernen teilen mussten (Abb. 84), wobei darunter oftmals Fremde waren – sogenannte Bettgeher, die sich für einige Stunden einen Schlafplatz mieteten und sich mit den regulären

Bewohnern beim Schlafen abwechselten, sobald es wieder an der Zeit war eine vierzehn- bis sechzehn-stündige Schicht in der Fabrik anzutreten. Eine Bassena am Gang übernahm die Wasserversorgung, und wenn man nicht das Glück hatte, ein Gemeinschafts-WC am Gang zu haben, musste die Notdurft im Hof verrichtet werden. Wien wies eine der tragischsten Wohnsituationen Europas auf. Bitterste Armut, Elend und Krankheit gehörten für die Arbeiterschaft zum Alltag. Die Lebensrealität war wohl vergleichbar mit den Slums der Gegenwart (Abb. 83). In vielen europäischen Sprachen wurde Tuberkulose als „die Wiener Krankheit“ bezeichnet, da sie hier erschreckend weit verbreitet war (Kulturgeschichten Wien 4.2018). Unter diesen Bedingungen entstand die Wiege der österreichischen Sozialdemokratie. Bei dem Armenarzt Viktor Adler (Abb. 86) waren auch viele der Ziegelarbeiter in Behandlung, wodurch er Berichte aus erster Hand über die Umstände in den Ziegeleien bekommen konnte. Er berichtete in der Wochenzeitung „Gleichheit“ regelmäßig über die Ausbeutung der Wiener Arbeiterschaft und half dabei, die Misere in den Wienerberger Ziegeleien sichtbar zu machen. Adler spielte als Mitbegründer der sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) eine Vorreiterrolle für die Entwicklung des sozialen Wohnbaus der 1920er und der Wiener Gemeindebauten (Drizhal, W., 2025).





Abb. 85: George Washington Hof mit Spinnerin am Kreuz, Ansichtskarte um 1930 (wikipedia.org)



Abb. 86: Victor Adler, Armenarzt, ca. 1900 (wikipedia.org)

## 6.10 Wachsendes Wien

Nach der Eingemeindung Favoritens im Jahr 1874 entstand allmählich das heute noch ablesbare Straßennetz. Städtebauliche Meilensteine wie die Donauregulierung, die 1875 fertiggestellt wurde und die Schleifung der Stadtmauer ab 1858 prägten das Stadtbild Wiens. Abbildung 87 zeigt den städtebaulichen Zustand Wiens um 1892, als das Stadtgebiet um die Wiener Vororte erweitert wurde. Später wurden mit der Schleifung des Linienwalls ab 1894 die Gebiete zu einem großen Ganzen vereint. Heute erinnert noch der Verlauf des Gürtels an das städtebaulich turbulente neunzehnte Jahrhundert. (Nikles, G., 2025)

## 6.11 Arbeiterbezirk Favoriten

Die von Victor Adler (Abb. 86) gegründete SDAP setzte sich im Laufe der Jahre für die Interessen der Arbeiterschaft ein und rief in der Zwischenkriegszeit die Wiener Gemeindebauten ins Leben. Diese trugen maßgeblich zu einer verbesserten Lebensqualität der Arbeiterschicht in Wien bei (Drizhal, W., 2025). Die Wiener Gemeindebauten sind eine der größten sozialpolitischen Errungenschaften des frühen 20. Jahrhunderts und waren bedeutende Meilensteine sozialen Fortschritts. Sie boten Familien niedriger Einkommensklassen sichere und gesunde Wohnverhältnisse, die im Kontext der dominierenden industriellen Betriebsstrukturen von großer Relevanz waren. Die Gemeindebauten waren häufig mit gemeinschaftlichen Einrichtungen ausgestattet, was den sozialen Zusammenhalt förderte und die Lebensqualität der Bewohner erhöhte. Spielplätze, Gärten und Versammlungsräume wurden regelmäßig in die Architektur integriert, was

insbesondere für Familien von Vorteil war und das nachbarschaftliche Miteinander stärkte. Ein zentraler Aspekt der Wiener Gemeindebauten war der Fokus auf Hygiene und Wohnkomfort. Sanitäre Einrichtungen innerhalb der Wohnungen waren nun nicht mehr bloß Wohlhabenden vorbehalten. Der daraus resultierende Anstieg der Lebensqualität hatte nicht nur physiologische Effekte, sondern führte auch zur Besserung des psychischen Wohlbefindens. Ein sicheres und gesundes Zuhause trug entscheidend zur geistigen Gesundheit und Lebenszufriedenheit der Bevölkerung bei. Ein Beispiel für eine bis heute gut erhaltene Anlage des sozialen Wohnbaus ist der George-Washington-Hof (Abb. 85), der sich direkt neben der historischen Spinnerin am Kreuz befindet. Bis heute sind die großzügigen Innenhöfe der Wiener Gemeindebauten mit ihren schattigen und raschelnden Baumkronen Bestandteil der Kindheits Erinnerungen tausender Wiener.

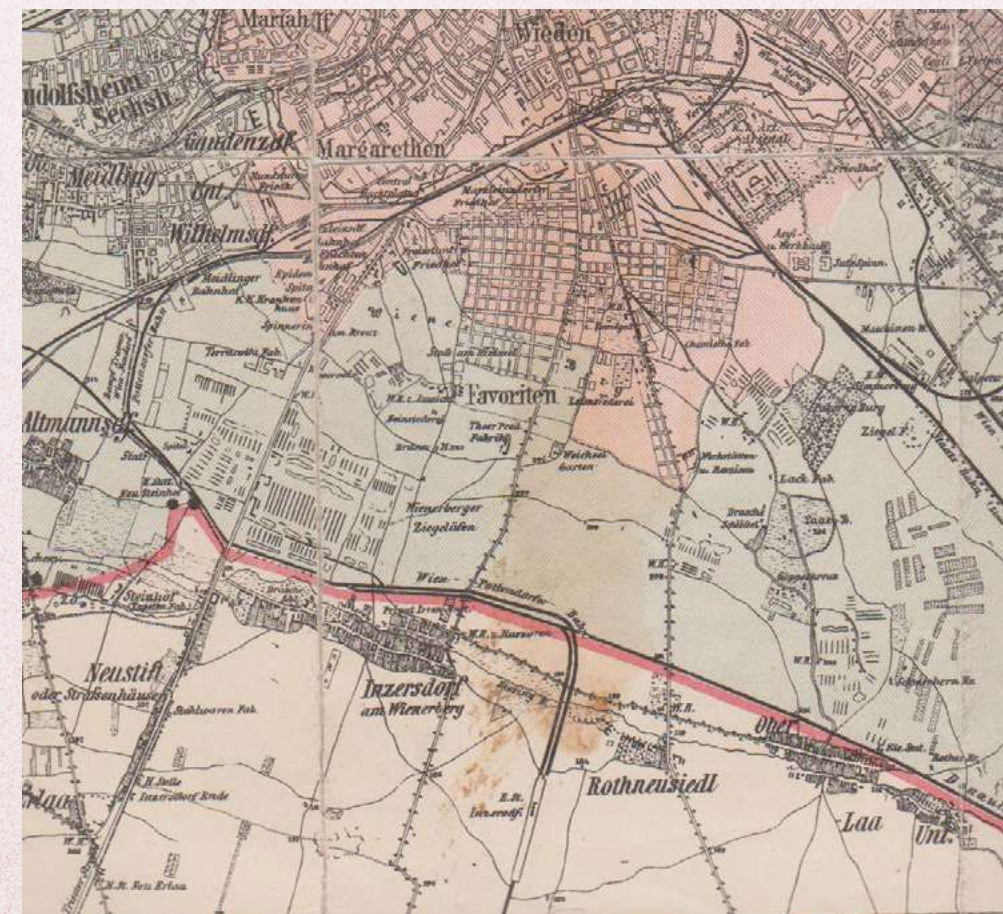
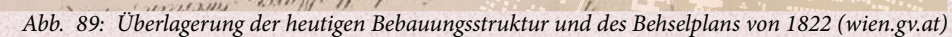
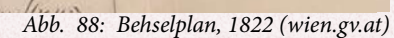


Abb. 87: Ausschnitt aus dem Stadtplan Wiens, 1892 (upload.wikimedia.org)





Abbildungen 88 und 89 vergleichen den Zustand des Triesterviertels Anfang des 19. Jahrhunderts mit der heutigen Bebauungsstruktur. Im Gegensatz zu den inneren Stadtbezirken und den eingemeindeten Vororten, deren Bebauungsstruktur auf bereits vor der Industrialisierung existierende Siedlungen zurückzuführen ist, erkennt man, dass Favoriten im Laufe der Zeit relativ chaotisch und planlos aus den Engen der überfüllten Wiener Stadtmauern hervorgequollen ist. Die Gebäude und Gassen erzäh-

A map of the Paris region, with the Paris Métro area highlighted in orange. The map shows the city's layout, including the Seine river and the surrounding urban areas.

The top photograph shows a wide, multi-lane street in Vienna, lined with tall, multi-story apartment buildings. The street is paved with cobblestones, and there are parked cars along the sides. The middle photograph shows a parking lot with several cars parked in front of a row of apartment buildings. The bottom photograph shows a park area with a large, circular green lawn, surrounded by apartment buildings. In the background, a city skyline is visible across a body of water.

Abb. 90: Landmarks des heutigen Triesterviertels (eigene Fotos, [wien.gv.at](http://wien.gv.at), [wikipedia.org](http://wikipedia.org), [ftcdn.net](http://ftcdn.net))



# 7 PAPIERWARENFABRIK

Die historische Grundlagenrecherche über die Entstehungsgeschichte des Triester Viertels erlaubt uns zu verstehen, wie sich das Raster der vorhandenen Blockrandbebauung gebildet hat. Um herauszufinden, welche konkreten baulichen Maßnahmen am Bauplatz an der Ecke zwischen Inzersdorfer Straße und Gußriegelstraße vorgenommen wurden, ist eine Akteinsicht bei der Wiener Bau-polizei vorgenommen worden, bei der alle verfügbaren Pläne seit Errichtung der Gebäude an den betroffenen Grundstücken erhoben wurden (Abb. 91). Diese wurden mittels Großformatscanner digitalisiert und ermittelt aus welcher Zeit die Baubsubstanz der jeweiligen Grundstücke stammt. Die erhobenen Unterlagen spiegeln wesentliche Teile der Geschichte des Triester Viertels wider.

*Fabriks*  
*Parte*  
*Papier - L*  
*Späne - S*  
*Schleifer*  
*Fisch lere*  
*Dampf heite*  
*Kohlen - M*  
*Öl - Kelle*  
*Garage.*  
*Stall.*  
*Kisten - Mager*

Abb. 91: Papierwarenfabrik Adolf Reiss - Erdgeschoss (MA37)





Abb. 92: Adolf Reiss und seine Fabrik (dorfwiki.org)

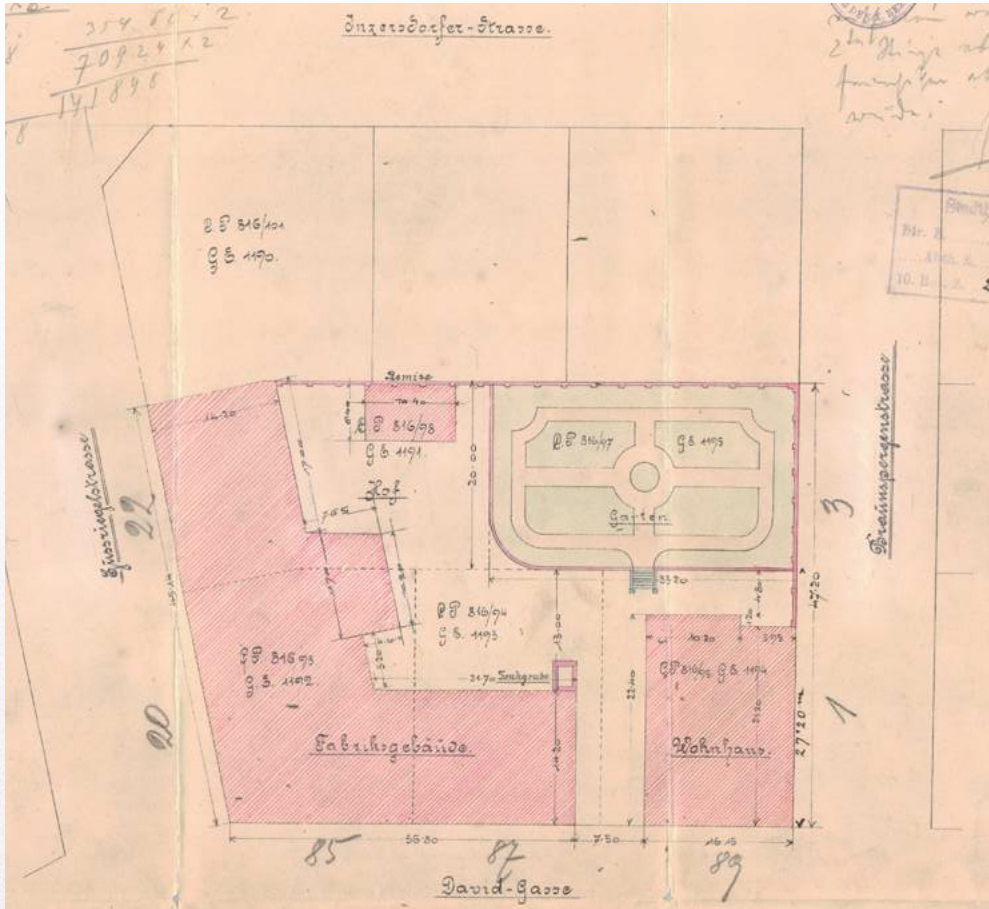


Abb. 93: Lageplan Papierwarenfabrik 1907 (MA37)

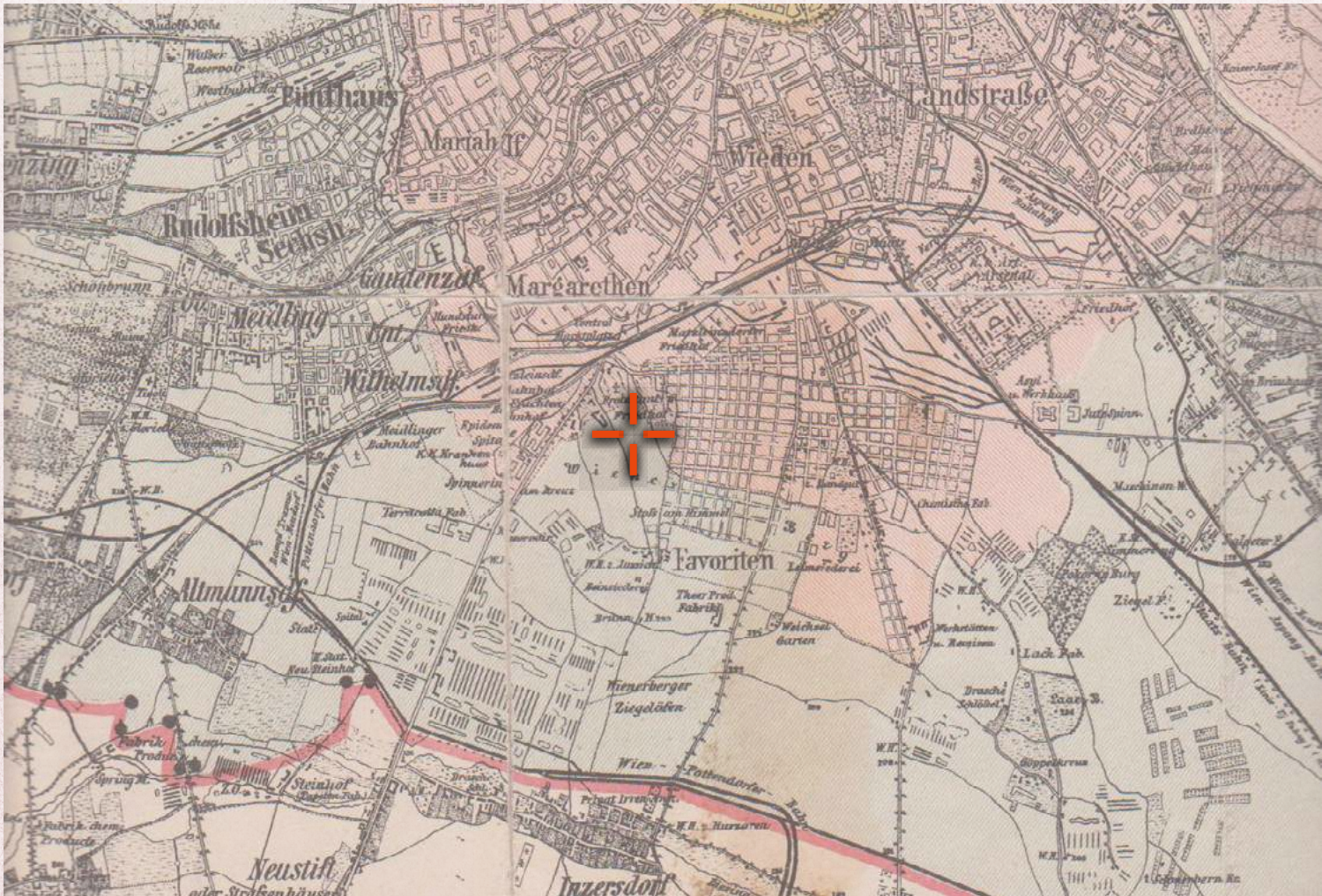


Abb. 94: Lage der Papierfabrik im Wiener Stadtplan von 1892; noch leere Äcker (upload.wikimedia.org)

### 7.1 Papierwarenfabrik Adolf Reiss

Die Geschichte der Papierwarenfabrik beginnt im Jahr 1893, als der Unternehmer Adolf Reiss (Abb. 92) das Unternehmen unter dem Namen „Beatrix Mill“ gründete. Ursprünglich befand sich die Fabrik in der Beatrixgasse im dritten Bezirk, wo hauptsächlich Briefkuverts und ähnliche Produkte in Handarbeit hergestellt wurden. Ein heftiger Brand zerstörte das Firmengebäude im dritten Bezirk um die Jahrhundertwende, woraufhin Reiss das neue Fabrikgebäude in der heutigen Favoritner Davidgasse errichten ließ, das 1908 in Betrieb genommen wurde (Abb. 93-98). Mit der Neuerrichtung wurde die Produktionsfläche auf großzügige 5100m<sup>2</sup> erweitert und die maschinelle Fertigung aller erdenklichen Papierwaren ermöglicht, wie beispielsweise Kuverts und Briefmappen. Die 300 in der Fabrik beschäftigten Personen –

hauptsächlich Frauen – waren neben der Papierverarbeitung auch für die Herstellung von Tinte, Tusche und Farbstiften zuständig. In den Zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurden täglich rund 1,5 Millionen Briefkuverts in unterschiedlichsten Ausführungen produziert. In den fünf Stockwerken der Fabrik waren über 50 Kuvertmaschinen und etliche weitere Hilfsmaschinen in Betrieb. Außerdem verfügte sie schon damals über eine Buch- und Offsetdruckerei sowie einer hauseigenen Buchbinderei und Kartonageabteilung. Im fabrikseigenen Lager standen rund um die Uhr ungefähr 70 Waggons Rohpapier bereit um den Bedarf der Produktion zu decken. Ein Großteil der produzierten Waren wurde exportiert – unter anderem nach Westeuropa, in den Balkan und nach Amerika. (Endl, F., 2025)



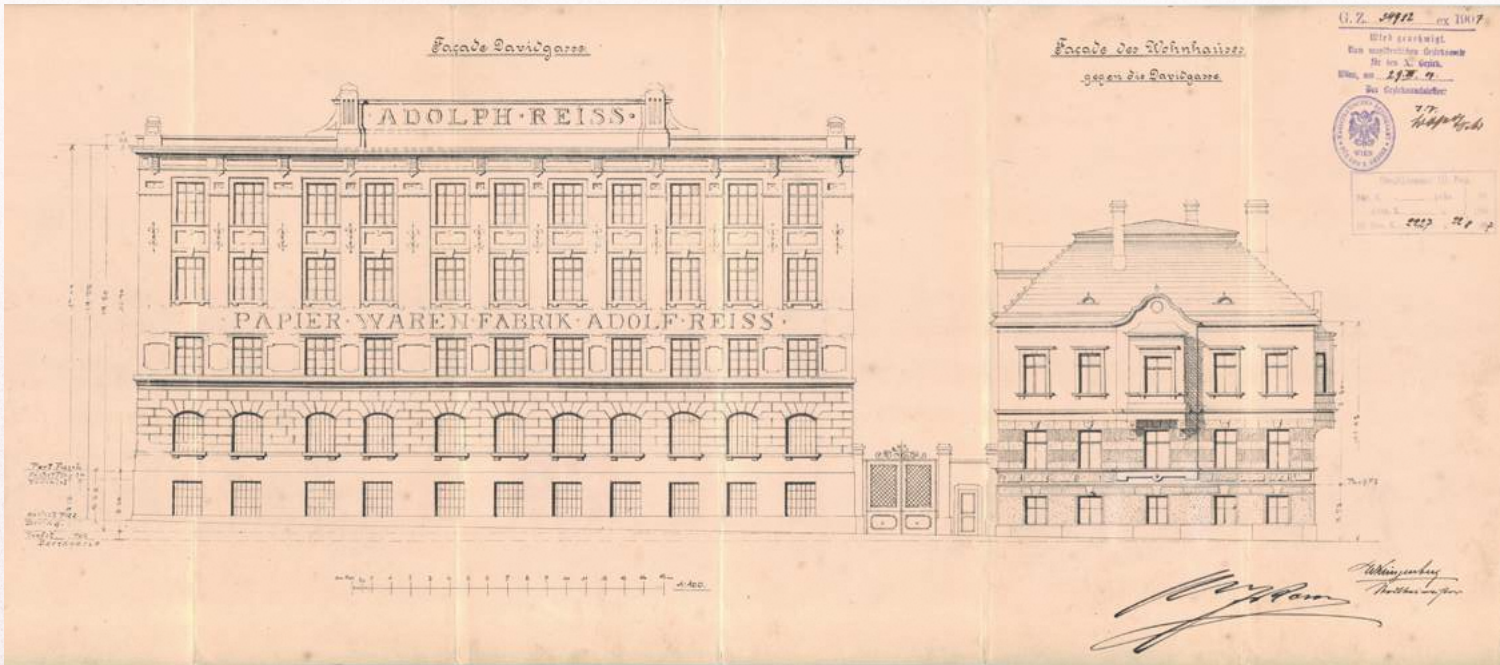


Abb. 95: Ansicht von der heutigen Davidgasse Nr. 85 aus, mit Wohnhaus der Familie Reiss 1907 (MA37)

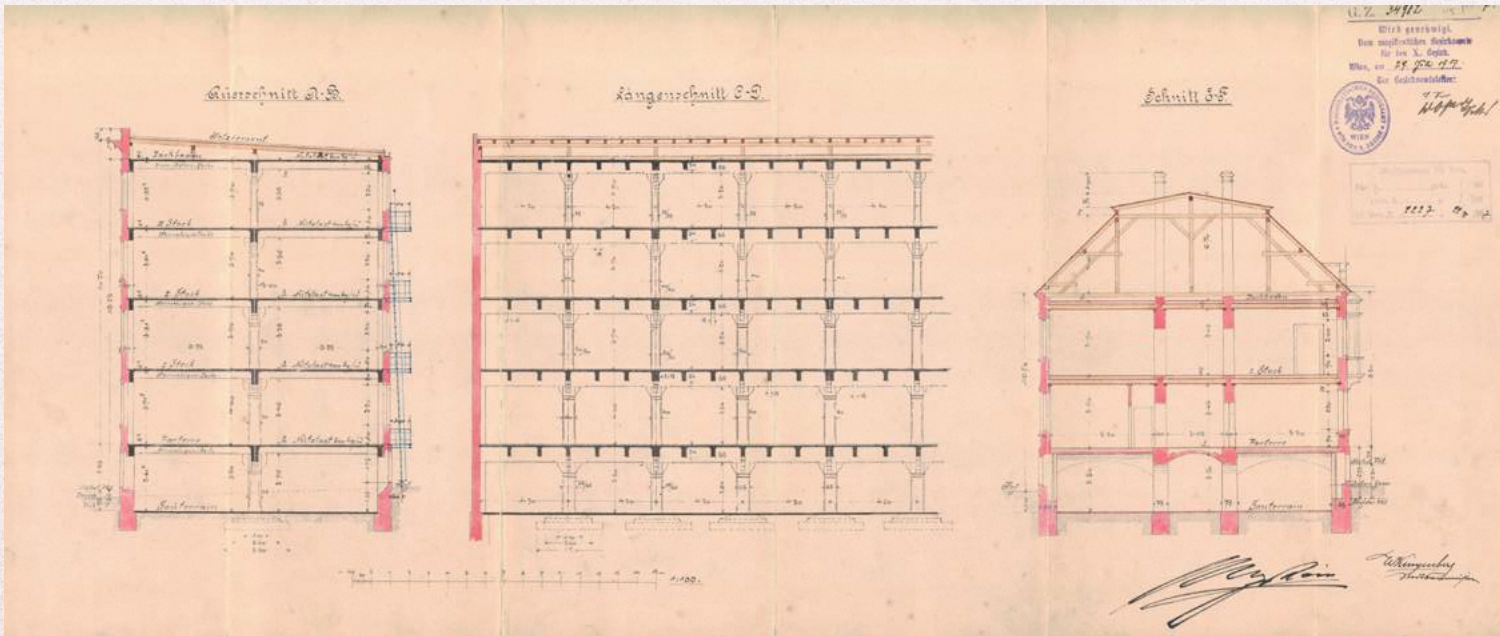


Abb. 96: Schnitte Papierwarenfabrik und Wohnhaus der Familie Reiss am Fabriksgelände 1907 (MA37)

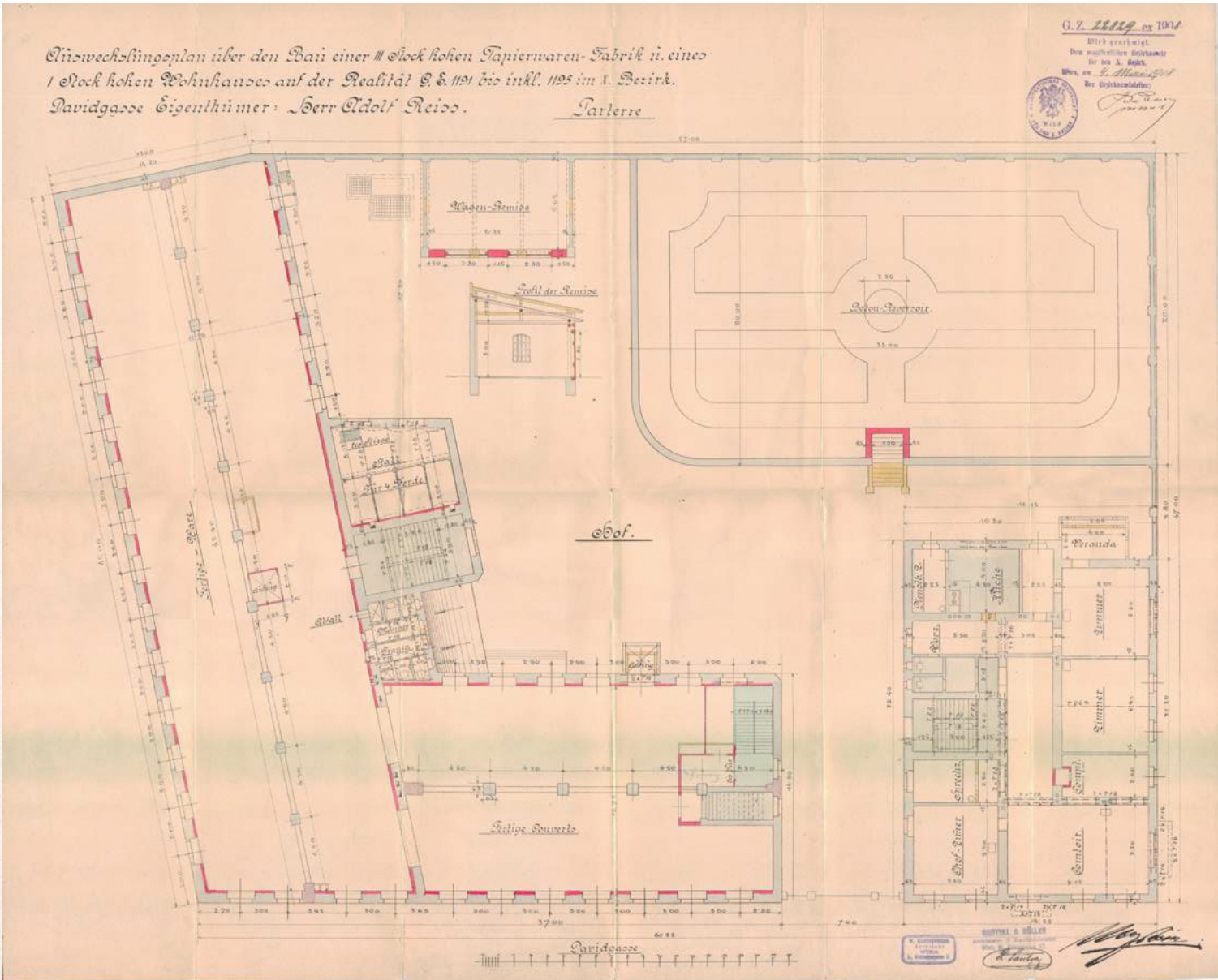


Abb. 97: Auswechslungsplan des Erdgeschosses der Fabrik und des Wohnhauses der Familie Reiss 1908 (MA37)

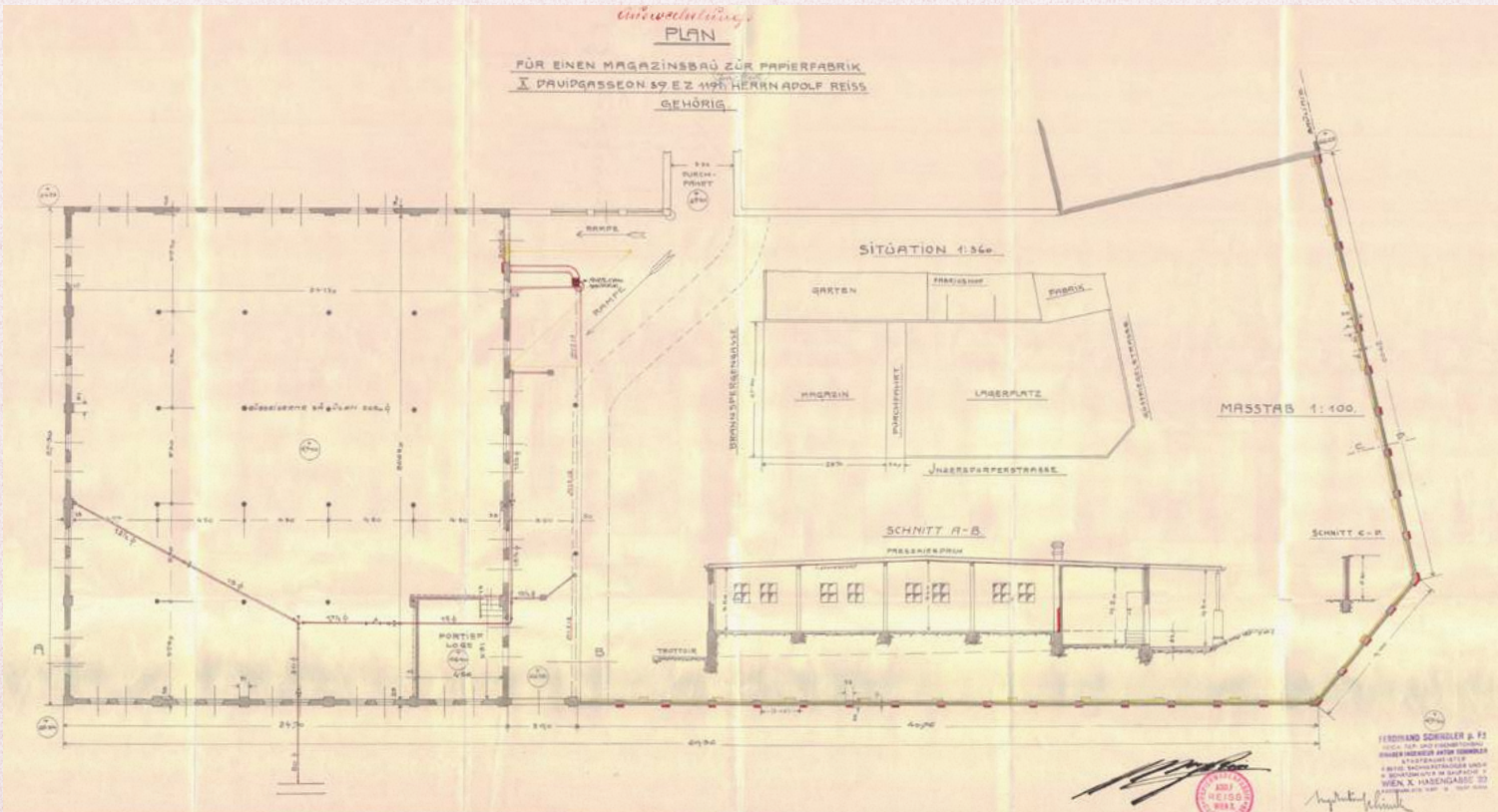


Abb. 98: Plan zur Errichtung einer einstöckigen Magazinschale und Einfriedung eines Lagerplatzes 1920 (MA37)



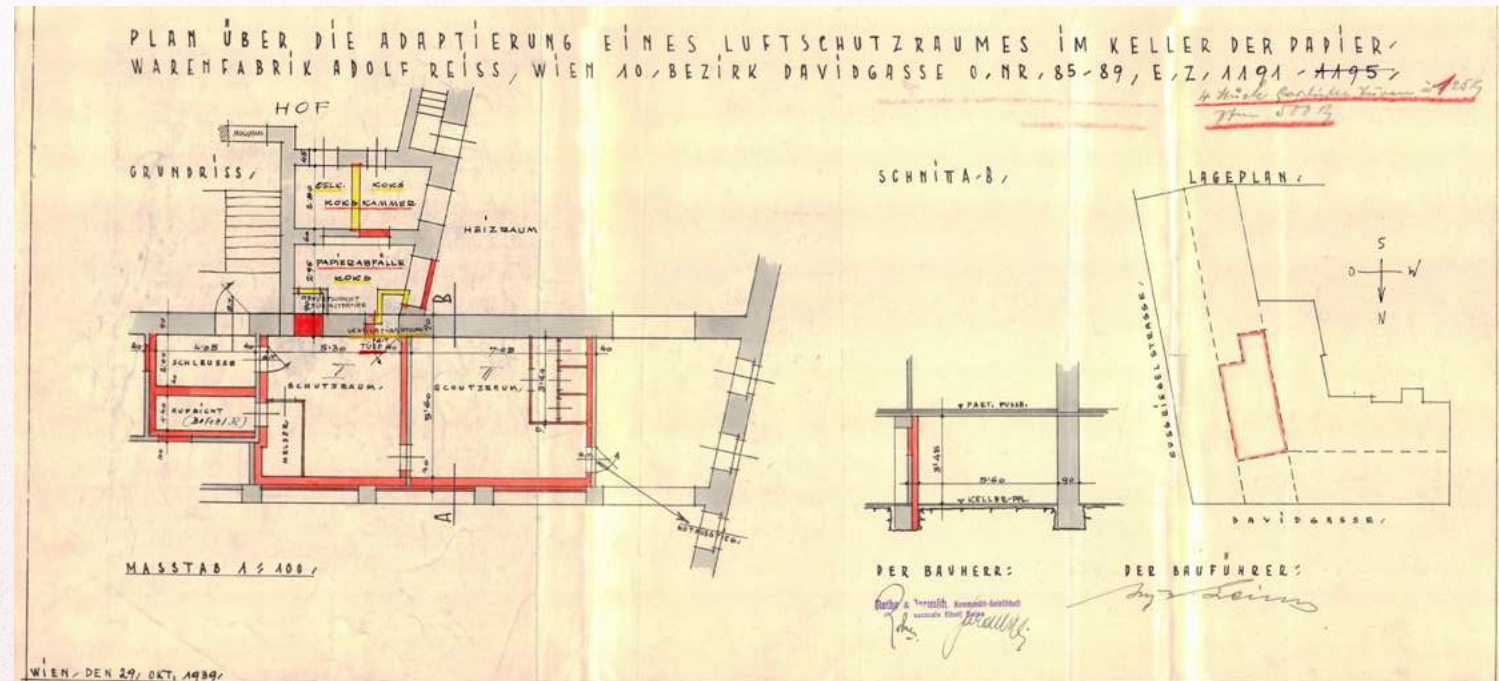


Abb. 99: Bau eines Luftschutzbunkers im Souterrain - 1939 (MA37)

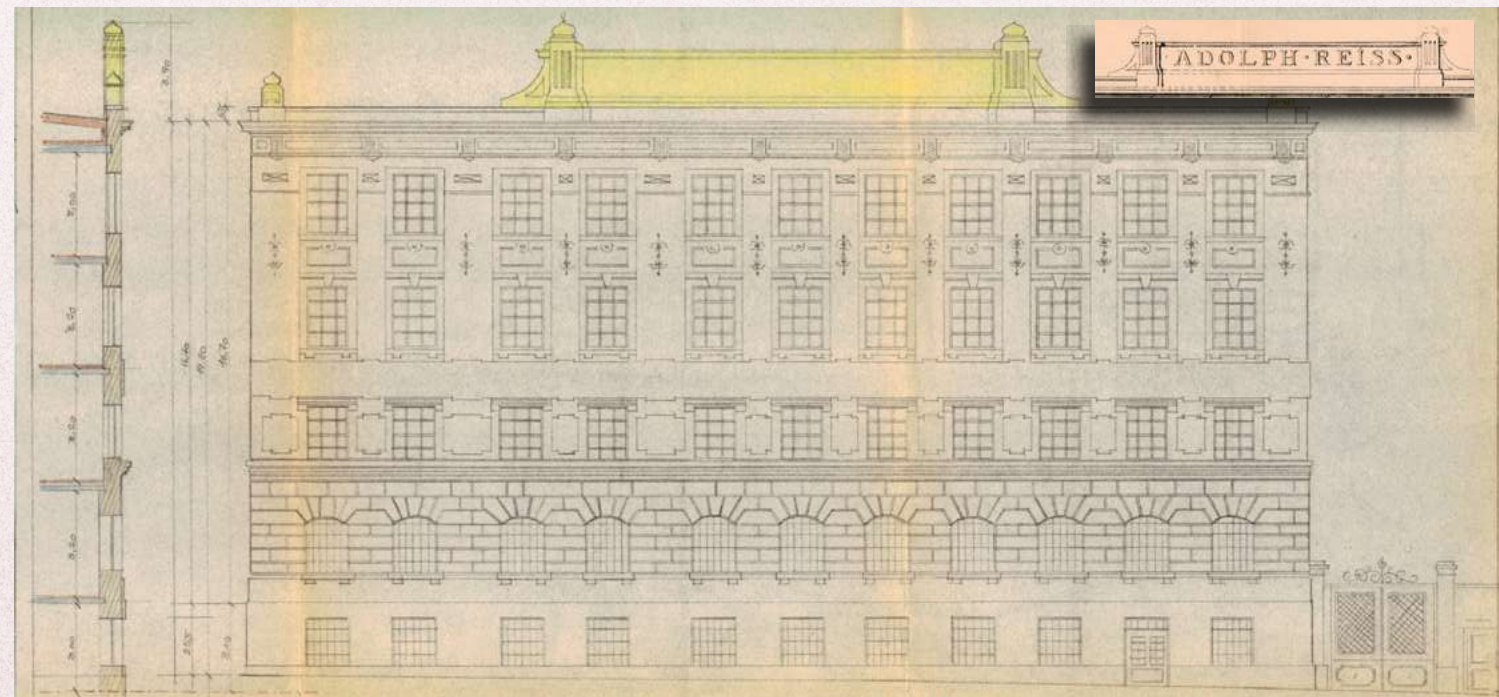


Abb. 100: Abbruch des Schildes mit dem Fabriksnamen - 1960 (MA37)

## 7.2 Arisierung und Zwangsarbeit

Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts musste Schriftverkehr größtenteils über geschriebenen oder gedruckten Text auf Papier geführt werden, Auftragsbücher von Papierfabriken waren selten leer. In den 1920er Jahren produzierte das Unternehmen von Adolf Reiss täglich rund 1,5 Millionen Briefkuverts. Aufgrund seiner jüdischen Wurzeln und dem äußerst profitablen Geschäft der Papierherstellung geriet er schnell ins Fadenkreuz der nationalsozialistischen Führung (ORE, 2014). Im Jahr 1939 wurden SA Hauptsturmführer Josef Jaraus und Hugo Rothe zur Arisierung der Papierfabrik als Geschäftsführer bestellt und benannten sie sofort in Roja um – einer Zusammenführung der Namen Rothe und Jaraus. Adolf Reiss und seine Frau Ilka Reiss wurden 1942 zuerst nach Theresienstadt deportiert und anschließend in Auschwitz ermordet. Im Zweiten Weltkrieg blieb die

Produktion von Papierwaren in eingeschränkter Form bestehen. Im Jahr 1939 wurde im Laufe des Krieges im Untergeschoss ein Luftschutzbunker errichtet (Abb. 99). Ab 1944 wurden ungarische Juden zur Arbeit in der Fabrik gezwungen. Insgesamt 45 Menschen mussten sich zwei Zimmer mit je 22 Quadratmetern teilen, die zur Fabrik gehörten. Die Erwachsenen mussten an Druckmaschinen oder Buchpressen arbeiten, während die Kinder Kisten und Kartons tragen mussten. Die Bedingungen in der Roja Mill-Fabrik waren ein wenig erträglicher als in anderen Arbeitslagern. Das dürfte dem Lagerleiter Viktor Herzl zu verdanken sein, der für die ungarischen Zwangsarbeiter verantwortlich war. Nach den Nürnberger Rassengesetzen galt er als sogenannter „Mischling ersten Grades“ – ein Teil seiner Familie war ebenfalls deportiert worden. (Die Presse, 2015)



### 7.3 Nachkriegszeit bis Heute

Erst 1953 kehrte das Unternehmen wieder in den Besitz einer entfernten Angehörigen der Familie Reiss aus Bulgarien zurück (Die Presse, 2015), weshalb die heutige Besitzerfamilie Stojanoff auch einen bulgarischen Nachnamen trägt. Der arisierte Name „Roja Mill“ blieb erhalten und der Fokus der Produktion blieb auf der Herstellung von Papierwaren und dem Bedrucken von Briefkuverts. Das Schild auf der Fabrik wurde 1960 aufgrund seines schlechten Zustands abgebrochen (Abb. 100). Im Jahr 1980 ist am ehemaligen Lagerplatz ein pragmatisch gestaltetes eingeschossiges Geschäftsgebäude errichtet worden (Abb. 101). Mittlerweile ist von der ursprünglichen Fabriknutzung nichts mehr übrig, die Papierproduktion wurde verkauft, verlagert und mit der im Burgenland ansässigen Österreichischen Kuvertindustrie (ÖKI) verschmolzen (F. Endl, 2025). Abbildungen 102 und 103 vergleichen die heutige städtebauliche Struktur Favoritens mit dem Zustand vor dem zweiten Weltkrieg.

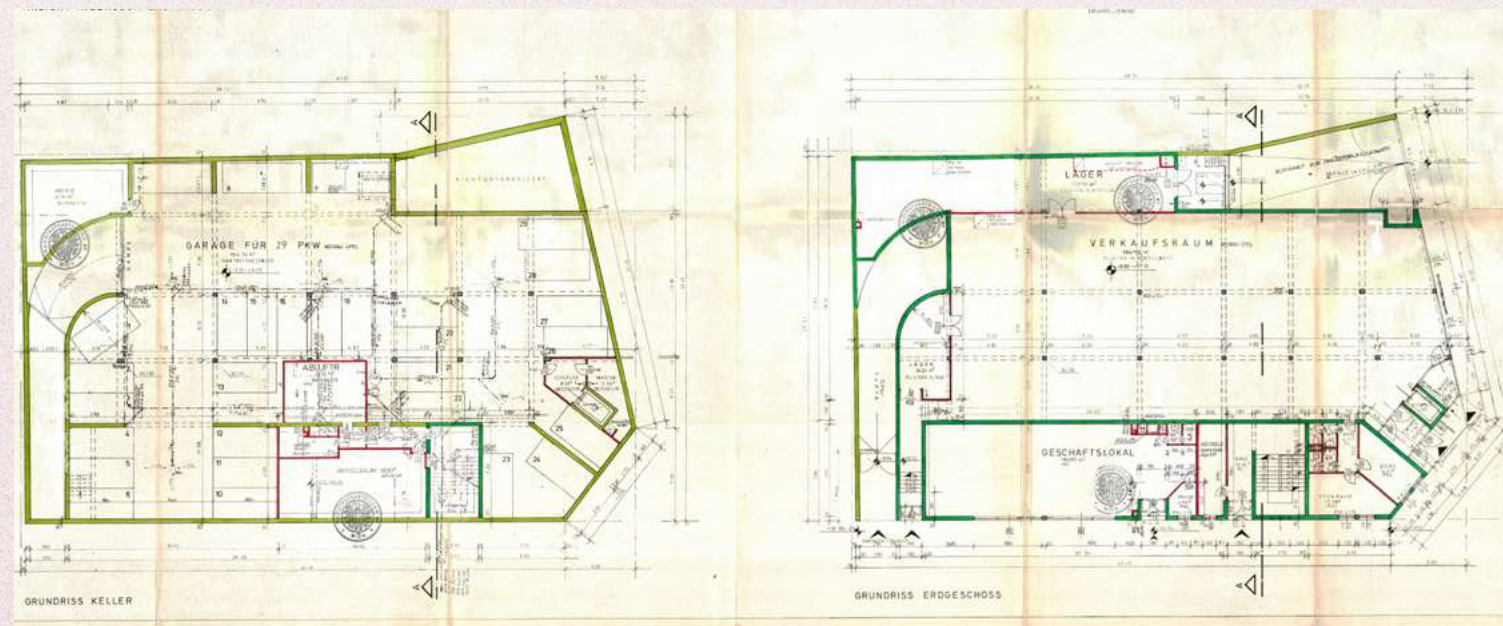


Abb. 101: Errichtung eines Geschäftslokals an ehemaligem Lagerplatz 1980 (MA37)



Abb. 102: Orthofoto 1938 (wien.gv.at)



1938

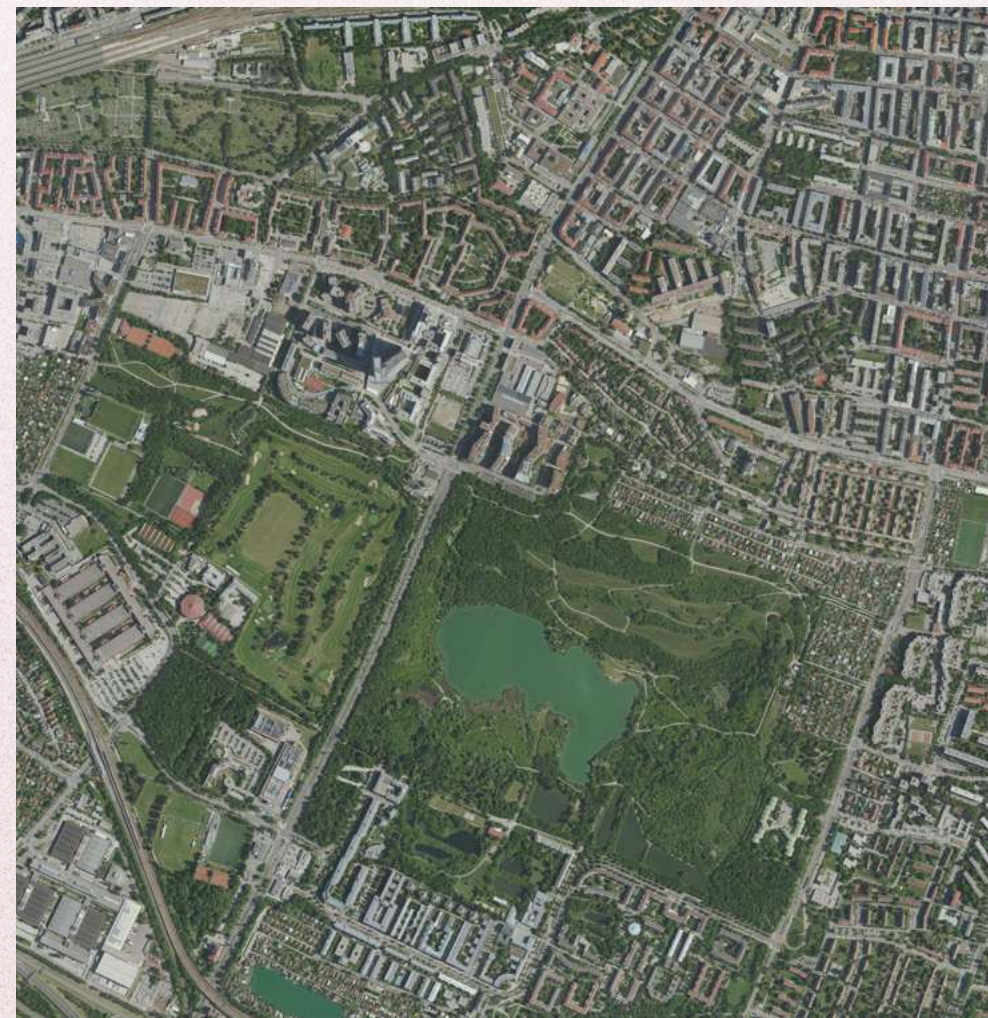


Abb. 103: Orthofoto 2022 (wien.gv.at)



2022



## 8 DEMOGRAPHIE & INFRASTRUKTUR

Die geschichtliche Entwicklung des Bezirks und die damit einhergehende Vielfalt an sozioökonomischen Hintergründen lässt sich in demografischen Zahlen und Statistiken wiedererkennen. Seit seiner Eingemeindung in die Stadt Wien im Jahr 1874 galt Favoriten als Einwandererbezirk, in dem viele Menschen aus den Kronländern Österreich-Ungarns ankamen und auf einen Arbeitsplatz in einer der Fabriken hofften. Teil dieser Identität hat sich bis heute gehalten, wie im vielfältigen Herkunftsprofil der Bevölkerung erkennbar ist. Favoriten weist je nach Zentrumsnähe der einzelnen Viertel eine unterschiedliche Bevölkerungsdichte auf. Beispielsweise gehört die Gegend um den Reumannplatz zu den am dichtesten besiedelten Bereichen der Stadt, während sich die Besiedlungsstruktur weiter südlich etwas lockert und dichte Bebauung zeitweise Kleingartensiedlungen und Einfamilienhäusern weicht. Diese Vielfalt auf teilweise engstem Raum kann unter Umständen auch zur Bildung von Konflikten und Angsträumen führen. Deshalb muss bei einem baulichen Eingriff, der soziale Infrastruktur und einen Mehrwert fürs Viertel schaffen soll zunächst identifiziert werden, wer in der unmittelbaren Umgebung wohnt, und welche Stärken und Potenziale die vorhandene Struktur beherbergt.



### 8.1 Favoriten in Zahlen

Auf den von der Stadt Wien erstellten Grafiken der Abbildungen 104 und 106, lässt sich nachvollziehen, wie Favoriten demografisch einzuordnen ist. Seit Anbeginn der Ansiedlung von Industrie und Produktion gilt Favoriten als traditioneller Arbeiter- und Zuwandererbezirk. Leistbarer Wohnraum und gute Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz machen ihn heute nicht nur bei einkommensschwächeren Menschen attraktiv. Projekte wie der großflächige Ausbau des Sonnwendviertels und die Aufwertung ungenutzter Industrieanlagen beherbergen enormes Potenzial für soziale Durchmischung, bei der alle voneinander profitieren. Außerdem ist erkennbar, dass in der Planung dieser neuen Projekte stark auf eine menschenfreundlichere und einladendere Gestaltung der Erdgeschosszone geachtet wird.

Was die Ansiedlung von Betrieben und Gastronomie betrifft, ist in Favoriten eindeutig die Präsenz unterschiedlicher Diaspora anderer Länder zu erkennen, was die Bevölkerungsströme und Herkunftsverteilung widerspiegelt. Diese bunten Einflüsse sorgen in sozioökonomisch durchmischten Vierteln in der Regel für regen und gesunden Austausch, der das beste von allen Akteuren hervorbringt. Wo allerdings sozioökonomisch benachteiligte Bevölkerungsschichten unterschiedlicher Herkunft in einem städtebaulich und strukturell vernachlässigten Gebiet aufeinandertreffen, kann es leichter zu Konflikten kommen. Aus diesem Grund hält sich hartnäckig das Vorurteil, dass in Favoriten hauptsächlich ungebildete und arme Menschen mit Migrationshintergrund leben.

### 8.2 Vergleich mit dem Bezirk Neubau

Zum Vergleich sind in Abbildung 105 die Daten des Bezirks Neubau ange-

## Bevölkerung

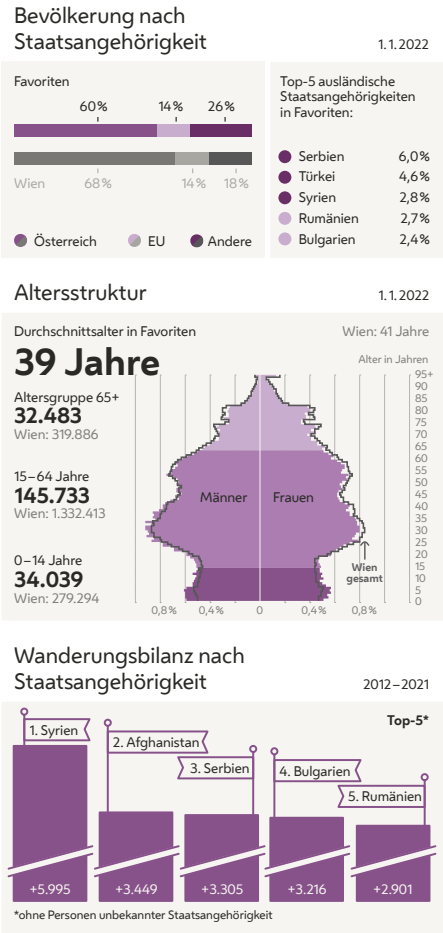
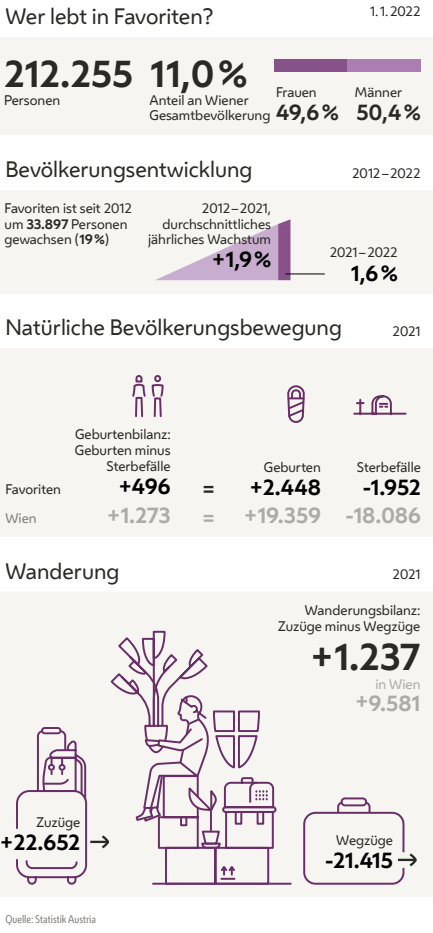


Abb. 104: Wien in Zahlen - Favoriten (MA23)

## Bevölkerung

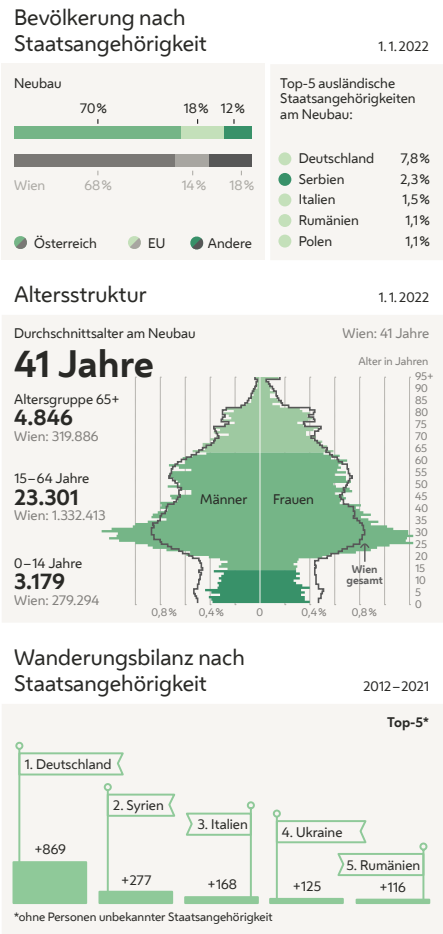


Abb. 105: Ausschnitte aus „Wien in Zahlen“ für den Bezirk Neubau (MA23)

## Wirtschaft & Arbeit



### Bevölkerungsentwicklung im Vergleich

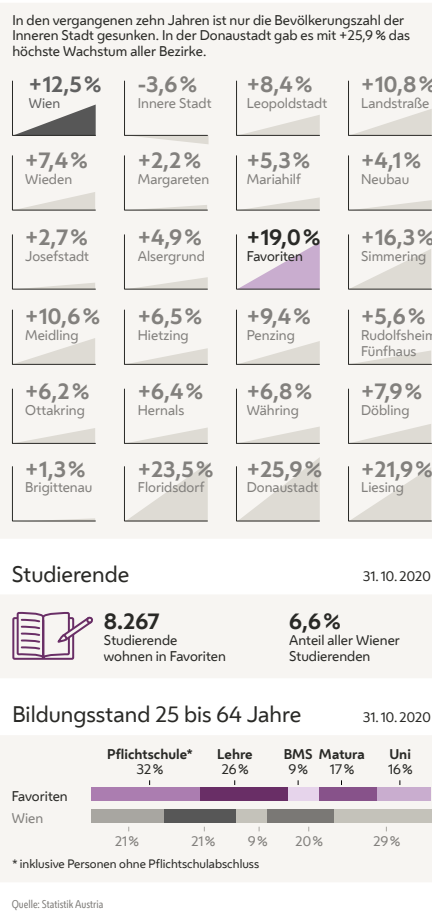


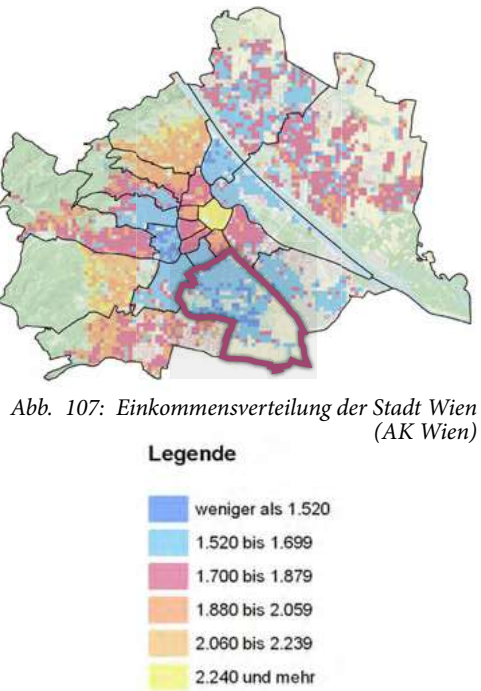
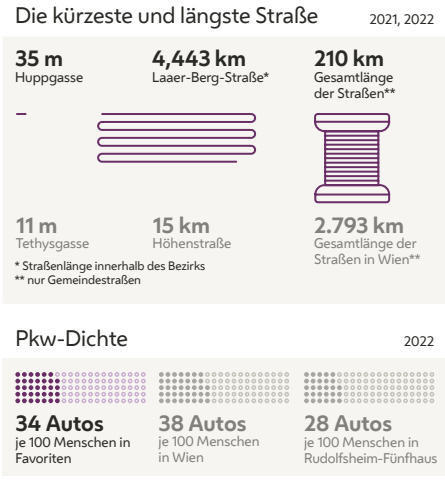
Abb. 106: Ausschnitte aus „Wien in Zahlen“ für den Bezirk Favoriten (MA23)

## Stadtgebiet & Natur



führt, da dieser in der öffentlichen Wahrnehmung einen Gegensatz zu Favoriten darstellt. Neubau wird mit zeitgenössischem Lebensstil und kulturellem Reichtum assoziiert, was sich in der Bevölkerungsverteilung und den Mietpreisen widerspiegelt. In der Altersstruktur sieht man eindeutig wie kinderreich Favoriten ist, während in Neubau die Altersgruppe zwischen 25 und 35 sehr zahlreich vertreten ist. Als älterer Bezirk Wiens ist Neubau traditionell bürgerlich geprägt und wohlhabender als der Arbeiterbezirk Favoriten. Sieht man sich die Karte der Einkommensverteilung in der Stadt an, erkennt man eindeutig die Trennlinien entlang der Gebiete die wohlhabendere Bevölkerungsschichten bevorzugen, und wo die Ärmern leben (Abb. 107).

## Verkehr



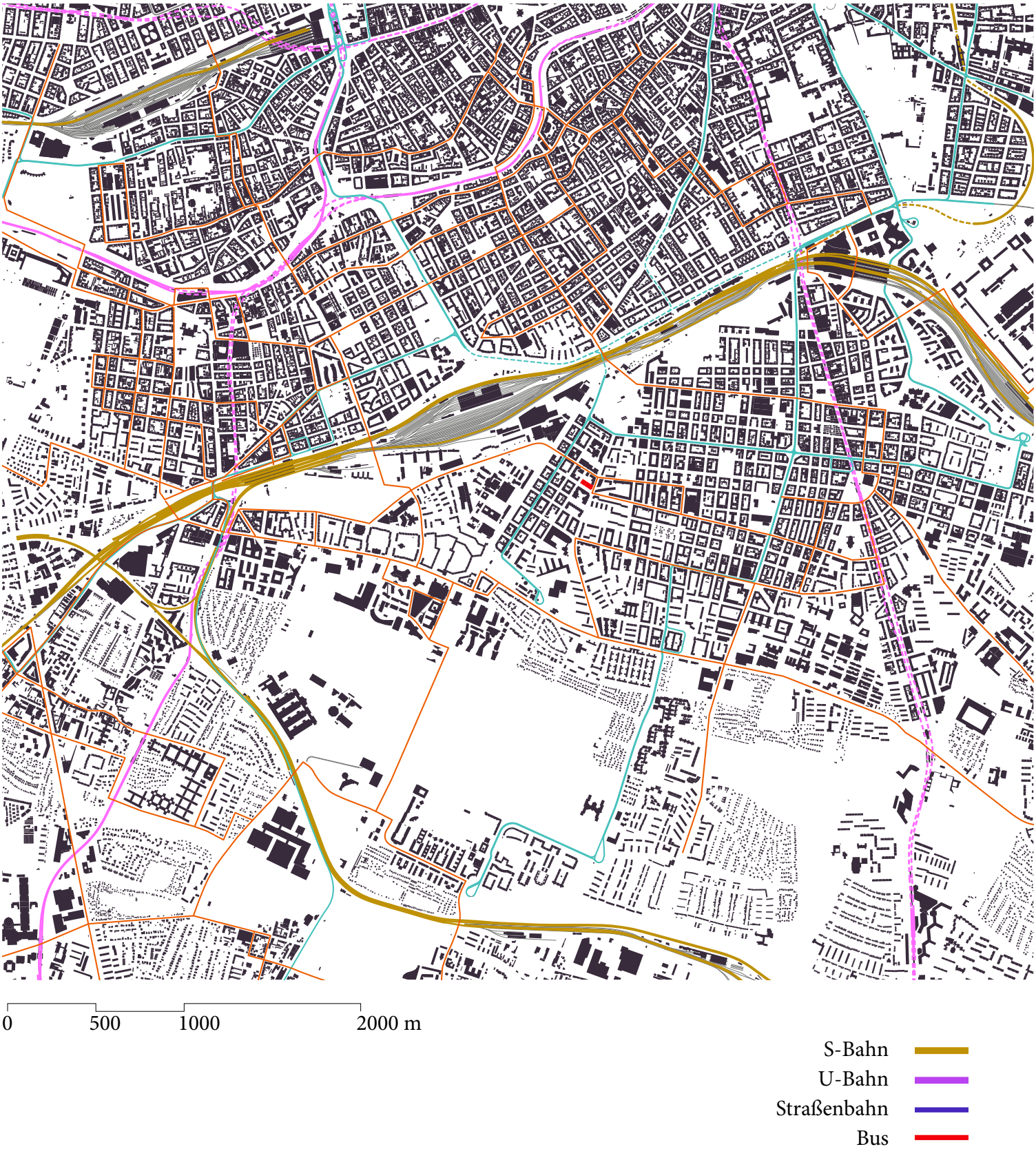


8.3 Bebauungsstruktur



Abb. 108: Karte mit Bebauungsstruktur, Grünflächen, Gleisen und Gewässern

8.4 Öffentliche Verkehrsmittel



- S-Bahn
- U-Bahn
- Straßenbahn
- Bus

Abb. 109: Öffentlich Verkehrsverbindungen in der Umgebung



8.5 Erreichbarkeit zu Fuß

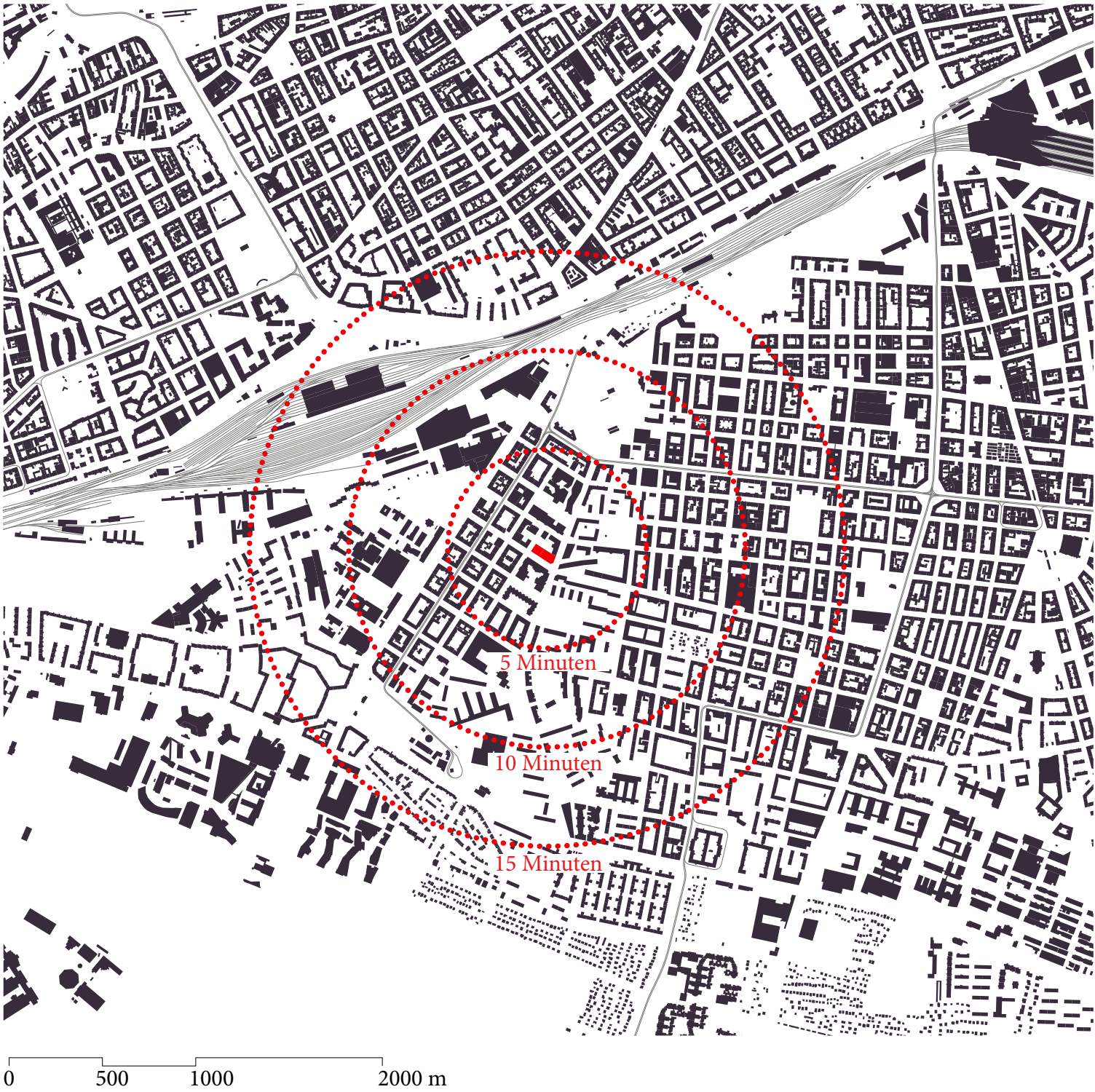


Abb. 110: Erreichbarkeitsradien als Fußgänger

8.6 Barrieren für Fußgänger



Abb. 111: Zeitverzögerungen und Barrieren für Fußgänger



8.7 Lärmbelastung



Abb. 112: Lärmkarte des Triester Viertels M 1:5000 (laerminfo.at)

Der Umkreis des Häuserblocks ist stark geprägt von den starken verkehrsbedingten Barrieren in der Struktur des Viertels. In der Lärmkarte in Abbildung 112, in der die über den ganzen Tag gemessenen und gemittelten Schallpegelwerte in 4m Höhe über dem Boden dargestellt sind, ist gut ablesbar, wo das größte motorisierte Verkehrsaufkommen zu erwarten ist. Verkehrslärm ist als negativer Faktor für die Gesundheit nicht zu unterschätzen. Laut der Weltgesundheitsorganisation kann ein Dauerschallpegel von 30-40 Dezibel

bereits die Schlafphasen beeinträchtigen und die Erholung des Körpers behindern (BLM, 2019). Langfristig bedeutet das neben Stoffwechselstörungen und erhöhten Stresshormonen auch eine starke psychische Belastung. Besonders entlang der Triester Straße sind stark beschleunigende Autofahrer und ständiges Hupen die größten Lärmquellen – insbesondere nachts. Raser und Pendler aus den Vororten verursachen in Bereichen wie dem Triester Viertel somit Gefahr, Luftverschmutzung und Lärm. Hier überlegt man sich genau,

ob es die Mühe wert ist, sich durch die fußgängerfeindlichen Ampelphasen und unvorsichtig abbiegenden Fahrer zu quälen, um Aktivitäten des Alltags in der unmittelbaren Umgebung nachzugehen. Im Zusammenhang mit den durch starken Autoverkehr verursachten Problemen ist es schwer, ein Kompromiss zwischen dem Wunsch nach Verkehrsfluss und schnellem Vorankommen auf der einen Seite, und Forderungen von Anrainern nach einem Lebenswerten Stadtviertel auf der anderen Seite zu balancieren.

8.8 Geschäfte und Dienstleistungen



Abb. 113: Geschäfte und Dienstleistungen in der Umgebung M 1:5000

Ein wichtiger Faktor für Lebensqualität ist ein gut erreichbares Netz an Infrastruktur für das tägliche Leben. Das Triesterviertel weist ein auffällig dichtes Netz an Supermärkten und Nahversorgern auf (Abb. 113). Selbst in einem mit Lebensmittelgeschäften übersättigten Land wie Österreich ist die Anzahl von Supermärkten hier recht hoch. Neben der großen Bevölkerungsdichte könnte auch die Präsenz verschiedenster Ethnien und damit einhergehender eigener Märkte

mit Lebensmitteln und Produkten aus den verschiedenen Herkunftsländern der Grund für die Entstehung dieses dichten Versorgungsnetzes sein. Eine weitere Auffälligkeit im nahen Umfeld ist die hohe Dichte an öffentlichen und privaten Kindergärten und Einrichtungen zur Kinderbetreuung. Der Hohe Bedarf an Kinderbetreuungsstätten lässt sich auf die im Vergleich zum Wiener Durchschnitt höhere Anzahl an Kindern zurückführen (MA23, 2024).



## 9 VORENTWURF

Die Erkenntnisse der Recherche sollen in einen Entwurf fließen, der neben der städtischen Nachverdichtung und Entsiegelung auch die Schaffung von sozialem Mehrwert und neuen Grätzeln zum Ziel hat. Es soll ein baulicher Eingriff vorgenommen werden, welcher die gesamte Umgebung positiv beeinflusst und Rahmenbedingungen für ein lebenswertes Stadtviertel schafft. Im folgenden Abschnitt wird der Entwurfsprozess beschrieben, der die Basis für die Gebäudegeometrie und weitere Ausarbeitung bildet (Abb. 114). Fokus hierbei war die Schaffung geometrischer Grundvoraussetzungen für qualitative Wohn- und Aufenthaltsräume bei gleichzeitiger Einhaltung der Wiener Bauordnung, sowie des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans.

Abb. 114: Entwurfsprozess



9.1 Bebauungsbestimmungen

Der gewählte Standort für einen baulichen Eingriff in die bestehende Struktur (Abb. 117) zieht sich über zwei Grundstücke (Abb. 116). Im Norden ist der Block durch die in diesem Bereich ziemlich laute und stark befahrene Davidgasse begrenzt. Die anderen Straßen, die den Block begrenzen, sind wesentlich beruhigter.

Der erste Schritt zur Planung der Gebäudegeometrie ist die Ermittlung des behördlich vorgegebenen maximalen Ausmaßes des Baukörpers. Was direkt im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan erkennbar ist, ist die Widmung und die Bauklasse des Bauplatzes (Abb. 115). Da man sich hier mitten in der für das Triesterviertel typischen Blockrandbebauung befindet, ist eine geschlossene Bauweise festgelegt. Mit einer Widmung der Bauklasse IV gilt laut §75 der Wiener Bauordnung hier eine maximale Gebäudehöhe von 21 m, die aufgrund der zur Genüge vorhandenen Straßenbreite von rund 19 m auch vollständig ausgenutzt werden kann. Richtung Innenhof des Blocks ist für einen etwa 9,5 m breiten Streifen Bauklasse I vorgeschrieben, was in diesem Bereich die Gebäudehöhe auf 9 m beschränkt.

Topografisch bedingt liegt der Standort in nördlicher Hanglage, was zu einer Höhendifferenz innerhalb des Bauplatzes von ungefähr 2,6 m führt. Zur Ermittlung der Gebäudehöhe nach §75 der Wiener Bauordnung darf als Basispunkt das gemittelte Niveau zwischen Anfangs- und Endpunkt der Gebäudefront herangezogen werden, und die dadurch ermittelte Höhe bis zu einer Länge von 15 m entlang der angrenzenden Gebäudefront beibehalten werden. Sehr früh im Entwurf stand jedoch schon fest, dass aus gestalterischen Gründen auf Höhensprünge entlang der Dachebene verzichtet wird.



Abb. 115: Flächenwidmungsplan M 1:1000 (wien.gv.at)

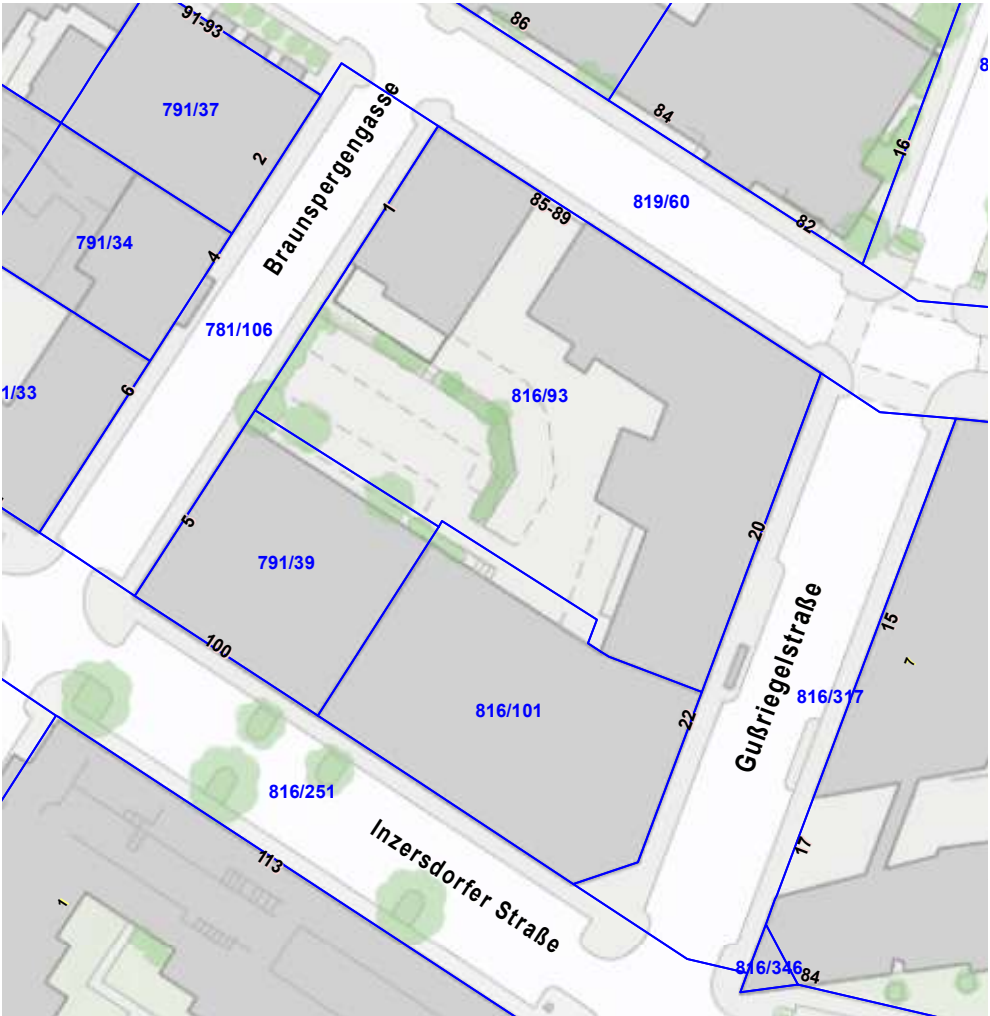


Abb. 116: Grundstücksgrenzen M 1:1000 (wien.gv.at)

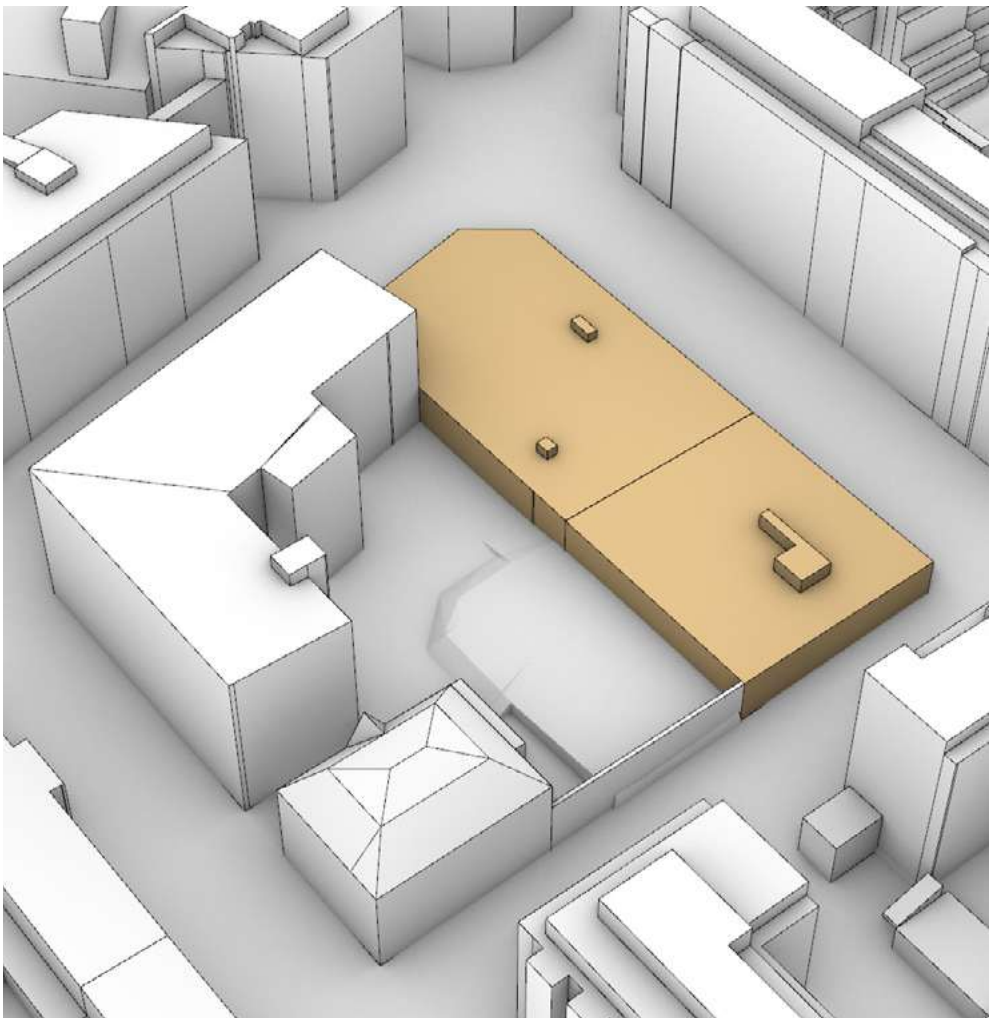


Abb. 117: Bestandsituation

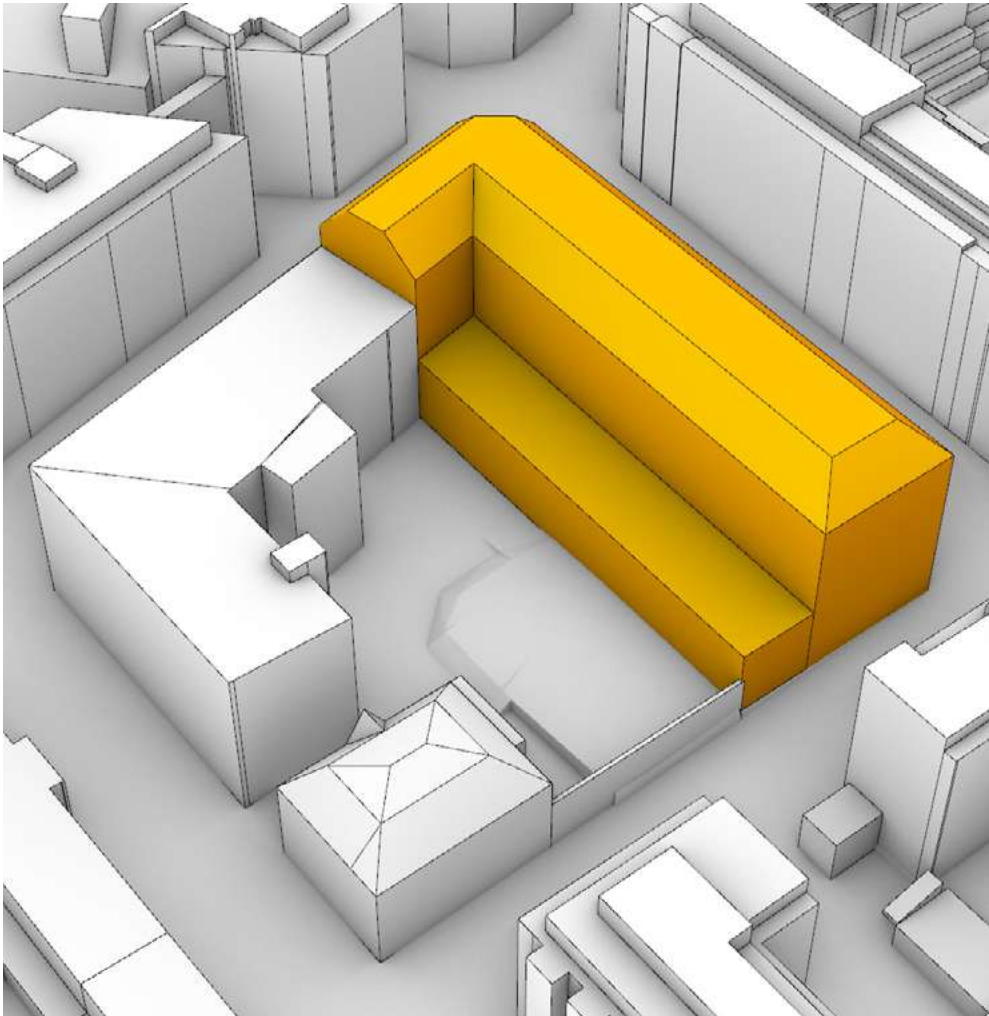


Abb. 118: Maximal ausnutzbares Bauvolumen laut §75 der Wiener Bauordnung

Auf zusätzliches potenzielles Bauvolumen durch geschickte Auslegung der Bauordnung wurde ebenfalls verzichtet – zugunsten eines beruhigten, und der unmittelbaren Umgebung entsprechenden Erscheinungsbildes der Gebäudefronten. Schließlich weisen sowohl die angrenzende ehemalige Papierfabrik, als auch die gründerzeitlichen Zinshäuser und die Wohnbauten aus den 2000er Jahren im Umkreis eine ähnliche Geometrische Zurückhaltung auf. Als Basispunkt für die Annahme der 21 m zur Bemessung der maximalen Gebäudehöhe wurde deshalb der westlichste Punkt des Bauplatzes gewählt. Von dort aus wurde zunächst ein geschlossenes Gesamtvolumen zur Ermittlung der maximalen Ausmaße des neuen Baukörpers erstellt (Abb. 118-119).

Schnell wurde deutlich, dass die beachtliche Gebäudetiefe von 18 m des in Bauklasse IV gelegenen Teils des Bauplatzes für Schwierigkeiten bei der natürlichen Belichtung sorgen würde. Für ein eingeschossiges Geschäftslokal mag das Problem durch den Einsatz von Dachflächenfenstern gut lösbar sein – im Rahmen einer Nachverdichtung, die die bauliche Struktur um etliche Geschosse erhöht, muss man bei einer derartigen Gebäudetiefe mit ausreichend Einschnitten und Innenhöfen für eine natürliche Belichtung und Belüftung sorgen.



9.2 Luft und Licht

Bei der Wahl einer adäquaten Gebäudetiefe war der Fokus neben einer natürlichen Belichtung und Belüftung das Einplanen eines großzügigen Innenhofs, der für die Bewohner einen beruhigten Gegenpol im Kontrast zur belebten Umgebung darstellt. Mehrere schmale Einschnitte hätten eine höhere Nutzfläche ermöglicht, jedoch so gut wie keinen Mehrwert an Aufenthaltsqualität im Erdgeschoss geboten. Es wurde also zusätzliches Bauvolumen zugunsten einer höheren Entsiegelung und qualitativerer Außenanlagen eingespart.

Die Tiefe des längs aus dem Baukörper geschnittenen Luftraums orientiert sich an den Tiefen der einzelnen Bauklassen-Abschnitte (Abb. 120). Die 18 m Tiefe des Bereichs in Bauklasse IV lassen sich gut auf jeweils 9 m halbieren. Die straßenseitige Hälfte wird vollständig innerhalb des erlaubten Volumens bebaut, während die nördliche Hälfte vollständig als Innenhof belassen wird. Da die Parzelle der Bauklasse I mit 9,5 m eine ähnliche Tiefe aufweist wie die halbierten 18 m Tiefe der Bauklasse IV, ergibt sich somit eine annähernde Drittelung des gesamten Bauplatzes, und eine Teilung in zwei Trakte - einen straßenseitigen mit 21 m Höhe und einen hofseitigen mit 9 m Höhe.

Als Geschosshöhe zwischen den Stockwerken wurden 3 m festgelegt. Innerhalb dieser 3 m gibt es genug Spielraum, um abzüglich der Stärke der Geschossdecken Aufenthaltsräume zu schaffen, deren Raumhöhe etwas über der minimalen Mindestanforderung von 2,5 m nach OIB-Richtlinie 3 liegt. Nimmt man für die Geschossdecke inklusive Fußbodenaufbau eine Stärke von ungefähr 40 cm an, ergibt das eine Raumhöhe von 2,60 m. Außerdem sind die Gebäudehöhen aller Bauteile durch drei teilbar (9 m und 21 m), was das einfa-

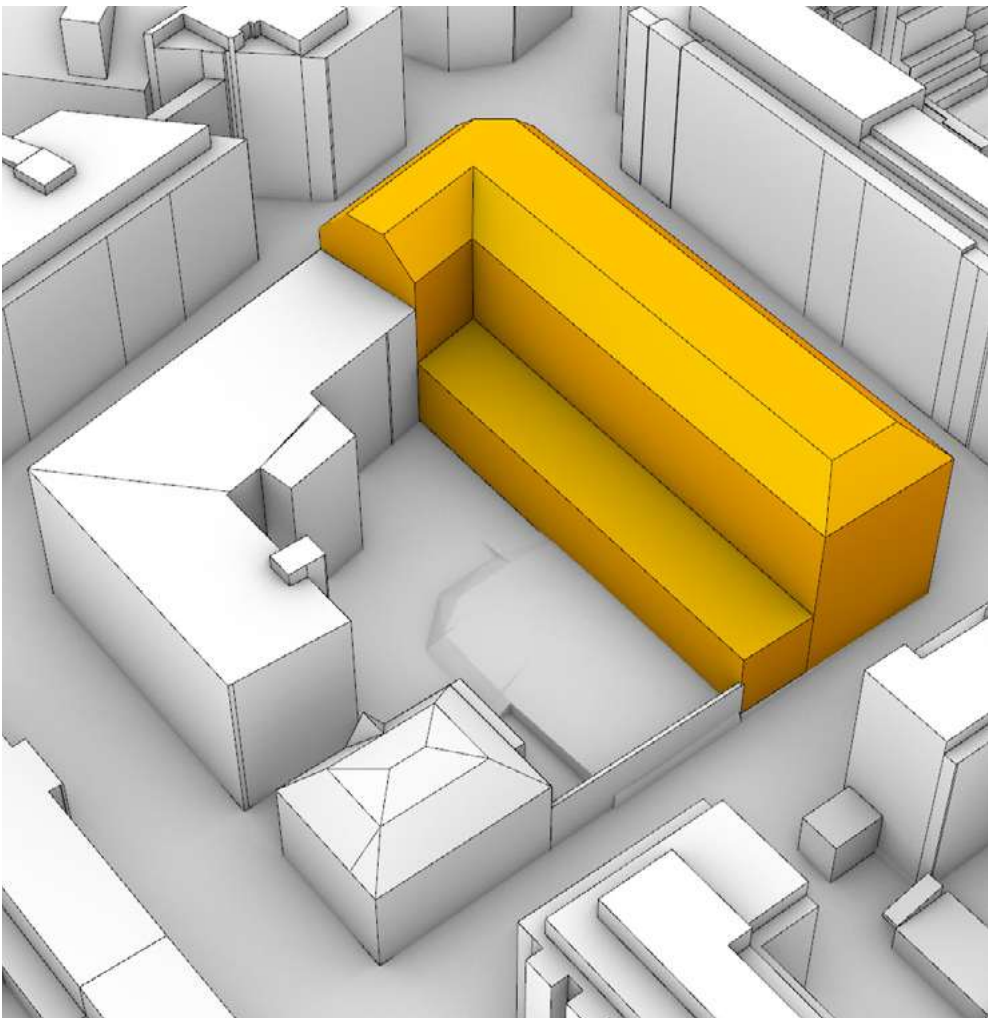


Abb. 119: Maximal ausnutzbares Bauvolumen laut §75 der Wiener Bauordnung

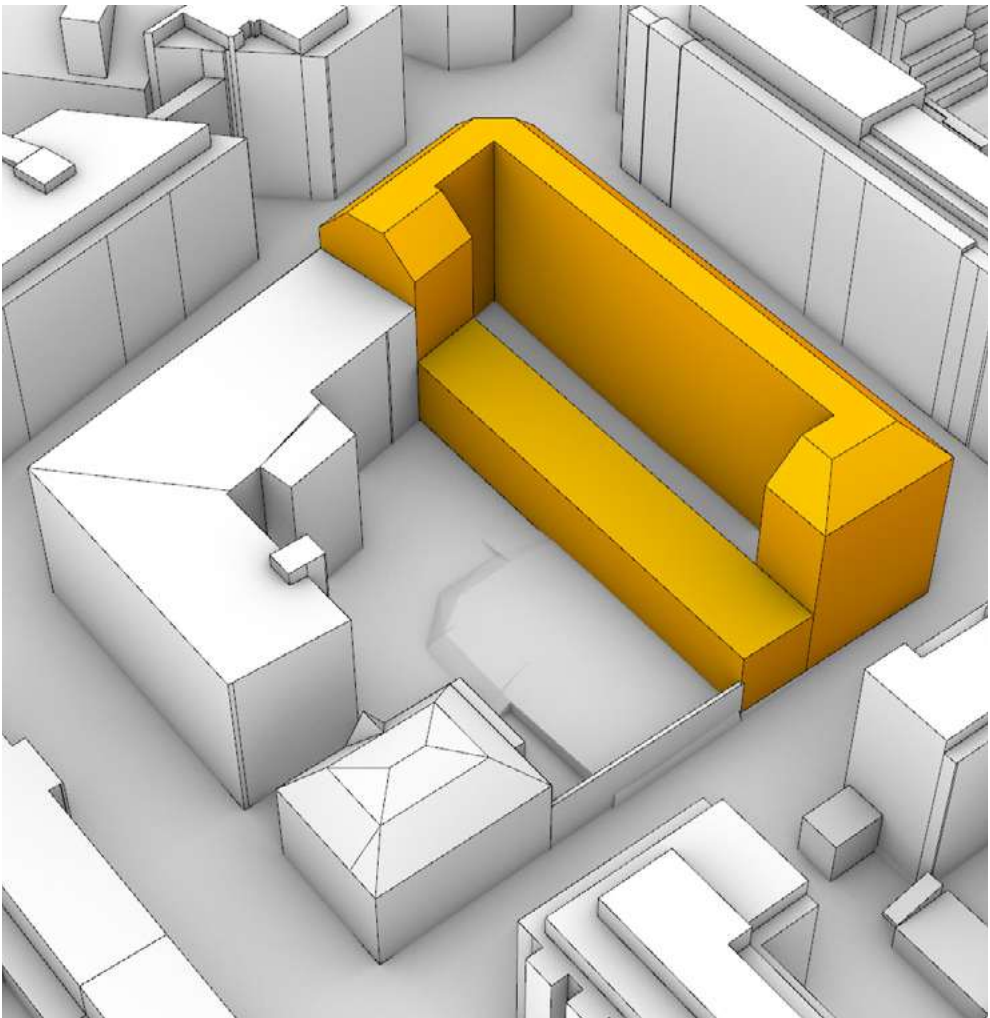


Abb. 120: Bauvolumen mit 9m breitem ausgeschnittenen Innenhof

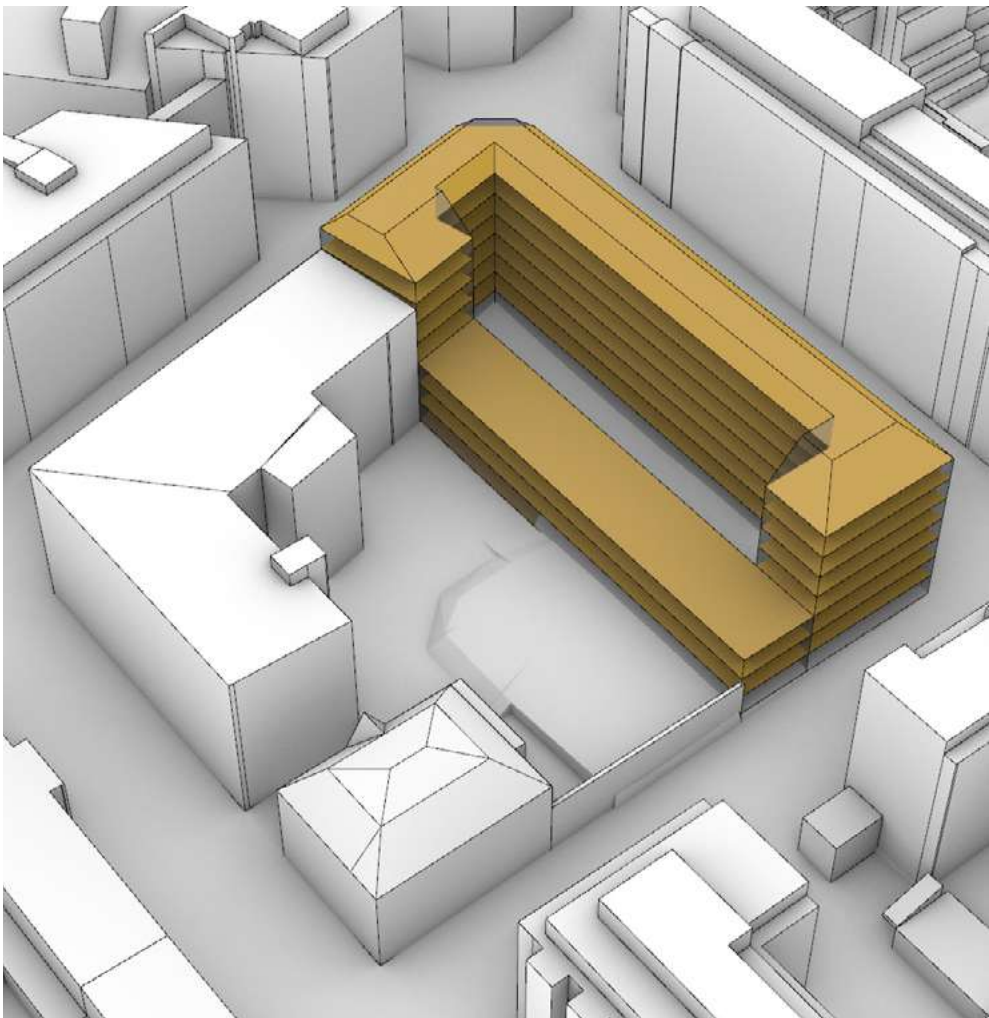


Abb. 121: Geschossdecken im Abstand von 3m

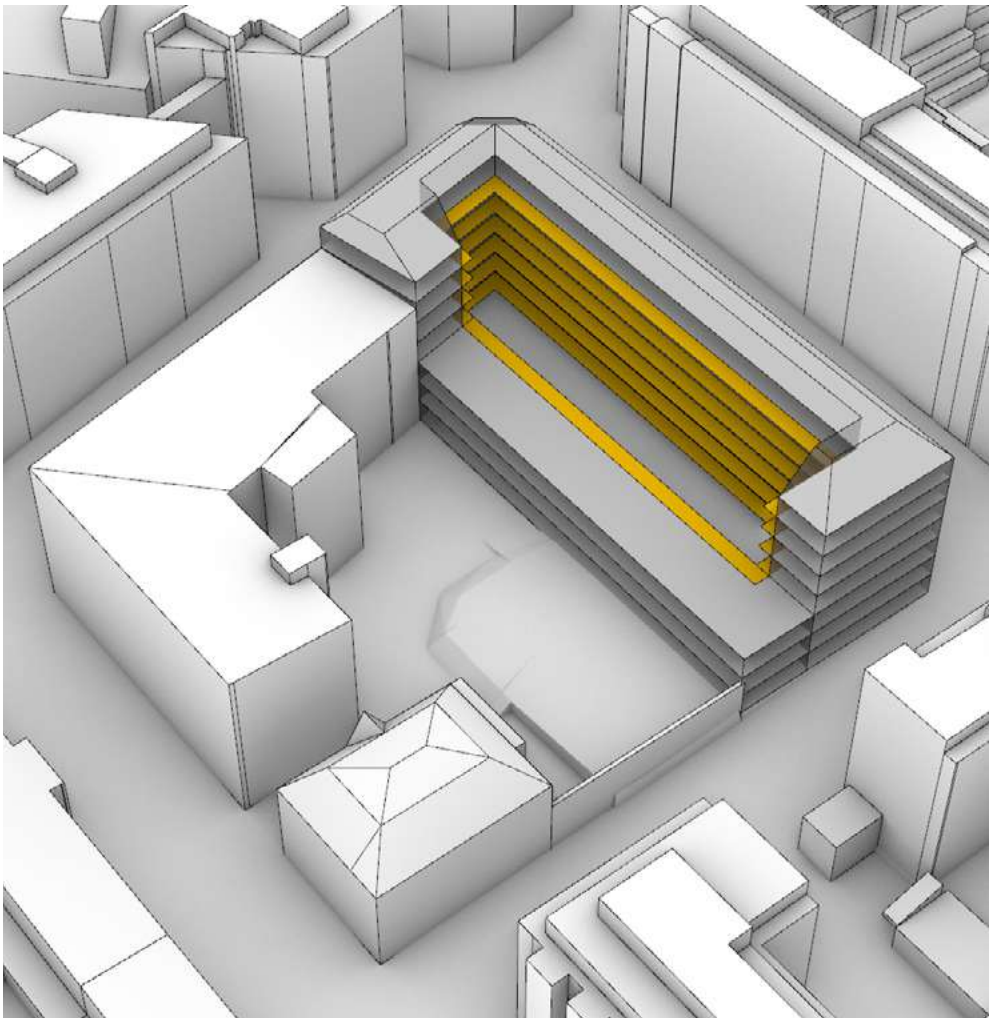


Abb. 122: Hofseitig angelegte Laubengänge mit 2m Breite

che Unterteilen in Geschosse erlaubt (Abb. 121). Für eine multifunktionale Erdgeschosszone entlang der Straßen, die den Bauplatz umschließen, werden die unteren zwei Ebenen zu einem 6 m hohen Erdgeschoss mit optionalem Galeriegeschoss vereint. Das Zusammenlegen der unteren beiden Geschosse erlaubt auch eine dynamische Anpassung des Erdgeschossniveaus innerhalb des Bauplatzes, da es den bereits erwähnten auszugleichenden Höhenunterschied von 2,6 m zu beachten gibt. Dies kann erreicht werden, indem je nach Gehsteigniveau an der entsprechenden Position auf Galeriegeschosse in der Erdgeschosszone verzichtet wird und die Zugänge in die Anlage entlang der verschiedenen Niveaus verteilt werden..

9.3 Erschließung

Bei der Wahl eines passenden Erschließungssystems muss darauf geachtet werden, dass durch Treppenhäuser und Gänge nicht zu viel Raum aus der verbleibenden Geometrie in Anspruch genommen wird. Eine Spanner-Erschließung, die Wohnungen um einen Treppen- und Aufzugskern anordnet, wäre aufgrund der Länge des Bauplatzes und der schmalen Bauteiltiefe ineffizient, und würde dazu führen, dass manche Wohnungen eine schlechtere Orientierung erhalten. Eine Erschließung über einen außen liegenden Laubengang ist hier besonders effizient und ermöglicht ein günstiges Verhältnis zwischen Gang- und Nutzfläche (Abb. 122). Die außen liegenden Gänge werden geschaffen, indem die hofseitigen Baukörper um 2 m eingeschnitten werden. Somit können alle Einheiten eines einzelnen Geschosses ohne Unterbrechung verbunden werden.



9.4 Durchbrüche als Loggien

Der innenhofseitig gelegene Laubengang übernimmt im nördlichen Bauteil der Bauklasse I gleichzeitig die Rolle einer südlich orientierten Verschattung, die eine steile Sonneneinstrahlung verhindert. Auf der gegenüberliegenden Fassade des Innenhofs ist dieser zwei Meter tiefe Vorsprung allerdings recht unvorteilhaft, da durch die nördliche Ausrichtung kaum direkte Sonneneinstrahlung vorhanden ist. Aus diesem Grund wird der Laubengang um 1,2 m von der Fassade abgesetzt, was eine Ausbildung von großzügigen Lichtschächten erlaubt, und gleichzeitig den Vorteil hat, dass eine Pufferzone zwischen Wohnbereichen und Gangfläche entsteht. Der neu entstandene Abstand wird mit stegartigen Verbindungen überbrückt (Abb. 123 -124).

Ein sehr wichtiger Aspekt des Entwurfs war von Anfang an die Beziehung zwischen privaten Freiflächen und halböffentlichen Erschließungsflächen. Um einen fließenden Übergang zwischen Außengang und Wohnung zu schaffen, wird vor den Wohnungen ein 3 m breiter geschosshoher Einschnitt durch die gesamte Gebäudetiefe von 9 m vorgenommen. Die so entstandene verschließbare Loggia kann von der anliegenden Wohnung komplett frei genutzt und

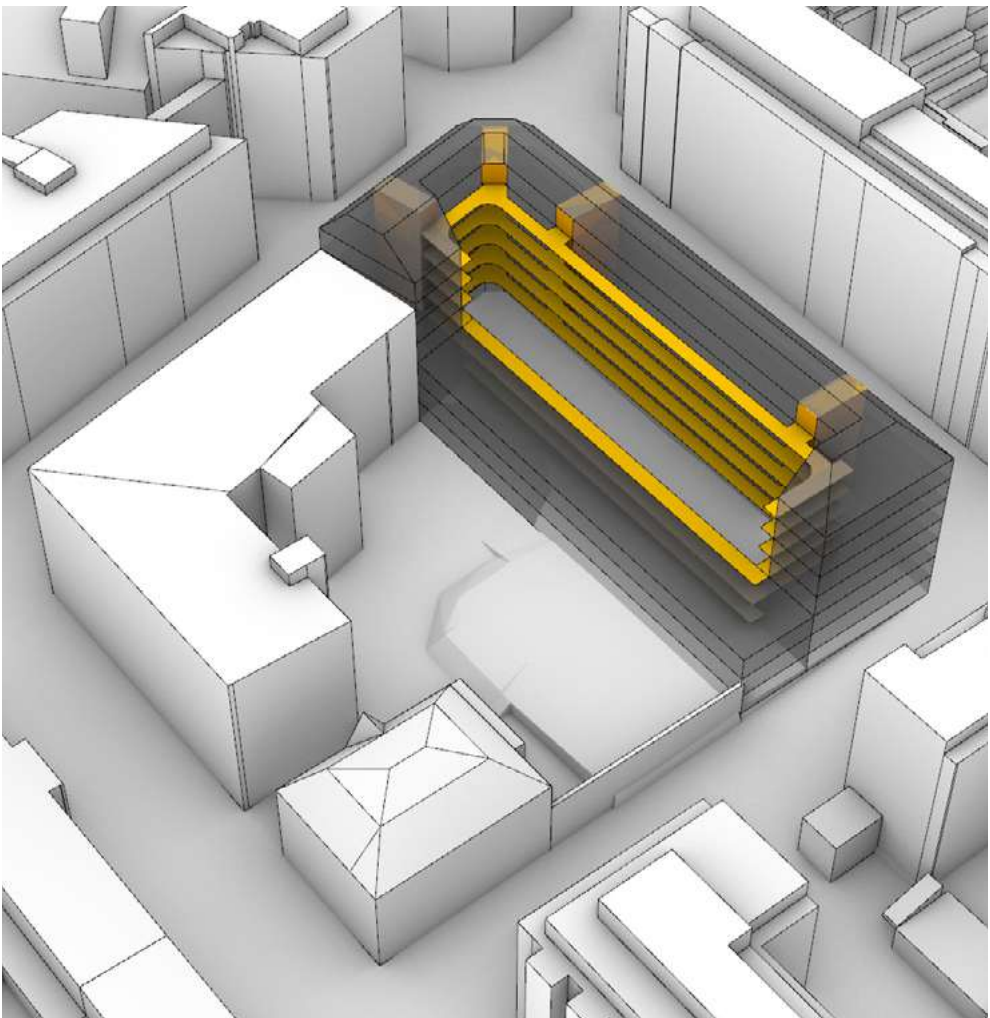
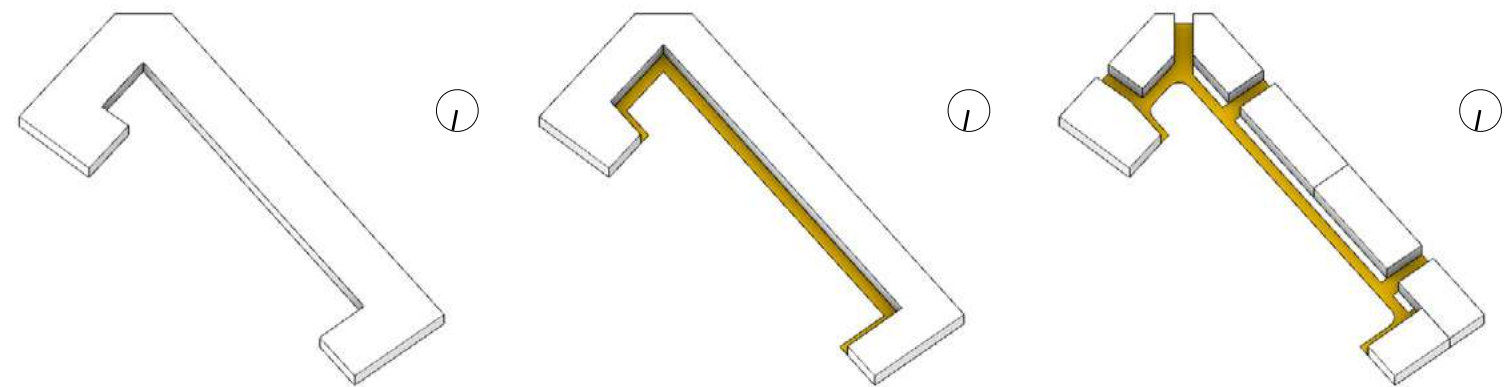


Abb. 123: Laubengänge und Eingangs-Loggien

ausgestaltet werden und übernimmt gleichzeitig die Funktion eines Wintergartens und eines Eingangsbereichs (Abb. 123). Somit wird privater Außenraum geschaffen, der im Gegensatz zu herkömmlichen Balkonen und Terrassen nicht komplett isoliert vom Gemeinschaftsleben innerhalb der Wohnanlage ist. Den Bewohnern steht frei, ob sie ihre Ein-

gangs-Loggia offen lassen, um soziale Interaktionen mit der Nachbarschaft zu ermöglichen, oder sie zugunsten der Privatsphäre lieber geschlossen halten. In Kombination mit dem nahtlosen Übergang in die Erschließungsfläche, wird somit das Potenzial geschaffen, ein vorstadtähnliches Nachbarschaftsgefüge zu erzeugen.



A - Baukörper Straßentrakt

B - Laubengang im Innenhof

C - Loggien und Lichtschächte

Abb. 124: Entwurfsschritte zur Gestaltung der Laubengänge und durchgesteckten Loggien

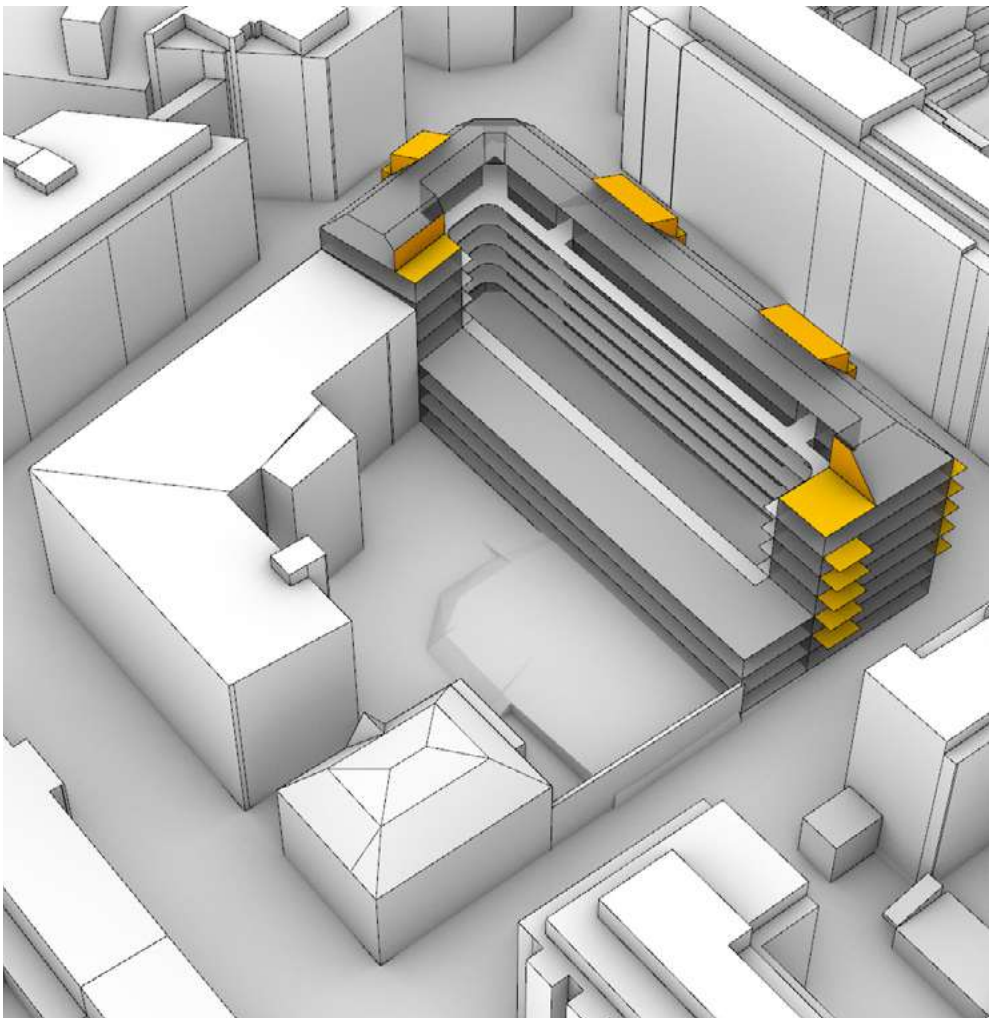


Abb. 125: Erker und Dachterrassen

Nachdem die Wiener Bauordnung laut §83 unter bestimmten Umständen das Übertreten der Grundstücksgrenze erlaubt, wurde der Baukörper um Erker und Balkone erweitert (Abb. 125-126). Bei der Gestaltung der Erkervolumina wurde darauf geachtet, sie maximal über ein Drittel der Fassadenlängen zu verteilen –

bei den Balkonen maximal entlang der halben Fassadenlängen. Ergänzend zu den bereits in den Baukörper geschnittenen Loggien werden alle Wohnungen um eine zusätzliche private Freifläche ergänzt, die nun gänzlich von der halböffentlichen Erschließungsfläche abgewandt und für die Nachbarn uneinsehbar ist.

9.5 Balkone, Terrassen und Erker

Bei der Planung der Balkone und Erker wurde darauf geachtet, dass die Durchgangs- und Durchfahrtslichte der darunterliegenden Verkehrsflächen immer mindestens 5m beträgt. Außerdem wurde von der Grenze zum Nachbargrundstück der gesetzlich vorgeschriebene Abstand von mindestens drei Metern eingehalten. Zur auflockerung der Dachflächengeometrie und Schaffung zusätzlicher Dachterrassen, wurden Einschnitte an beiden Enden des C-förmig umlaufenden Schrägdachs vorgenommen (Abb. 125). Um die Oberkante der Erker als Dachterrasse für die Wohnungen im obersten Geschoss nutzen zu können, wird über jedem Erker das Dach zusätzlich um raumbildende Dachausbauten in Form von Gaupen erweitert. Die Form der Gaupen wurde so gestaltet, dass die Wirkung eines Aufklappens der Dachfläche entsteht (Abb. 126). Hierzu wurde die Schnittlinie zwischen Fassade und Traufe vertikal um drei Meter nach oben versetzt und mit der Übergangskante von der Dachschräge zum obersten Flachdachabschnitt verbunden. Das stimmt mit der gleichmäßig an den Fassadenöffnungen ablesbaren Geschosshöhe von 3 m überein und unterstützt eine ästhetisch ansprechende Fassadengestaltung.

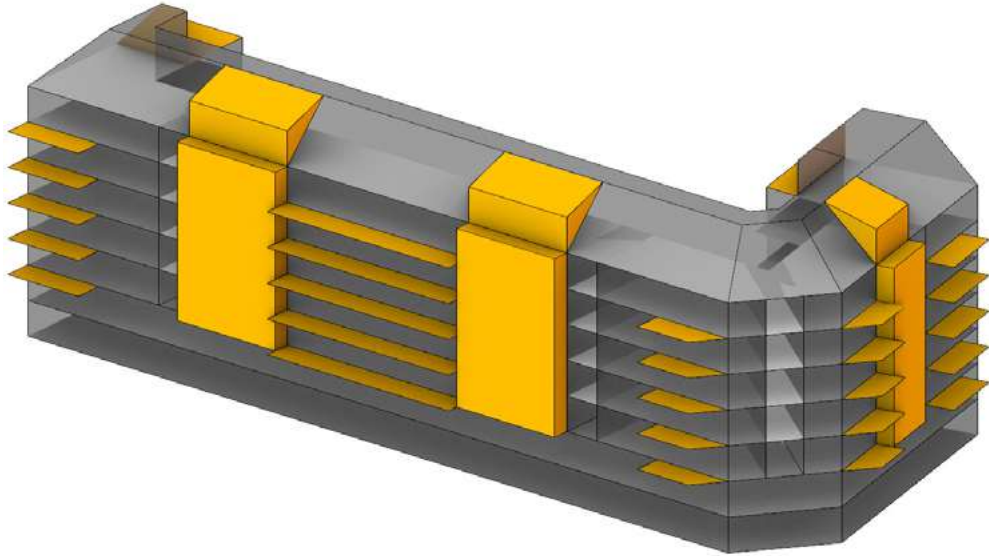


Abb. 126: Baukörper mit ergänzten Balkonen, Erkern und Dachgauben



9.6 Treppen und Aufzüge

Um ein optimales Verhältnis zwischen Fluchtweglängen und Treppen- beziehungsweise Aufzugsanzahl zu erhalten, wurden drei Erschließungskerne vorgesehen (Abb. 127-128). Somit ergeben sich in den Regelgeschossen kurze und durch den umlaufenden Laubengang redundante Fluchtwege. Jede der drei den Bauplatz umschließenden Straßenfronten erhält dadurch auch einen eigenen Eingang in die Wohnhausanlage (Abb. 129).

Bei der Dimensionierung des Aufzugsschachts wurde bewusst mit Maßen gearbeitet, die das Mindestmaß von 110/140 laut OIB-Richtlinie 4 und ÖNORM B1600 deutlich überschreiten, um ein komfortables barrierefreies Überwinden der Stockwerke bei gleichzeitiger Nutzung durch mehrere Bewohner zu ermöglichen. Die zwei Erschließungskerne in Richtung Inzersdorfer Straße und Braunspergengasse werden als baulich getrennte Türme an den Laubengang gesetzt, wobei ersterer den Innenhof exakt entlang der Mitte teilt. Der Mittelpunkt der Spindeltreppen wird hier an der quer verlaufenden Mittelachse des Innenhofs ausgerichtet, was den Aufzugsschacht in der Wahrnehmung des Betrachters weniger als solitären Turm erschei-

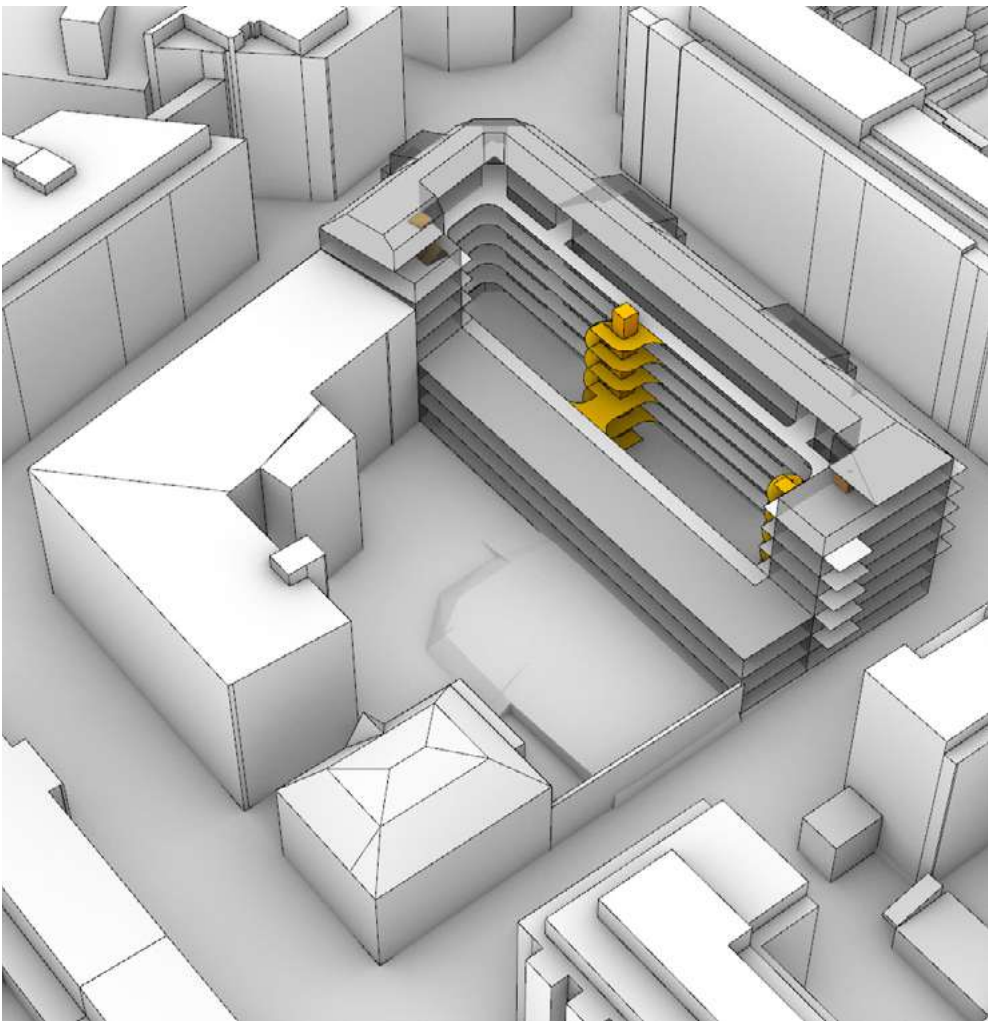


Abb. 127: Erschließungskerne innerhalb des Bauvolumens

nen lässt und eine schöne Gliederung des Innenhofs erzeugt (Abb. 128). Der Aufzugsschacht des westlichen Erschließungskerns wird zu diesem Zweck bündig im Bauvolumen platziert (Abb. 128). Im nordöstlichen Teil des straßenseitigen Bauteils kommt es aufgrund der Orientierung der Fassaden und der großen Gebäudetiefe zu einer schwierigen

Belichtungssituation. Um hier keine Kompromisse in der Belichtung und Qualität der Aufenthaltsräume eingehen zu müssen, wurden Treppenläufe und Aufzugsschacht in die innerste Ecke des Laubengangs bündig ins Gebäudevolumen gestellt. So kann hier eine große durchgesteckte Wohnung in Ost-West-Richtung entstehen (Abb. 128).

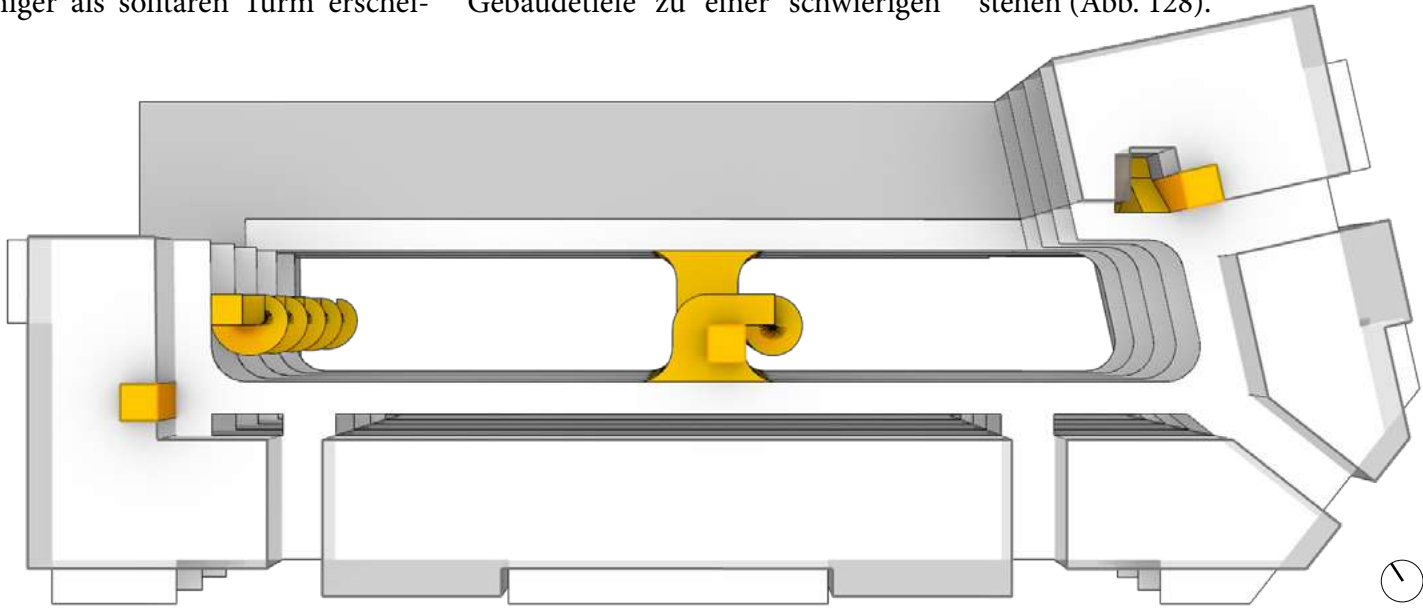


Abb. 128: Verteilung der Erschließungskerne

9.7 Erdgeschosszone

Um auf Erdgeschossniveau einen Mehrwert für die gesamte Nachbarschaft und das Viertel zu schaffen, muss in zeitgemäßen Wohnbauten, die den Anspruch auf gesellschaftliche Nachhaltigkeit setzen, immer besonderer Fokus auf die Erdgeschosszone gelegt werden. Da auf Straßenniveau in der unmittelbaren Umgebung des Bauplatzes eine wehrhafte, verschlossene und uneinsichtige Gestaltung dominiert, soll im Entwurf für die Erdgeschosszone ein einladender Gegenpol erzeugt werden, der einen Mehrwert für alle Bewohner des Viertels bietet.

Zu diesem Zweck werden die untersten beiden Geschosse auf Seite der Inzersdorfer Straße und Gußriegelstraße zu einem einzigen hohen Geschoss vereint (Abb. 130). Um die Straßenzüge einladender zu gestalten, wird die Fassade hier in einem Abstand von drei Metern von der Straßenflucht hineinversetzt und der gesamte Bereich als öffentlicher Arkadengang gestaltet. Zuvor uneinsehbare und dunkle Eingangsbereiche weichen so Bereichen öffentlichen Lebens, die mit Funktionen zur Bereicherung des näheren Umfelds ausgestattet werden können und einen Austausch innerhalb des Viertels fördern.

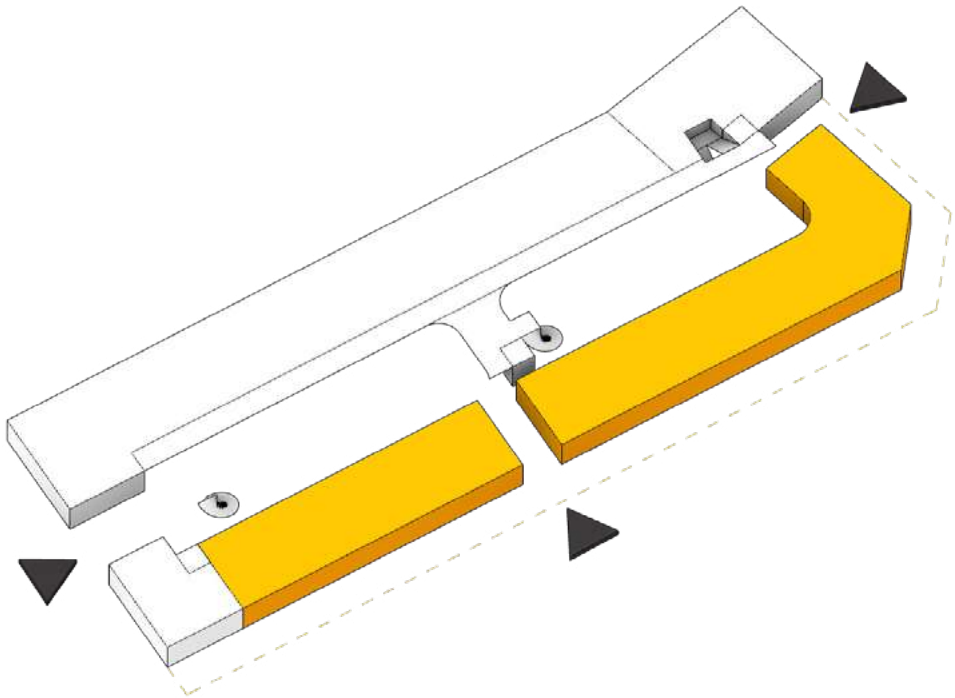


Abb. 129: Eingänge im Erdgeschoss

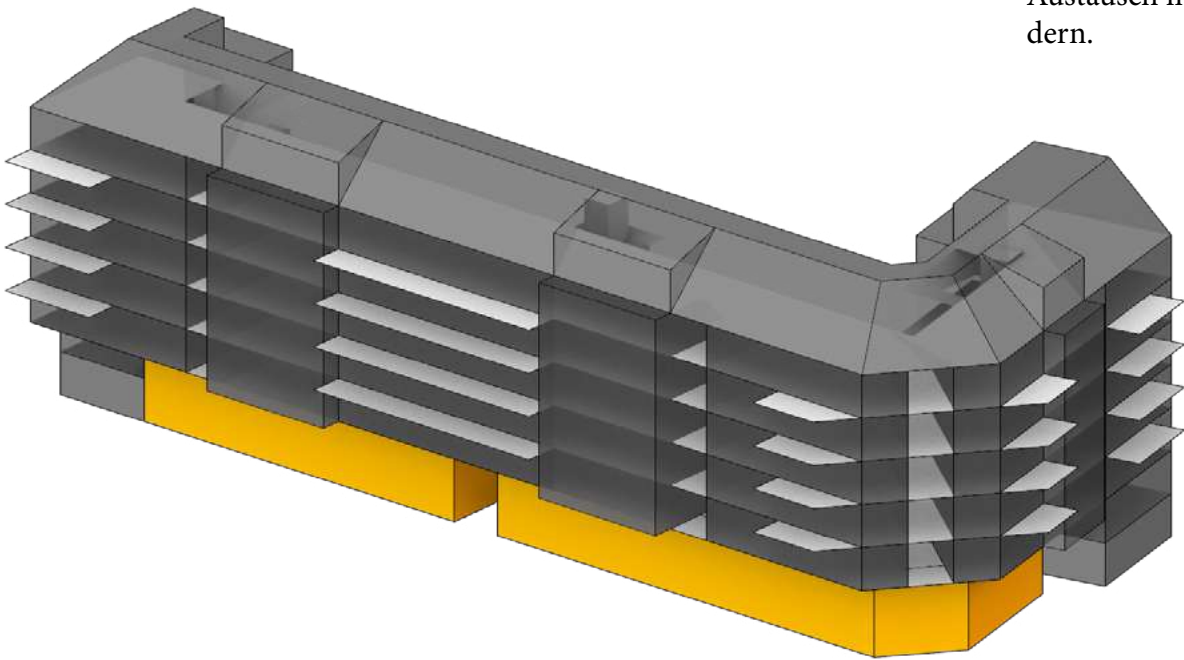


Abb. 130: Erdgeschosszone



## 10 FUNKTIONEN

Bei der Unterbringung der Funktionen im Entwurf gilt es, eine Balance zu finden, die einerseits qualitativen Wohnraum für Anrainer schafft, und andererseits die Nachbarschaft mit sozialer Infrastruktur ausstattet. Wie in der Analyse zur Basis gesunder Nachbarschaften hervorgegangen ist, muss hier darauf geachtet werden, dass diese dem gesamten Viertel zugute kommt. Zu diesem Zweck soll zunächst identifiziert werden, welche Einrichtungen und Gewerbe im Erdgeschoss angesiedelt werden sollen. Besonderes Augenmerk wird hier darauf gelegt, uneinsehbare Ecken, Angsträume und negative Einflüsse wie Lokale des Glücksspiels aktiv zu vermeiden und fernzuhalten. Die Strategie, die im Entwurf verfolgt wird, ist eine gesunde Durchmischung zwischen Gastronomie und Einrichtungen, die in Kooperation mit der Bewohnerschaft des Blocks gemeinschaftliche Veranstaltungen austragen können und ein variierendes Programm im Laufe des Jahres bieten kann.



### 10.1 Soziale Infrastruktur

Bei der Auswahl der Betriebe und Gastronomien im straßenseitigen Erdgeschoss wurde das Ziel verfolgt, eine maximale soziale Durchmischung zu erreichen. In Anbetracht der bereits in der Nachbarschaft vorhandenen Einrichtungen, sollten die öffentlichen Funktionen im aufgewerteten Block die unmittelbare Umgebung programmatisch ergänzen, und zusätzliches Angebot zur Verfügung stellen, das die bisherige Zusammenstellung der Nachbarschaft nicht bereitstellen konnte (Abb. 131-132).

In der Umgebung ist dringender Bedarf bei der Bereitstellung von Einrichtungen für sozialen Austausch und gegenseitige Unterstützung erkennbar. In den Bezirken Wiens, die für ihre Grätzl und ihr gesundes Zugehörigkeitsgefühl geschätzt werden, weisen die Erdgeschosszonen neben dicht aneinander liegender einladende Gastronomiestruktur auch Einrichtungen für partizipativen Austausch auf, in denen der Fokus nicht unbedingt auf Gewinnmaximierung und Konsumzwang liegt, sondern die Bereitstellung eines Treffpunkts für die Nachbarschaft. Die Integration eines Nachbarschaftszentrums in Betriebsstrukturen schließt unternehmerische Interessen nicht aus - im Gegenteil - ein gesundes und sicheres Nachbarschaftsgefüge ist im Interesse aller gewerblichen Akteure eines Viertels, da so auch außenstehende Menschen vorbeikommen, gerne dort Zeit verbringen und somit gerne dort ihr Geld ausgeben. Sieht man sich die Zusammensetzung der Erdgeschosszone in den Straßenzügen rund um den näher betrachteten Bauplatz an, sticht die Dominanz von abweisenden Hausfronten mit sporadisch verteilten Betrieben hervor. Nur die Davidgasse, die den Block in nördliche Richtung begrenzt, weist Geschäfte auf. Diese haben allerdings keine Aufenthaltsqua-

litäten und Austauschmöglichkeiten. Im blockeigenen, eingeschossigen Geschäftslokal gibt es momentan nur das Wettlokal, welches sich eher negativ auf die Umgebung und das Sicherheitsgefühl auswirkt.

In Anbetracht der identifizierten Fragestellungen und der Ergebnisse der vertieften Auseinandersetzung mit der vorhandenen Struktur des Triester Viertels, wurden zur Ausgestaltung der öffentlichen Erdgeschosszone die Ansiedlung eines Restaurants und eines Nachbarschaftszentrums gewählt (Abb. 131).

### 10.2 Restaurant

Ein Restaurantlokal innerhalb des Häuserblocks bereichert die karge Erdgeschosszone um einen Treffpunkt und ergänzt das gastronomische Angebot in diesem besonders dicht besiedelten Teil Wiens. Momentan besteht die Gastronomiestruktur in der unmittelbaren Umgebung hauptsächlich aus Fast Food Imbissen und kann größere Vielfalt vertragen.

### 10.3 Nachbarschaftszentrum

Unmittelbar im Block soll ein Café entstehen, welches in enger Kooperation mit der Anrainerschaft des neu aufgewerteten Blocks geführt wird. Der neu entstandene Raum soll eine Art Erweiterung des nachbarschaftlichen Lebens nach außen sein, der einerseits ein einladendes und gemütliches gastronomisches Angebot für die Öffentlichkeit darstellt und andererseits Austragungsort von nachbarschaftlichen Veranstaltungen sein kann. Es sollen temporäre Büroplätze angeboten werden, an denen man mit dem Laptop an persönlichen Projekten arbeiten oder kleinen Reparaturen nachgehen kann. Die so entstehende Drehscheibe zwischen öffentlich und privat soll auch Platz für Workshops und Projekte nachbarschaftlicher Eigeninitiative bieten.

Zu diesem Zweck soll das Raumgefüge möglichst flexibel nutzbar und unterteilbar sein.

### 10.4 Verteilung der Funktionen

Abbildung 131 und 132 zeigen das räumliche Konzept zur Funktionsverteilung im Gebäude. Da das Erdgeschoss offen gestaltet ist können bei nicht abgeschlossenen Eingängen auch anlagenfremde Personen in den Hof. Um den Bewohnern qualitativen gemeinschaftlichen Außenraum bieten zu können, der sowohl einsehbar als auch vor der Öffentlichkeit geschützt ist, soll am Dach des Mehrgenerationen-Trakts ein gemeinschaftlicher Dachgarten entstehen, der nur für Anrainer zur Verfügung steht. Eine derartige vertikale Staffelung der Privatheit und Zugänglichkeit, schafft trotz straßenseitig öffentlicher Erdgeschosszone Außenräume, bei deren Verwendung sich Nutzer nicht wie auf einer Bühne exponiert fühlen. Die ringförmig verlaufenden Laubengänge ermöglichen in jedem Geschoss eine lückenlose barrierefreie Erschließung und verbinden alle Erschließungskerne geschossintern miteinander. Auf der Rückseite des Grundstücks, die dem Innenhof der ehemaligen Papierfabrik zugewandt ist, sollen private Gärten entstehen, die den Mehrgenerationen- Maisonetten angehören. So wird qualitativer privater Außenraum im Erdgeschoss geschaffen, der außerdem zu einer üppigen Begrünung und Entsiegelung des gemeinsamen Innenhofs im Block beiträgt. Im Untergeschoss sollen Garagenplätze und private Lagerabteile für die Bewohner der Anlage entstehen. Daneben findet sich Platz für zusätzliche unterirdische Fahrradräume, um Fahrräder abseits der Abstellplätze im Erdgeschoss lagern zu können. Im Erdgeschoss befinden sich zwei Abstellräume für Kinderwagen in unmittelbarer Nähe der Erschließungskerne und Ausgänge an Braunspergengasse und Gußriegelstraße.

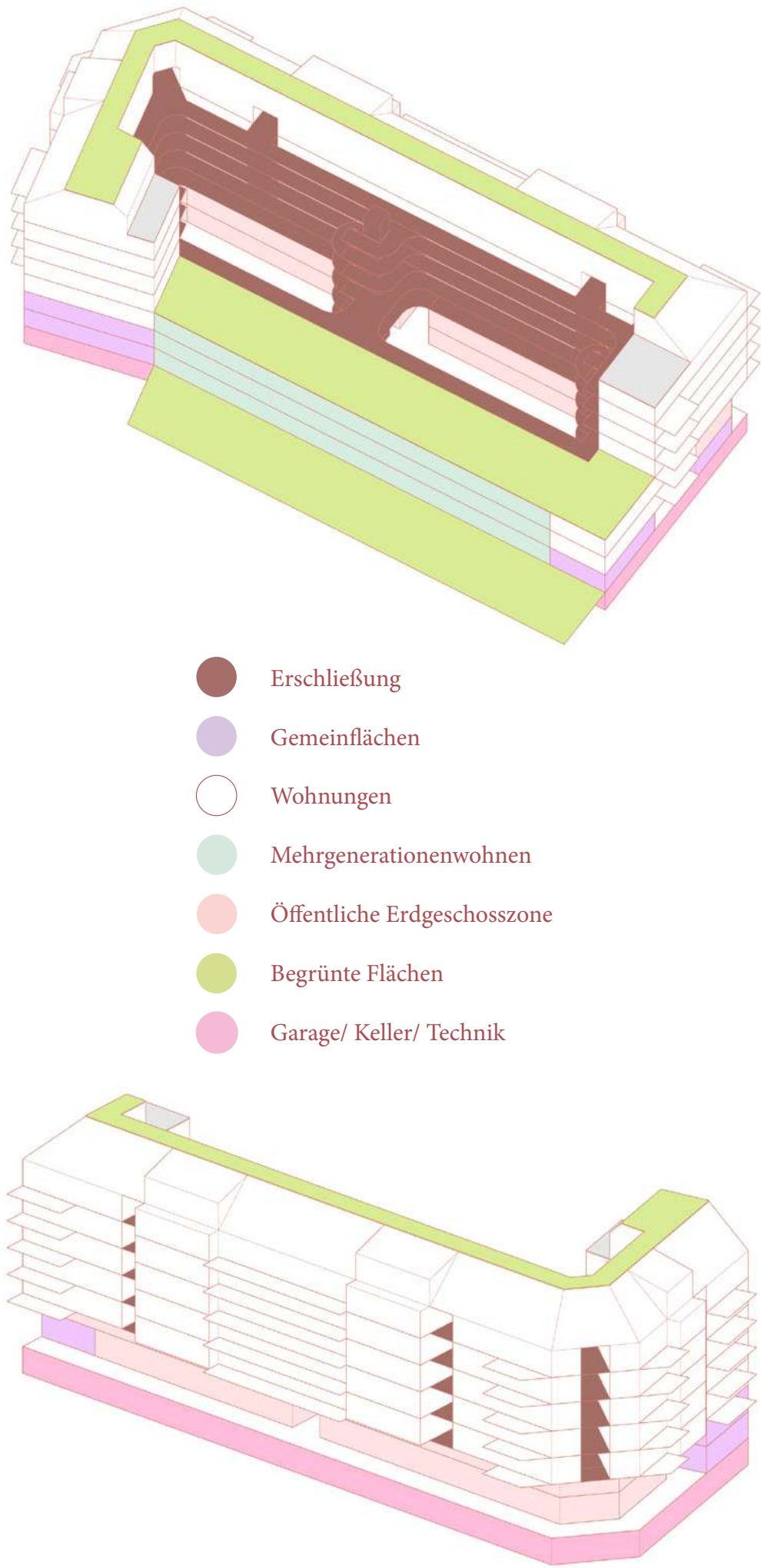


Abb. 131: Zonen im Gebäude



Wohnungen

Eine breite Variation an Wohnungsgrößen- und Grundrissen sorgt dafür, dass Menschen unterschiedlicher Lebenskonstellationen sich die Anlage teilen können. Diese reichen von den Einzimmerwohnungen im Trakt in Richtung Braunspergengasse bis zu den großzügigen Maisonettewohnungen in den zwei letzten Geschossen.

Allgemeinräume/ Lagerräume

Um möglichst niederschwellig gesunde Mobilität zu fördern, entstehen direkt im Erdgeschoss großzügige Fahrradabstellmöglichkeiten und Kinderwagenräume. Ein nachbarschaftlich verwalteter Gemeinschaftsraum mit Küche, Bar und Bibliothek bietet einen privaten Treffpunkt innerhalb der Wohnhausanlage. Im Untergeschoss entstehen private Lagerräume und Garagenplätze. Hier befinden sich auch die Technikräume des Gebäudes.

Erschließung

Die Erschließung im Projekt übernimmt teilweise die Rolle einer halböffentlichen Pufferzone vor den Wohnungen, die von den Nutzern angeeignet werden kann. Die Breite der Laubengänge erlaubt die Nutzung als Aufenthaltsort vor der Wohnung und Treffpunkt.

Mehrgenerationen-Wohnen

Dreigeschossige Maisonettewohnungen auf der Seite, die der Straße abgewandt orientiert ist sollen ein familiäres Zusammenleben aller Generationen von Familien ermöglichen. Dies geschieht durch großzügige Balance zwischen Rückzugsräumen und wohnungsinternen sozialen Drehscheiben wie Küchen und Wohnzimmern. Hier soll das familiäre Gefühl eines ländlichen Ortes emuliert werden, in dem alle nah beieinander Wohnen.

Erdgeschosszone

Neben dem Restaurant, das zusätzliches gastronomisches Angebot in der Gegend schafft, soll an der Ecke im Erdgeschoss ein Café entstehen, welches neben einer gastronomischen Funktion auch nachbarschaftliche Veranstaltungen und Aktivitäten fördert:

- Workshops
- Co-Working
- Kleine Reparaturen
- Vorträge
- Kurse
- Festivitäten

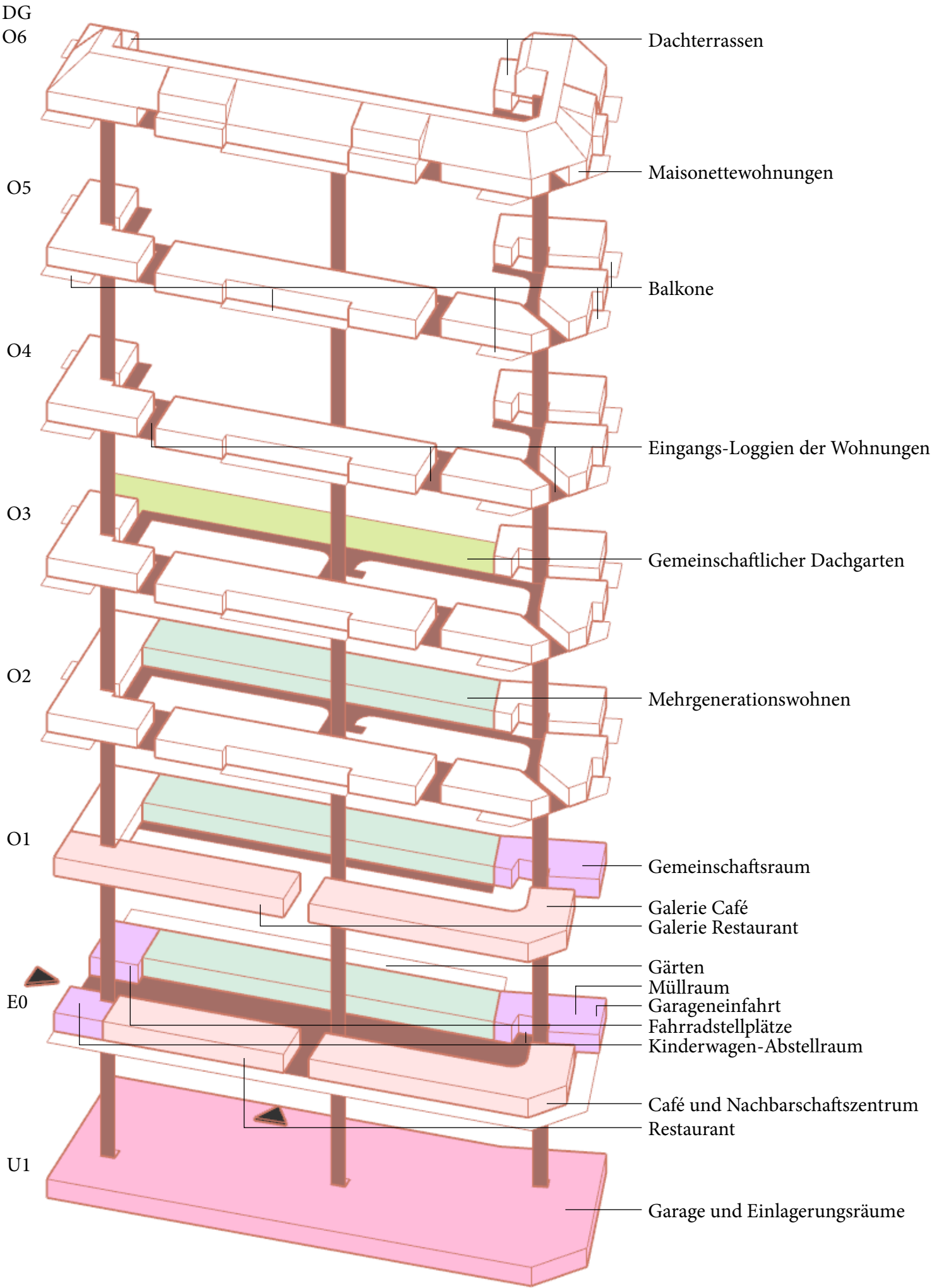


Abb. 132: Aufgeschlüsselte Funktionsverteilung im Gebäude



# 11 MODULARE MAISONNETTEN

## Ländliches Miteinander

Um ein Gegenmodell zur Zersiedelung auf der Suche nach ländlicher Atmosphäre zu schaffen, versuchen die Mehrgenerationen-Maisonetten des Gebäudes familiäres Gefüge in die Stadt zu bringen. Sieht man sich an, was das familiäre Gefühl am Land ausmacht, erkennt man, dass die physische Nähe der Familie mit gleichzeitigen großzügigen Rückzugsmöglichkeiten eine große Rolle bei der Qualität einladender Lebensräume spielen. Um diese Qualitäten im dichten städtischen Gefüge nachzubilden, wird im Entwurf versucht, das Vorstadt-Gefüge in die Vertikale zu legen.



11.1 Mehrgenerationen-Trakt

Im nördlichen Trakt des Gebäudes, der sich im Grundstücksteil mit der Bauklasse 1 befindet, sollen Maisonetten entstehen, die das Miteinanderleben mehrerer Generationen ermöglichen. Ziel ist dabei, allen Bewohnern einerseits ausreichend Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten zu bieten, und andererseits Gemeinschaft zu ermöglichen. Um Konfliktpotenziale zu vermeiden, ist jedes Stockwerk der Maisonettewohnungen separat über den Laubengang barrierefrei erschlossen. So funktioniert die Maisonette in jedem Stockwerk als eigene Einheit, und erlaubt in der Mehrgenerationen-Einheit auch individuelle Privatheit (Abb. 133).

Neben ausreichender Rückzugsmöglichkeiten ist zur erfolgreichen Aufrechterhaltung dieses Konzepts erforderlich, den Entwurf so zu gestalten, dass die Einheiten durch geringfügige bauliche Eingriffe in ihrer räumlichen Konstellation für zukünftige Lebenssituationen anpassbar sind. Sollte ein älteres Familienmitglied aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen eine 24-Stunden-Betreuung benötigen, oder an einen Rollstuhl gebunden sein, kann man so den nötigen Lebensraum zur bestehenden Maisonette hinzufügen, ohne familiäre Situationen zu zerreißten und Vereinsamung der Bewohner hervorzurufen. Die bauliche Flexibilität ermöglicht auch das Einrichten kleiner Wohneinheiten, in denen Pflegekräfte wohnen können, oder erwachsene Familienmitglieder eigenständig in Nähe der Familie leben können (Abb. 134).

Im Gegensatz zu regulären Pflegeeinrichtungen, deren sterile Krankenhausatmosphäre eher Angst und Bedrängnis auslöst, soll hier die Nähe zum familiären Umfeld erhalten bleiben.

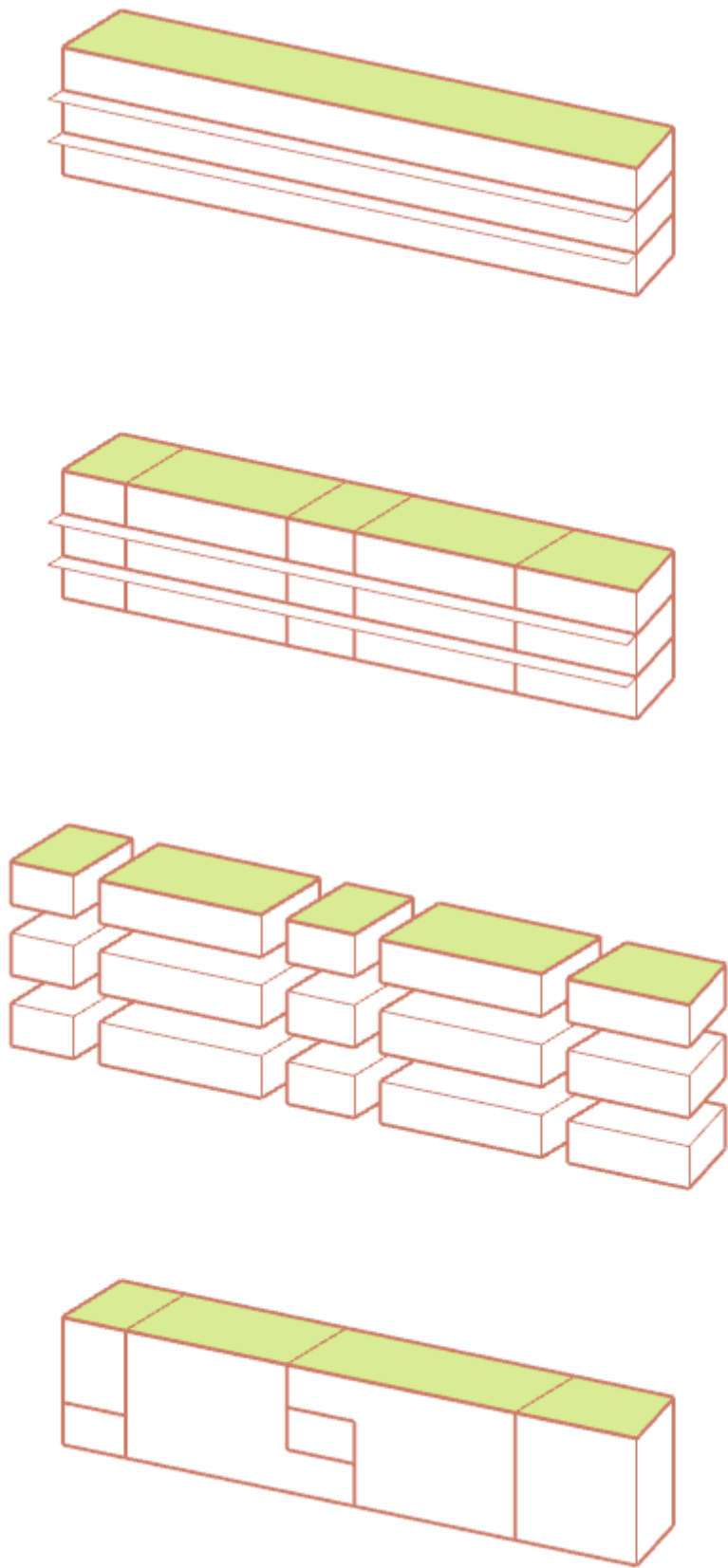


Abb. 133: Teilungs- und Fügungsprinzip des Mehrgenerationen-Trakts

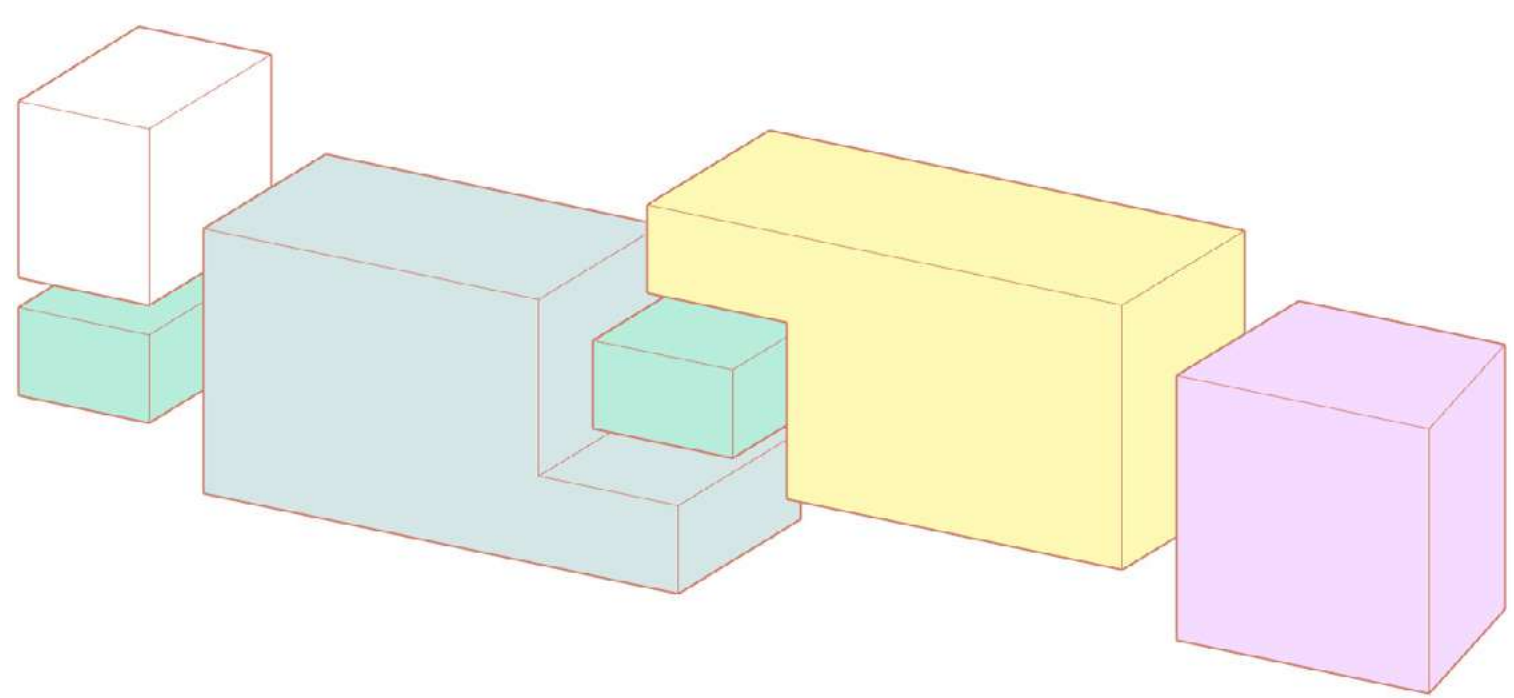


Abb. 134: Teilung und Fügung des Mehrgenerationen-Trakts

Mögliche Szenarien

- Erwachsenes Kind wohnt alleine und zieht in die Bonus-Einheit um
- Mensch mit körperlicher Beeinträchtigung bekommt eigene barrierefreie Wohneinheit, die ein eigenständiges Leben ermöglicht.
- 24-Stunden-Pflege wohnt in kleiner Einheit nahe an Pflegebedürftigen
- Familienmitglied wird von Angehörigen gepflegt



# 12 ENTWURFSPLÄNE

## 12.1 Entwurfsbeschreibung

Das eingeschossige Geschäftsgebäude am bearbeiteten Standort wurde durch ein mehrgeschossiges Bauwerk mit gemischter Nutzung ersetzt. Auf der Grundstücksfläche von 2034 m<sup>2</sup> wurde auf sieben oberirdischen Geschossen eine Nutzfläche von 4893 m<sup>2</sup> geschaffen. Für das Gebäude ergibt sich somit eine Geschossflächenzahl von 2,4. Im Untergeschoss sind Stellplätze und Lagerräume für die Wohnungen untergebracht. Straßenseitig ersetzt eine großzügige öffentliche Erdgeschosszone mit zwei Lokalen und einem Galeriegeschoss die abweisend gestalteten und uneinsichtigen Eingangsbereiche (Abb. 135). Auf der Gebäudeseite in Richtung des Innenhofs der ehemaligen Papierfabrik sind die zuvor versiegelten Stellplätze durch Gärten für den Mehrgenerationen-Trakt ersetzt worden. Im dritten Obergeschoss gibt es eine Dachterrasse für alle Bewohner der Anlage. Ein begrünter Innenhof mit großzügigen Laubengängen ermöglicht neben einer barrierefreien Erschließung aller Geschosse den aktiven sozialen Austausch zwischen Nachbarn. Das Ergebnis ist ein maßgeschneiderter Stadtbaustein, der einen wertvollen Beitrag zur Aufwertung des Triester Viertels leistet. Die Abbildungen 136 bis 158 erklären den Entwurf des Gebäudes – beginnend mit Schwarz- Umgebungs- und Lageplan.

Abb. 135: Straßenseitige Ansicht des Gebäudes





Abb. 136: Schwarzplan M 1:5000

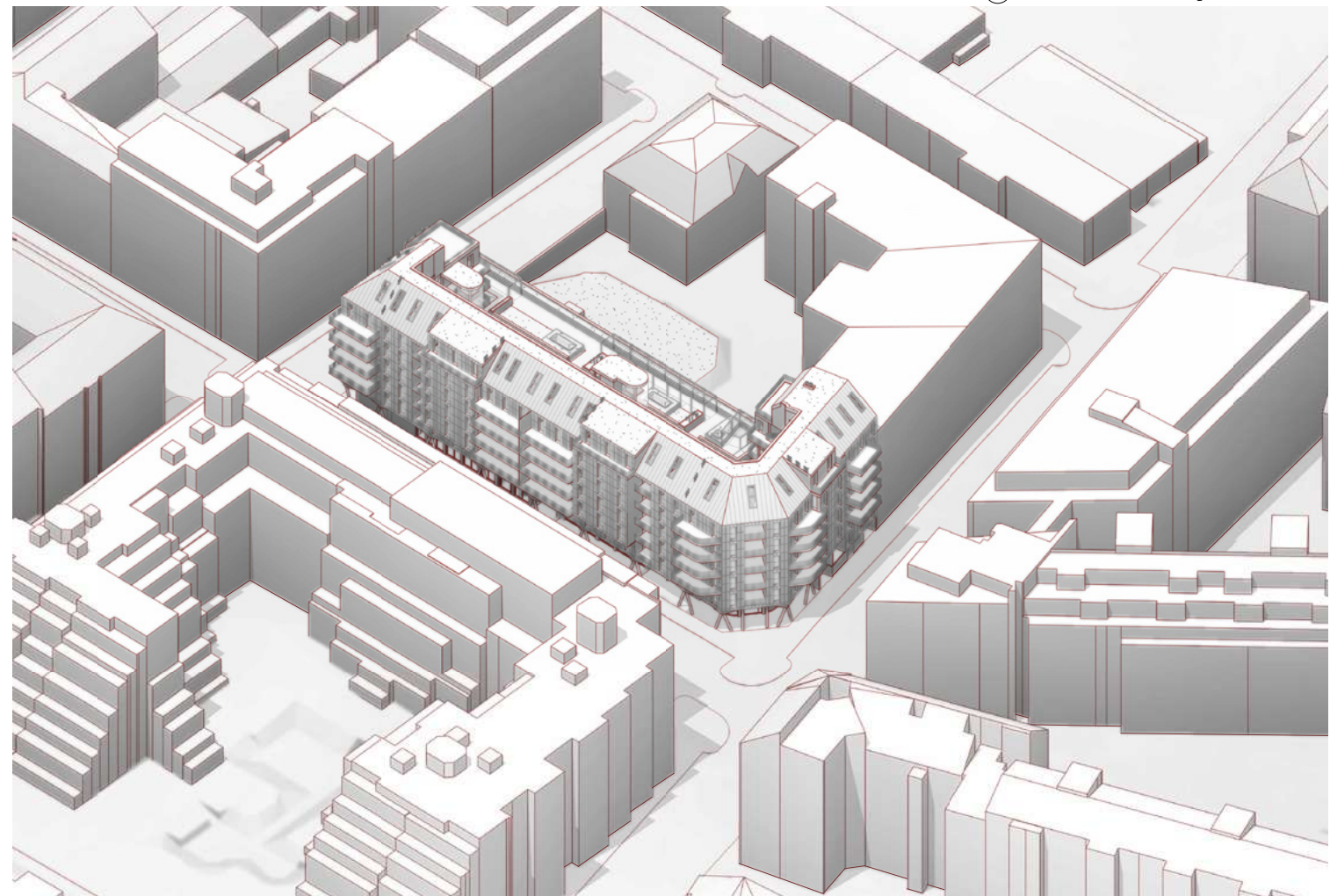


Abb. 137: Axonometrie der Umgebung

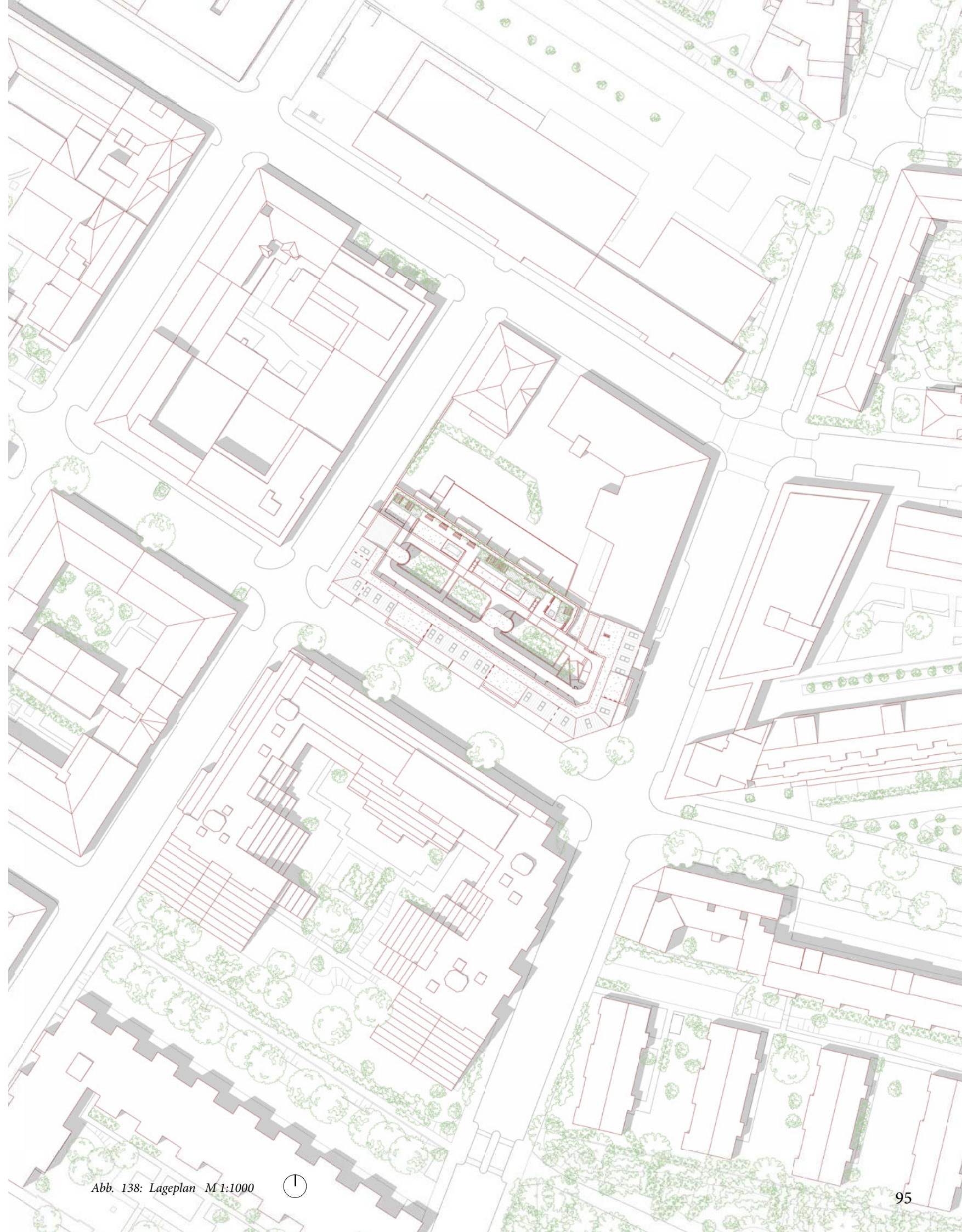


Abb. 138: Lageplan M 1:1000



12.2 Kellergeschoss

Das Kellergeschoss (Abb. 139, Abb. 141) beherbergt eine Tiefgarage, Räumlichkeiten für haustechnische Installationen, sowie Lagerräume für alle Wohneinheiten. Bei der Verteilung der Stellplätze wurde die exzellente Anbindung der Gegend an das öffentliche Verkehrsnetz der Wiener Linien beachtet. Laut Wiener Bauordnung ist es zulässig, die Stellplatzanzahl je nach Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel zu reduzieren. Außerdem wird angenommen, dass nicht jeder der 42 Haushalte ein Kraftfahrzeug besitzt und in der Anlage parken muss. Somit wurden in der Tiefgarage 30 Stellplätze vorgesehen – 6 davon barrierefrei, um im Einklang mit dem Mehrgenerationenkonzept der Anlage zu stehen.

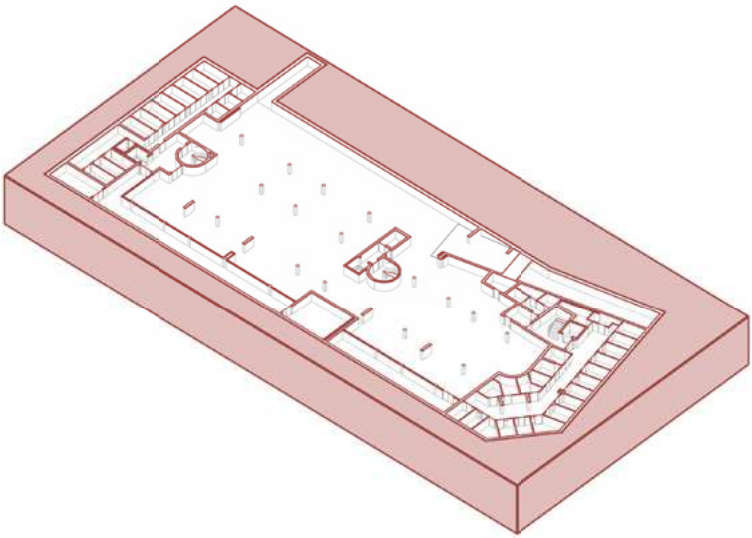


Abb. 139: Axonometrie Kellergeschoss

12.3 Erdgeschoss

In den Abbildungen 140 und 142 ist das Erdgeschoss dargestellt. Beginnend am stumpf abschließenden, südlichen Teil der Kreuzung zwischen Gußriegelstraße und Inzersdorfer Straße, sorgt der zurückspringende Arkadengang dafür, Passanten einzuladen und bietet eine überdachte Erweiterung des öffentlichen Raums. Im nordwestlichen Teil des Erdgeschosses gibt es einen großen Abstellbereich für Fahrräder, sowie einen Abstellraum für Kinderwagen. Der Zugang zu Gemeinflächen und Innenhof ist durch Tore versperrt und nur Anrainern möglich. Im Nordosten befindet sich der Müllraum für die Wohnungen, sowie ein weiterer Abstellraum für Kinderwagen. Im inneren der Anlage sind zwischen den Erschließungsflächen Grünflächen zur gärtnerischen Gestaltung und klimatischen Behaglichkeit im Sommer. Der nördliche Abschluss der Anlage in Richtung des Innenhofs der ehemaligen Papierfabrik wurde um private Gärten ergänzt, die zur Gänge zu den Einheiten des Mehrgenerationen-Trakts gehören.

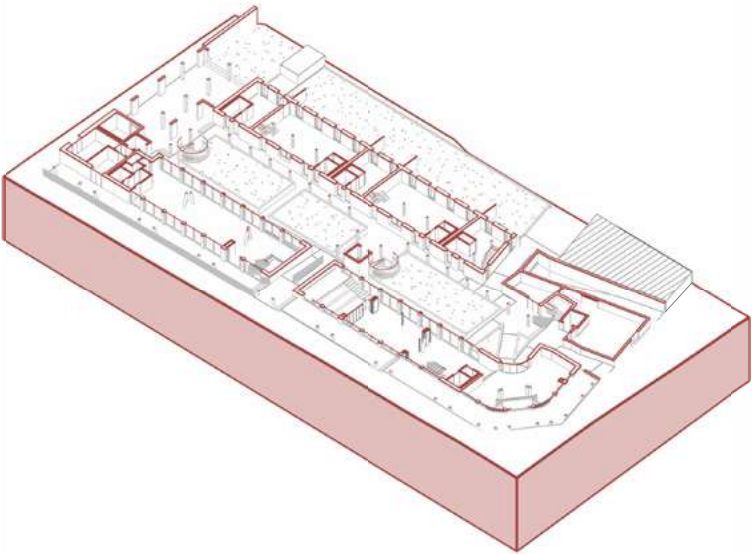


Abb. 140: Axonometrie Erdgeschoss

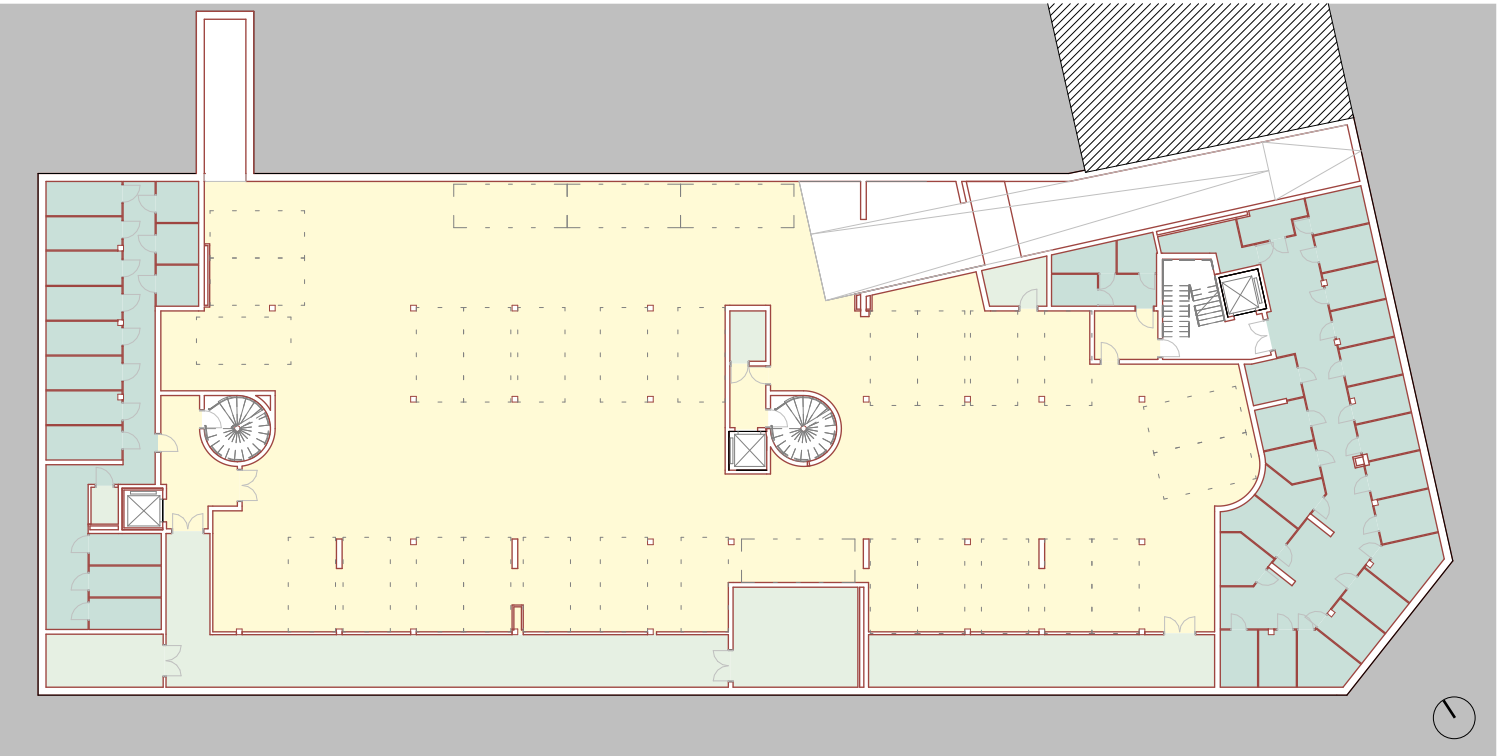


Abb. 141: Kellergeschoss M 1:400

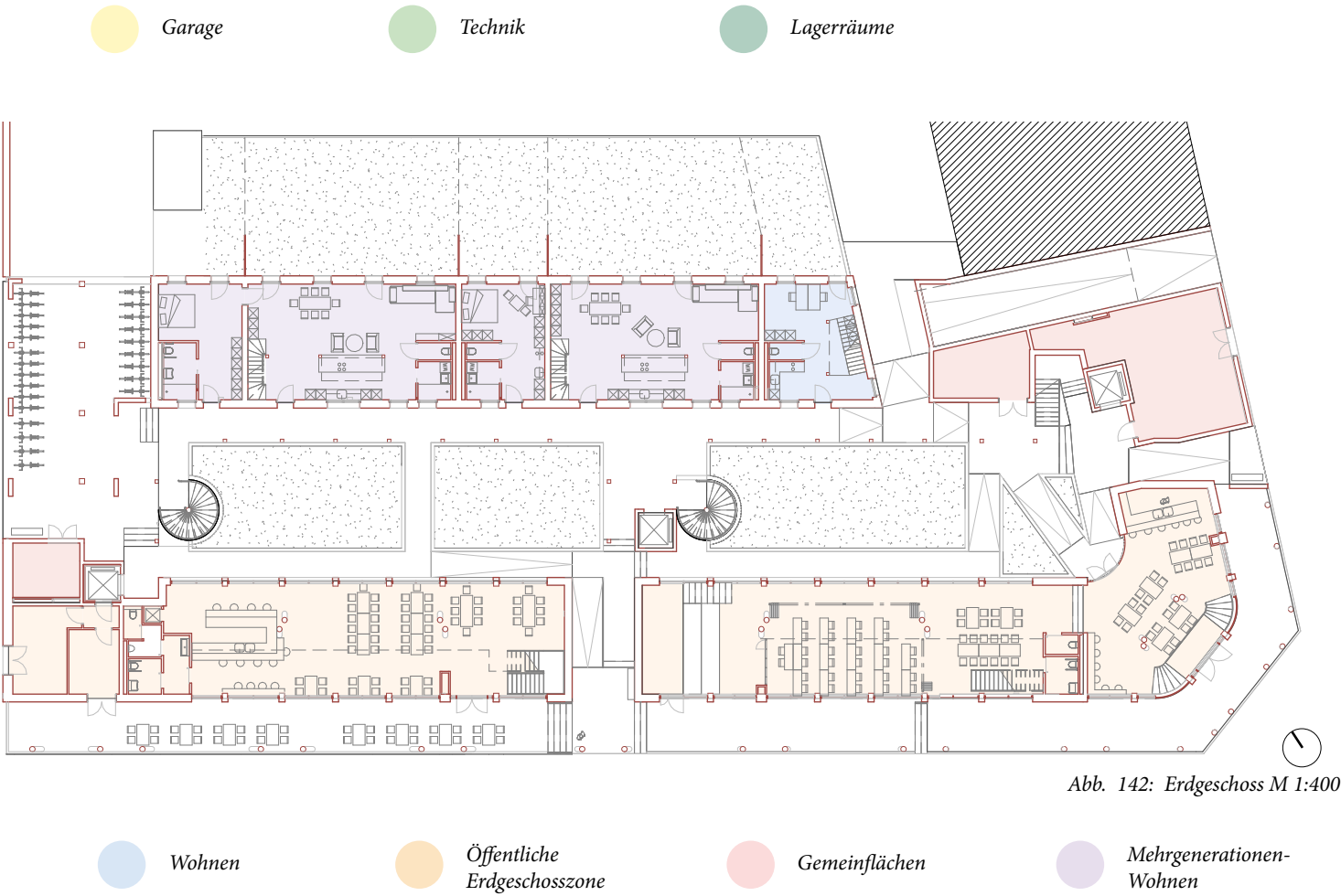


Abb. 142: Erdgeschoss M 1:400



12.4 Obergeschoss 1

Im ersten Obergeschoss (Abb. 143, Abb. 145) gibt es im nordöstlichen Teil einen Gemeinschaftsraum, der eine Bibliothek, eine Teeküche und ein barrierefreies WC bietet. Der Raum soll Anrainern einen Ort außerhalb der eigenen Wohnung bieten, der spontane Zusammenkünfte ermöglicht. Im Bereich über der öffentlichen Erdgeschosszone findet sich hier ein Galeriegeschoss, das zusätzliche Flächen für das Restaurant und das Nachbarschaftscafé beinhaltet. Außerdem befindet sich an der westlichen Gebäudeecke die Küche des Restaurants und ein WC für Mitarbeiter. Ein Speiseaufzug ermöglicht das Servieren von Speisen hinunter ins Erdgeschoss, und ein direkter Zugang zum Laubengang und den westlich gelegenen Aufzug ermöglicht das Beliefern der Gastronomieküche aus den Lagerräumlichkeiten im Erdgeschoss.

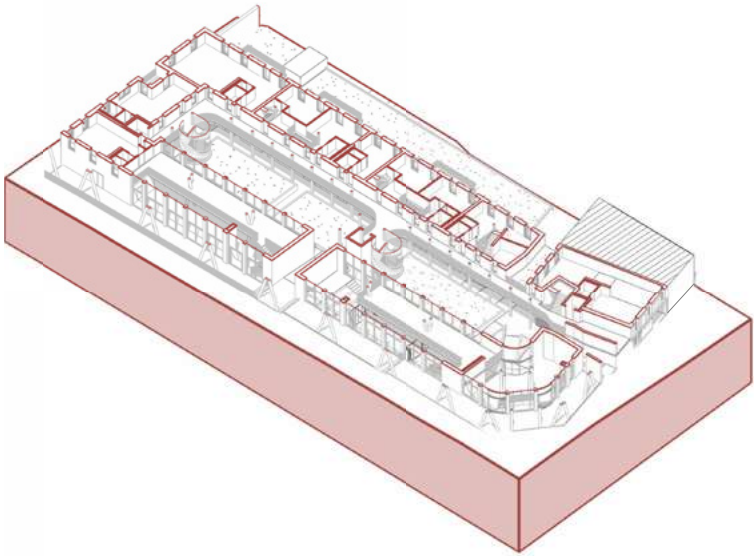


Abb. 143: Axonometrie Obergeschoss 1

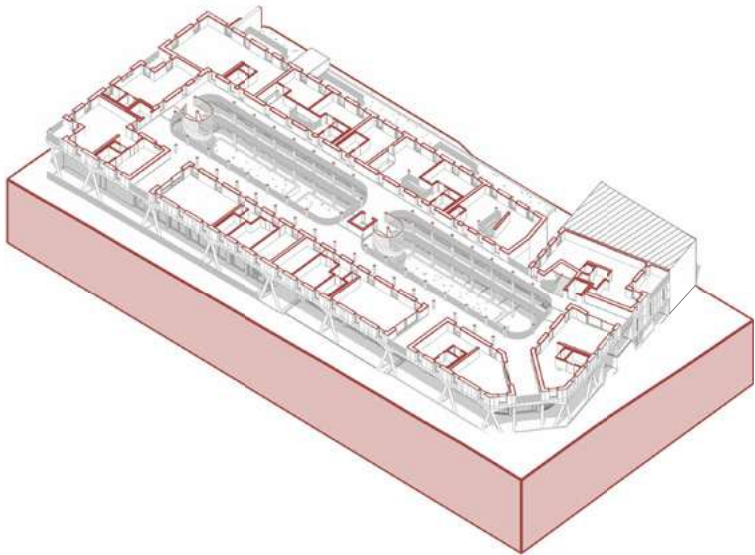


Abb. 144: Axonometrie Obergeschoss 2

12.5 Obergeschoss 2

Das zweite Obergeschoss (Abb. 144, Abb. 146) weist keine Erker oder Balkone auf, da hier keine ausreichende Höhe über der Verkehrsfläche vorhanden ist. Aufgrund der Sprünge in der straßenseitigen thermischen Gebäudehülle entstehen Höhenunterschiede, die durch barrierefreie Rampen ausgeglichen werden und dazu führen, dass einige Wohnungen ein leicht erhöhtes Eingangspodest erhalten. Weil in diesem Geschoss keine Balkone möglich sind, wird privater Freiraum in Form von Loggien ins Gebäude geschnitten.

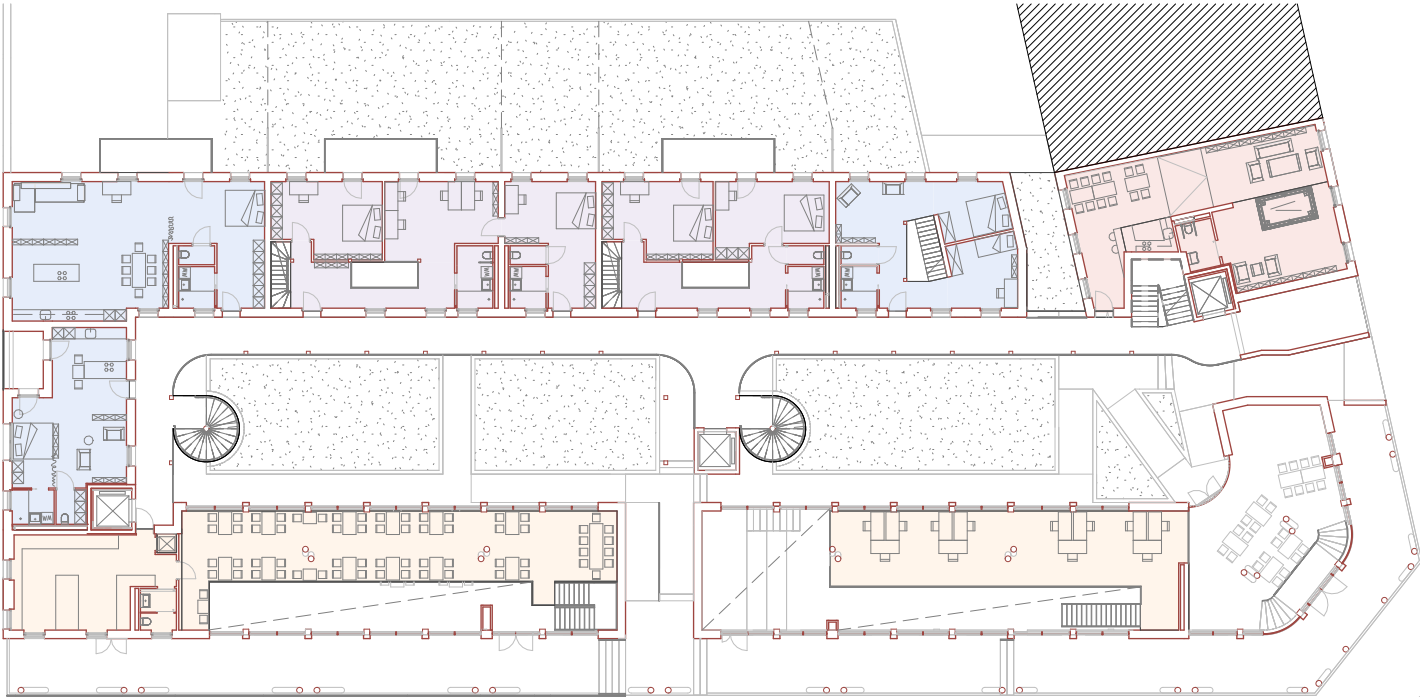


Abb. 145: Obergeschoss 1 M 1:400

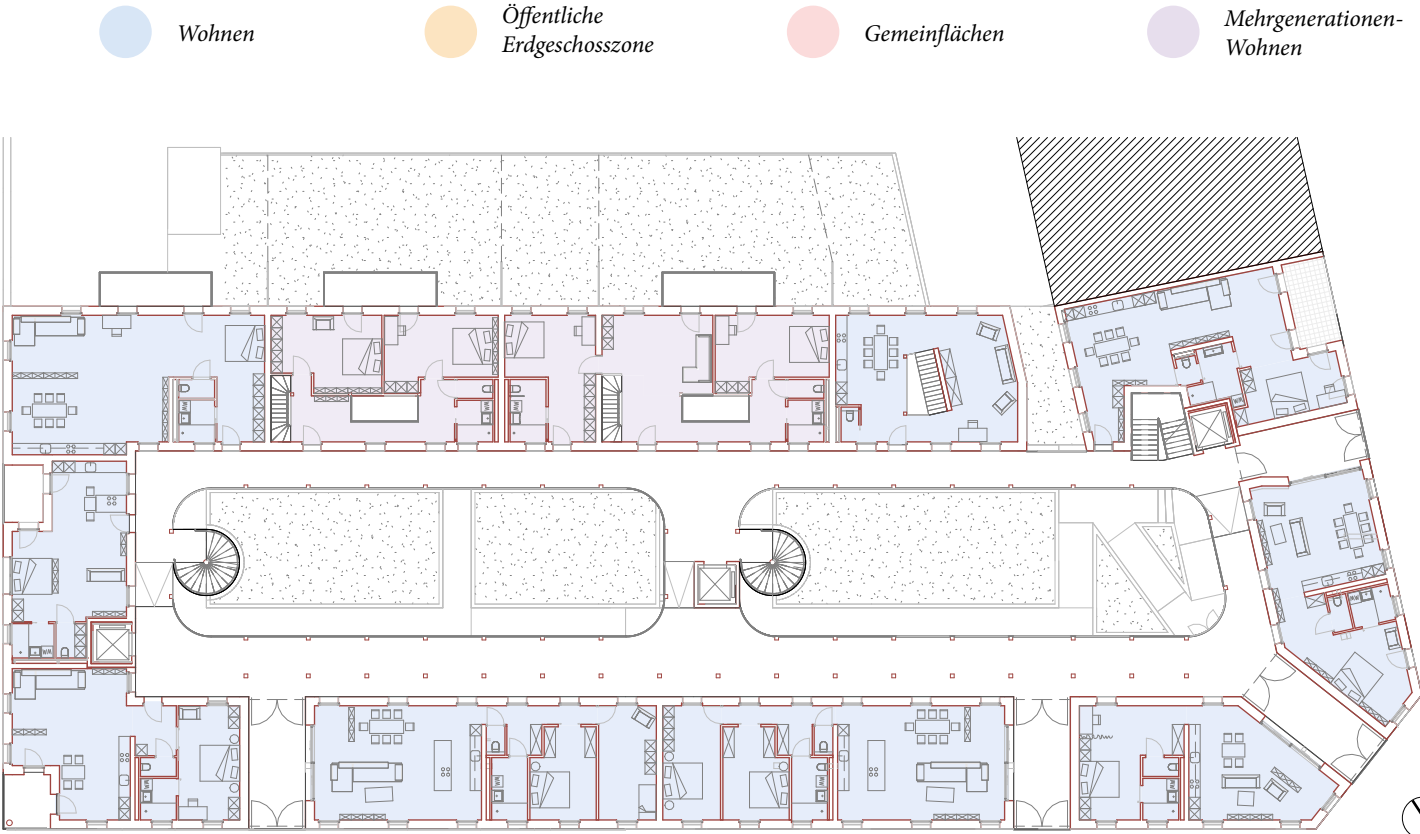


Abb. 146: Obergeschoss 2 M 1:400



## 12.6 Obergeschoss 3

In diesem Geschoss (Abb. 147, Abb. 149) schließt der Mehrgenerationen-Trakt mit einer Gemeinschaftlichen Dachterrasse ab, die der gesamten Anlage zur Verfügung steht. Großzügig angelegte Pflanztröge und Rankgerüste bieten zusätzliche Behaglichkeit und verschattete Erholungsbereiche. Um die Dachflächenfenster, die zur Belichtung der Maisonetten eingesetzt wurden, werden breite Pflanztröge angeordnet, um den Sichtschutz von oben zu gewährleisten. Außerdem wird der nördlich ausgerichtete Abschluss des rundum laufenden Gebäudevolumens für zusätzliche Begrünung mit einem Rankgerüst versehen.

## 12.7 Regelgeschosse

Die Grundrisse der Geschosse Drei, Vier und Fünf (Abb. 148, Abb. 149-151, Abb. 153) folgen dem gleichen Regelgrundriss mit Erkern und Balkonen. Hier kommen die durchgesteckten Eingangsloggien der Wohnungen besonders zur Geltung, da hier der hofseitige Blick nicht durch gegenüberliegende Baukörper eingeschränkt wird.

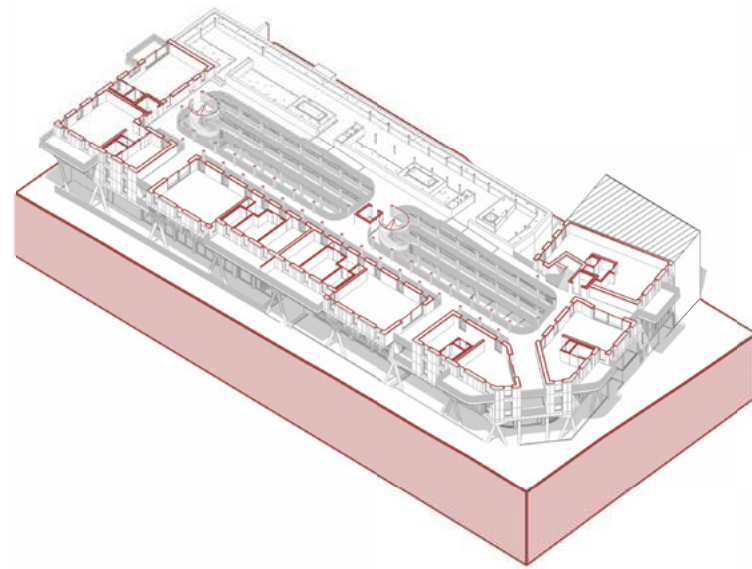


Abb. 147: Axonometrie Obergeschoss 3

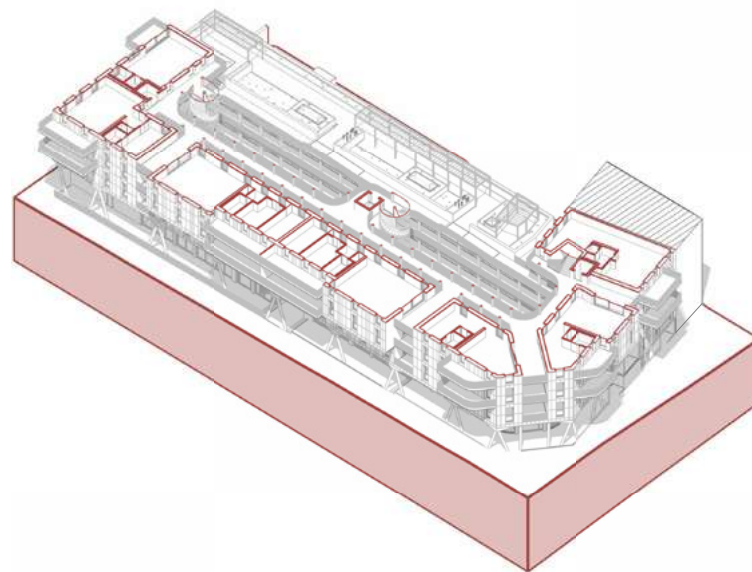


Abb. 148: Axonometrie Obergeschoss 4

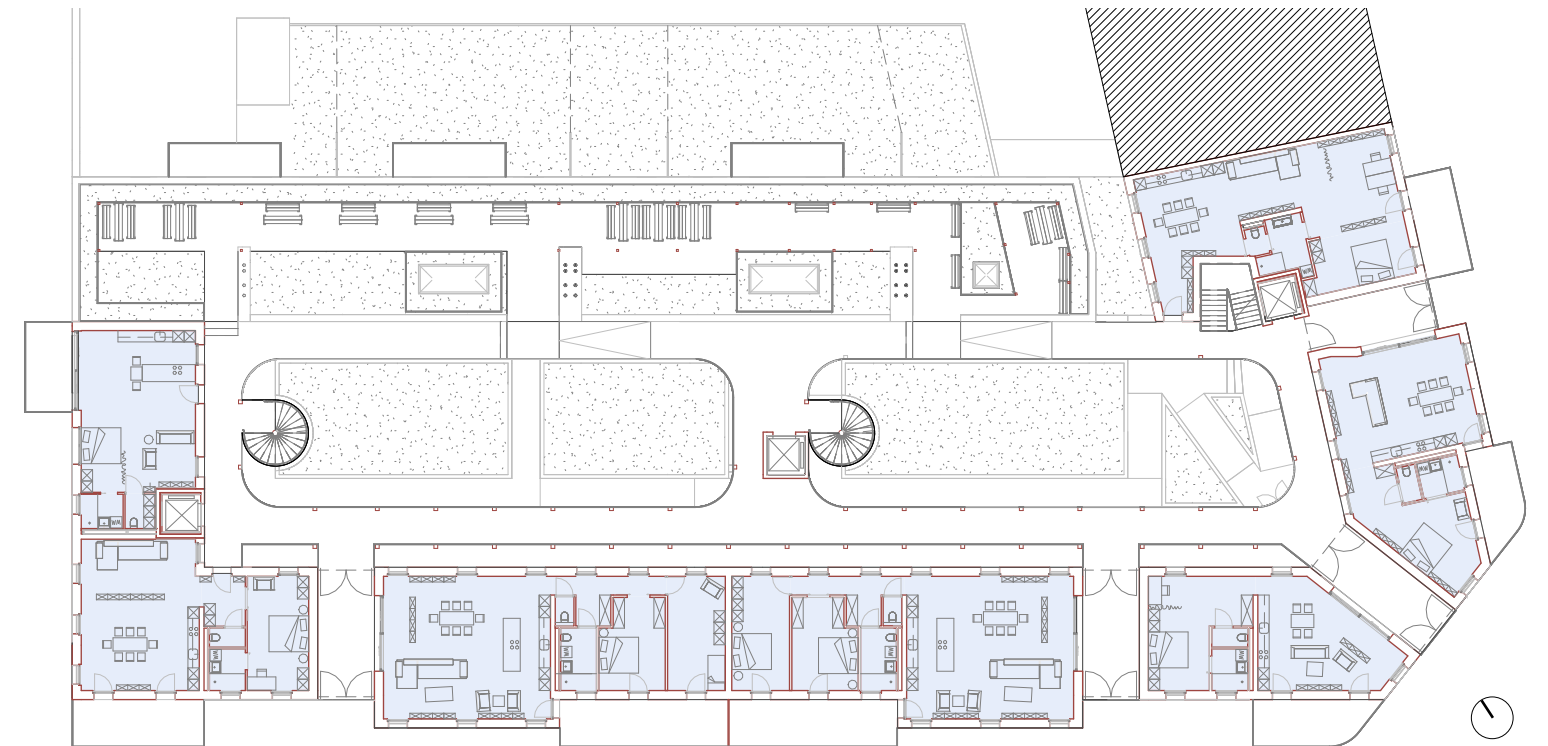


Abb. 149: Obergeschoss 3 M 1:400

● Wohnen

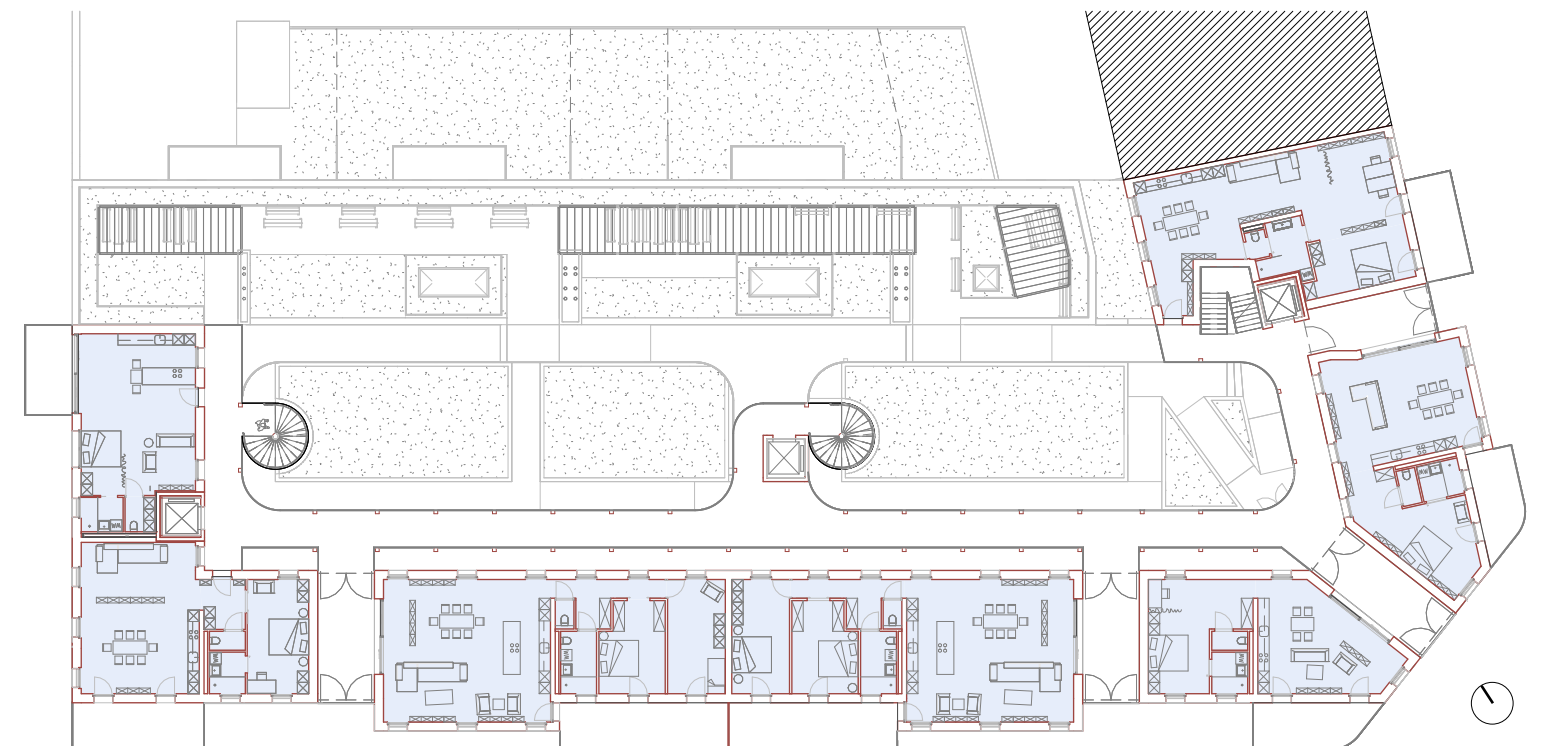


Abb. 150: Obergeschoss 4 M 1:400



## 12.8 Obergeschoss 6

Das 6. Obergeschoss (Abb. 152, Abb. 154), ist das untere Geschoss der straßenseitigen Maisonettewohnungen, die sich bis ins Dachgeschoss erstrecken. Die Grundrissstruktur ist den Regelgeschossen ähnlich, wird jedoch um eine Wohnungsinterne Treppe ergänzt. Aufzüge und Treppen enden in diesem Geschoss, da das nächste Geschoss über die Innentreppe der jeweiligen Wohnungen erschlossen wird.

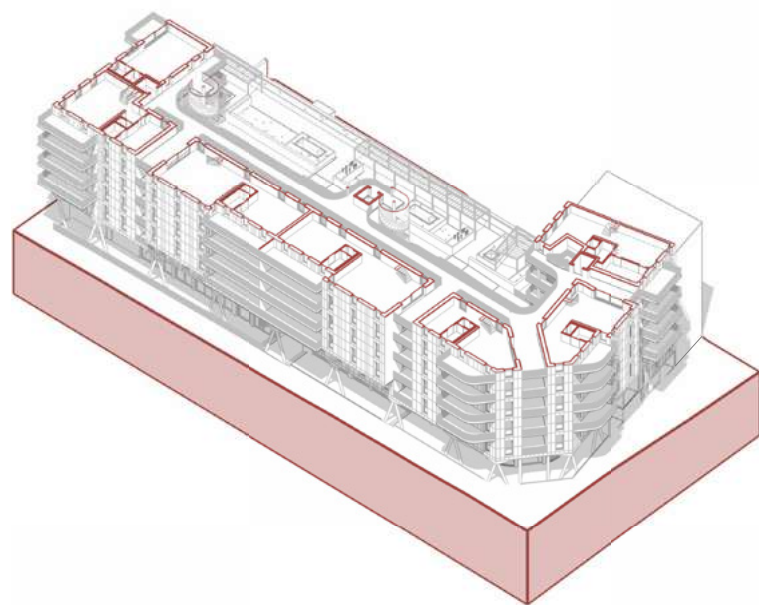


Abb. 152: Axonometrie Obergeschoss 6

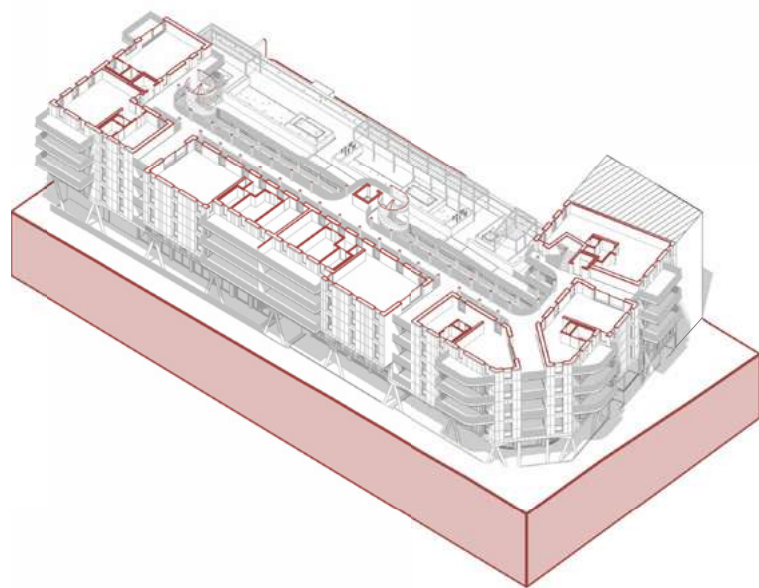


Abb. 151: Axonometrie Obergeschoss 5

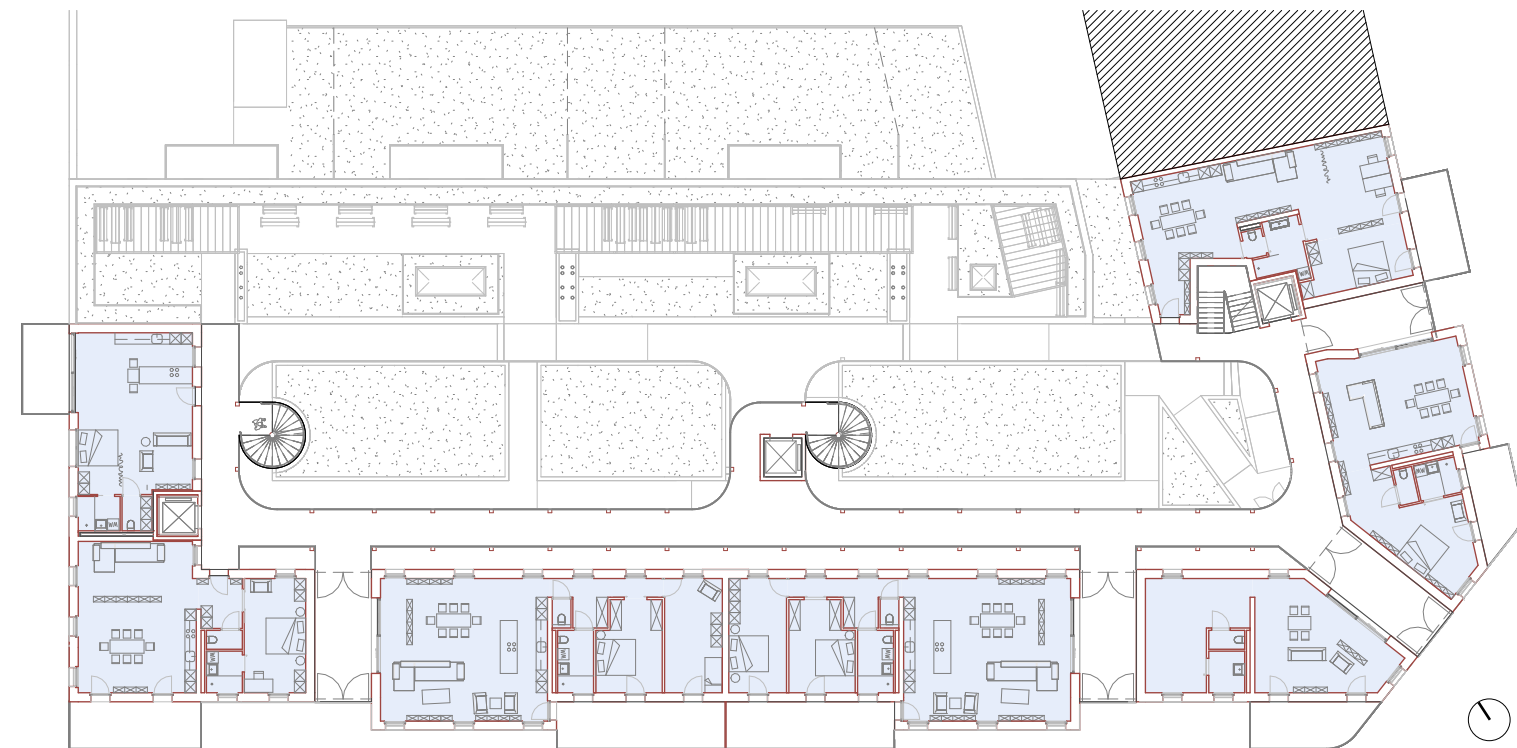


Abb. 153: Obergeschoss 5 M 1:400

● Wohnen

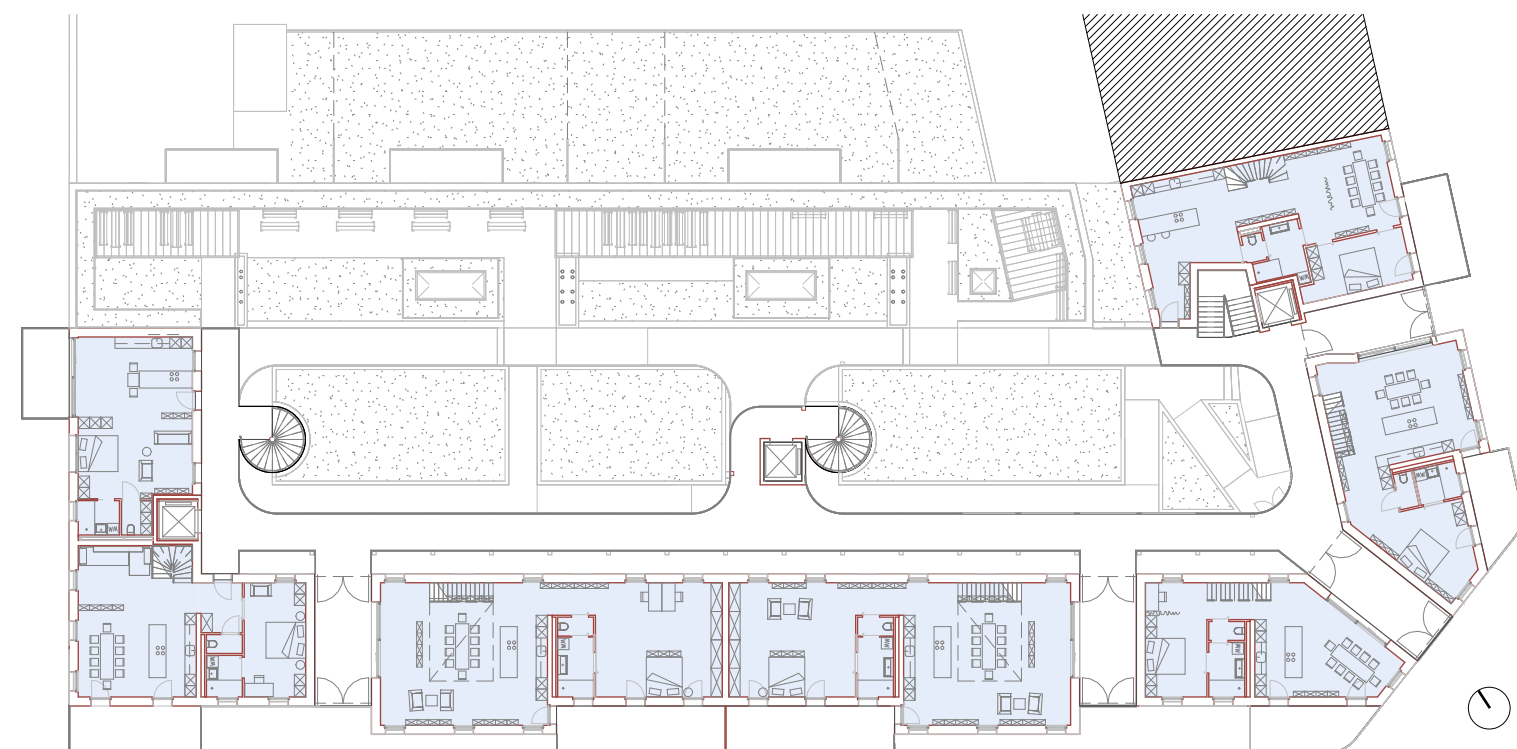


Abb. 154: Obergeschoss 6 M 1:400



## 12.9 Dachgeschoss

Das Dachgeschoss (Abb. 155, Abb. 157) ist die letzte Ebene mit Wohnflächen. Am östlichen und westlichen Ende des straßenseitig verlaufenden Baukörpers sind auf dieser Ebene Dachterrassen verortet, die jeweils zu einer Maisonette gehören. Die eingeschnittenen Loggien der unteren Geschosse werden mit konditioniertem Wohnraum überbrückt, was einen beruhigten und einheitlichen vertikalen Gebäudeabschluss ermöglicht. Die Flachdächer der Erker werden als begehbare Terrassen gestaltet und über Dachgaupen zugänglich gemacht, die sich in Gestaltung und Proportionen am jeweils darunter liegenden Erker orientieren.

## 12.10 Dachdraufsicht

Die Dachdraufsicht des Gebäudes (Abb. 156, Abb. 158) weist verschiedene Dacharten und Neigungen auf. Flache und flachgeneigte Dächer werden mit Ausnahme der Wohnungsterrassen begrünt ausgeführt, während die Steildächer verblecht und mit Fotovoltaik ausgestattet werden. Die hauptsächlich südliche Orientierung der Steildachflächen ist dafür gut geeignet.

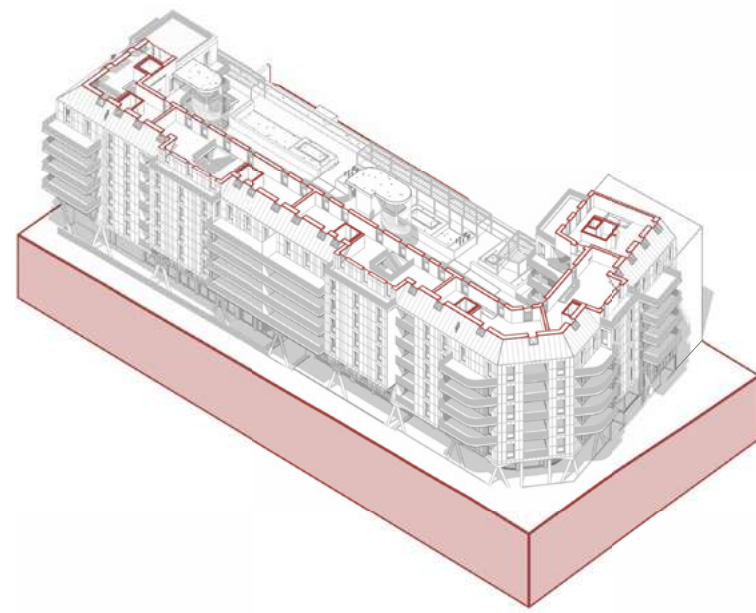


Abb. 155: Axonometrie Dachgeschoss

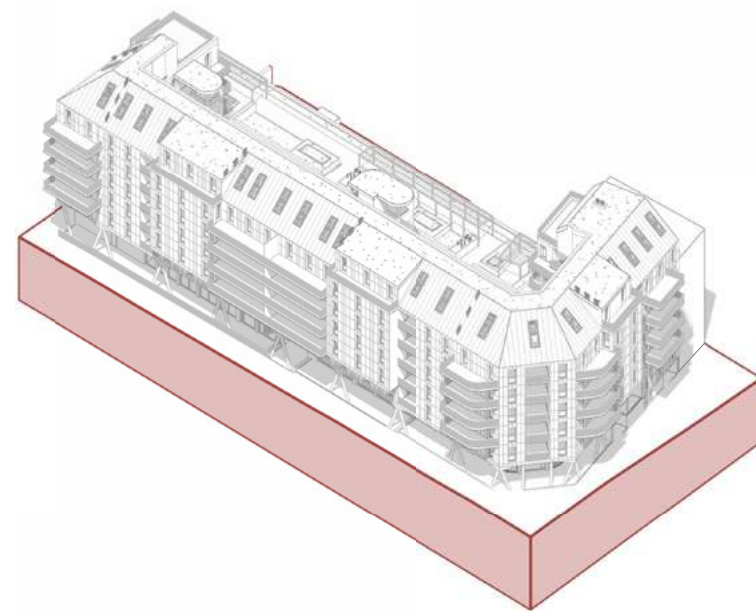


Abb. 156: Axonometrie Dachdraufsicht

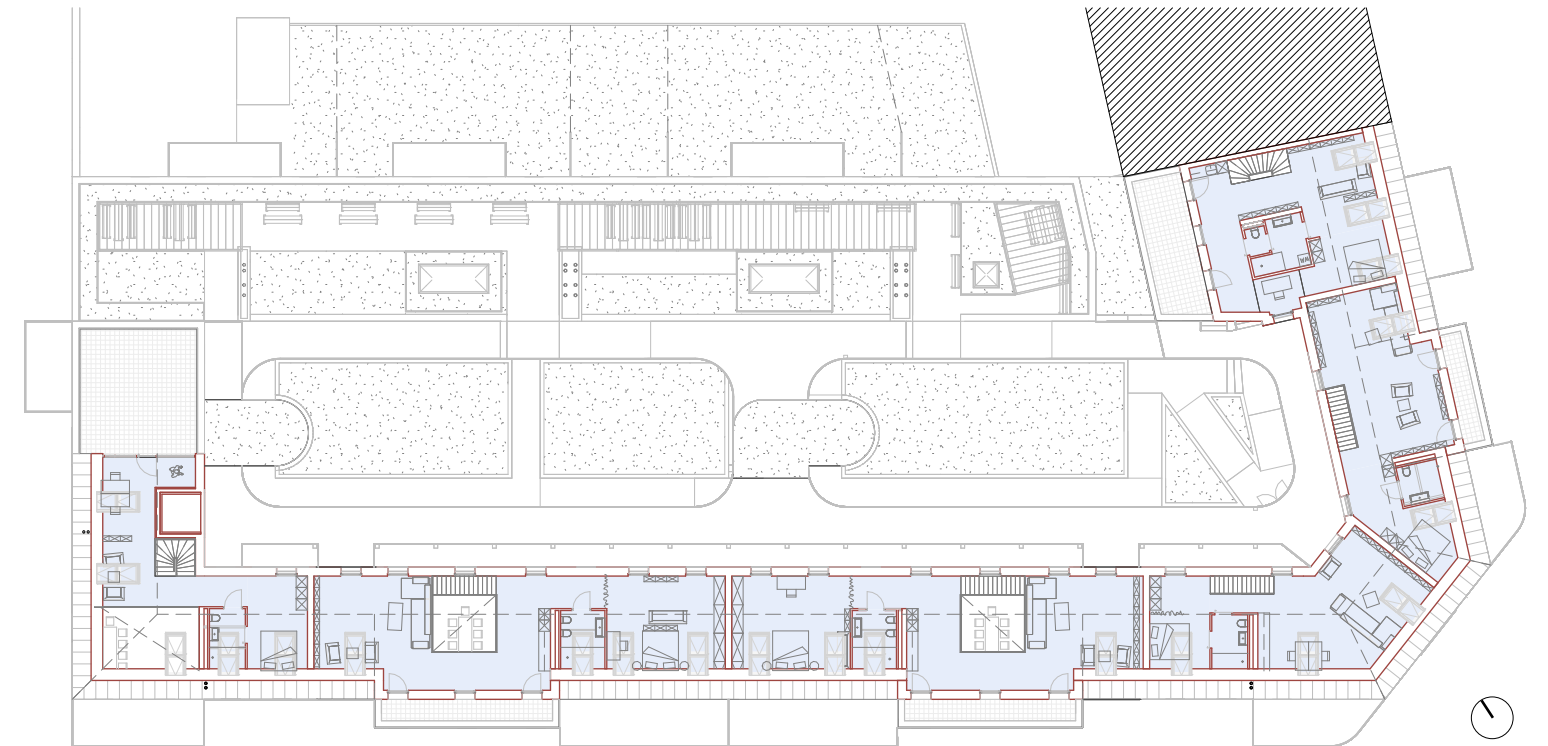


Abb. 157: Dachgeschoss M 1:400

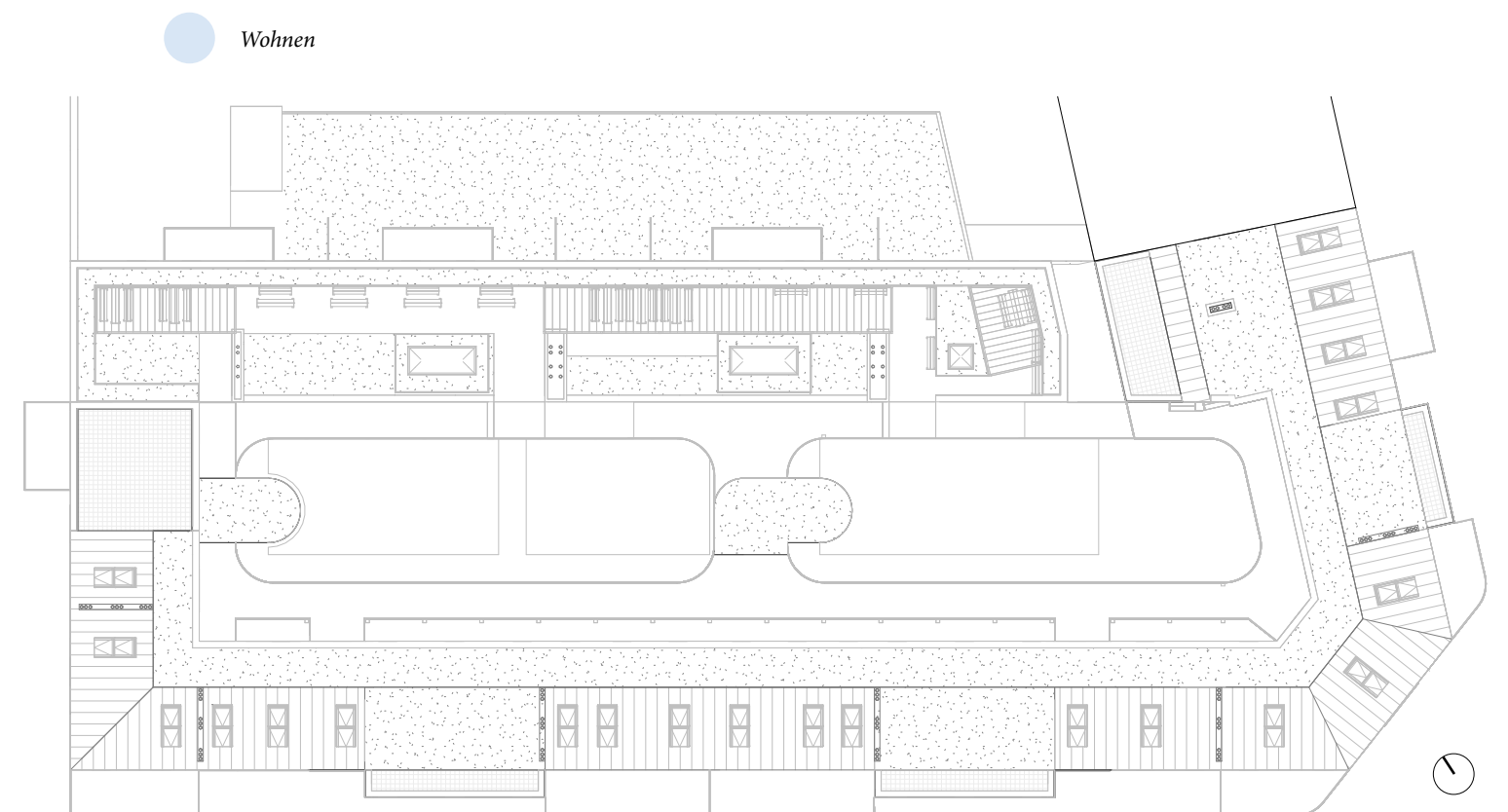


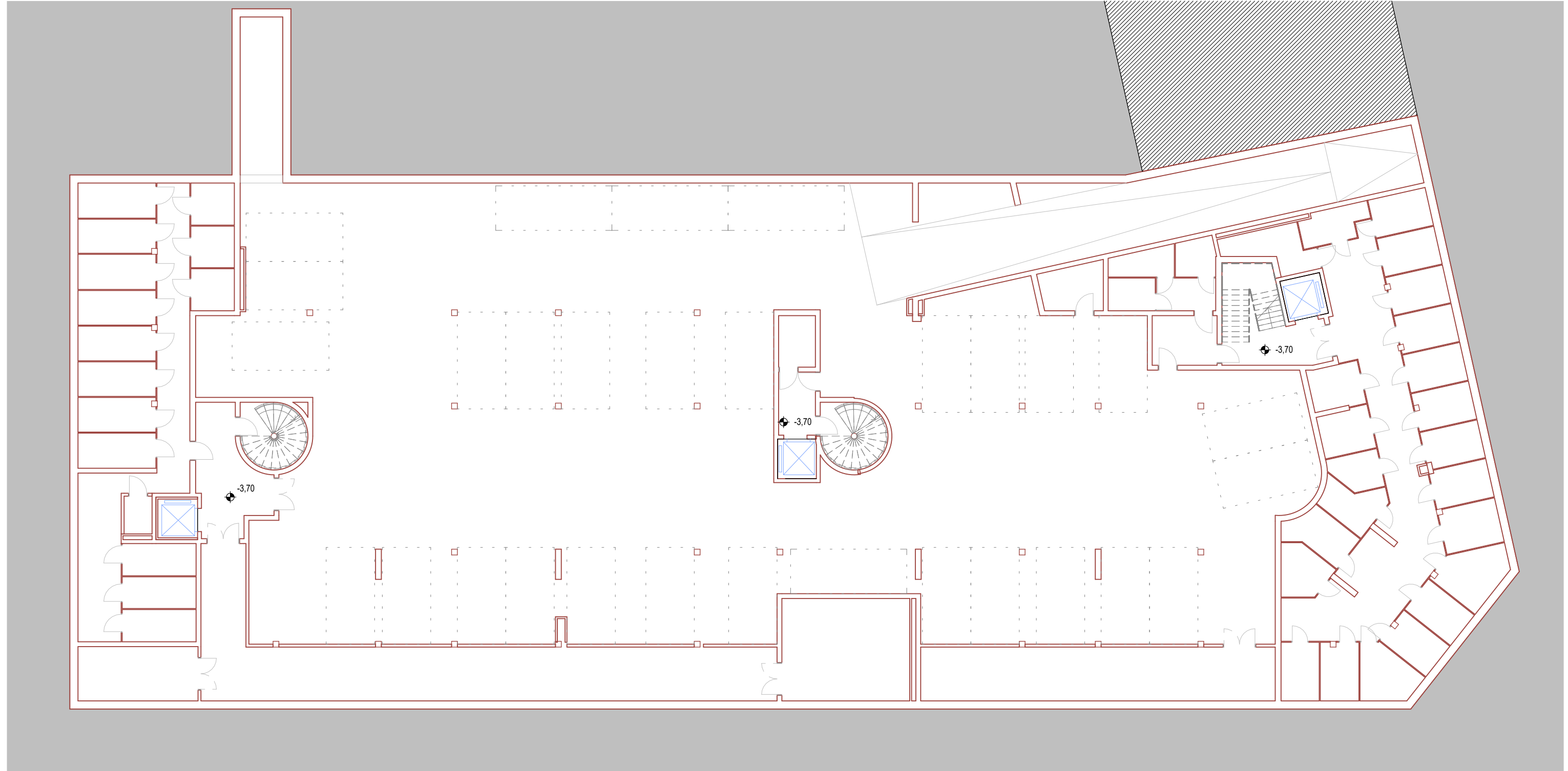
Abb. 158: Dachdraufsicht M 1:400



# 13 GRUNDRISSE M 1:200

(Abb. 159-168)







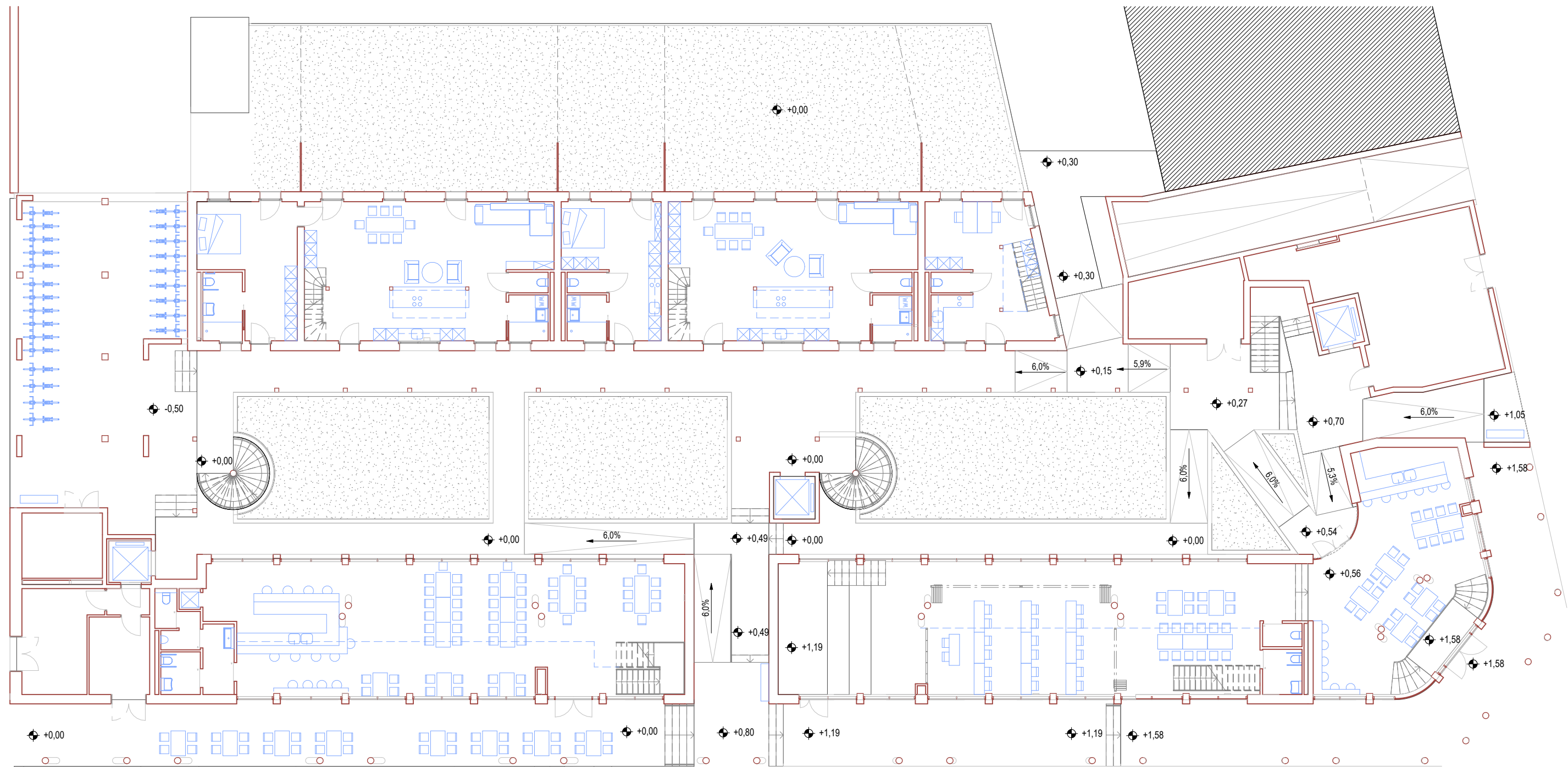
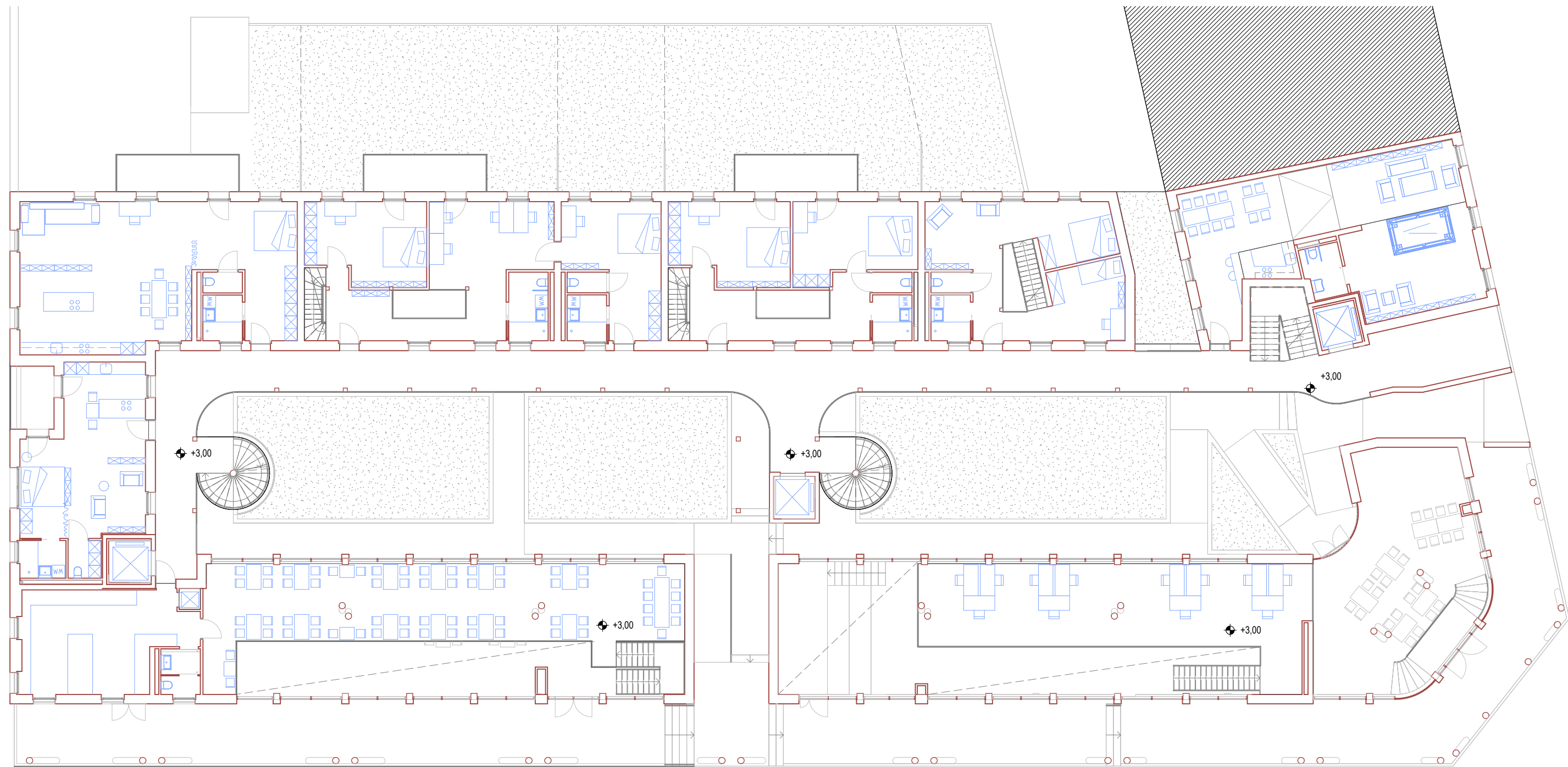


Abb. 160: Erdgeschoss M 1:200







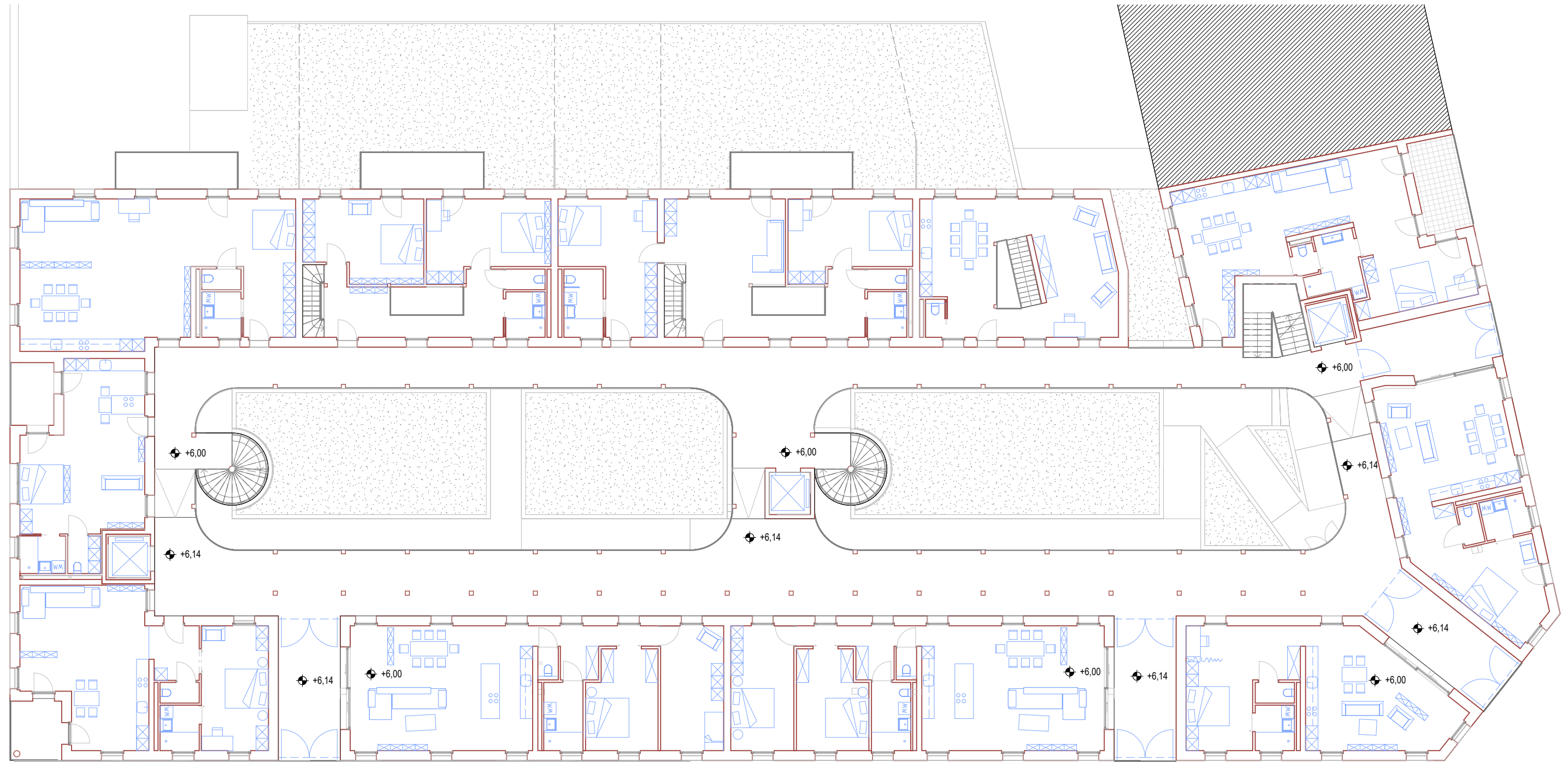


Abb. 162: Obergeschoss 2 M 1:200



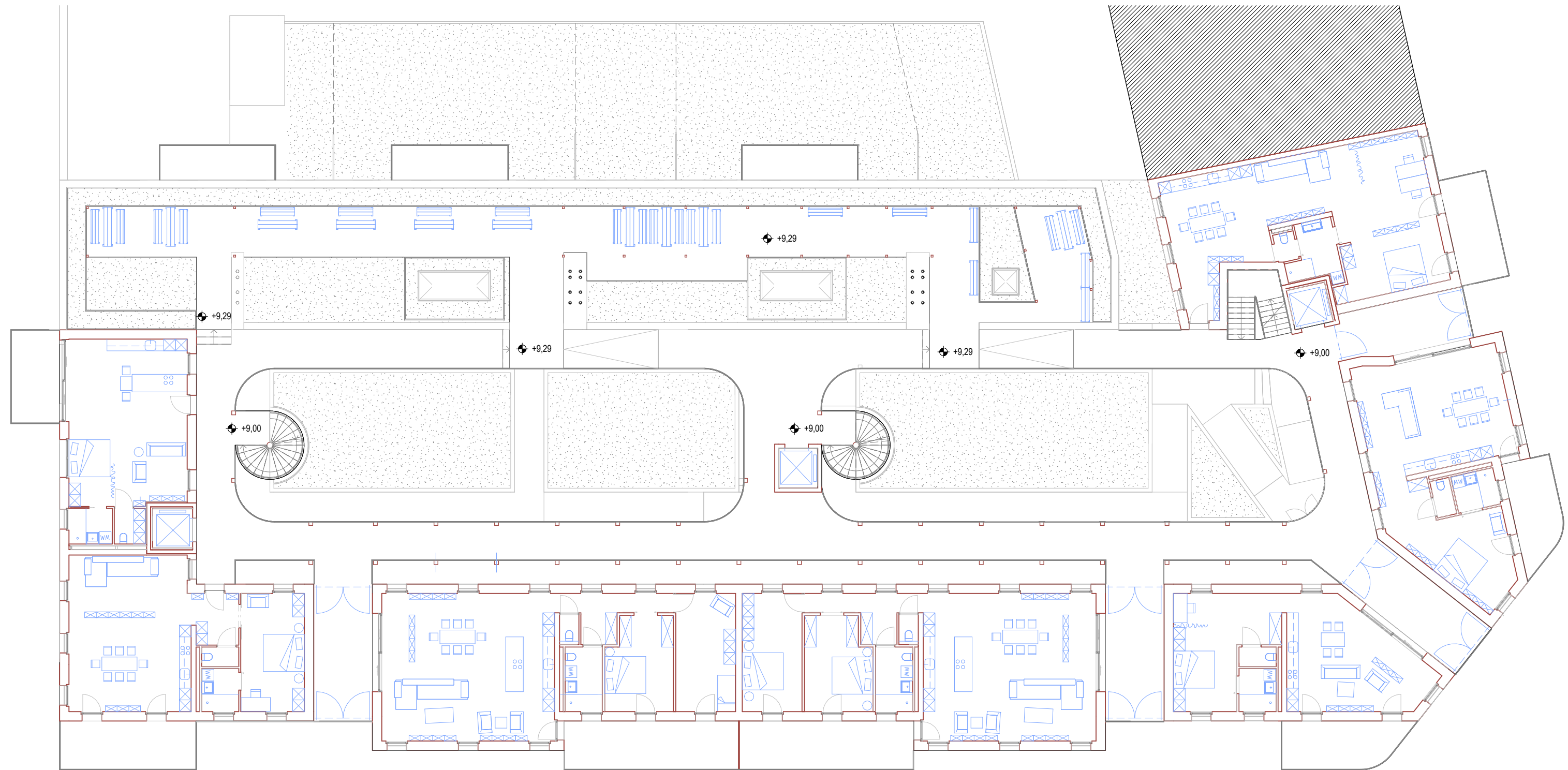


Abb. 163: Obergeschoss 3 M 1:200



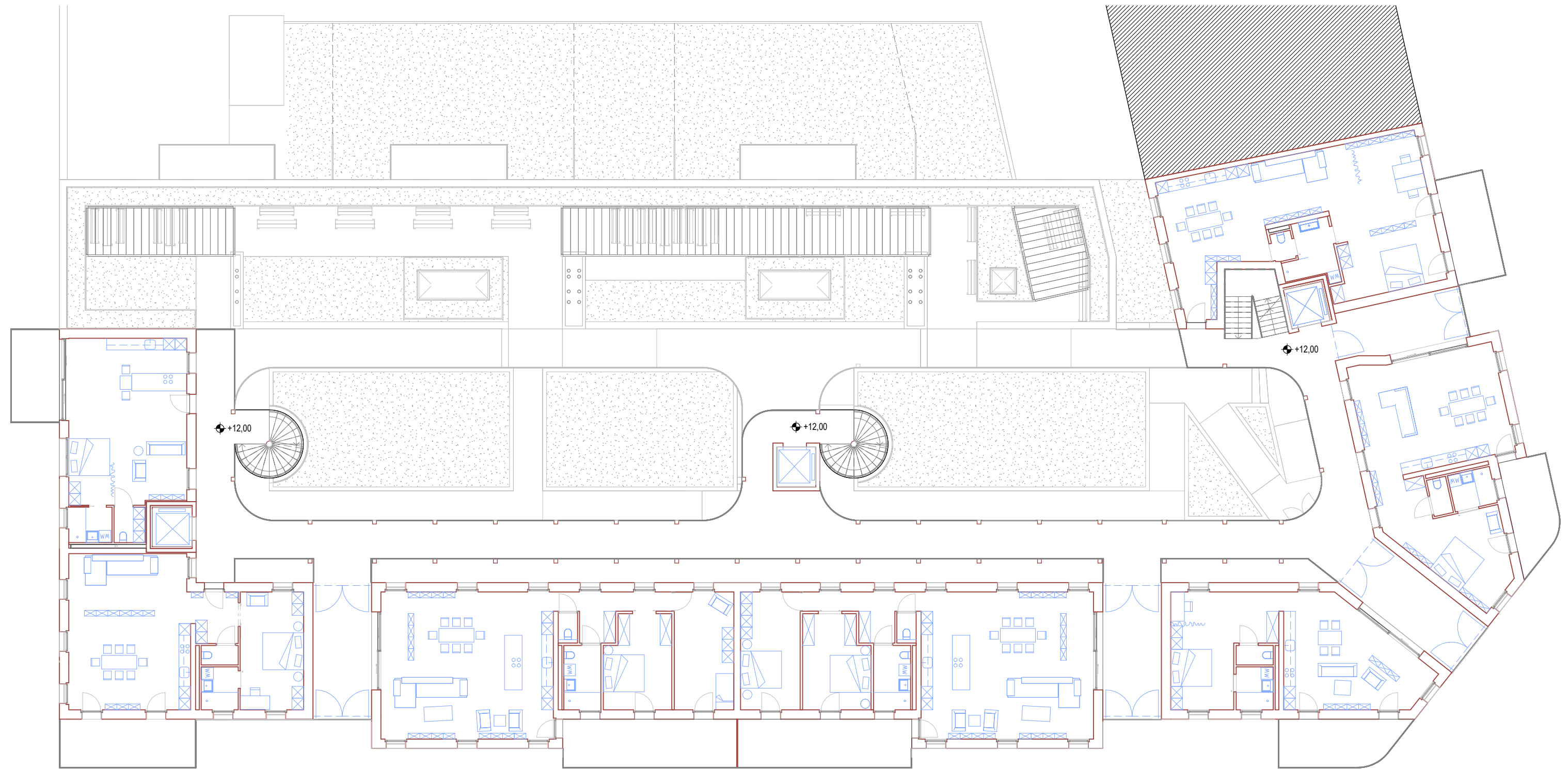
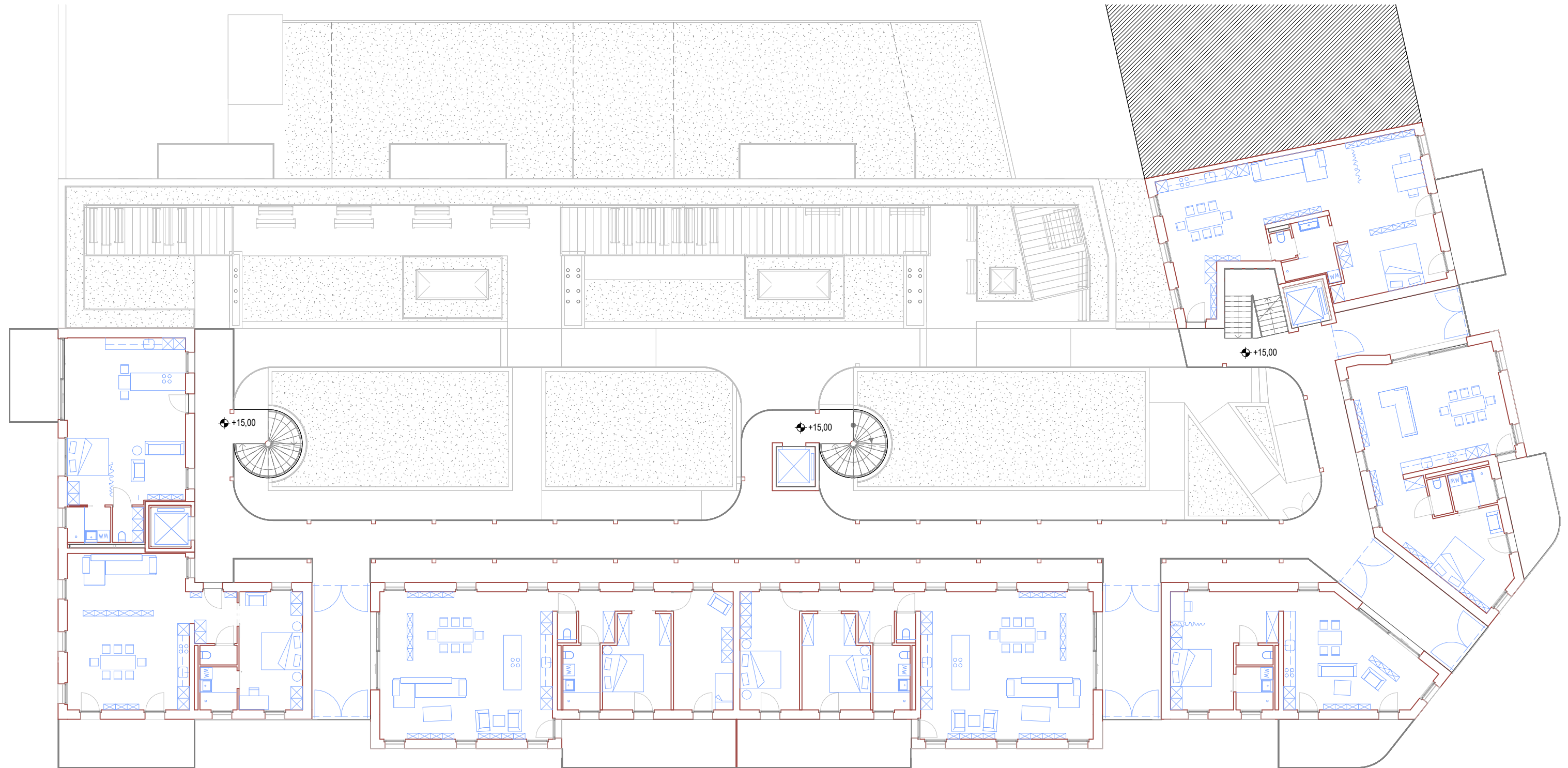
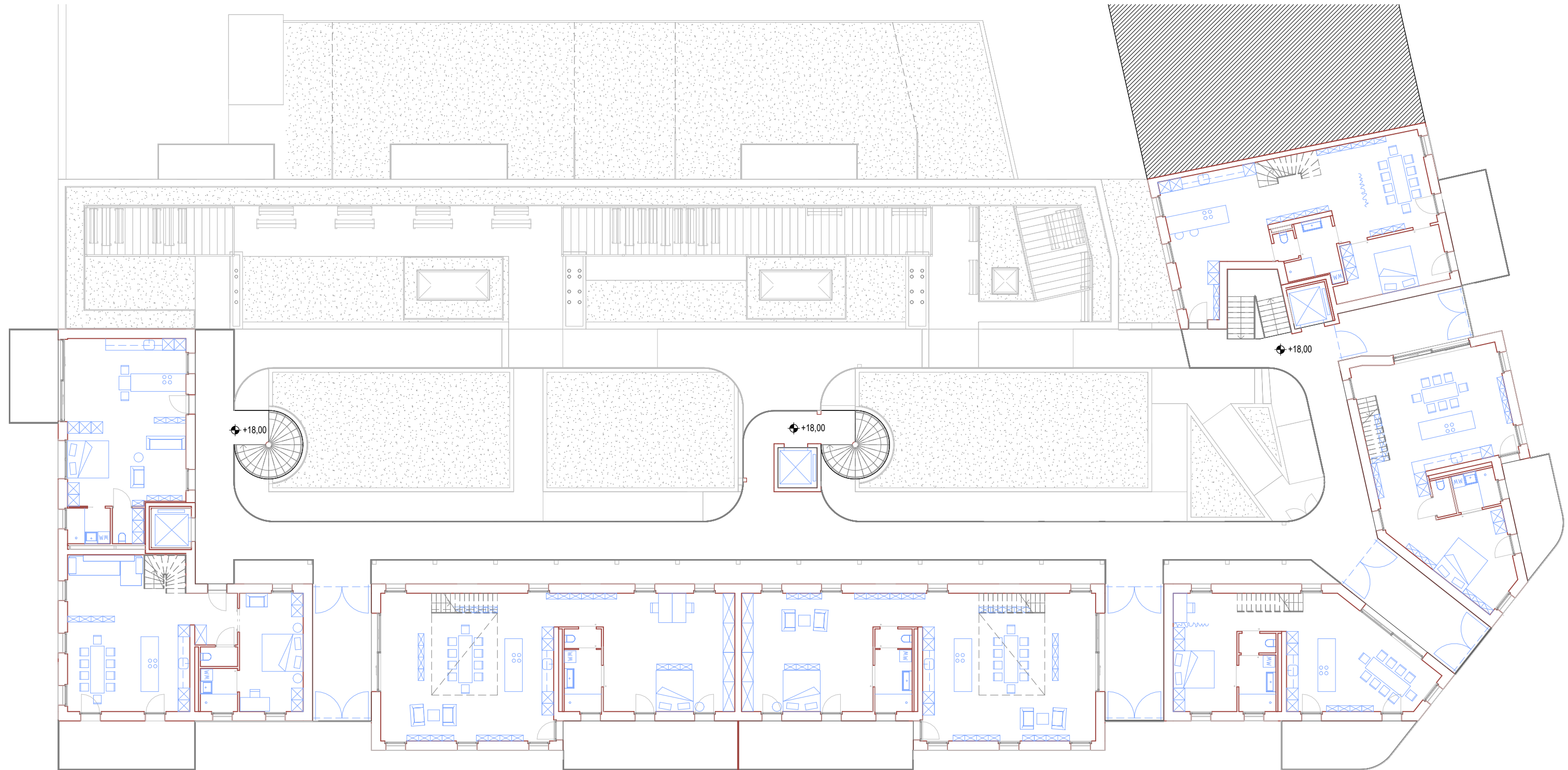


Abb. 164: Obergeschoss 4 M 1:200

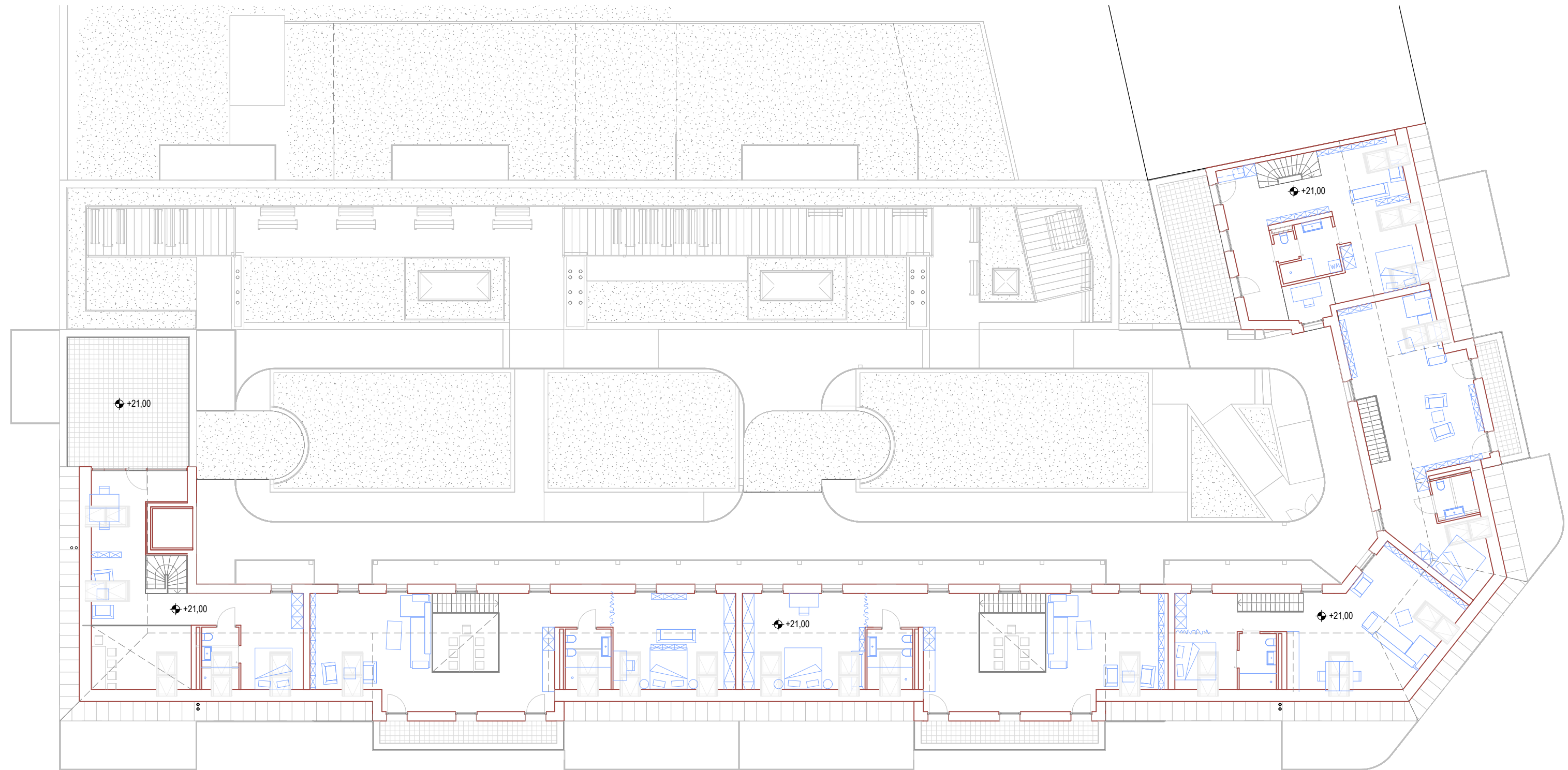














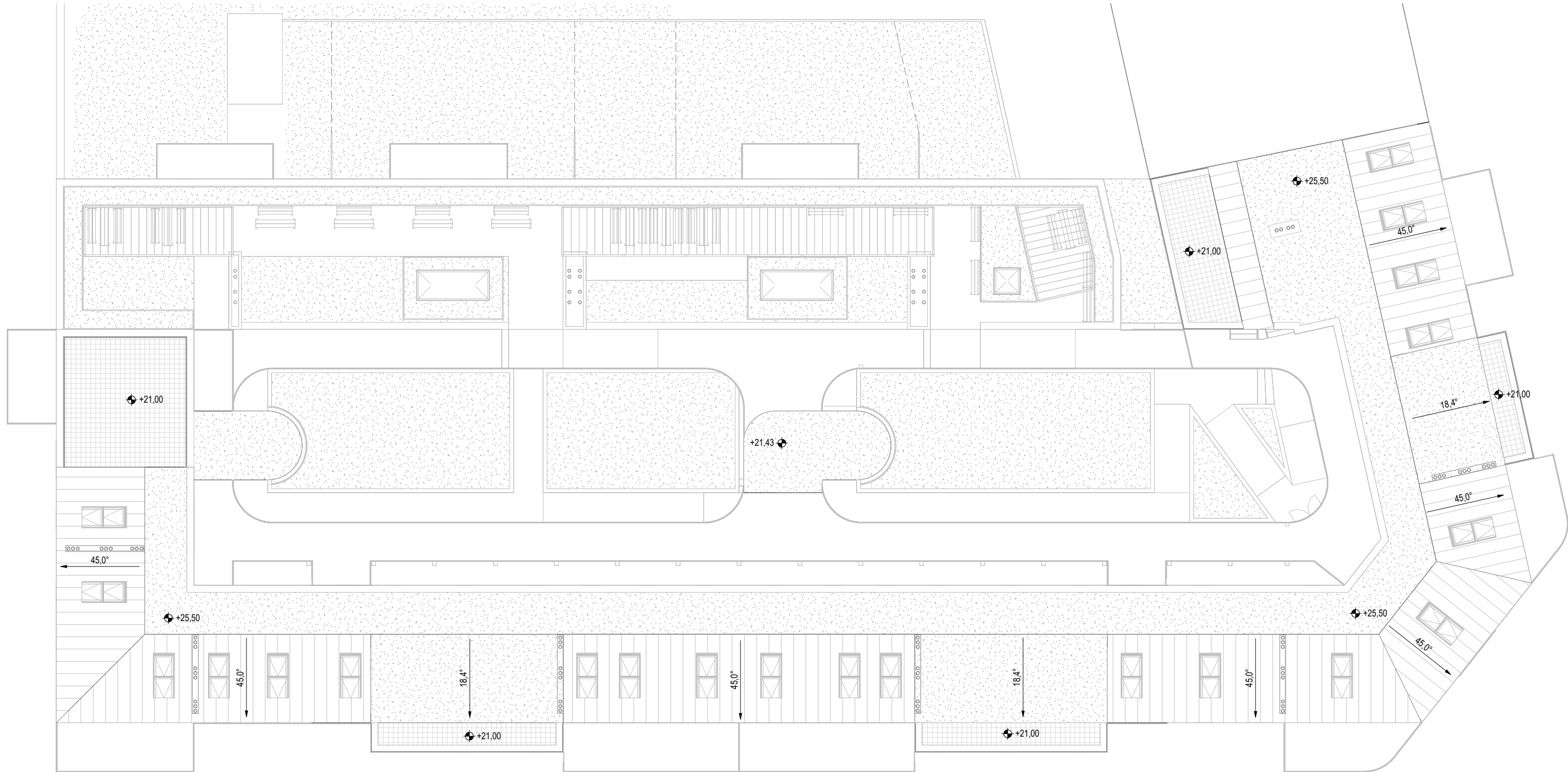


Abb. 168: Dachdraufsicht M 1:200



# 14 SCHNITTE M 1:200

(Abb. 169-175)



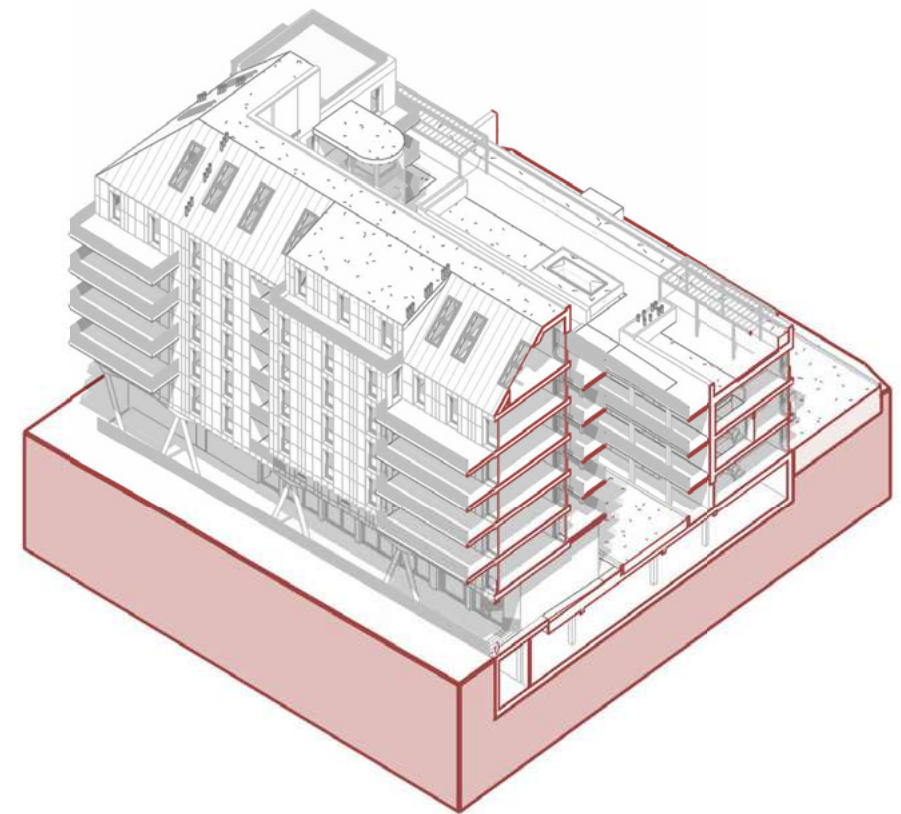
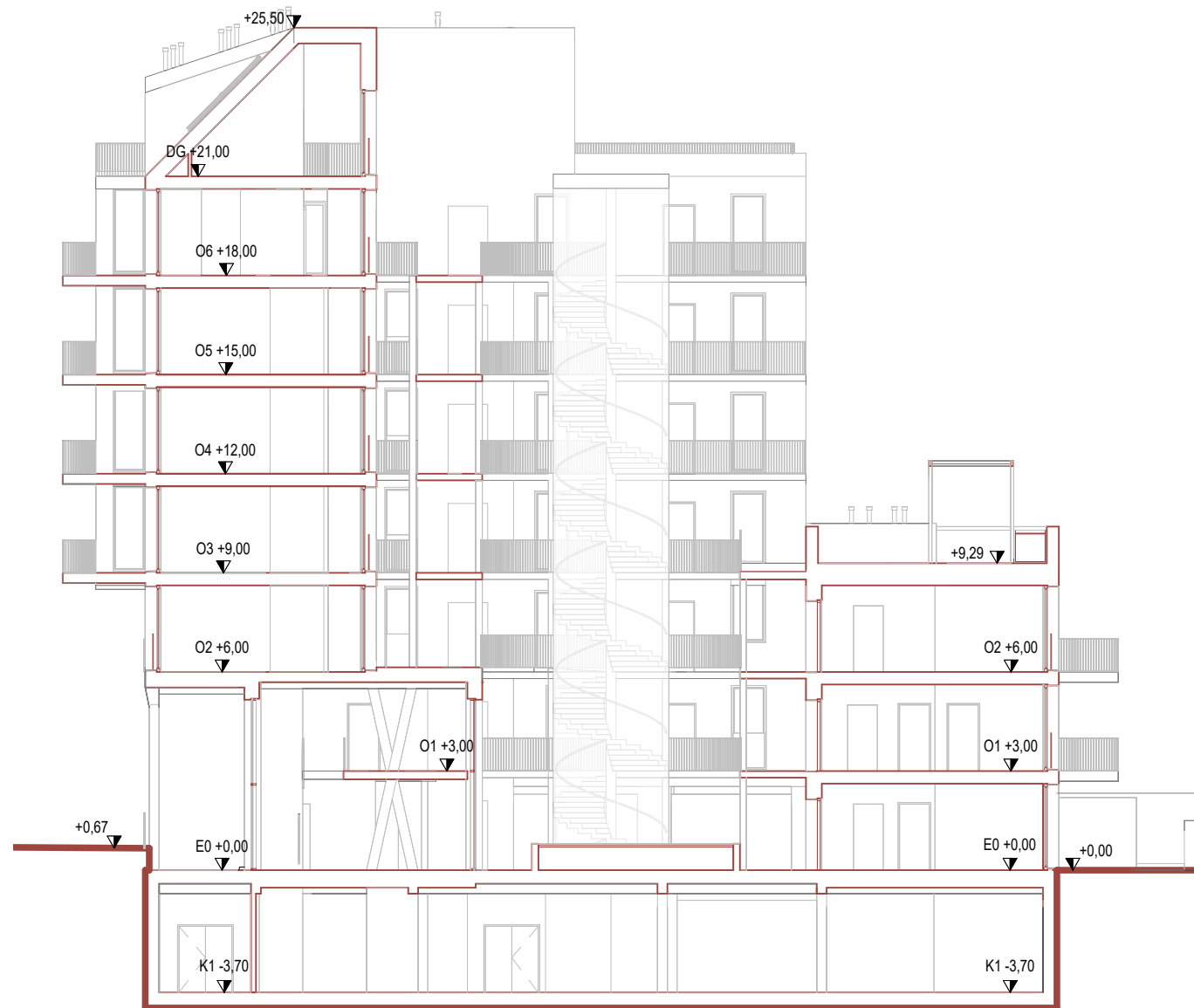
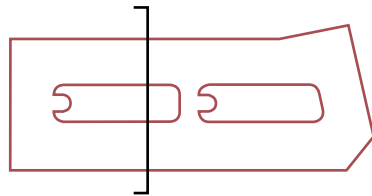


Abb. 169: Schnitte M 1:200 und Schnittaxonometrie



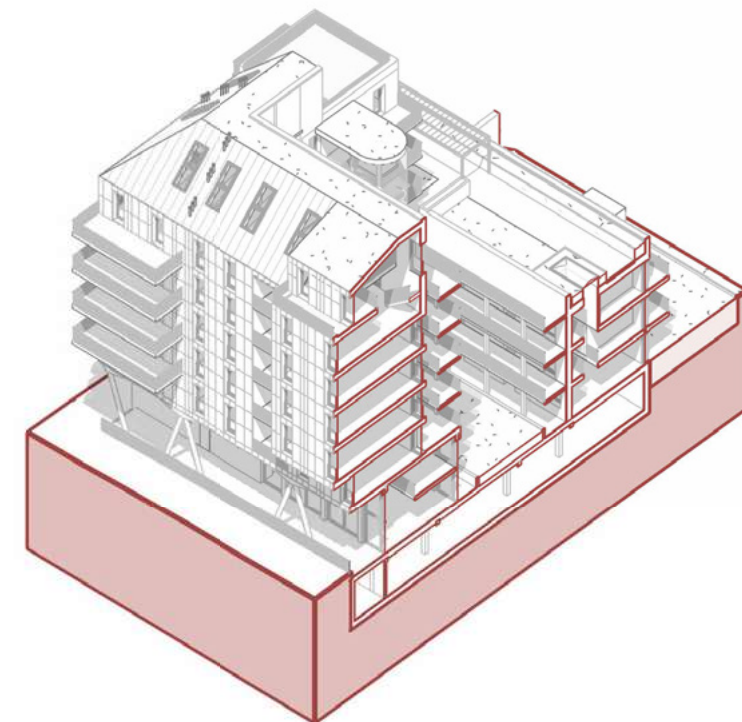
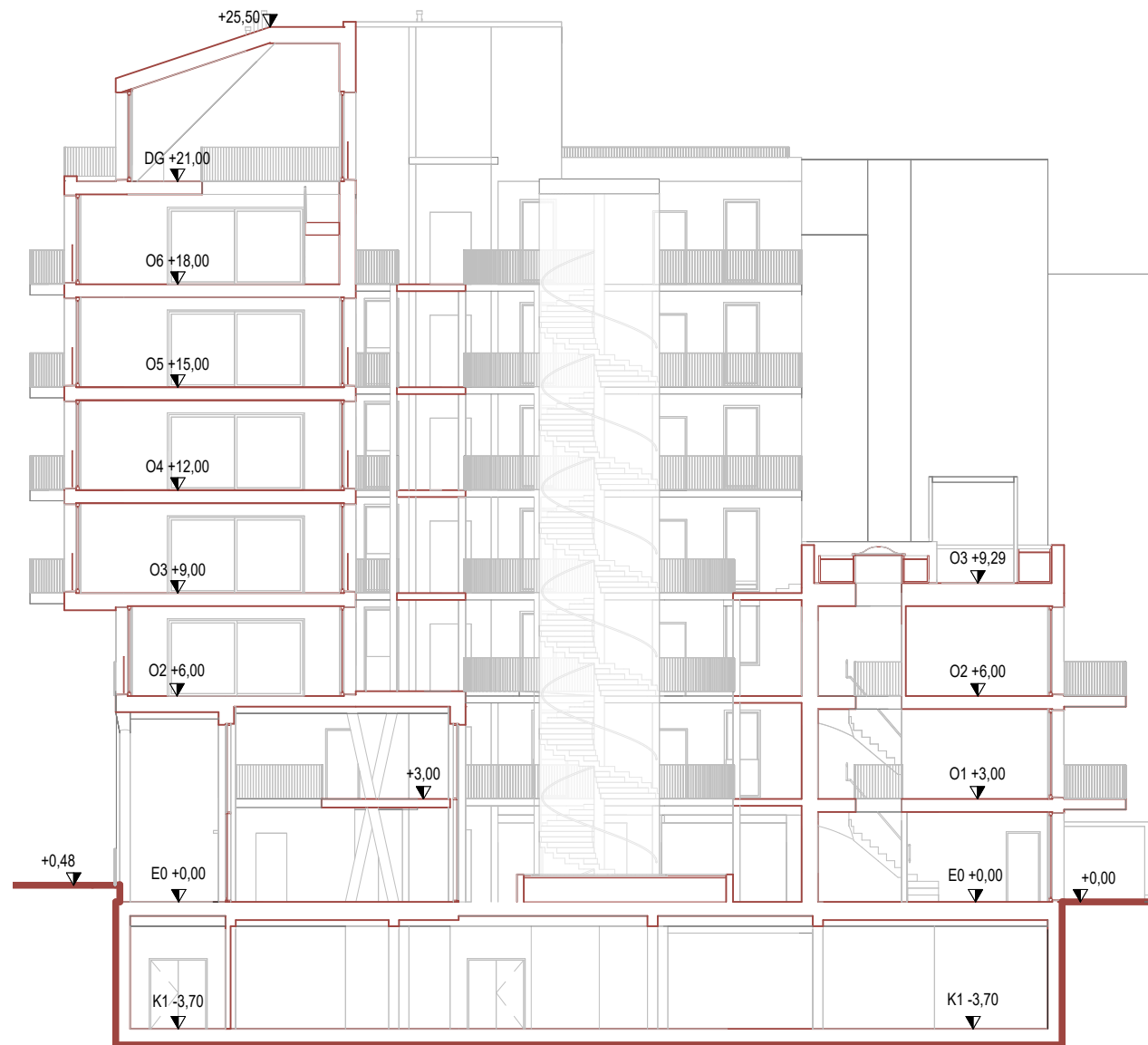
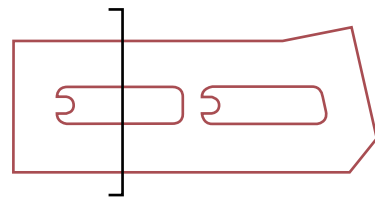
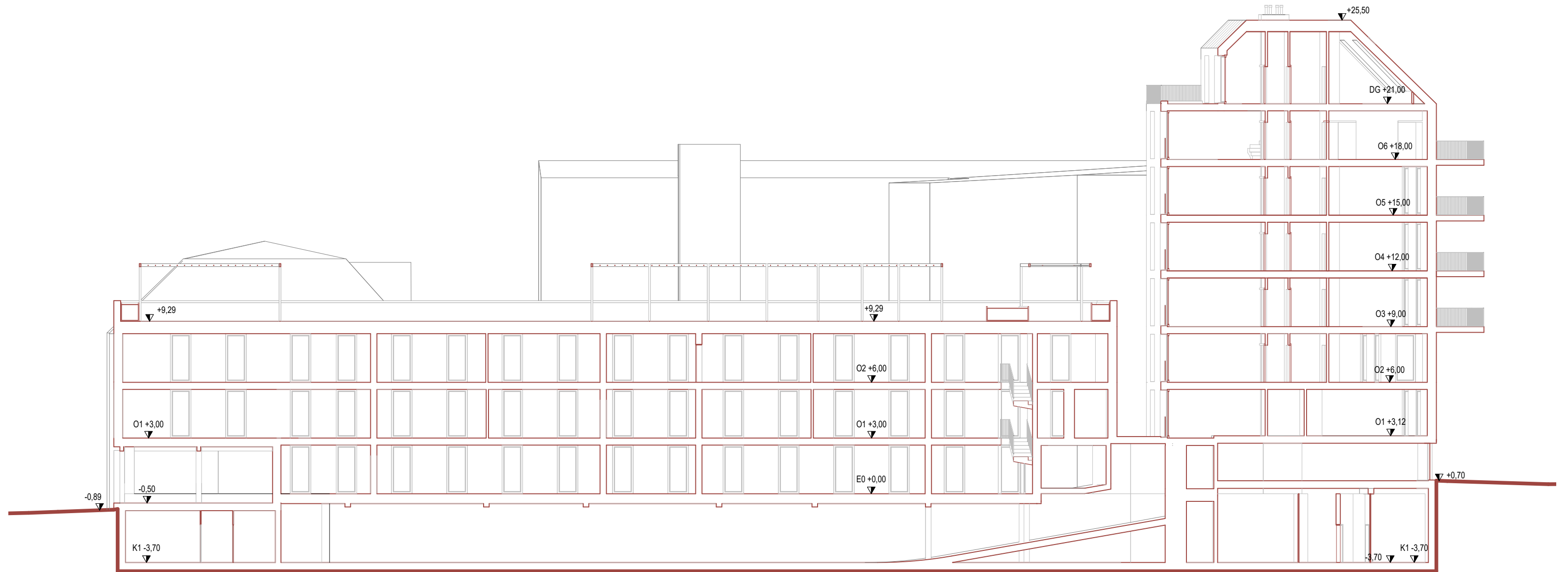
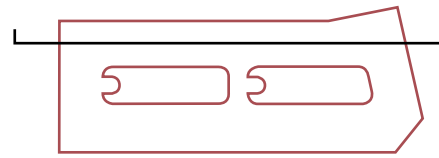
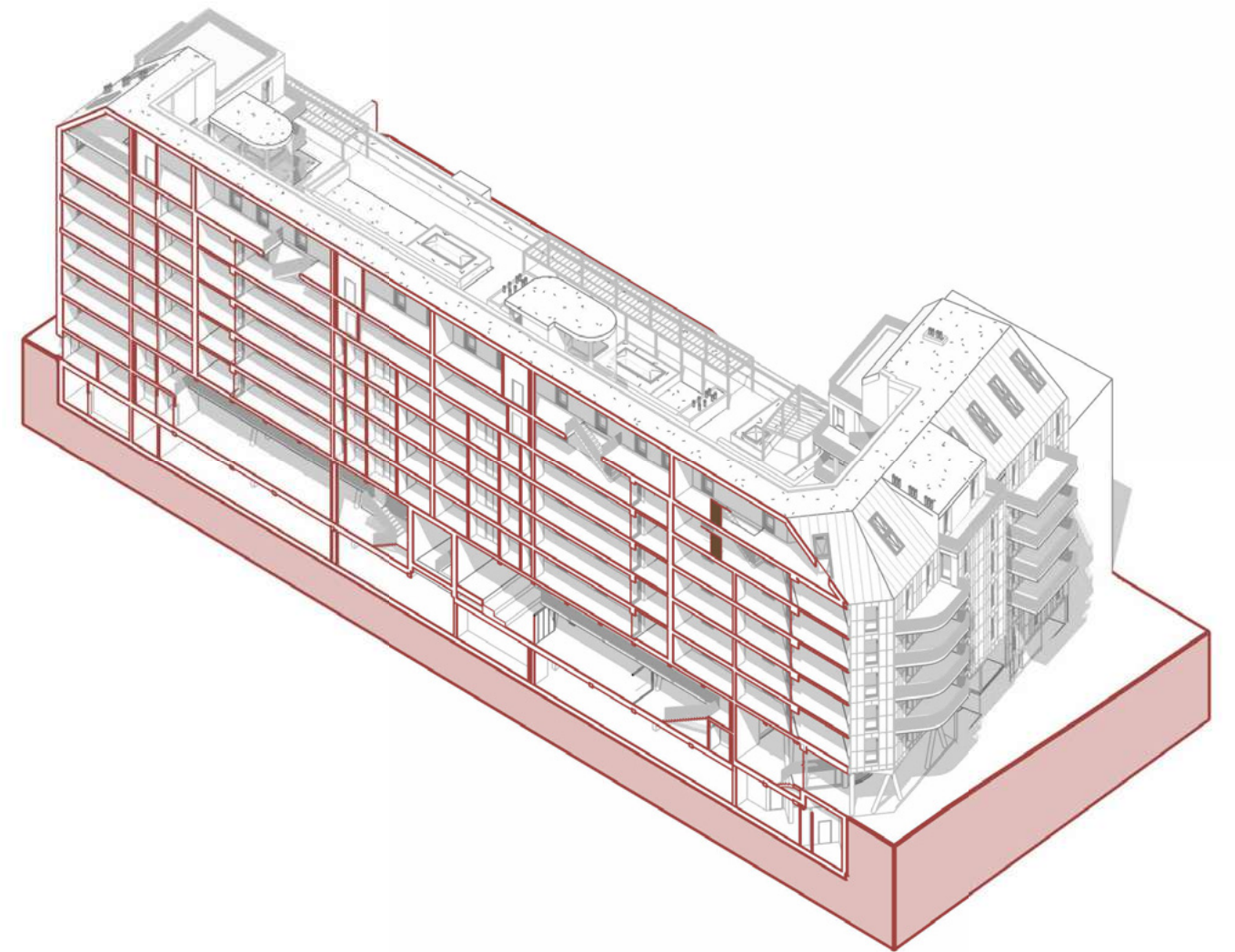
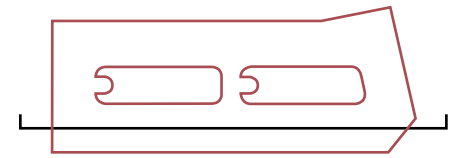
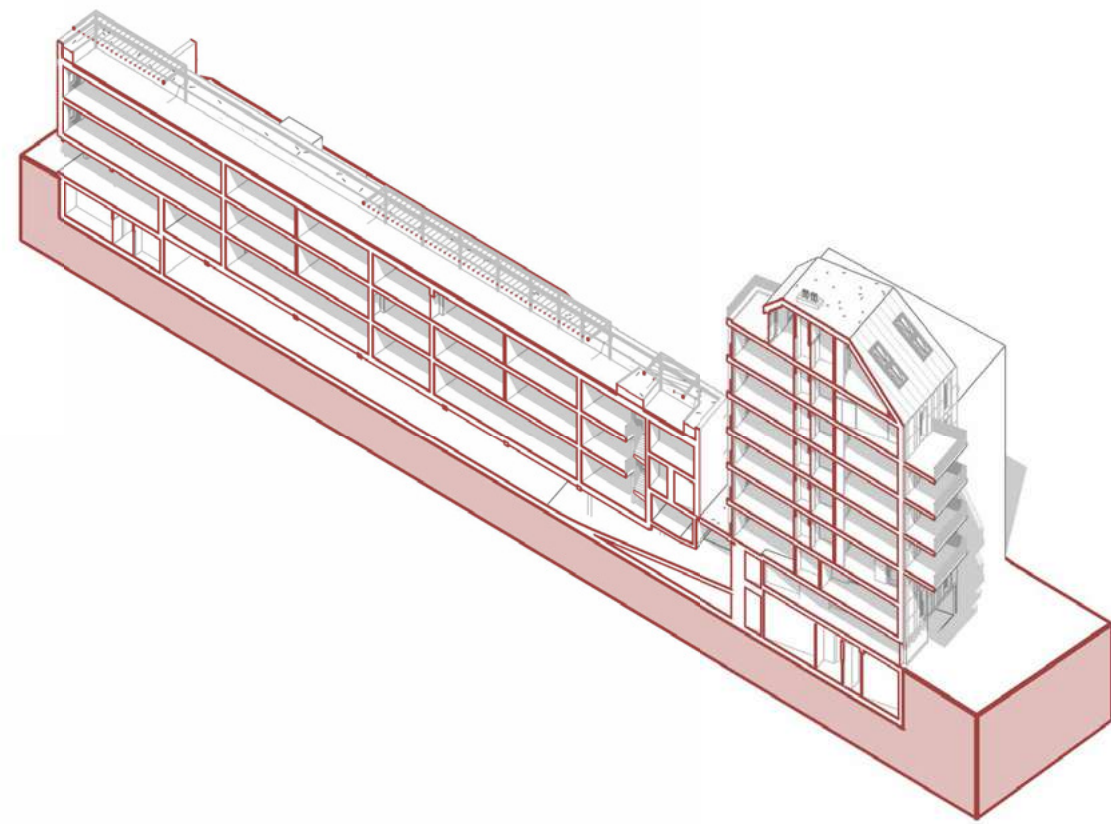
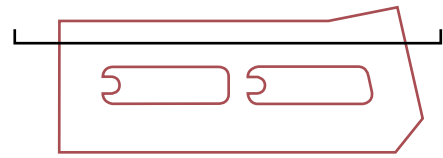


Abb. 170: Schnitte M 1:200 und Schnittaxonometrie

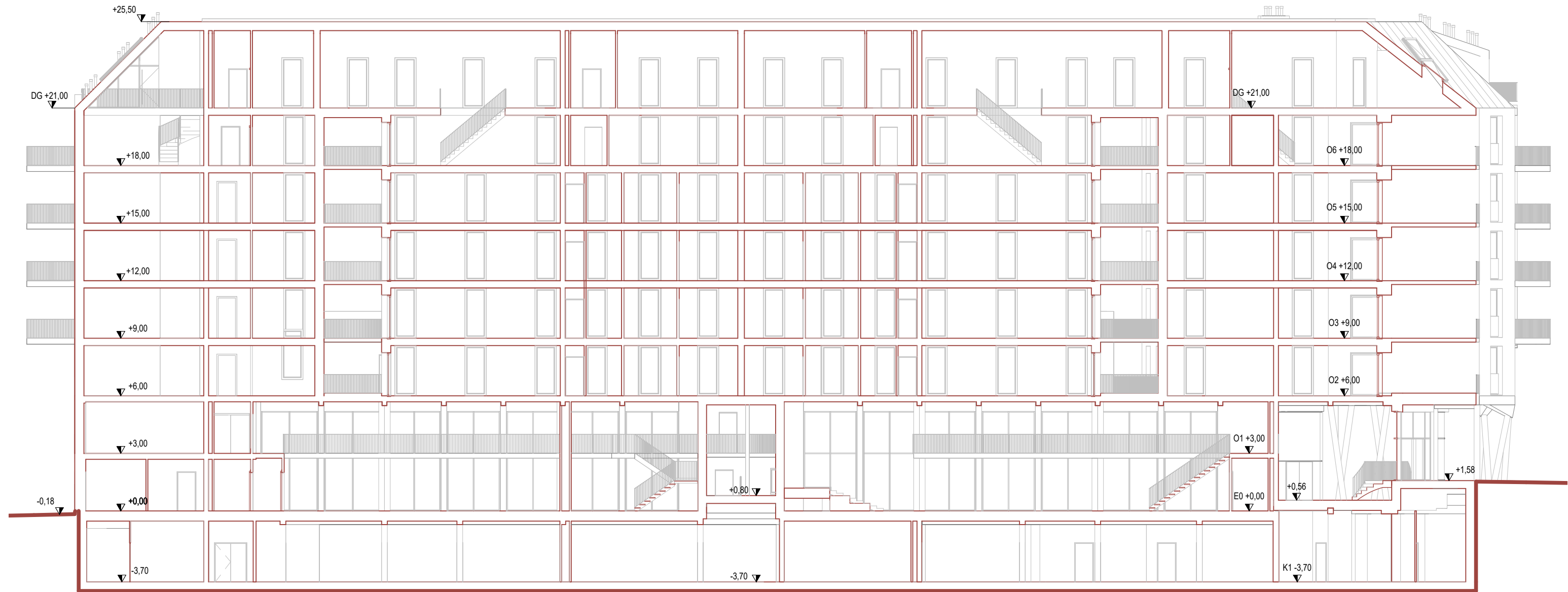
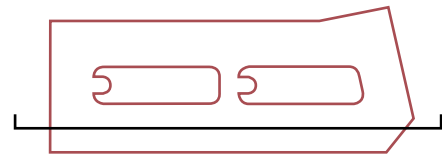














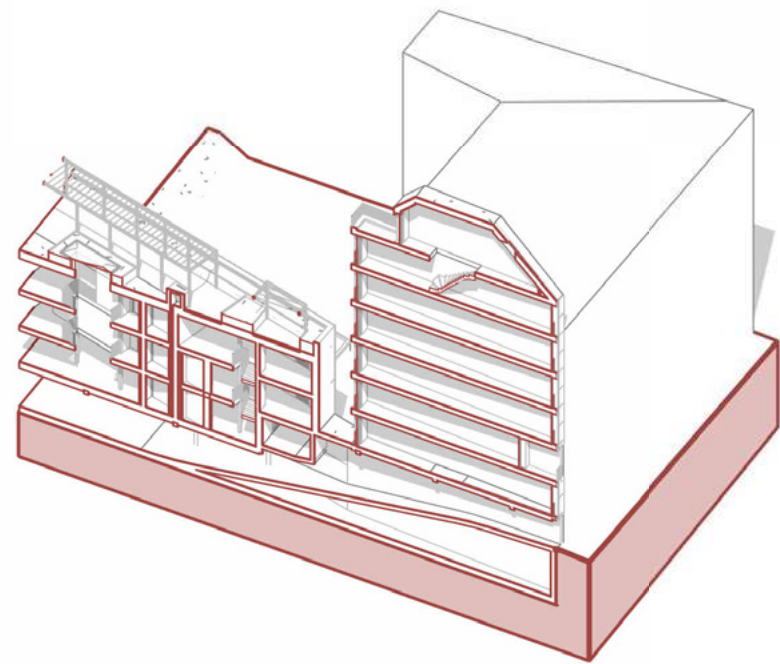
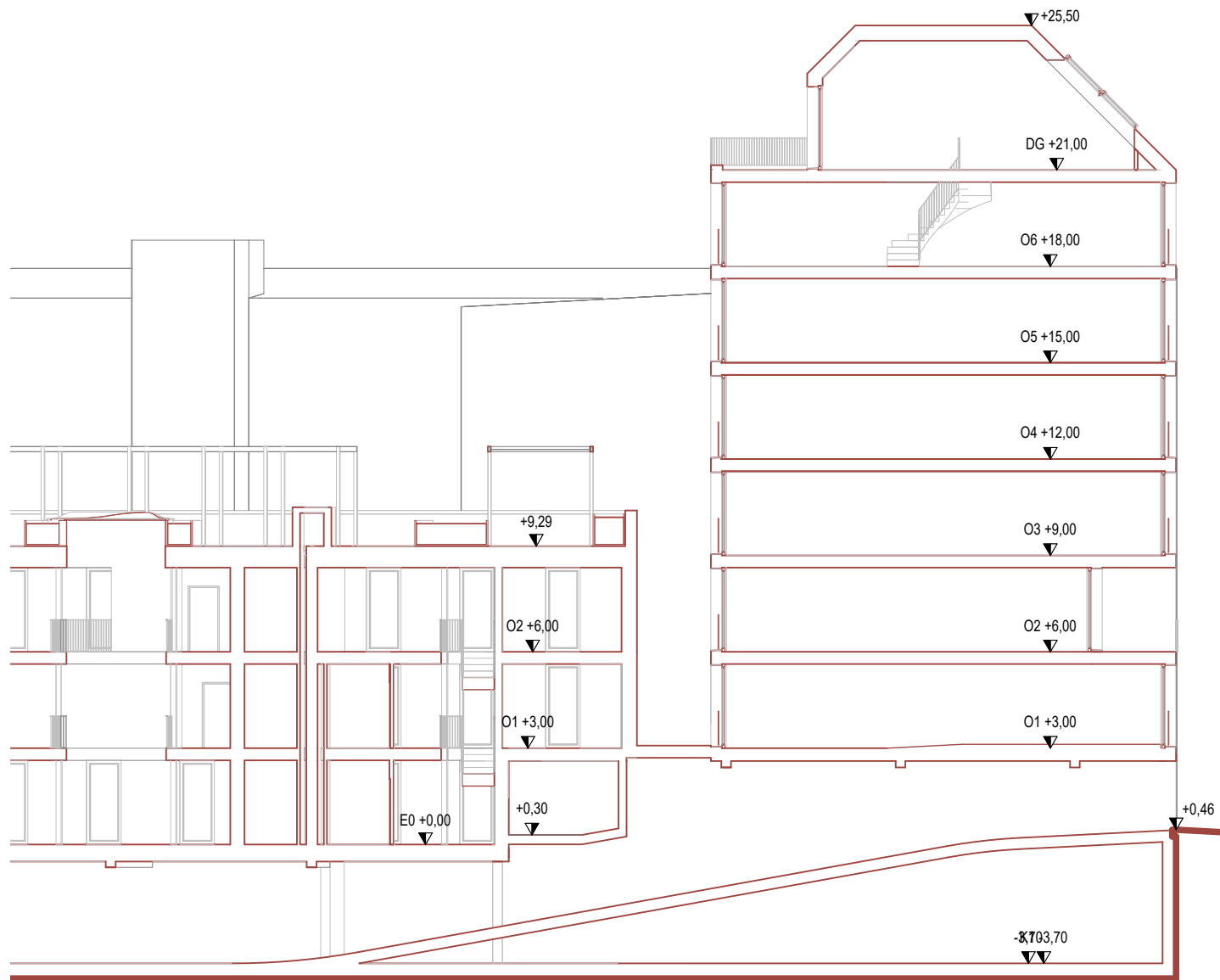
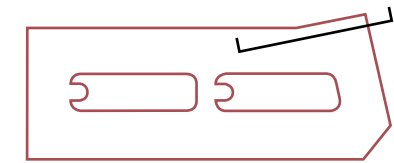


Abb. 174: Schnitte M 1:200 und Schnittaxonometrie



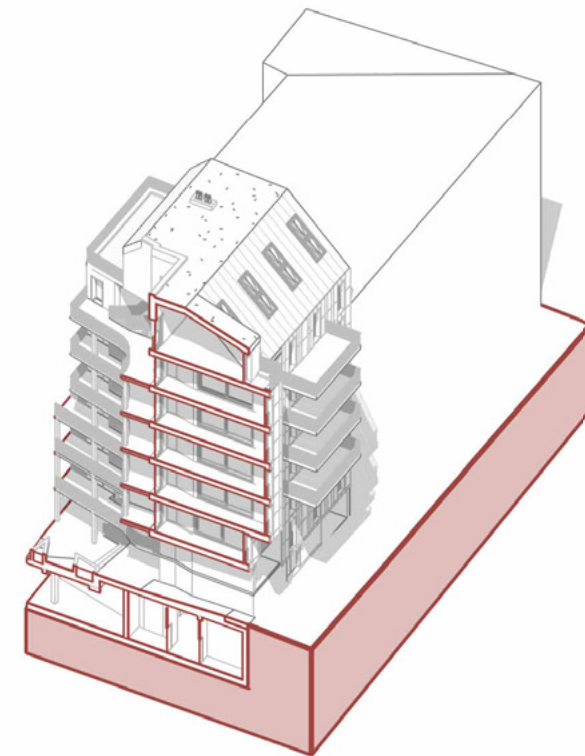
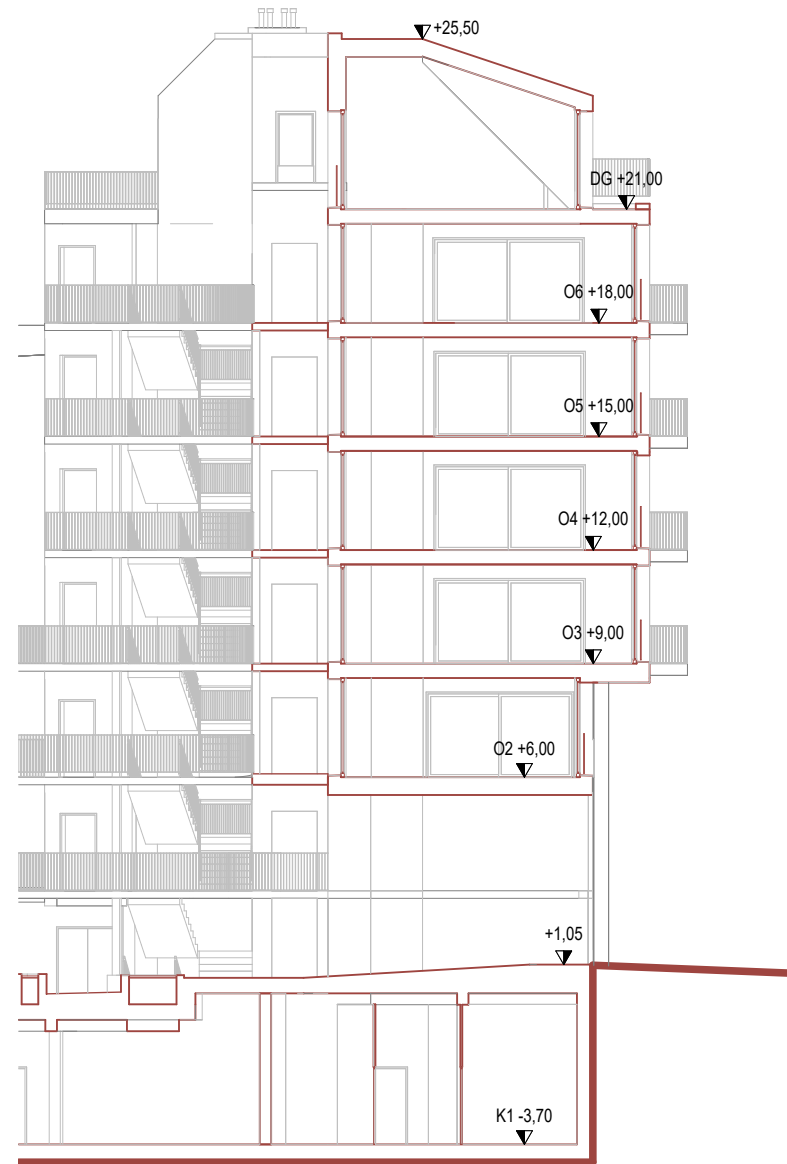
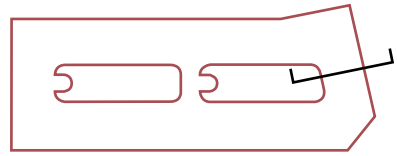


Abb. 175: Schnitte M 1:200 und Schnittaxonometrie



# 15 ANSICHTEN M 1:200

(Abb. 176-179)





Abb. 176: Ansicht Inzersdorfer Straße M 1:200





Abb. 177: Ansicht Braunspergengasse M 1:200



Abb. 178: Ansicht Gussriegelstraße M 1:200





Abb. 179: Ansicht aus dem Innenhof der Papierfabrik M 1:200



# 16 WOHNUNGEN

Aus den geometrischen Gegebenheiten des Bauvolumens und dem Ziel, die Entwurfsziele aus der Analysephase in Wohnungsgrundrisse einzuarbeiten sind dreizehn verschiedene Wohnungstypen entstanden. Die große Variation an Grundrissen unterstützt die Durchmischung von Bewohnern unterschiedlichster Hintergründe und Lebensumstände und bietet einem breiten demografischen Querschnitt flexiblen Wohnraum. Die Grundrissvariationen der regulären Wohnungen (Abb. 180-185) reichen von Einzimmer- Studios bis großzügigen Dachgeschoss- Maisonetten mit zwei Schlafzimmern.











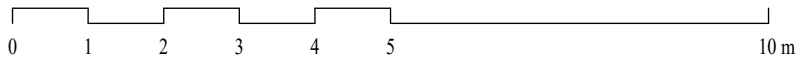
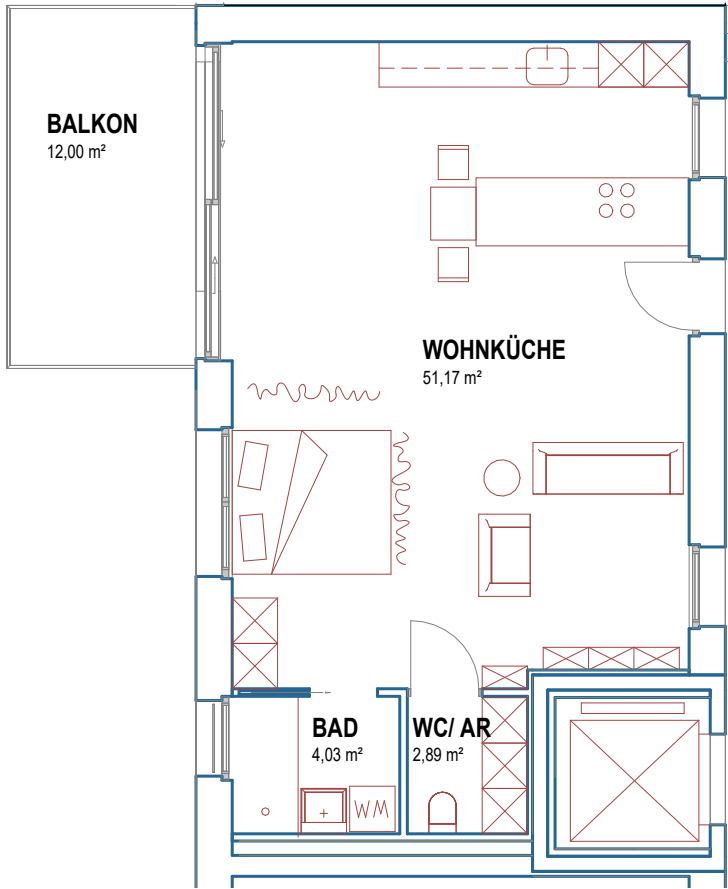




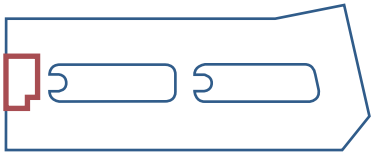




Abb. 184: Typ D



M 1:100



16.5 Typ D

|             |                      |
|-------------|----------------------|
| Wohnküche   | 51,17 m <sup>2</sup> |
| Vorraum     | 5,98 m <sup>2</sup>  |
| Bad         | 4,03 m <sup>2</sup>  |
| WC/ AR      | 2,89 m <sup>2</sup>  |
| Balkon      | 12,00 m <sup>2</sup> |
| <hr/>       |                      |
| Σ           | 58,09 m <sup>2</sup> |
| Freiflächen | 12,00 m <sup>2</sup> |







# 17 MAISONNETTEN

Um eine breite Palette an Wohnraumkonstellationen anzubieten, gibt es neben den standardmäßigen eingeschossigen Wohnungen und den Mehrgenerationen- Maisonnetten in den zwei obersten Geschossen auch großzügige zweigeschossige Wohnungen (Abb. 186-196). Mit der Ergänzung dieser Loft-ähnlichen Wohnungstypen soll eine maximale gesellschaftliche Durchmischung innerhalb der Anlage erzielt werden. Auf diese Weise schafft man fruchtbare Verhältnisse für ein positives soziales Gefüge.



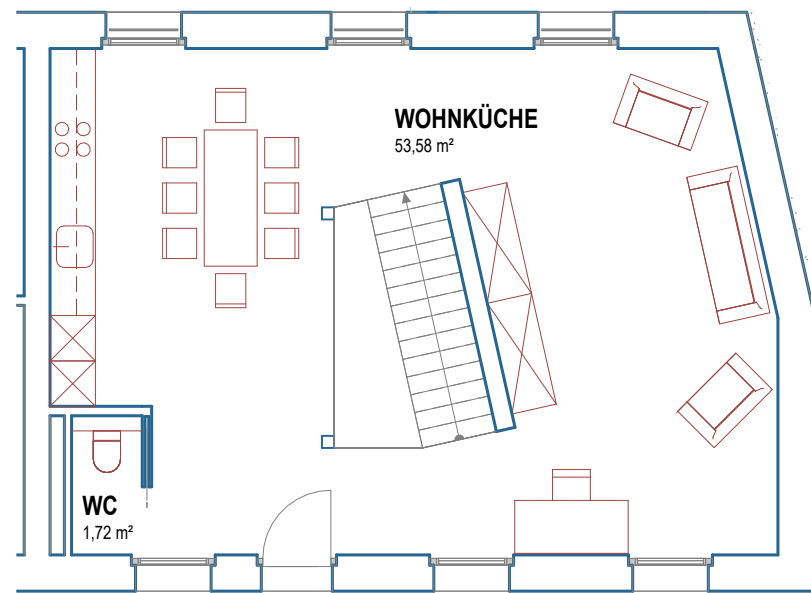


Abb. 186: Typ H - Obergeschoss 2

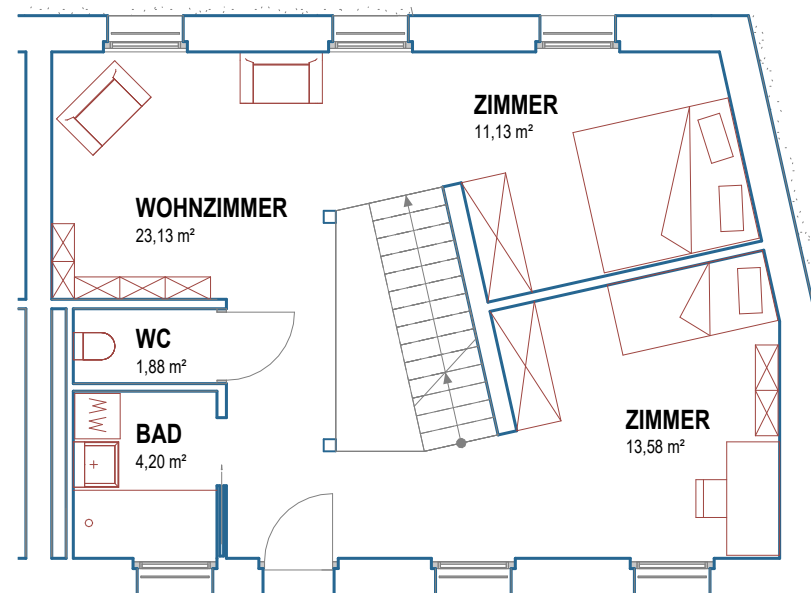
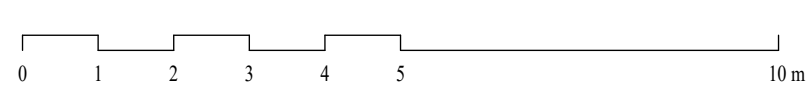


Abb. 187: Typ H - Obergeschoss 1



M 1:100

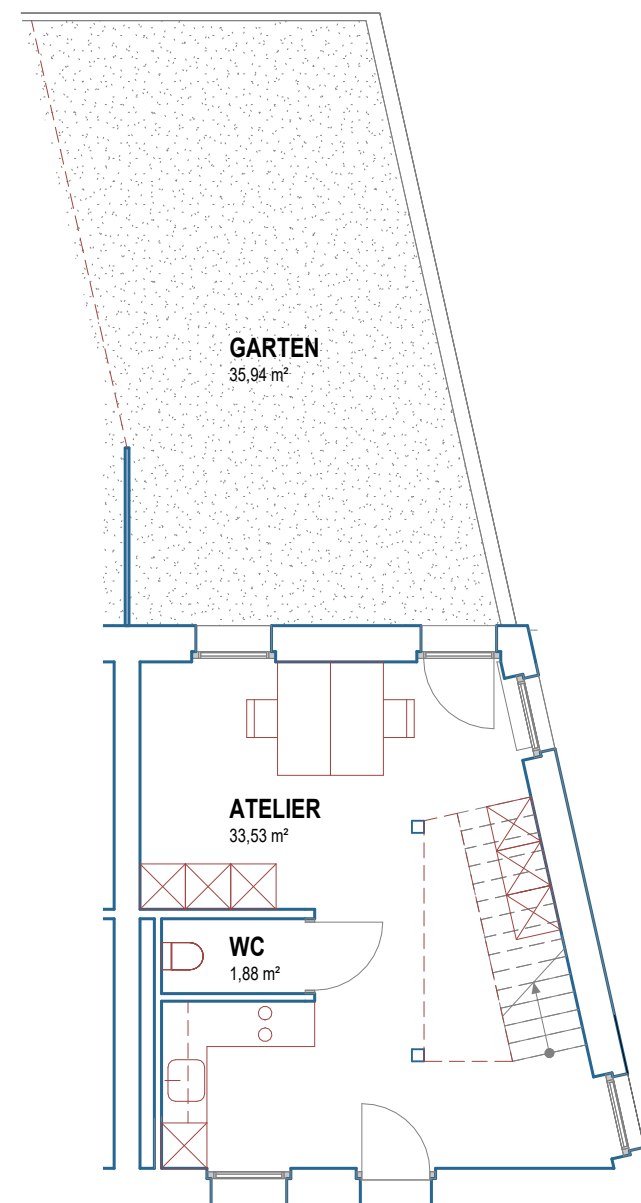
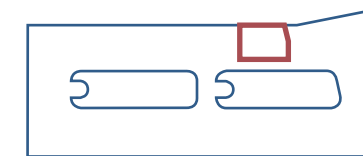
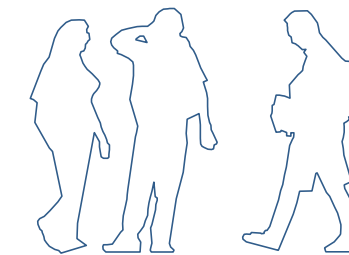


Abb. 188: Typ H - Erdgeschoss



### 17.1 Typ H Atelier-Maisonette

|             |                             |
|-------------|-----------------------------|
|             | <i>OG2</i>                  |
| Wohnküche   | 53,58 m <sup>2</sup>        |
| WC          | 1,72 m <sup>2</sup>         |
|             | <i>OG1</i>                  |
| Wohnzimmer  | 29,11 m <sup>2</sup>        |
| Zimmer      | 11,13 m <sup>2</sup>        |
| Zimmer      | 13,58 m <sup>2</sup>        |
| Bad         | 4,20 m <sup>2</sup>         |
| WC          | 1,88 m <sup>2</sup>         |
|             | <i>EG</i>                   |
| Atelier     | 33,53 m <sup>2</sup>        |
| WC          | 1,88 m <sup>2</sup>         |
| Garten      | 35,94 m <sup>2</sup>        |
| <hr/>       |                             |
| <b>Σ</b>    | <b>150,61 m<sup>2</sup></b> |
| Freiflächen | 35,94 m <sup>2</sup>        |



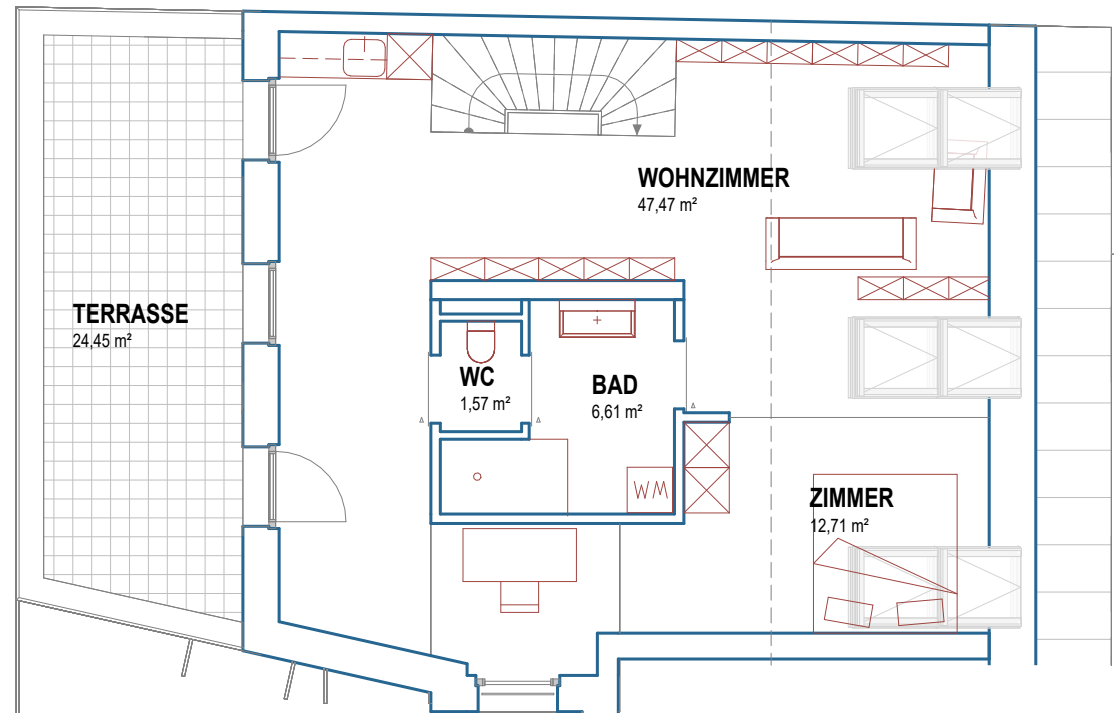


Abb. 189: Typ M1 - Dachgeschoss

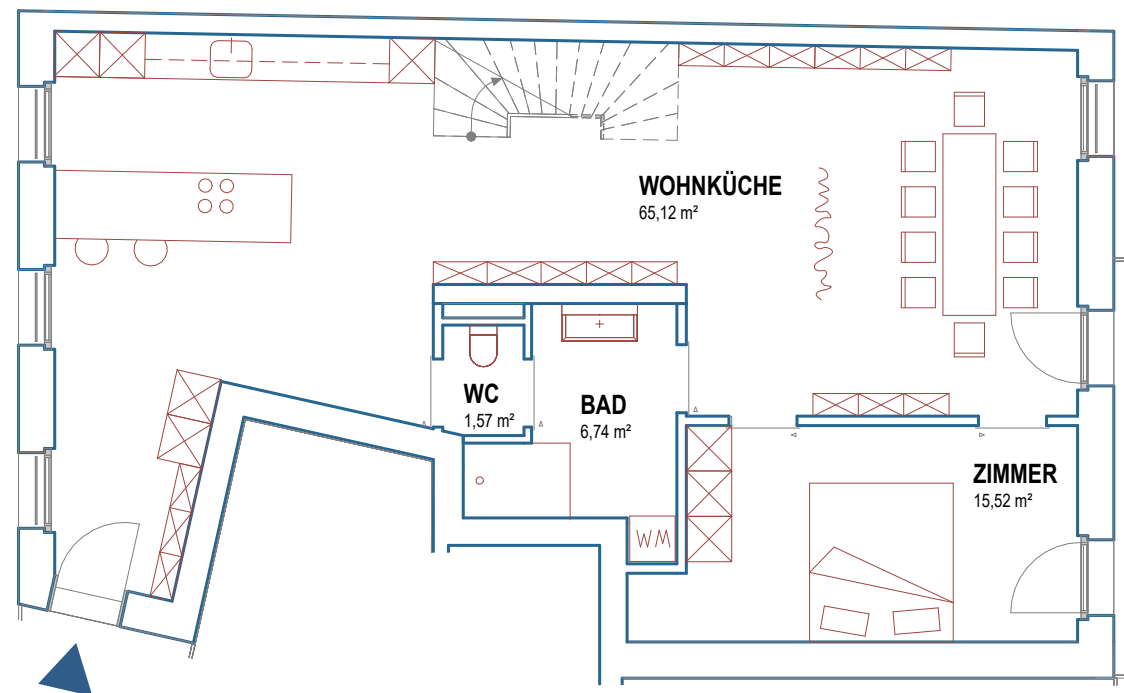
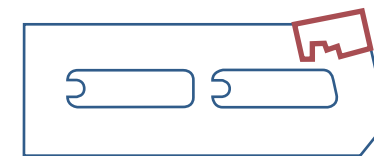
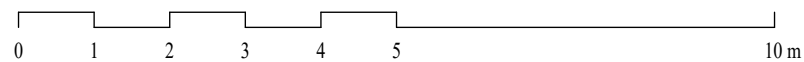


Abb. 190: Typ M1 - Obergeschoss 6



## 17.2 Typ M1

Maisonettewohnung

|            | <u>DG</u>            |
|------------|----------------------|
| Wohnzimmer | 47,47 m <sup>2</sup> |
| Zimmer     | 12,71 m <sup>2</sup> |
| Bad        | 6,61 m <sup>2</sup>  |
| WC         | 1,57 m <sup>2</sup>  |
| Terrasse   | 24,45 m <sup>2</sup> |

|           | <u>OG6</u>           |
|-----------|----------------------|
| Wohnküche | 65,12 m <sup>2</sup> |
| Zimmer    | 15,52 m <sup>2</sup> |
| Bad       | 6,74 m <sup>2</sup>  |
| WC        | 1,57 m <sup>2</sup>  |
| Balkon    | 13,89 m <sup>2</sup> |

**Σ 157,30 m<sup>2</sup>**  
Freiflächen 38,34 m<sup>2</sup>



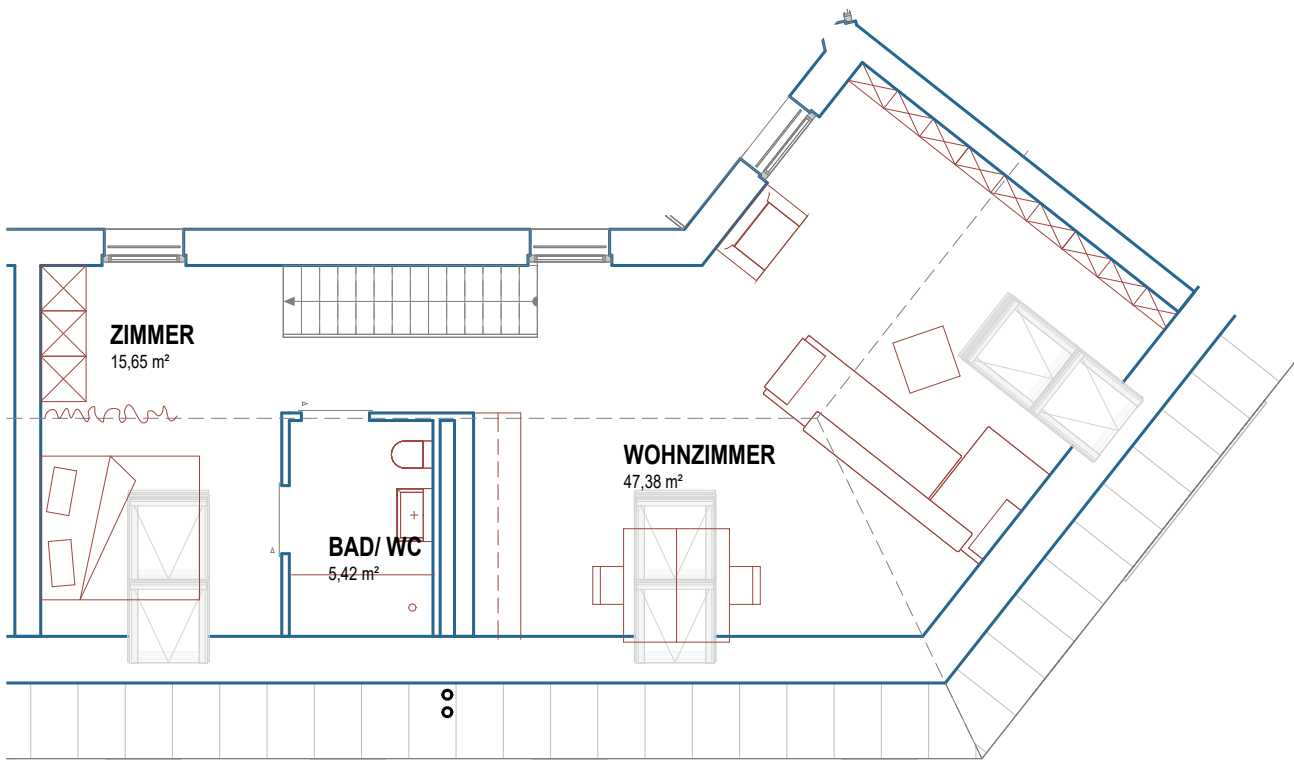


Abb. 191: Typ M2 - Dachgeschoss

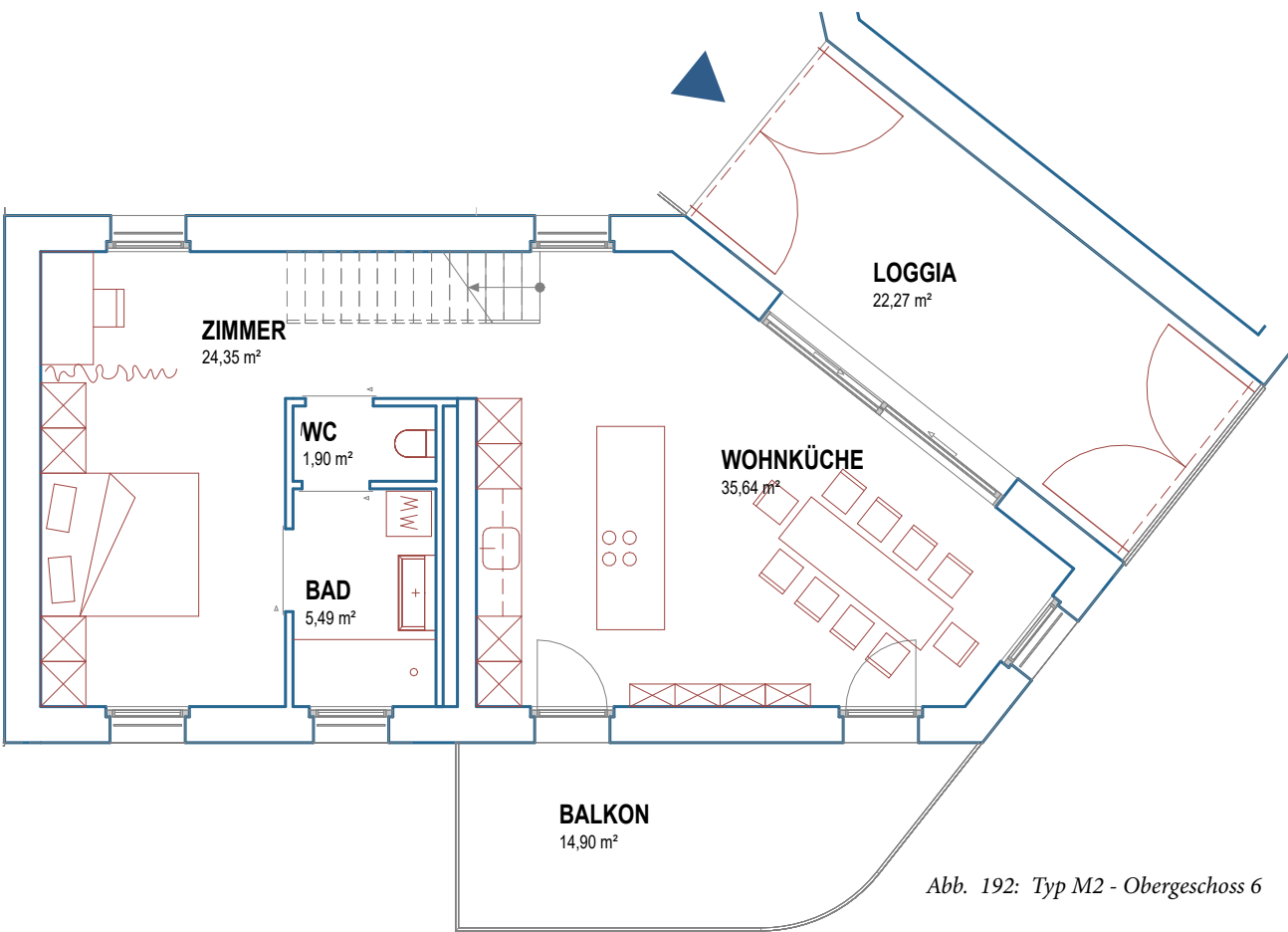
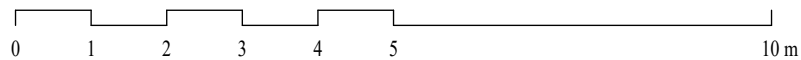
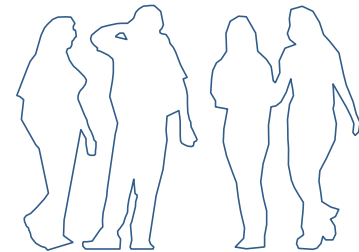


Abb. 192: Typ M2 - Obergeschoss 6



M 1:100



### 17.3 Typ M2

Maisonettewohnung

|            |                      |
|------------|----------------------|
|            | <u>DG</u>            |
| Wohnzimmer | 47,38 m <sup>2</sup> |
| Zimmer     | 15,65 m <sup>2</sup> |
| Bad/ WC    | 5,42 m <sup>2</sup>  |

|           |                      |
|-----------|----------------------|
|           | <u>OG6</u>           |
| Wohnküche | 35,64 m <sup>2</sup> |
| Zimmer    | 24,35 m <sup>2</sup> |
| Bad       | 5,49 m <sup>2</sup>  |
| WC        | 1,90 m <sup>2</sup>  |
| Balkon    | 14,90 m <sup>2</sup> |
| Loggia    | 22,27 m <sup>2</sup> |

Σ 135,84 m<sup>2</sup>  
Freiflächen 37,17 m<sup>2</sup>



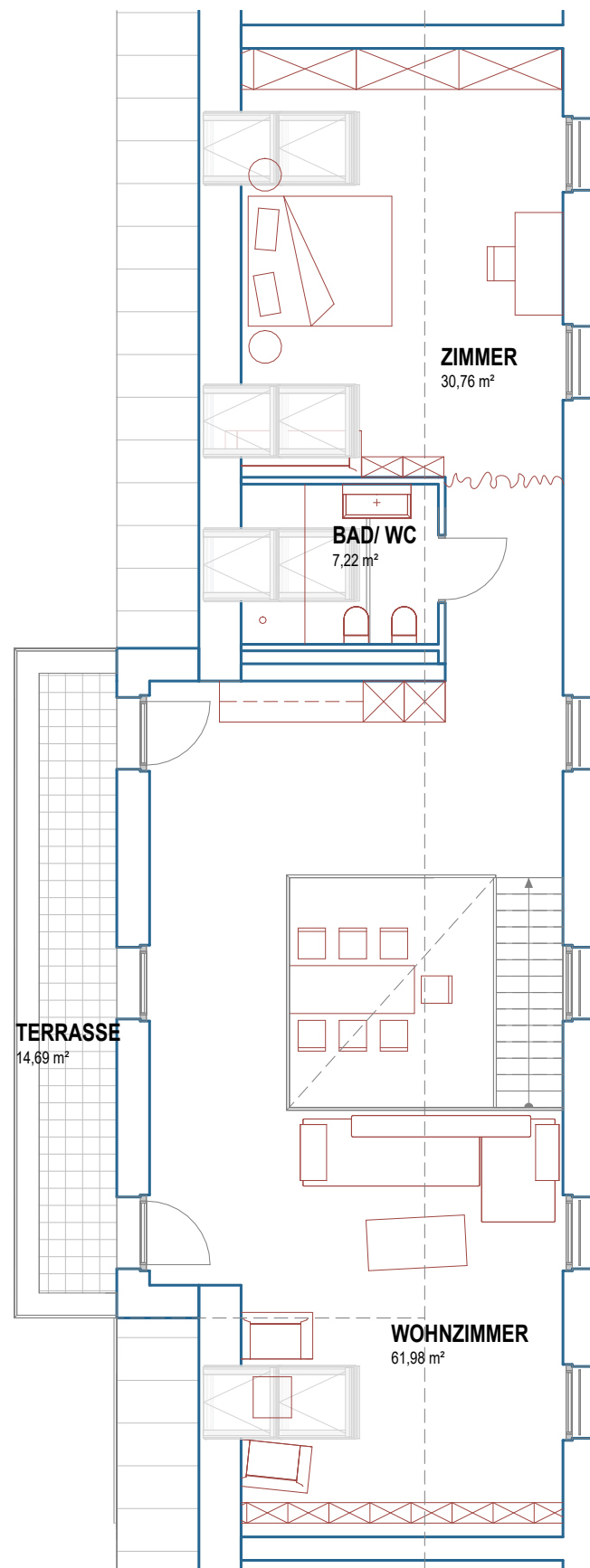


Abb. 193: Typ M3 - Dachgeschoss

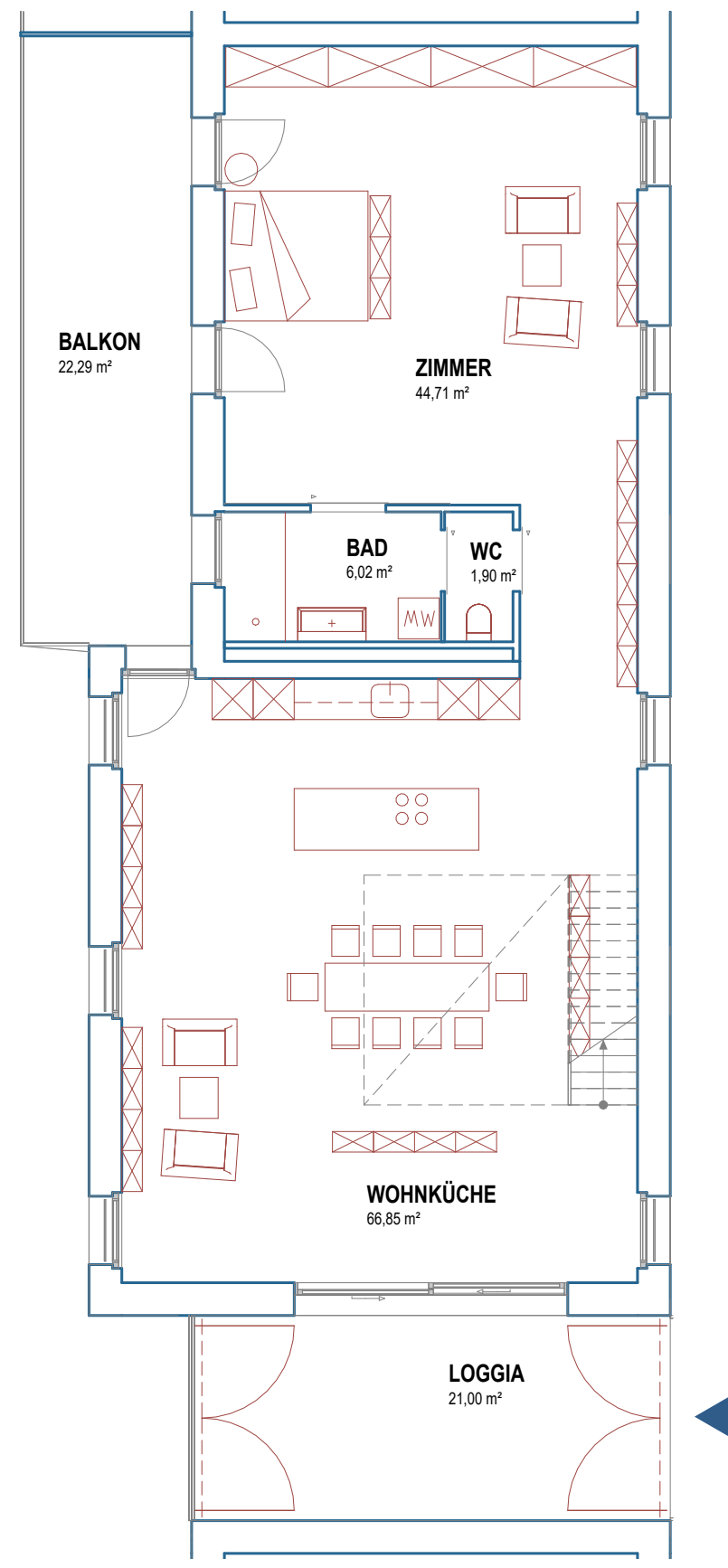
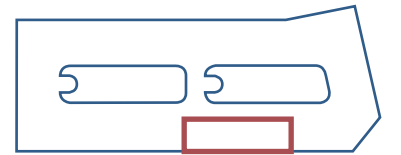
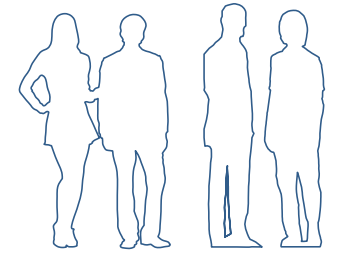


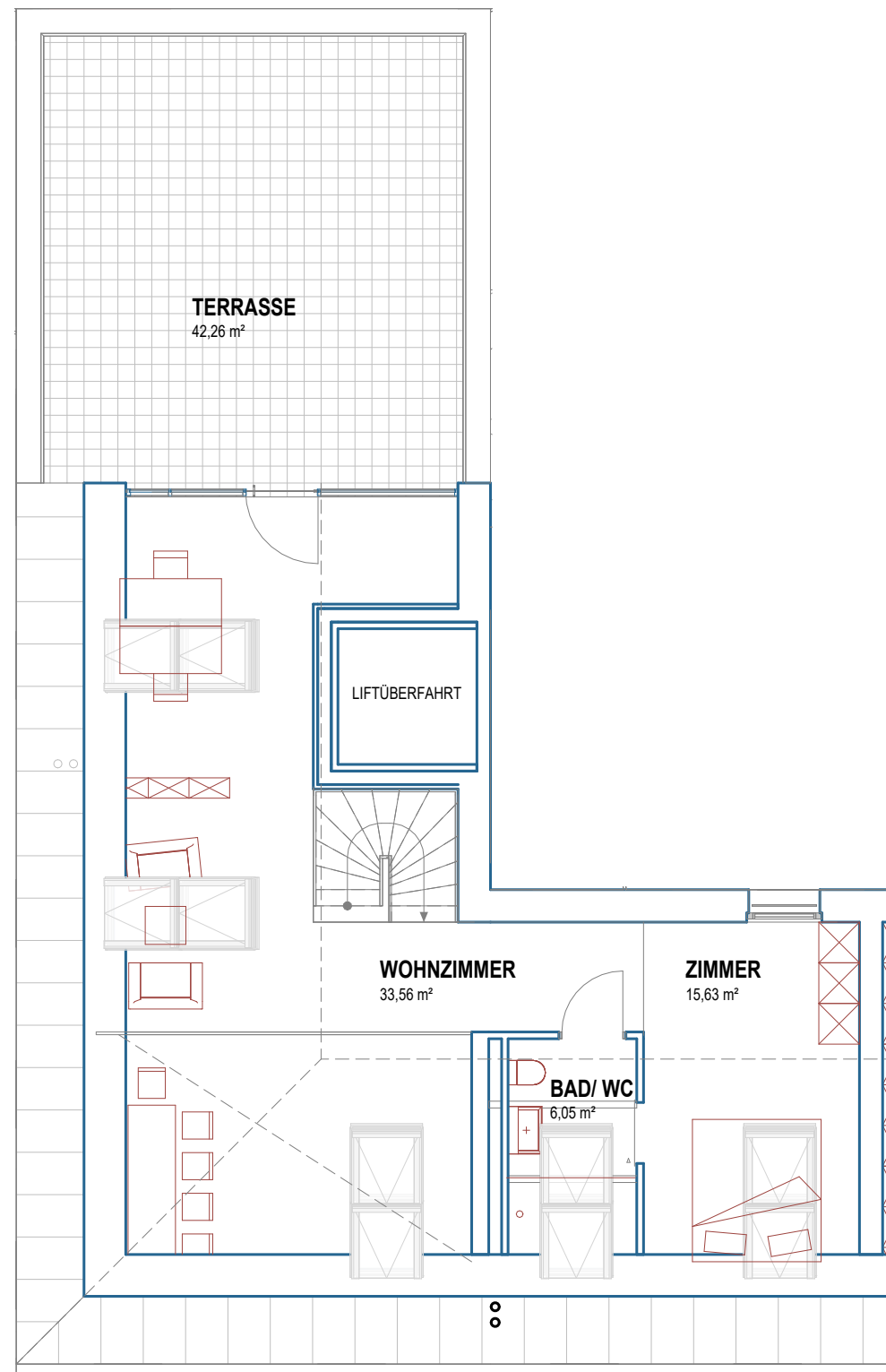
Abb. 194: Typ M3 - Obergeschoss 6



#### 17.4 Typ M3 Maisonettewohnung

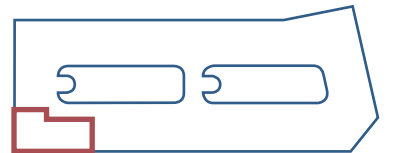
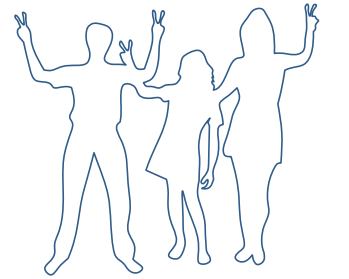
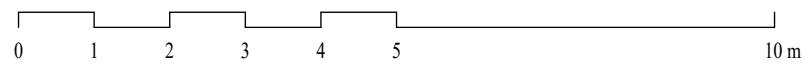
|             |                             |
|-------------|-----------------------------|
|             | <i>DG</i>                   |
| Wohnzimmer  | 61,98 m <sup>2</sup>        |
| Zimmer      | 30,76 m <sup>2</sup>        |
| Bad/ WC     | 7,22 m <sup>2</sup>         |
| Terrasse    | 14,69 m <sup>2</sup>        |
|             | <i>OG6</i>                  |
| Wohnküche   | 66,85 m <sup>2</sup>        |
| Zimmer      | 44,71 m <sup>2</sup>        |
| Bad         | 6,02 m <sup>2</sup>         |
| WC          | 1,90 m <sup>2</sup>         |
| Balkon      | 22,29 m <sup>2</sup>        |
| <b>Σ</b>    | <b>219,44 m<sup>2</sup></b> |
| Freiflächen | 36,98 m <sup>2</sup>        |





Typ M4 - 606 - 07

Abb. 195: Typ M4 - Dachgeschoss



### 17.5 Typ M4 Maisonettewohnung

|             |                             |
|-------------|-----------------------------|
|             | <i>DG</i>                   |
| Wohnzimmer  | 33,56 m <sup>2</sup>        |
| Zimmer      | 15,63 m <sup>2</sup>        |
| Bad/ WC     | 6,05 m <sup>2</sup>         |
| Terrasse    | 42,26 m <sup>2</sup>        |
|             | <i>OG6</i>                  |
| Wohnküche   | 49,88 m <sup>2</sup>        |
| Zimmer      | 19,65 m <sup>2</sup>        |
| Vorraum     | 5,98 m <sup>2</sup>         |
| Bad         | 4,18 m <sup>2</sup>         |
| WC          | 1,90 m <sup>2</sup>         |
| Balkon      | 17,50 m <sup>2</sup>        |
| <b>Σ</b>    | <b>136,83 m<sup>2</sup></b> |
| Freiflächen | 59,76 m <sup>2</sup>        |

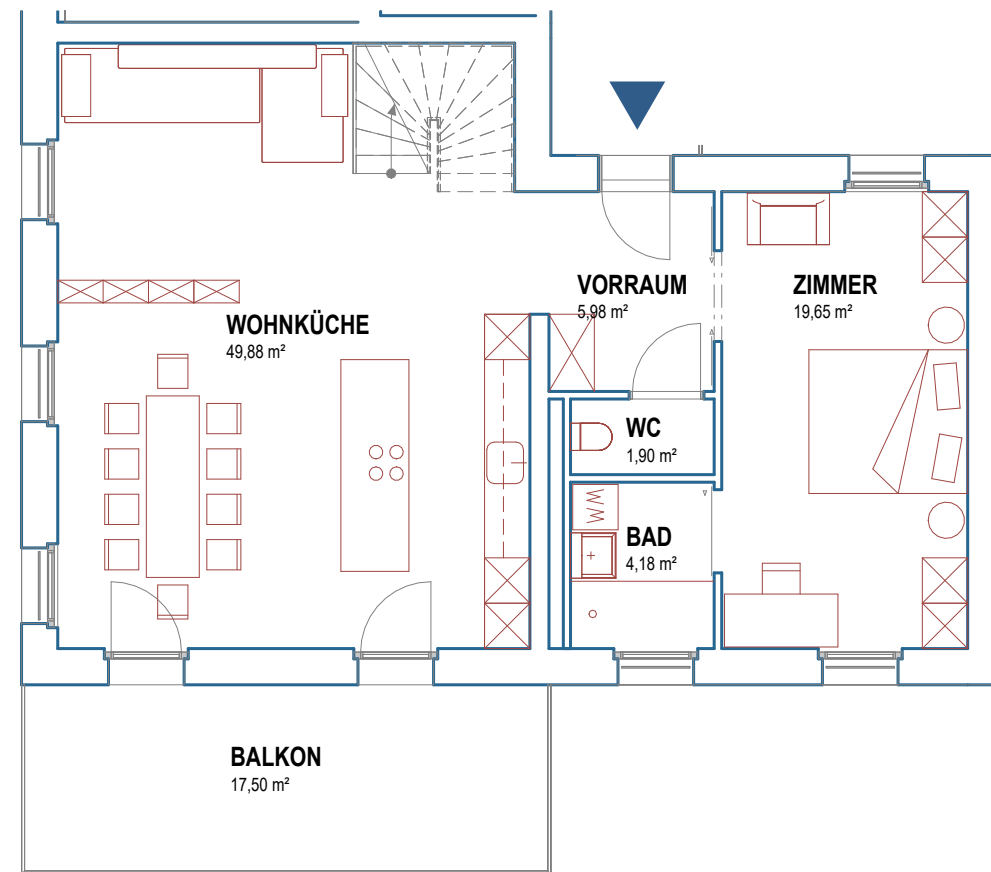


Abb. 196: Typ M4 - Obergeschoss 6



# 18 MEHRGENERATIONEN- MAISONETTEN

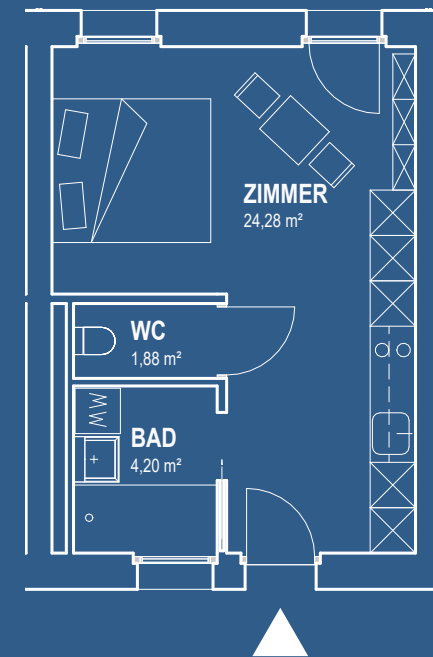


Abb. 197: Typ F - Einzimmer-Wohnmodul

## 18.1 Typ F Mehrgenerationen-Modul

|          |                      |
|----------|----------------------|
| Zimmer   | 24,84 m <sup>2</sup> |
| Bad      | 4,20 m <sup>2</sup>  |
| WC       | 1,88 m <sup>2</sup>  |
| <hr/>    |                      |
| $\Sigma$ | 30,36 m <sup>2</sup> |

## Mehrgenerationen-Modul

Die Modularität der Maisonettewohnungen, die im Laufe der Zeit an veränderte Lebenssituationen der Bewohner angepasst werden soll, wird neben einer offenen Grundrissstruktur vor allem durch das Bereitstellen von kleinen Ein-Zimmer Wohneinheiten im hofseitigen Mehrgenerationen-Trakt erreicht (Abb. 197). Diese können nach Bedarf an eine der jeweils daneben liegenden Haupteinheiten der Maisonetten angegliedert werden, und erlauben beispielsweise pflegebedürftigen Menschen ein barrierefreies und eigenständiges Leben. Dies wird durch das bauliche Ermöglichen eines optionalen Durchbruchs der tragenden Wand zwischen den Einheiten gewährleistet. Wird der Durchbruch aufgrund geänderter Lebensumstände nicht mehr benötigt, kann das ausgeschnittene Bauteil wieder kraftschlüssig eingesetzt werden. Die Abbildungen 198-200 im diesem Abschnitt zeigen exemplarisch eine mögliche Aufteilung einer Mehrgenerationen-Maisonette.





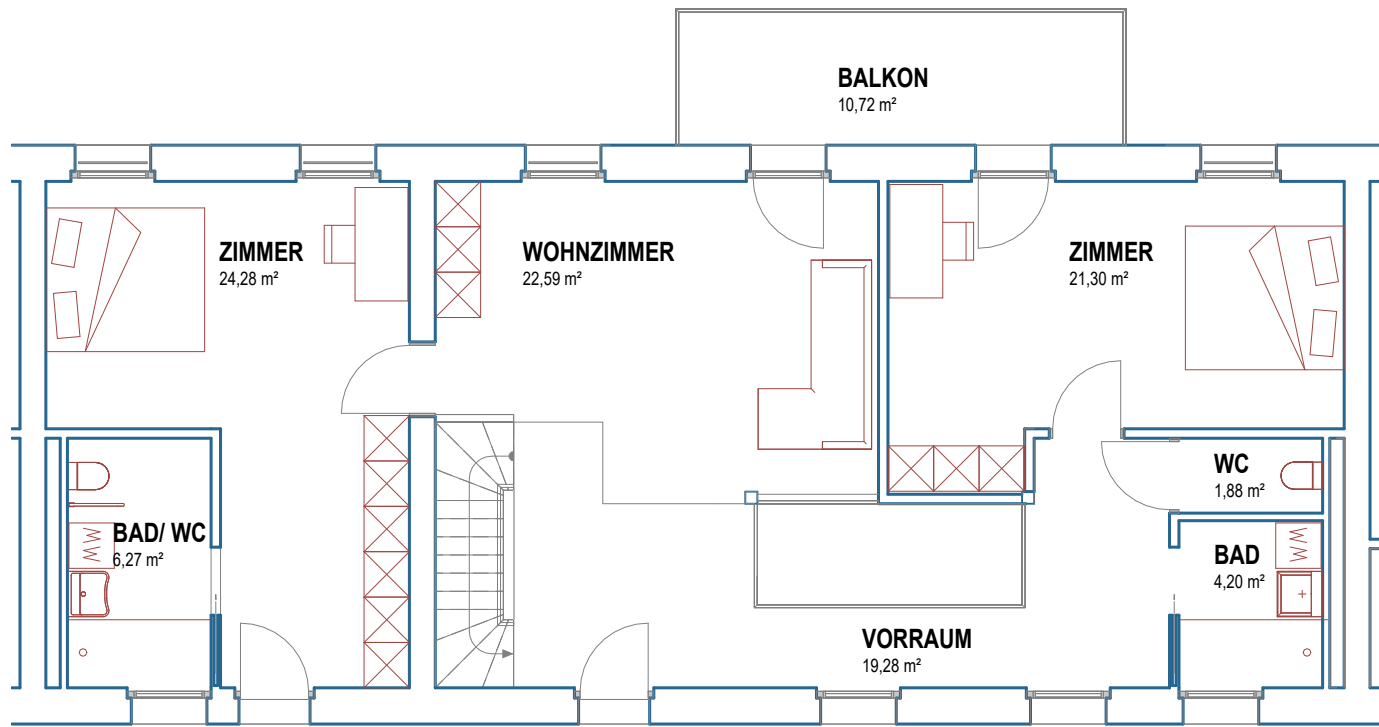


Abb. 198: Typ G - Obergeschoss 2

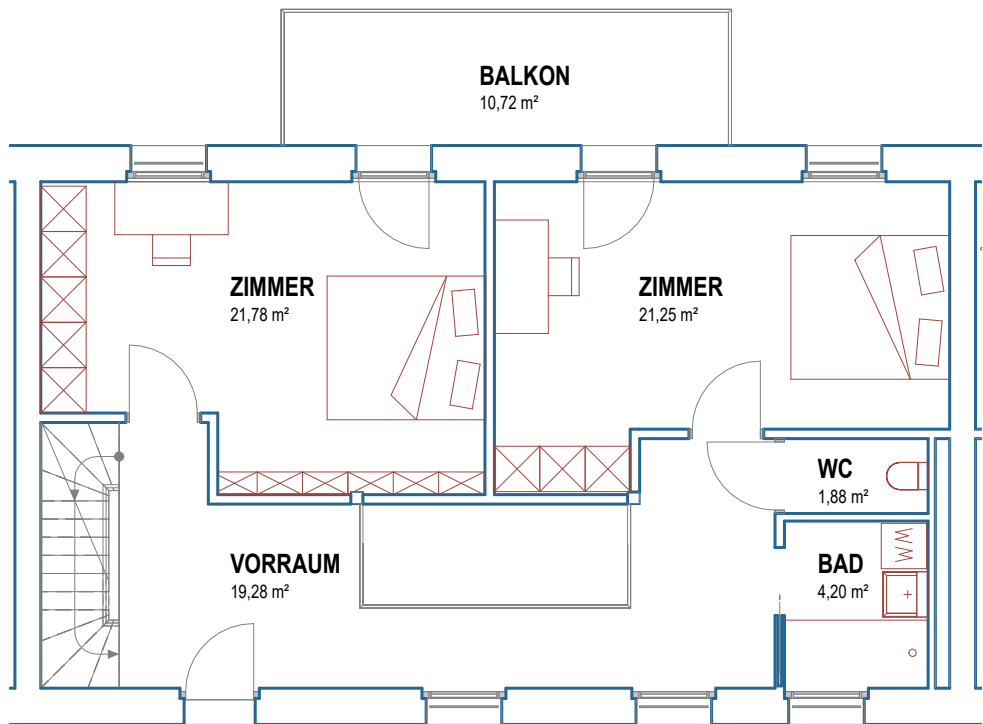


Abb. 199: Typ G - Obergeschoss 1

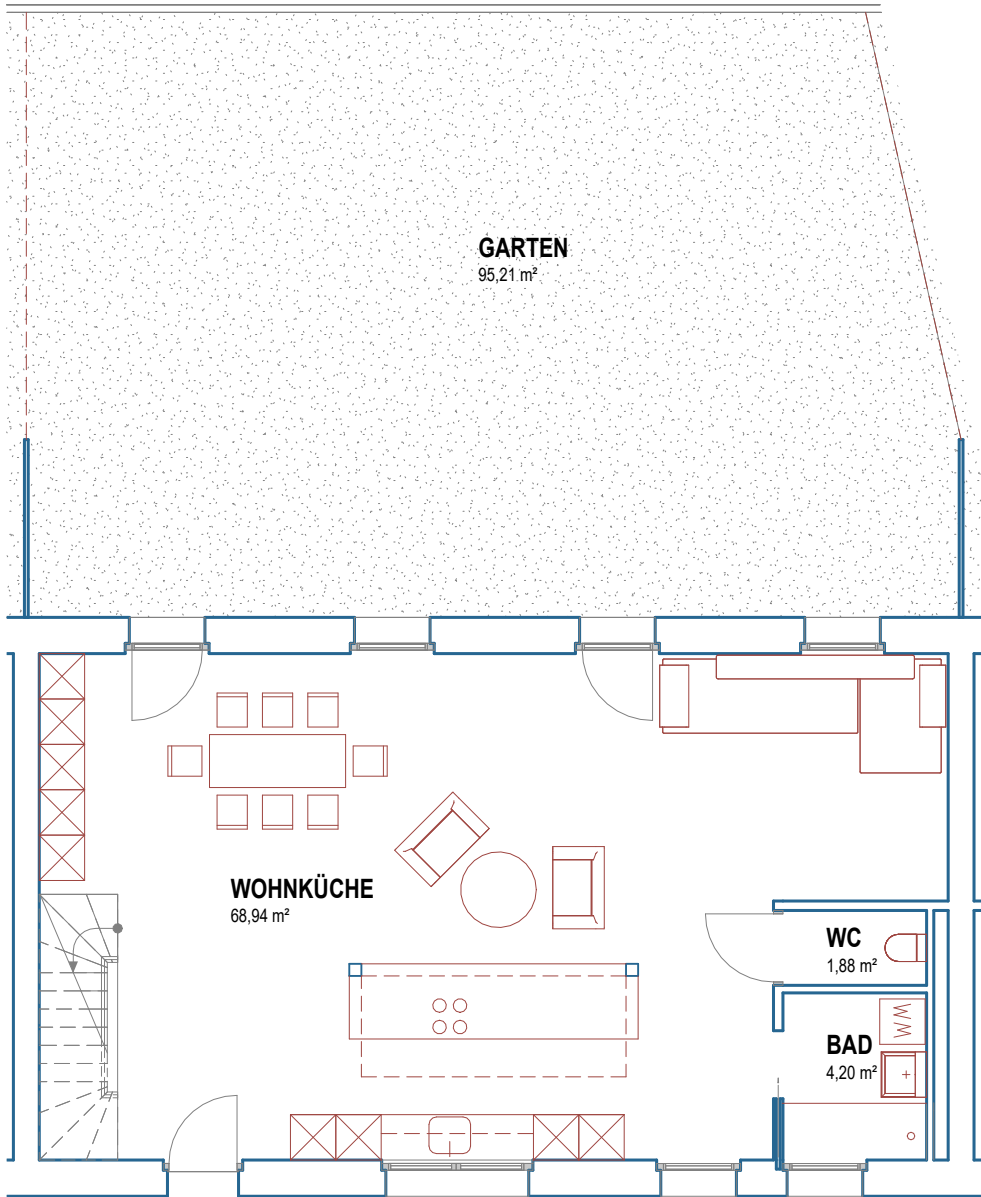
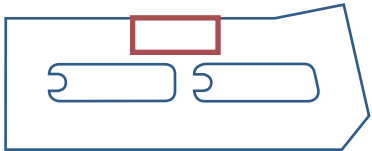
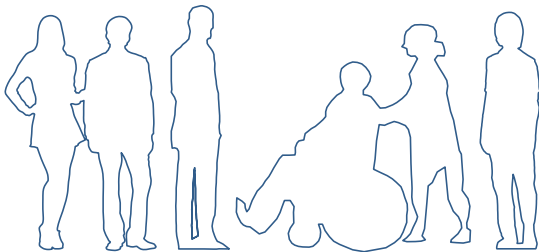
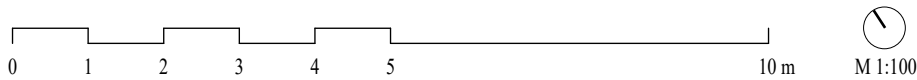


Abb. 200: Typ G - Erdgeschoss

**18.2 Typ G**  
*Mehrgenerationen-Maisonette*

|            |                      |
|------------|----------------------|
|            | <u>OG2</u>           |
| Zimmer     | 24,28 m <sup>2</sup> |
| Zimmer     | 21,30 m <sup>2</sup> |
| Wohnzimmer | 22,59 m <sup>2</sup> |
| Vorraum    | 19,28 m <sup>2</sup> |
| Bad/ WC    | 6,27 m <sup>2</sup>  |
| Bad        | 4,20 m <sup>2</sup>  |
| WC         | 1,88 m <sup>2</sup>  |
| Balkon     | 10,72 m <sup>2</sup> |

|         |                      |
|---------|----------------------|
|         | <u>OG1</u>           |
| Zimmer  | 21,78 m <sup>2</sup> |
| Zimmer  | 21,25 m <sup>2</sup> |
| Vorraum | 19,28 m <sup>2</sup> |
| WC      | 1,88 m <sup>2</sup>  |
| Bad     | 4,20 m <sup>2</sup>  |
| Balkon  | 10,72 m <sup>2</sup> |

|           |                      |
|-----------|----------------------|
|           | <u>EG</u>            |
| Wohnküche | 68,94 m <sup>2</sup> |
| WC        | 1,88 m <sup>2</sup>  |
| Bad       | 4,20 m <sup>2</sup>  |
| Garten    | 95,77 m <sup>2</sup> |

|             |                             |
|-------------|-----------------------------|
| <b>Σ</b>    | <b>243,23 m<sup>2</sup></b> |
| Freiflächen | 117,21 m <sup>2</sup>       |



# 19 FLÄCHEN- AUFSTELLUNG

In diesem Abschnitt wird eine Aufstellung aller Wohnungsflächen vorgenommen und nach Wohnungstypen sortiert (Abb. 201). Außerdem werden alle Ober- und Unterirdischen Nutzflächen nach ihren Funktionen und deren Gesamtflächen sortiert und veranschaulicht (Abb. 202).



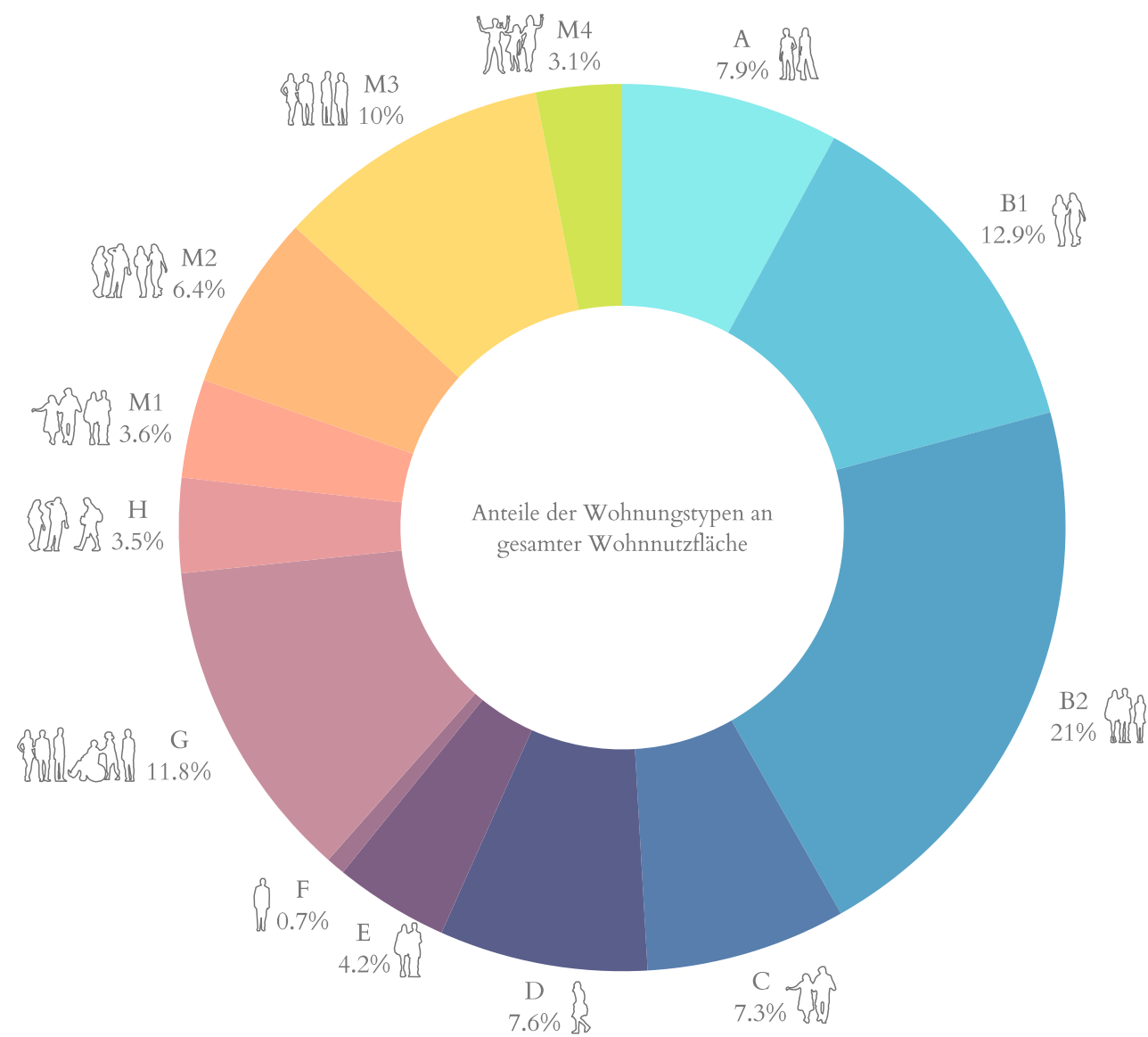


Abb. 201: Anteile der Wohnungstypen an gesamter Wohnnutzfläche

### 19.1 Wohnungstypen Flächenaufstellung

|    |    |                          |
|----|----|--------------------------|
| 4  | A  | 346,49 m <sup>2</sup>    |
| 8  | B1 | 562,51 m <sup>2</sup>    |
| 8  | B2 | 917,08 m <sup>2</sup>    |
| 4  | C  | 319,14 m <sup>2</sup>    |
| 6  | D  | 332,01 m <sup>2</sup>    |
| 2  | E  | 181,65 m <sup>2</sup>    |
| 1  | F  | 30,36 m <sup>2</sup>     |
| 2  | G  | 516,84 m <sup>2</sup>    |
| 1  | H  | 150,61 m <sup>2</sup>    |
| 1  | M1 | 157,30 m <sup>2</sup>    |
| 2  | M2 | 281,38 m <sup>2</sup>    |
| 2  | M3 | 438,52 m <sup>2</sup>    |
| 1  | M4 | 136,83 m <sup>2</sup>    |
| 42 |    | Σ 4370,72 m <sup>2</sup> |

### 19.2 Verteilung der Wohnungstypen

In Abbildung 201 wird die Gesamtheit der Wohnnutzfläche nach Wohnungstypen aufgeteilt und vergleicht ihren prozentualen Anteil. Insgesamt beträgt die Gesamtfläche aller Wohnnutzflächen 4370,72 m<sup>2</sup>. Die großzügigen Wohnungen der Typen B1 und B2 mit der halbprivaten Eingangsloggia allein machen ungefähr ein Drittel der gesamten Wohnungsfläche des Gebäudes aus, was dem übergeordneten Ziel des Projektes entspricht, soziale Durchmischung im Viertel zu fördern. Die Einheiten, die für das Mehrgenerationen-Wohnen vorgesehen sind, Typ F und G, übernehmen in der prozentualen Flächenverteilung eine eher untergeordnete Rolle, was daran liegt, dass diese sich im Bereich der Bauklasse I befinden, und die Zahl an Wohnungen in den Regelgeschossen überwiegt.



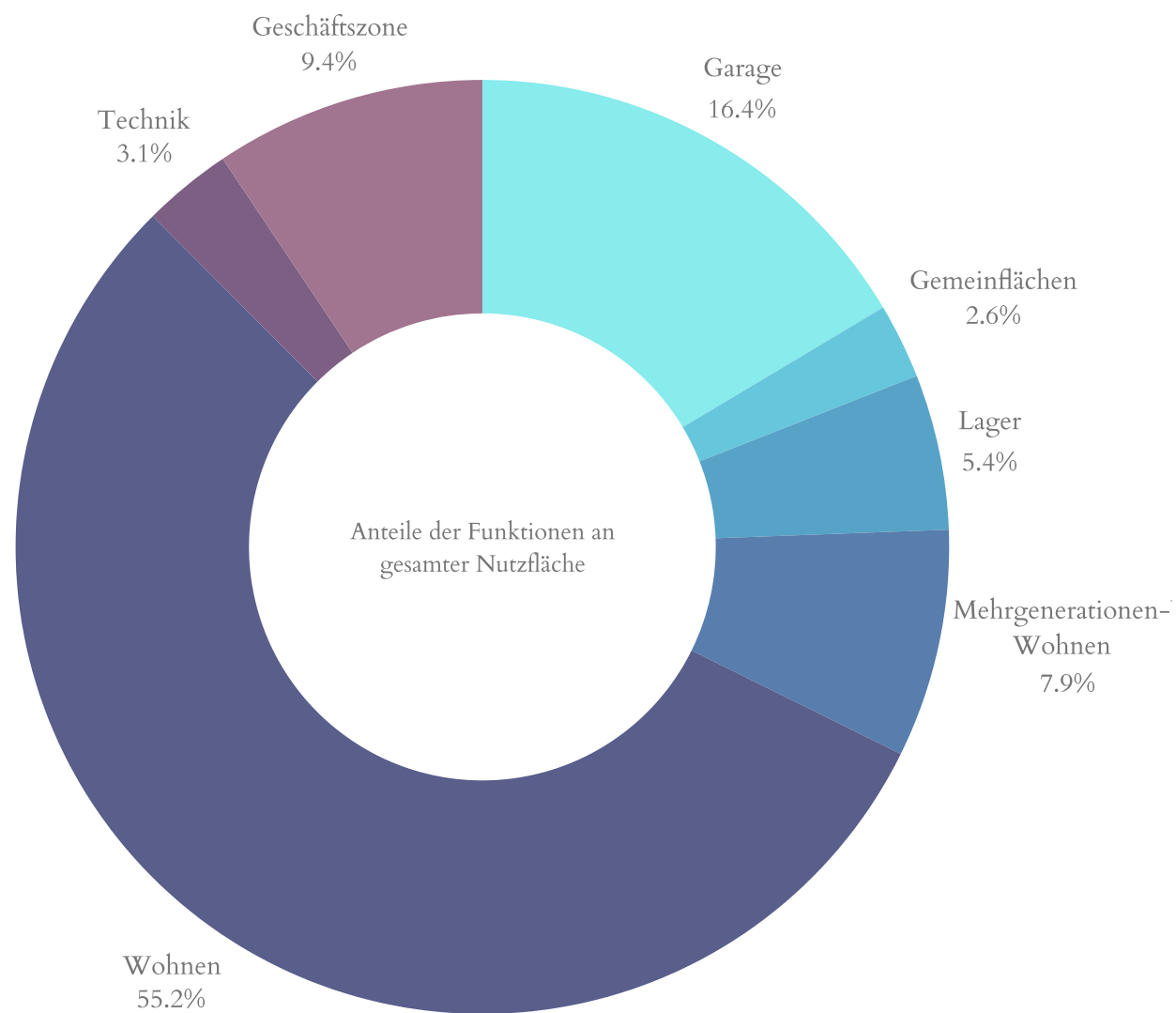


Abb. 202: Prozentuale Funktionsverteilung der gesamten Nutzfläche

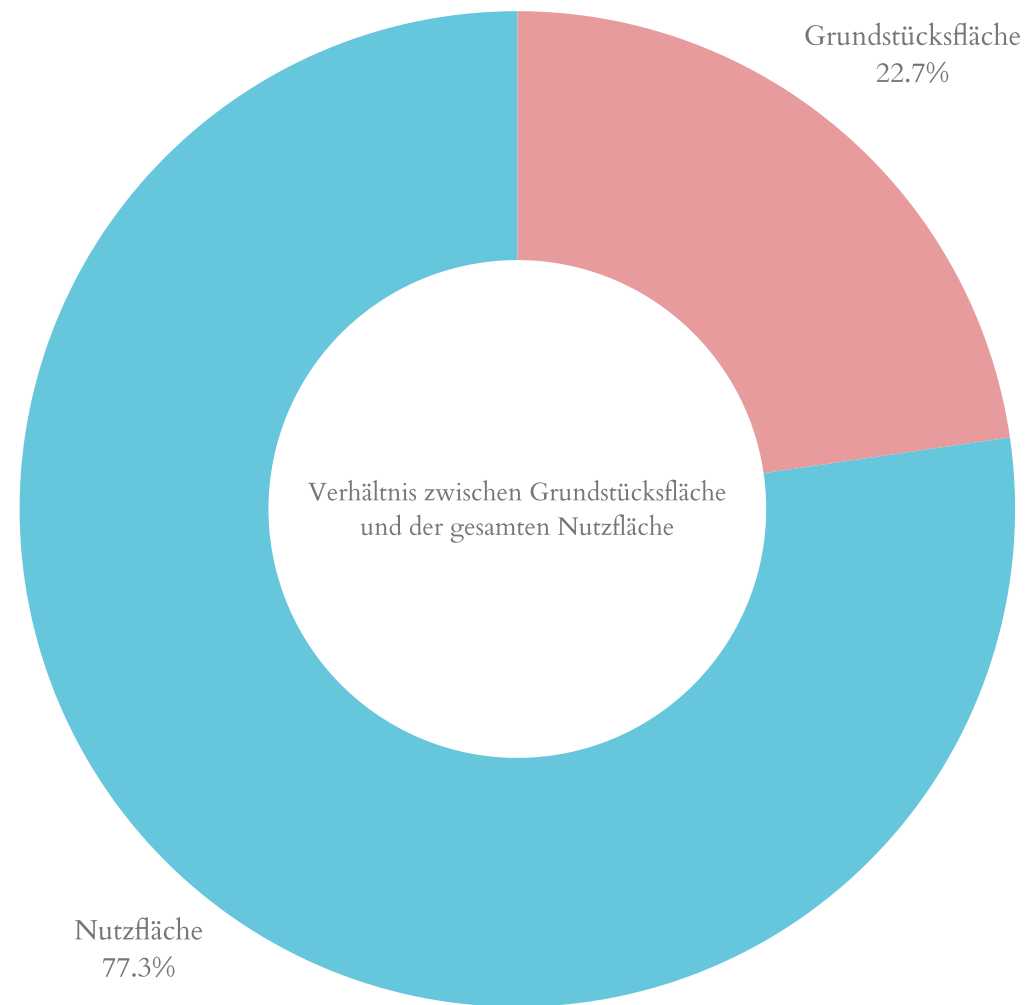
**19.3 Nutzflächenaufstellung**  
*Nach Zuordnung*

|               |                        |
|---------------|------------------------|
| Garage        | 1137,89 m <sup>2</sup> |
| Gemeinflächen | 179,47 m <sup>2</sup>  |
| Lager         | 372,51 m <sup>2</sup>  |
| MG-Wohnen     | 547,20 m <sup>2</sup>  |
| Wohnen        | 3823,51 m <sup>2</sup> |
| Technik       | 213,68 m <sup>2</sup>  |
| Geschäftszone | 650,60 m <sup>2</sup>  |
| <hr/>         |                        |
| Σ             | 6924,87 m <sup>2</sup> |

**19.4 Verteilung der Nutzflächen**

Abbildung 202 stellt die Kategorisierung der Flächen nach ihrer Nutzung dar und stellt sie prozentual in ein Verhältnis zueinander. Alle ober- und unterirdischen Nutzflächen des Gebäudes ergeben zusammen eine Gesamtfläche von 6924,87 Quadratmetern. Die Wohnflächen mit den dazugehörigen Gemeinflächen sind verantwortlich für ungefähr 65% der Gesamtfläche. Die unterirdischen Technik- und Lagerräume übernehmen gemeinsam mit der gesamten Garagenfläche ungefähr ein Viertel, während auf die Lokale des Restaurants und Nachbarschaftszentrums im Erdgeschoss ungefähr 10% entfallen.





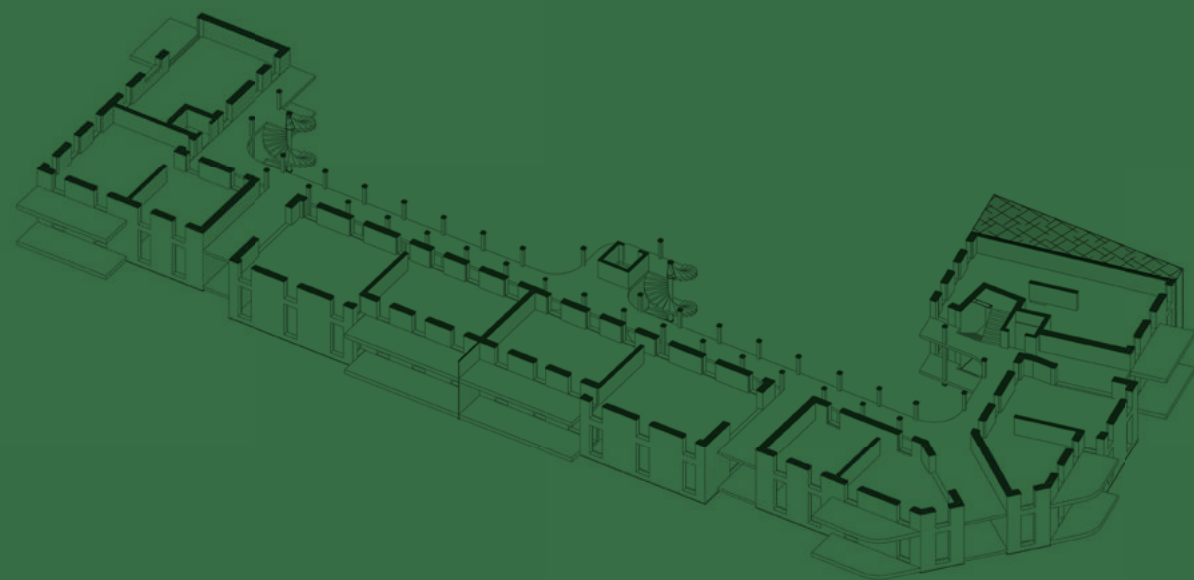
### 19.5 Verhältnis der Gesamtnutzfläche zur Grundstücksfläche

Abbildung 203 veranschaulicht das Verhältnis zwischen der Summe aller ober- und unterirdischen Nutzflächen zur Grundstücksfläche des bearbeiteten Bauplatzes. Das Ergebnis ist eine um den Faktor 3,4 größere Nutzfläche als die Grundstücksfläche. Begrenzt man die betrachteten Flächen auf die gesamte Nutzfläche der oberirdischen Geschosse erhält man eine Geschossflächenzahl von 2,4.

Abb. 203: Verhältnis zwischen Nutzfläche und Grundstücksfläche



## 20 KONSTRUKTION



Bei der Wahl von Bauweise und Materialien gilt es, eine Balance zwischen ökologischen Aspekten und wirtschaftlicher Vertretbarkeit zu finden. Der Einsatz des jeweiligen Baumaterials sollte seinen mechanischen Eigenschaften entsprechend optimiert werden. Die zunehmende Verwendung des Baustoffs Holz in modernen Hybridkonstruktionen hat durch seine guten mechanischen Eigenschaften im Verhältnis zu Eigengewicht und ökologischer Bilanz immenses Potenzial (Kaufmann, H. et. al. 2018). In einem baulichen Entwurf, der eine zukunftsweisende Lösung für urbane Nachverdichtung darstellen soll, bietet es sich somit an, so viele Tragwerkselemente wie möglich in Holzbauweise zu errichten. Die hauptsächliche Nutzung als Wohngebäude benötigt gegliederte Grundrisse, deren Wohneinheiten und Räume regelmäßig durch tragende Wände unterteilt werden können. Die so entstehenden Spannweiten eignen sich ideal für eine Bauweise mit Holz und

Holzwerkstoffen, da ein großer Teil des Gebäudes aus sich wiederholenden Regelgeschossen besteht (Abb. 204). Das vereinfacht die im Holzbau übliche werksseitige Vorfertigung der Elemente und ermöglicht reduzierte Bauzeiten und somit niedrigere Kosten die bei längerem Aufrechterhalten der Baustelle entstehen würden. In den Unteren Geschossen ist aufgrund der gemischten Nutzung der Erdgeschosszone erwünscht, dass die Grundrisse möglichst flexibel und unabhängig von der Tragstruktur gestaltet werden können. Außerdem sind hier die Anforderungen an die Festigkeit aufgrund der Lasten die von den oberen Geschossen abgetragen werden erhöht. Aus diesen Gründen ist hier statt einer Holzkonstruktion als Baumaterial Stahl oder Stahlbeton zu bevorzugen, um mit geringeren Querschnitten eine ausreichende Festigkeit zu erzielen. Auf diese Weise kommen die jeweiligen Stärken der Materialien optimal zum Einsatz.

Abb. 204: Übersichts-Axonometrien der tragenden Bauteile





Abb. 205: XC® Living Plus mit Stahlbeton-Randbalken (MMK, 2022)



Abb. 206: XC® Living Stoßfugenausbildung mit Deckbrett und Splittschüttung (MMK,2022)



Abb. 207: XC® Living Balcony Fertigteil mit integriertem Isokorb und Auskragung (MMK, 2022)



Abb. 208: XC® Living Balcony Fertigteil an Kran (MMK, 2022)



Abb. 209: Recycling des XC® Deckenelements (MMK, 2022)

### 20.1 Bauweisen und Materialien

Im mehrgeschossigen Holzbau erweist sich die Massivbauweise aus vorgefertigten Plattenelementen als besonders vorteilhaft. Massive Bauteile aus Brettsperrholz haben den Vorteil, dass die anisotropen Materialeigenschaften des Holzes durch die kreuzweise verleimten Bretter ausgeglichen werden. Auf diese Weise wird ein homogenes Tragverhalten erzielt und das Quellen und Schwinden der einzelnen Schichten ausgeglichen. Der Einsatz von massiven Brettsperrholzbauteilen als Wandelemente vereinfacht die Gebäudeaussteifung durch die gleichzeitige Übertragung horizontaler und vertikaler Lasten. (Kaufmann, H. et. al. 2018)

### Holz-Beton Verbunddecken

Das System der Holz-Beton Verbunddecke (Abb. 205-209) erlaubt es, die Materialeigenschaften von flächigen Brettsperrholzelementen und Beton optimal zu kombinieren. Die Materialien werden entsprechend der aus Nutz- und Eigenlast resultierenden Biegespannung innerhalb des Deckenquerschnitts so verteilt, dass das Brettsperrholz hauptsächlich Zugspannung aufnimmt, und der aufliegende unbewehrte Beton auf Druck belastet wird. Um einen kraftschlüssigen Verbund zwischen den Materialien herstellen zu können, weisen moderne Holz-Beton Verbundlösungen gefräste Verzahnungen an der Oberfläche des Brettsperrholzes auf. Diese Konstruktion bietet im Gegensatz zum Verbund mit zusätzlichen Metallbolzen Vorteile bei der Wiederverwertung am Ende des Lebenszyklus eines Deckenbauteils (MMK, 2022). In den Abbildungen 205-209 sind die Holz-Beton-Verbunddecken der Firma MMK dargestellt, die in weiterer Folge zur Entwurfsausarbeitung herangezogen werden.

### Betonfertigteile

Ein nicht zu unterschätzender Aspekt des Bauprozesses, der Kosten in die Höhe treibt, ist die Baustelleneinrichtung und ihr Erhalt über die gesamte Bauzeit. Konstruktionen aus vorfabrizierten Fertigteilen (Abb. 210-211) erlauben es Bauzeiten immens zu verkürzen und den negativen Einfluss auf den unmittelbaren Verkehrsfluss zu minimieren. Die anfänglichen Mehrkosten der Vorfertigung im Werk werden oft durch die eingesparten Kosten für den fortlaufenden Baustellenbetrieb ausgeglichen (Kaufmann, H. et. al. 2018). In dicht besiedelten Gebieten bietet sich somit eine Konstruktion in Fertigteilbauweise an, die schnelle Liefer- und Montagezeiten erlaubt. Während bei unterkellerten und erdberührten Betonbauteilen die Ort betonbauweise aus ökonomischen Aspekten von Vorteil sein kann, ist besonders bei identen Regelgrundrissen oder sich wiederholenden Konstruktionsmustern die Fertigteilbauweise zu bevorzugen. Außerdem erlauben vorgefertigte Betonteile einen höheren Bewehrungsanteil und höhere Festigkeiten.

### Fertigteil-Erschließungssysteme

Erschließungssysteme wie Laubengänge und Treppenläufe unterliegen erhöhten gesetzlichen Anforderungen bezüglich Brennbarkeit und Brandverhalten. Hier erweist sich der Einsatz von Betonfertigteilen als besonders vorteilhaft und effizient, da die Bauteile witterungsunabhängig und in höchster Präzision im Werk hergestellt werden können, was eine gleichbleibende Qualität und Oberflächenbeschaffenheit garantiert. Abbildung 211 zeigt das Laubengangsystem der Firma Kirchdorfer, an dessen Konstruktionsprinzip sich das Erschließungssystem des Entwurfs orientiert.

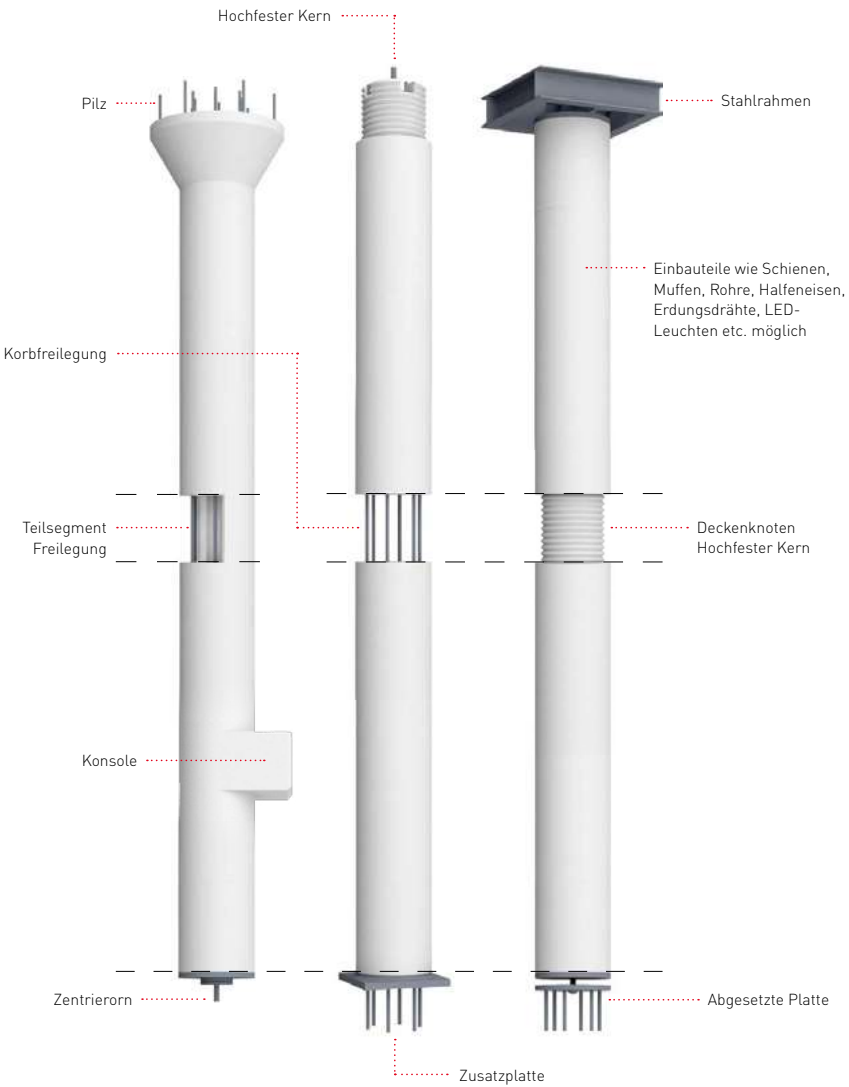


Abb. 210: Aufbau der ROTOP® Fertigteilstützen (rotop.at)



Abb. 211: Kirchdorfer Laubengangsystem (concrete-solutions.eu)



20.2 Kellergeschoss

Die Abbildungen 213 und 214 stellen das Tragwerk des Untergeschosses in Tragwerksplan und Grundriss dar. Abbildung 212 bemaßt exemplarisch die Spannweiten und Dimensionen, die für das Stützenraster angenommen wurden. Bei der Planung des Grundrisses musste neben der Unterbringung von Garagenplätzen und ausreichend Lagerräumlichkeiten für die Wohneinheiten auch darauf geachtet werden, ein wirtschaftlich vertretbares Tragwerk zur Lastabtragung der darüberliegenden Geschosse zu gewährleisten. Zur Ausbildung nutzbarer Fahrgassen und Stellplätze musste teilweise vom Tragwerksraster der darüberliegenden Geschosse abgewichen werden. Über dem Kellergeschoss sorgt eine 30cm starke Stahlbetondecke mit einem durch Unterzüge unterstützten Stützenraster dafür, den so entstandenen geschossweisen Versatz der tragenden Bauteile auszugleichen. Der Achsabstand zwischen Stützen und Unterzügen beträgt maximal 750cm und ergibt sich einerseits durch die in der OIB-Richtlinie 4 vorgeschriebenen Maße für Fahrgassen und Stellplätze in Garagen, und andererseits durch das Minimieren von Abweichungen gegenüber dem Tragwerksraster, das durch die oberirdischen Geschosse vorgegeben ist.

Im Sinne der Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit, ist bei einer tatsächlichen Realisierung dieses Projekts, welches anstelle eines Bestandsgebäudes errichtet wird, zu prüfen, ob die bestehenden Fundamente und erdberührten Wände weiter verwendet, beziehungsweise durch statische Verstärkungsmaßnahmen ertüchtigt werden können.

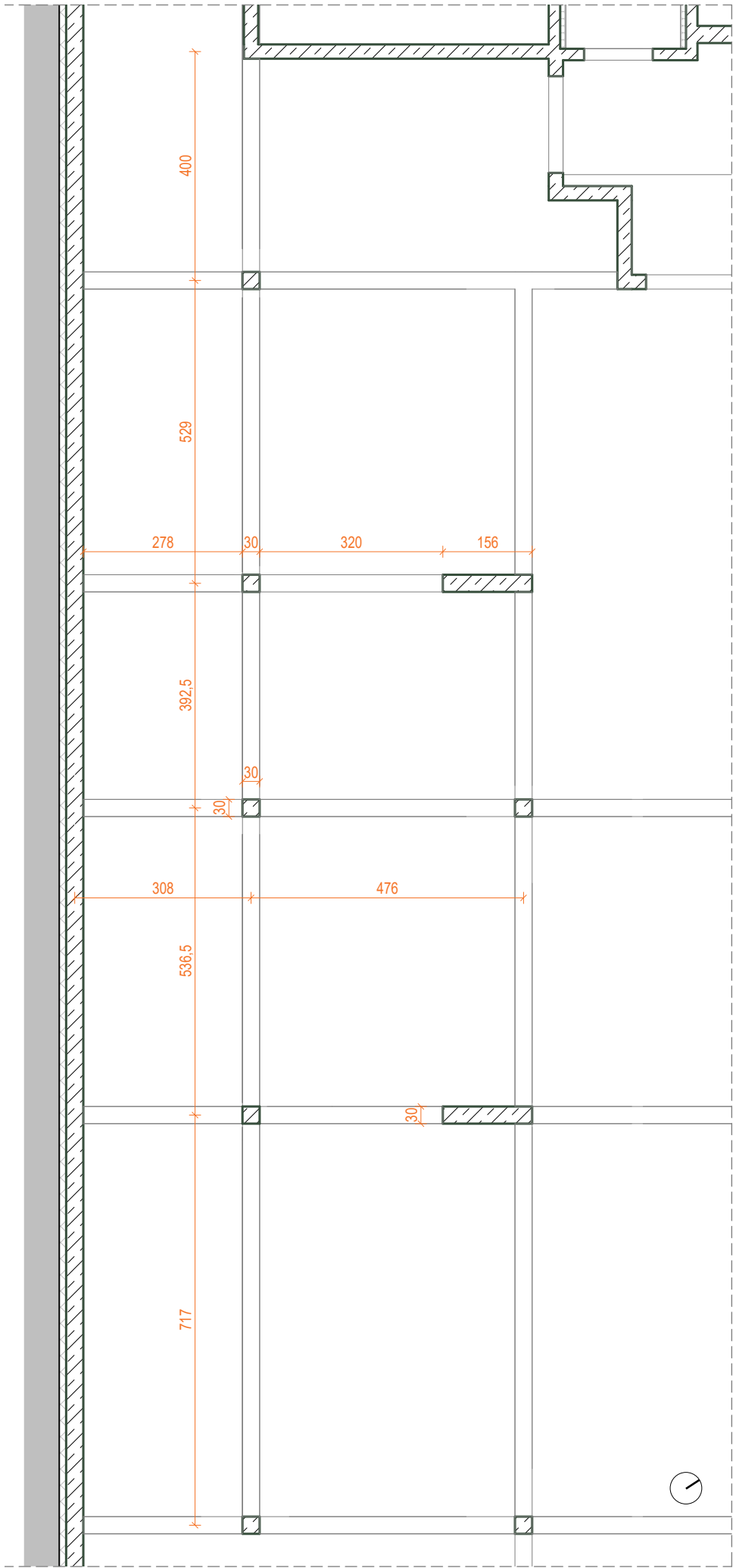
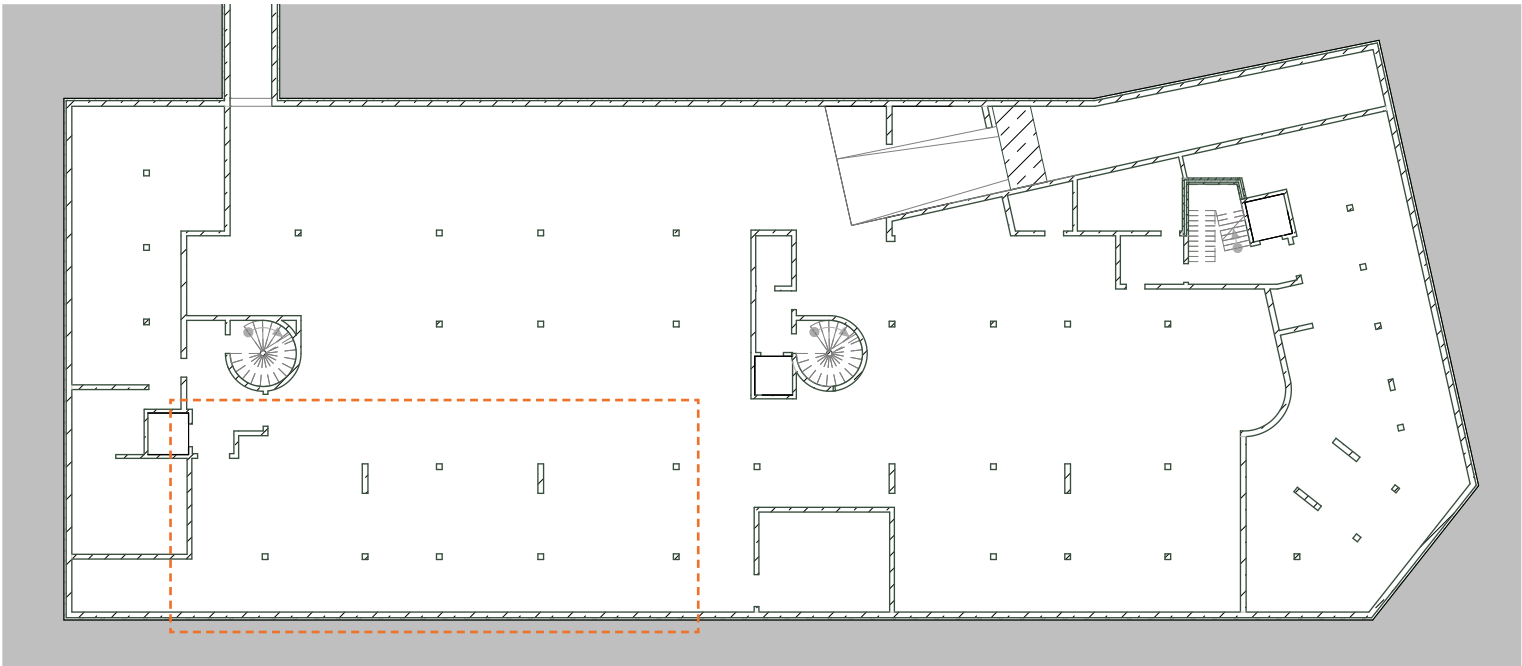


Abb. 212: Planausschnitt Deckenplan Kellergeschoss M 1:100



Planausschnitt auf Seite gegenüber

Abb. 213: Grundriss Tragwerk Kellergeschoss M 1:400

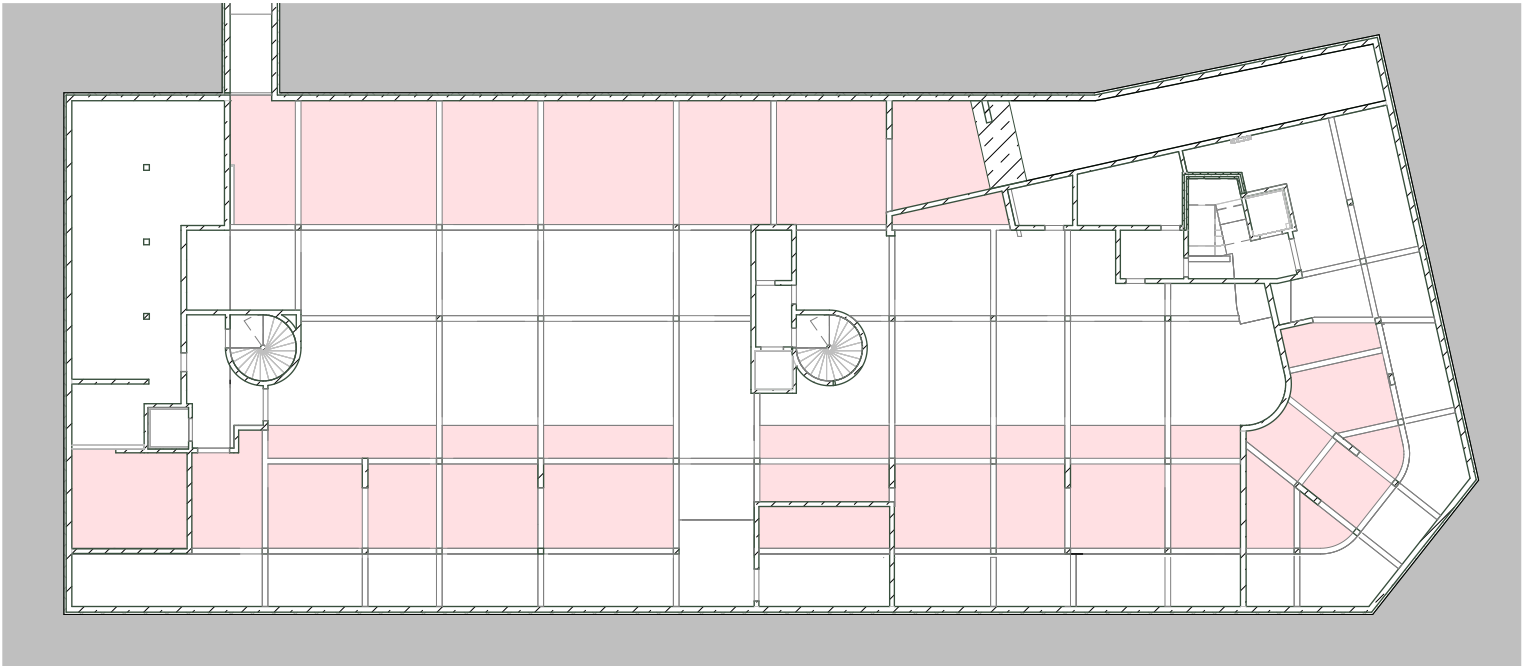


Abb. 214: Deckenplan Kellergeschoss mit Markierung beheizter Räumlichkeiten im Geschoss darüber M 1:400

Unkonditioniert zu konditioniert



20.3 Erd- und Galeriegeschoss

Um im Erdgeschossbereich (Abb. 218-219) auf Wandscheiben verzichten zu können, die eine freie Gliederung des Raumes beeinträchtigen könnten, wurde im Bereich der öffentlichen Erdgeschosszone eine Lastabtragung über schräge, in Querrichtung gekreuzte Stützen vorgesehen (Abb. 215-216). Neben der Aufnahme vertikaler und horizontaler Lasten über die darüber liegenden Wandscheiben, erlaubt die schräg gekreuzte Anordnung der Stützen einen minimierten Eingriff ins Raumvolumen des Galeriegeschosses (Abb. 215). Der Einsatz von Fertigteil- Schleuderbetonstützen, wie beispielsweise ROTOP® von Kirchdorfer Concrete Solutions (Abb. 210), ermöglicht besonders schlanke Querschnitte. Entlang des Arkadengangs an der Gebäudefront kommen ebenfalls schräge Schleuderbetonstützen zum Einsatz, die hier in einem Winkel von 36° zueinander angeordnet sind, um zur Aussteifung entlang der Längsachse des Gebäudes beizutragen. Die Arkadenstützen lockern mit ihrer Schrägstellung auch die Fassadengliederung und werden zum gestalterischen Element.

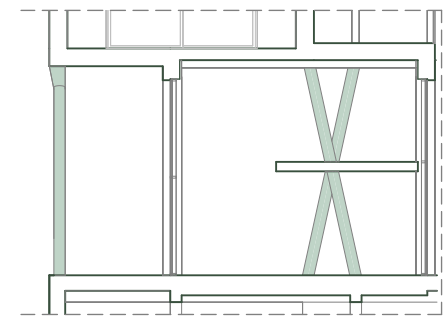


Abb. 215: Querschnitt Galerie M 1:200

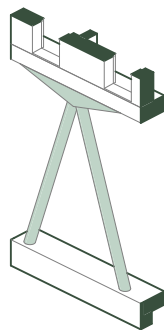


Abb. 216: Schräge Stützen an Gebäudefront

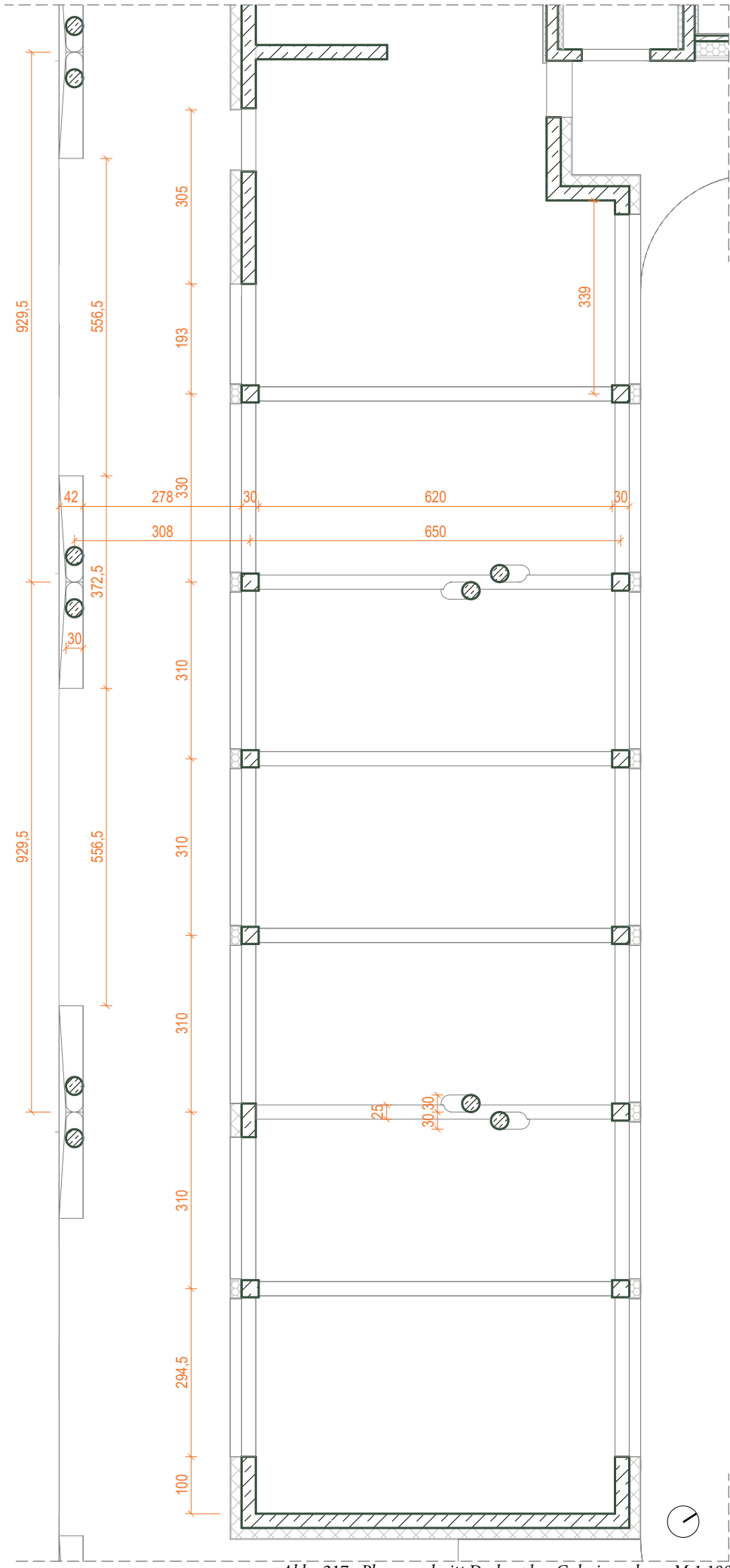
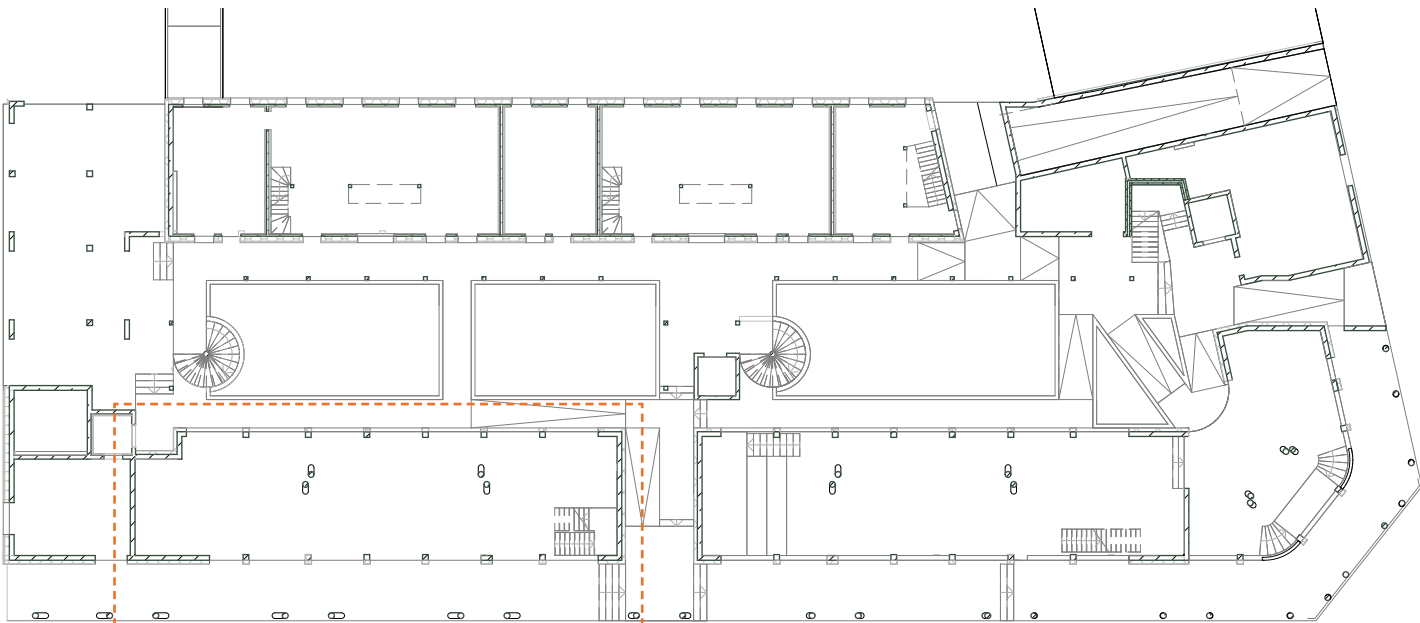


Abb. 217: Planausschnitt Deckenplan Galeriegeschoss M 1:100



Planausschnitt auf Seite gegenüber

Abb. 218: Grundriss Tragwerk Erdgeschoss M 1:400

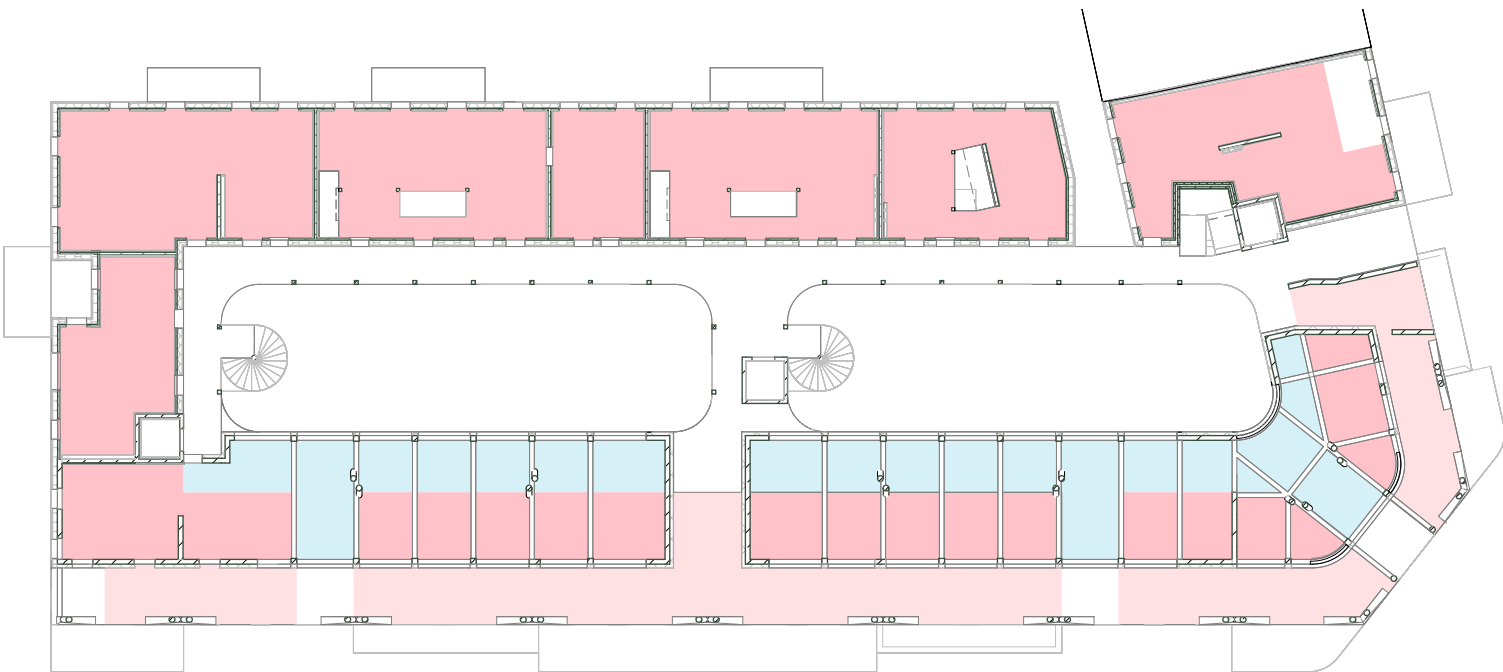
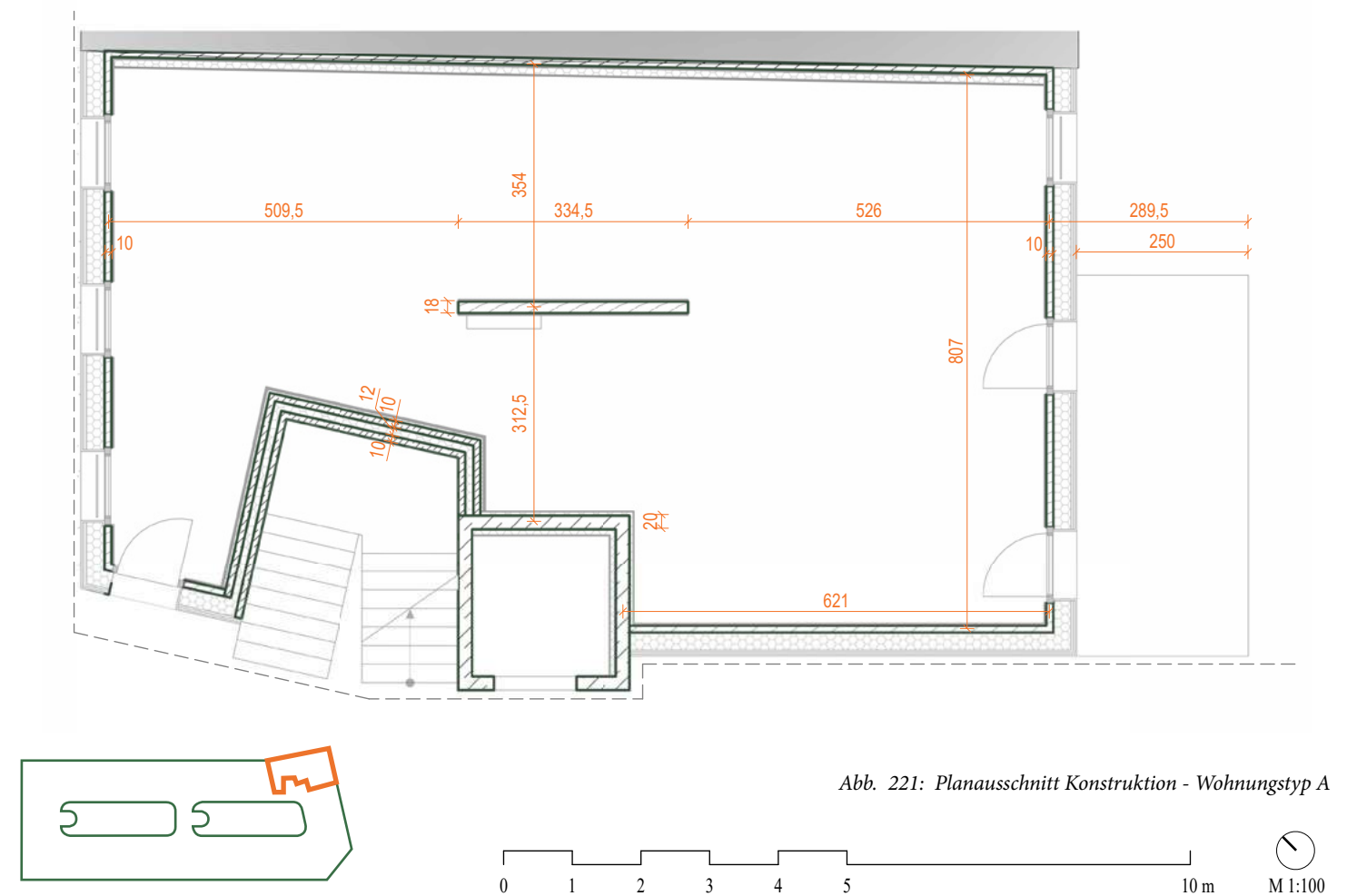
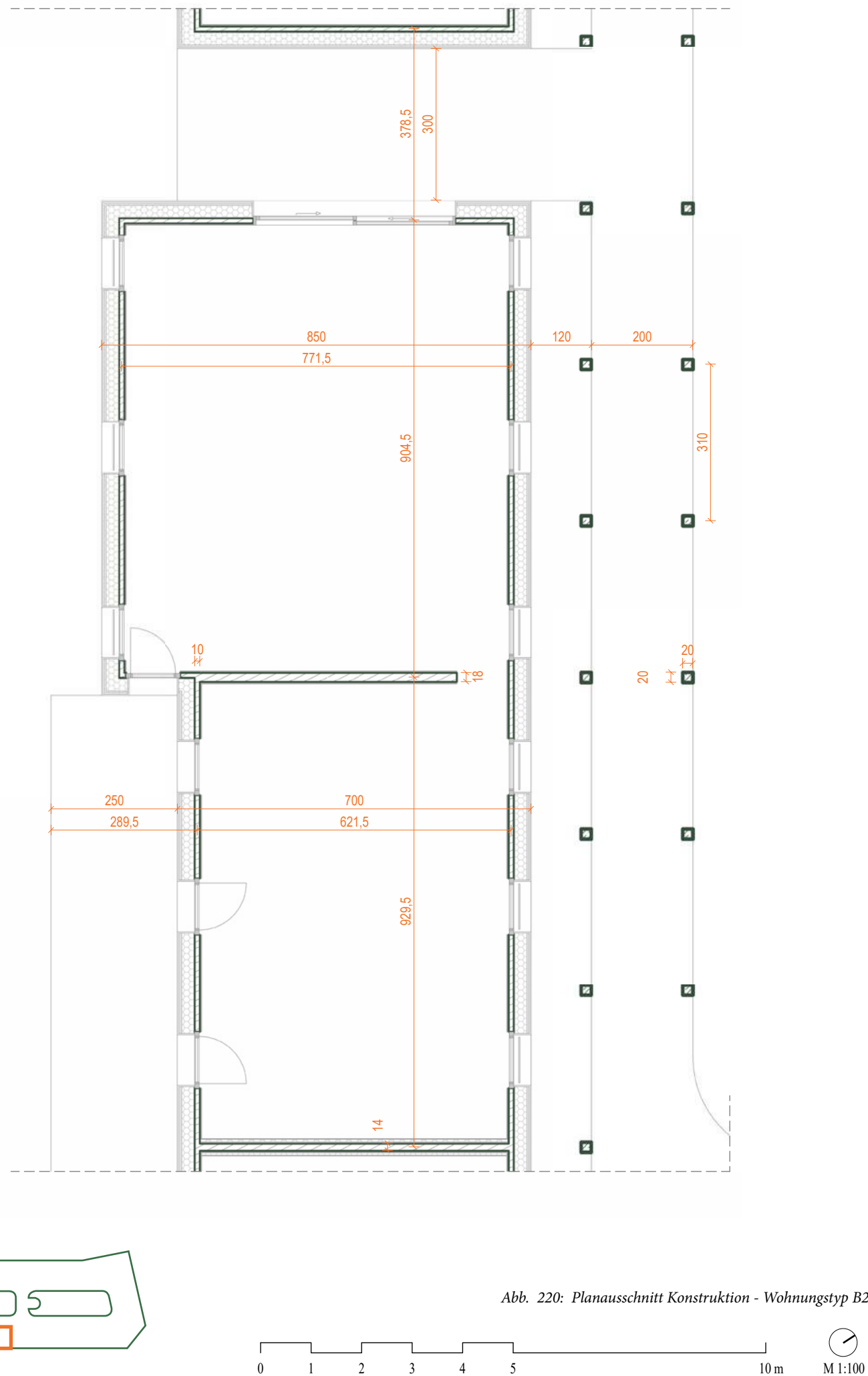


Abb. 219: Deckenplan Galeriegeschoss mit Markierung beheizter Räumlichkeiten im Geschoss darüber M 1:400

Außenluft zu Außenluft      konditioniert zu konditioniert      Außenluft zu konditioniert





#### 20.4 Regelgeschoss

Das Gebäude weist eine kontinuierliche Gebäudetiefe von 7m beziehungsweise 8,5m im Bereich der straßenseitig orientierten Erker auf. Zieht man die Aufbaustärke von Dämmung und hinterlüfteter Fassade ab, kommt man zwischen den tragenden Schichten der Außenwände auf einen Achsabstand von 6,21m beziehungsweise 7,71m im Erkerbereich (Abb. 220). In Querrichtung sind zur Aussteifung und Lastabtragung regelmäßig massive Wandscheiben aus Brettsperrholz angeordnet, die sowohl als wohnungsinterne Wand als auch als Wohnungstrennwand vorkommen. Als Wohnungstrennwand ist die Massivholzwand beidseitig mit Vorsatzschalen für den zum Schallschutz versehen. Sämtliche Brettsperrholzwände sind beidseitig mit einer Gipsfaser-Brandschutzbeplankung versehen.

#### 20.5 Erschließungskerne

Alle Aufzugsschächte, die entlang einer oder mehrerer Begrenzungswände an bauphysikalisch konditionierte Räumlichkeiten grenzen, sind auf Innenseite der betroffenen Schachtwände mit zusätzlicher Wärmedämmung versehen. Der zur Aufzugsmontage benötigte Stahlbau kann hier durch schallentkoppelte punktuelle Durchdringungen der Dämmebene erfolgen. Bei allen Wohnungen des Typs A grenzt die Stiegenhauswand unmittelbar an der Wohneinheit (Abb. 221). Dies stellt eine bauphysikalische und schallschutztechnische Herausforderung dar, die es konstruktiv zu entschärfen gilt. Um den Querschnitt gering halten zu können, wurde an dieser Stelle eine zweischalige Fertigbetonkonstruktion mit Kerndämmung vorgesehen, die Schallentkopplung und Wärmedämmung innerhalb eines Bauteils vereint.

#### 20.6 Laubengänge & Treppen

Laubengänge und sämtliche sich regelmäßig je Geschoss wiederholende Erschließungssysteme sind in Betonfertigteiltbauweise geplant. Sowohl die Deckenelemente als auch die Stützen sind aus vorgefertigten Betonelementen. Straßenseitig ist zur besseren natürlichen Belichtung der untersten Geschosse ein Abstand zwischen Baukörper und Laubengang vorgesehen, welcher zur Erschließung der Wohnungstypen B2 mit Unterbrechungen versehen ist (Abb. 220). Der Laubengang ist auf diese Weise getrennt vom restlichen Baukörper und benötigt nur punktuelle Befestigungen zur Lagesicherung. Zur Vermeidung von Körperschall, der durch die reguläre Nutzung der Treppenhäuser anfällt, werden die Treppenfertigteile und Podeste schallentkoppelt an die umliegenden Massivbauwände befestigt.



## 20.7 Gebäudetechnik und Betrieb

Im Kellergeschoss wurde darauf geachtet, ausreichend Räumlichkeiten und Flächen für Geräte und Installationen der Gebäudetechnik zur Verfügung zu stellen. Entlang der gesamten südlichen Begrenzung des Bauplatzes in Richtung Inzersdorfer Straße sind Technikräume verteilt, die untereinander über großzügige Gänge entlang der Begrenzungswand verbunden sind (Abb. 222). Diese bieten Spielraum für Leitungs- und Rohrführungen, und erlauben die gebäudetechnische Versorgung des gesamten Gebäudes. Bei der Gestaltung der Grundrisse und Verteilung der Wohnungen in den oberen Geschossen, wurde darauf geachtet, Nasszellen so anzuordnen, dass sich ein Versorgungsschacht unmittelbar in der Nähe befindet. Diese Schächte führen vertikal über die gesamte Gebäudehöhe vom Dach (Abb. 223) bis ins Untergeschoss (Abb. 222) und stellen die Be- und Entlüftung

über Dach sicher. Zur Beheizung aller konditionierten Räumlichkeiten ist die Versorgung mit Fernwärme vorgesehen, da die unmittelbare Umgebung des Triester Viertels exzellent ans Wiener Fernwärmenetz angebunden ist. Der Anschluss an die städtische Infrastruktur erfolgt über Wanddurchdringungen mit abgedichteten Manschetten und wird über Leitungen entlang der Kellerdecke und den Wänden der Technikräume bis in die Versorgungsschächte und an ihre Ziele im Gebäude geleitet. Die Stromversorgung erfolgt über Leerverrohrungen innerhalb der Fußbodenschüttung und über die Hohlräume in Trockenbauwänden und Installationsvorsatzschalen. Zusätzlich zum Anschluss an die städtische Infrastruktur soll die Produktion von Solarenergie ermöglicht werden, indem alle Straßenseitigen Dachschrägen mit Fotovoltaikpaneelen ausgestattet werden.

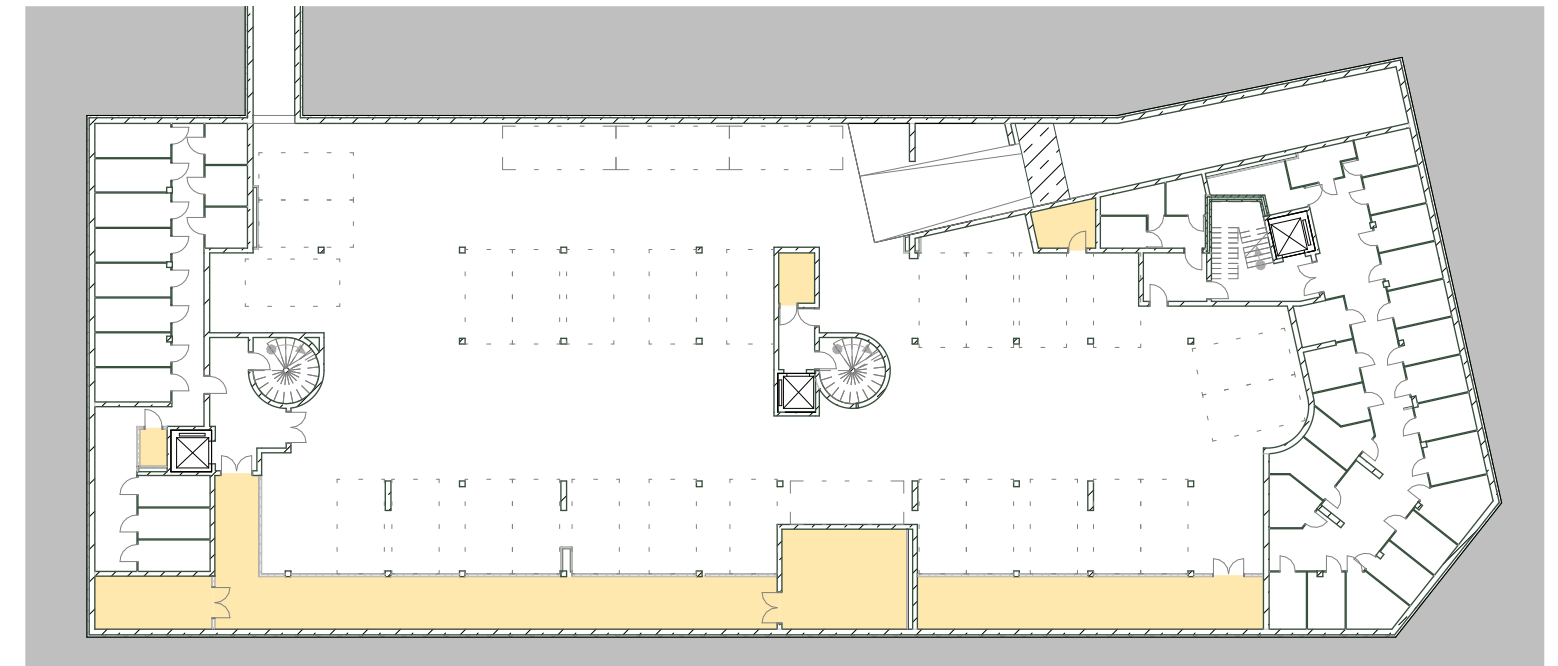


Abb. 222: Grundriss Kellergeschoss mit markierten Technikräumen zur Versorgung des Gebäudes M 1:400

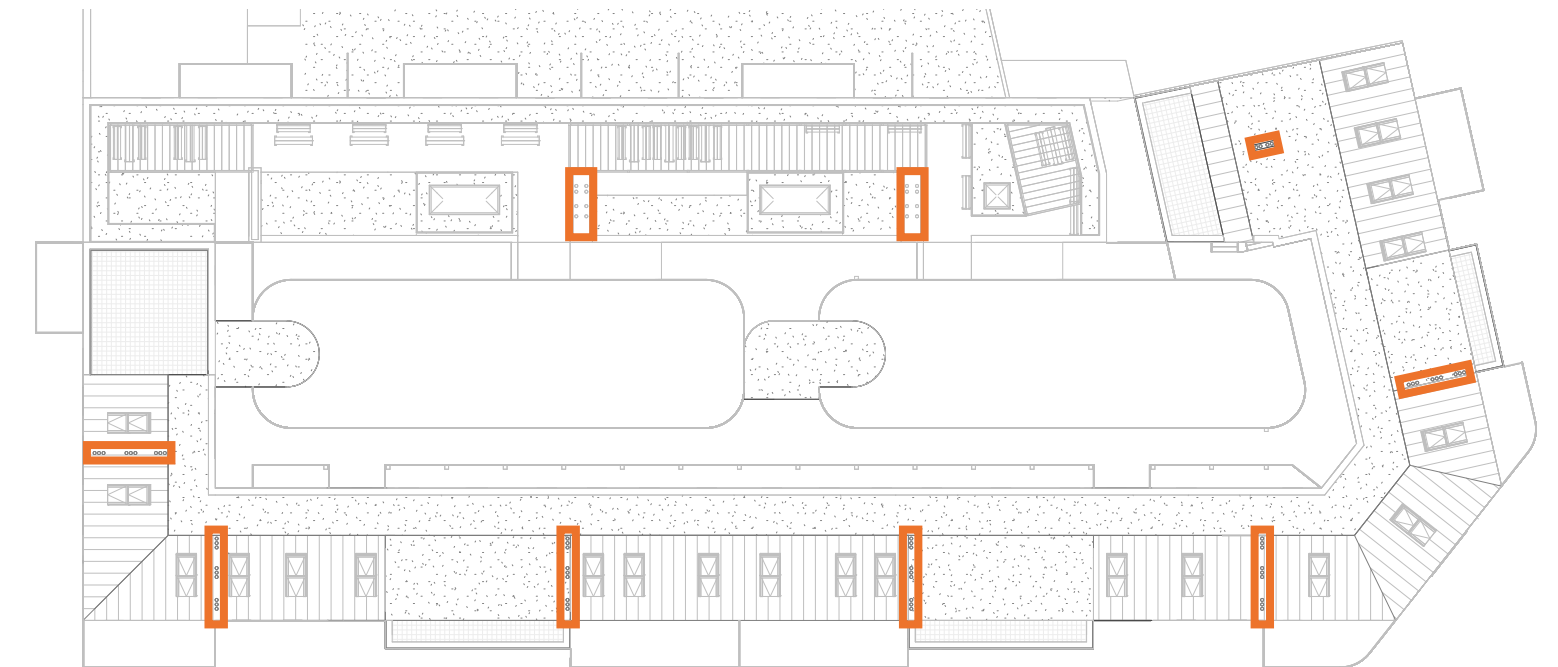


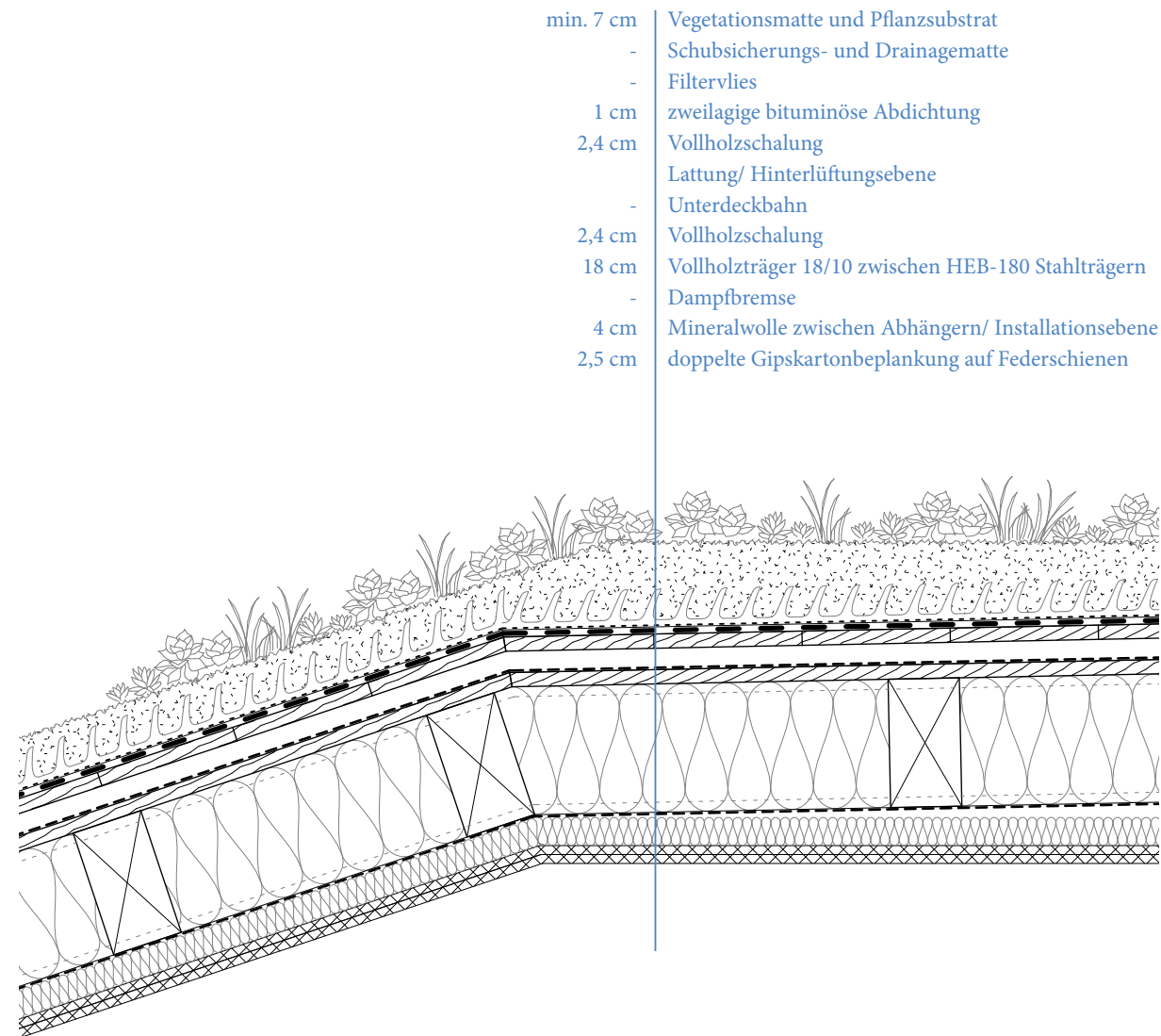
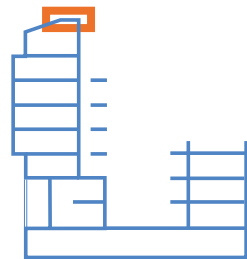
Abb. 223: Dachdraufsicht mit markierten Schachtentlüftungen M 1:400



## 21 DETAILS

Die Verschneidungen und Sprünge der Gebäudehülle stellen konstruktive, bauphysikalische und gestalterische Herausforderungen dar, die es im Sinne einer realitätsnahen Entwurfsausarbeitung zu Lösen gilt. Zu diesem Zweck wurde ein exemplarischer Querschnitt entlang der Gebäudehülle herangezogen (Abb. 224-233), für dessen Schlüsselstellen Baudetails ausgearbeitet wurden. Bei der Wahl der Materialien und konstruktiven Lösungen wurde darauf geachtet, möglichst realitätsnah vorzugehen und Recherchen zu qualitativen Produkten und Herstellern durchzuführen. Zur realistischen Planung bauphysikalischer und konstruktiver Schlüsselstellen wurden bereits gebaute und erprobte Aufbauten ausgeforscht und an die entwurfsspezifischen Anforderungen des Bauwerks angepasst.





## 21.1 Dächer

Die Dachkonstruktion besteht aus Schrägdächern und flachgeneigten Dächern, die von Stahlrahmen mit dazwischen gespannten Vollholzträgern getragen werden (Abb. 224). Bei der Gestaltung des Traufbereichs (Abb. 227) wurde auf die Ausführung einer vorstehenden und straßenseitig sichtbaren Hängerinne zugunsten einer ins Gebäudevolumen integrierten Kastenrinne verzichtet. Die Überdachungen der Erker (Abb. 227) sind als hinterlüftete Gründächer (Abb. 225) vorgesehen um die Retention von Niederschlagswasser und die Ansiedlung von Insekten und Vögeln zu begünstigen. Die restlichen Steildächer sind als hinterlüftete Blechdächer mit Fotovoltaikpaneelen ausgeführt (Abb. 226).

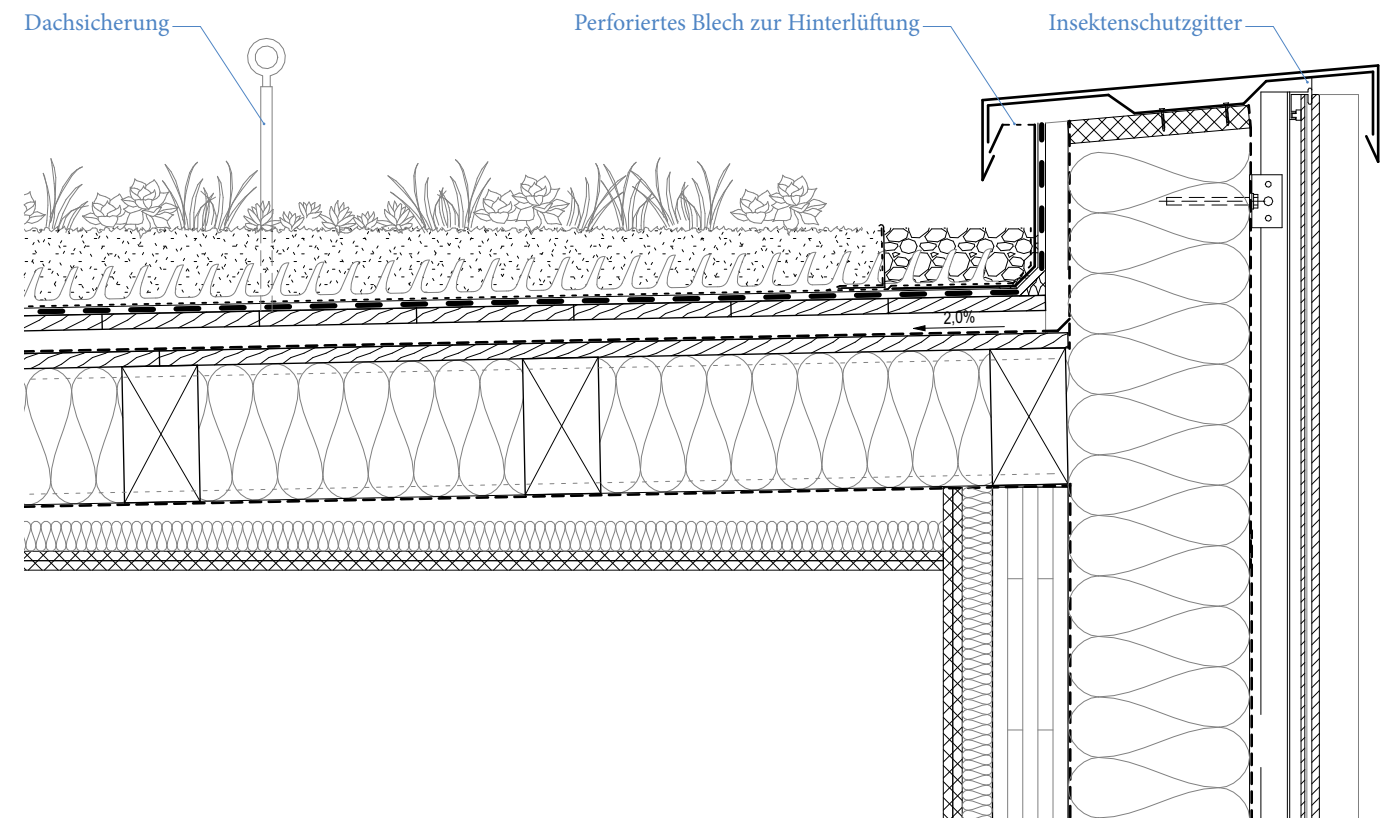


Abb. 224: Begrüntes Schrägdach und flachgeneigtes Dach M 1:10

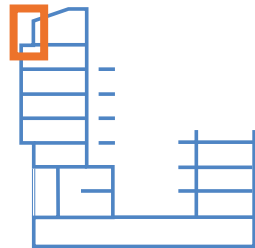


Abb. 225: Schubgesichertes Gründachsystem (Optigrün)



Abb. 226: Prefalz Solarmodule auf Blechdach (prefa.at)





21.2 Fenster

Den Großteil der Fassadenöffnungen stellen raumhohe französische Holz-Alu-Fenster dar (Abb. 227-228), die zur Absturzsicherung mit einem Glasgeländer aus Verbund sicherheitsglas ausgestattet sind, welches seitlich in der Fensterlaibung befestigt wird (Abb. 228). Die Montage erfolgt in der Ebene der tragenden Brettsperrholzschicht und minimiert durch die raumhohe Ausführung Materialverschwendung, die durch das nachträgliche Ausschneiden von Öffnungen anfallen würde. Die hohe Dämmstärke der Außenwand sorgt im Zusammenspiel mit der resul tierenden Laibungstiefe für Vorteile beim Schutz vor der steilen Sommer sonne.

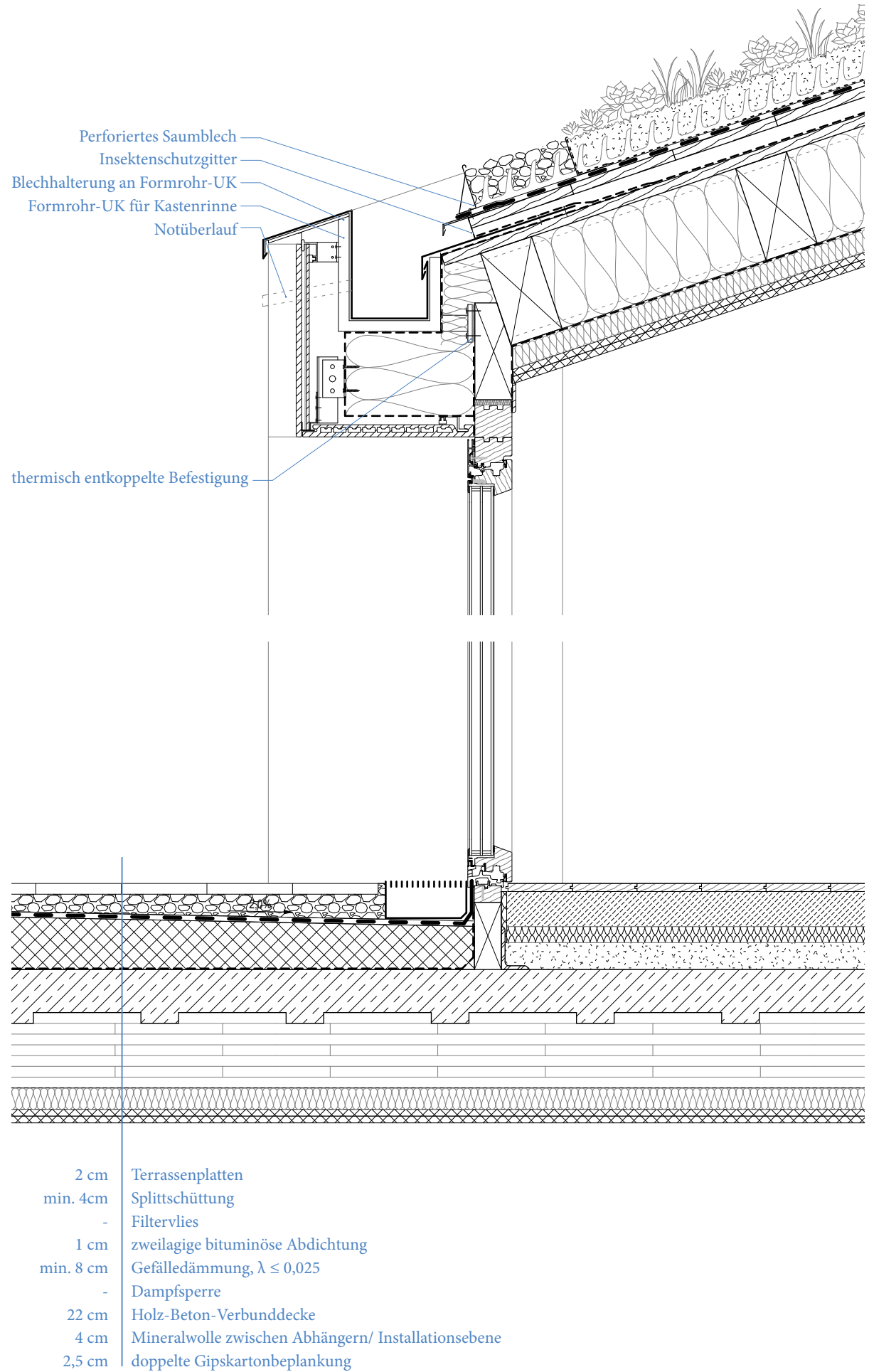
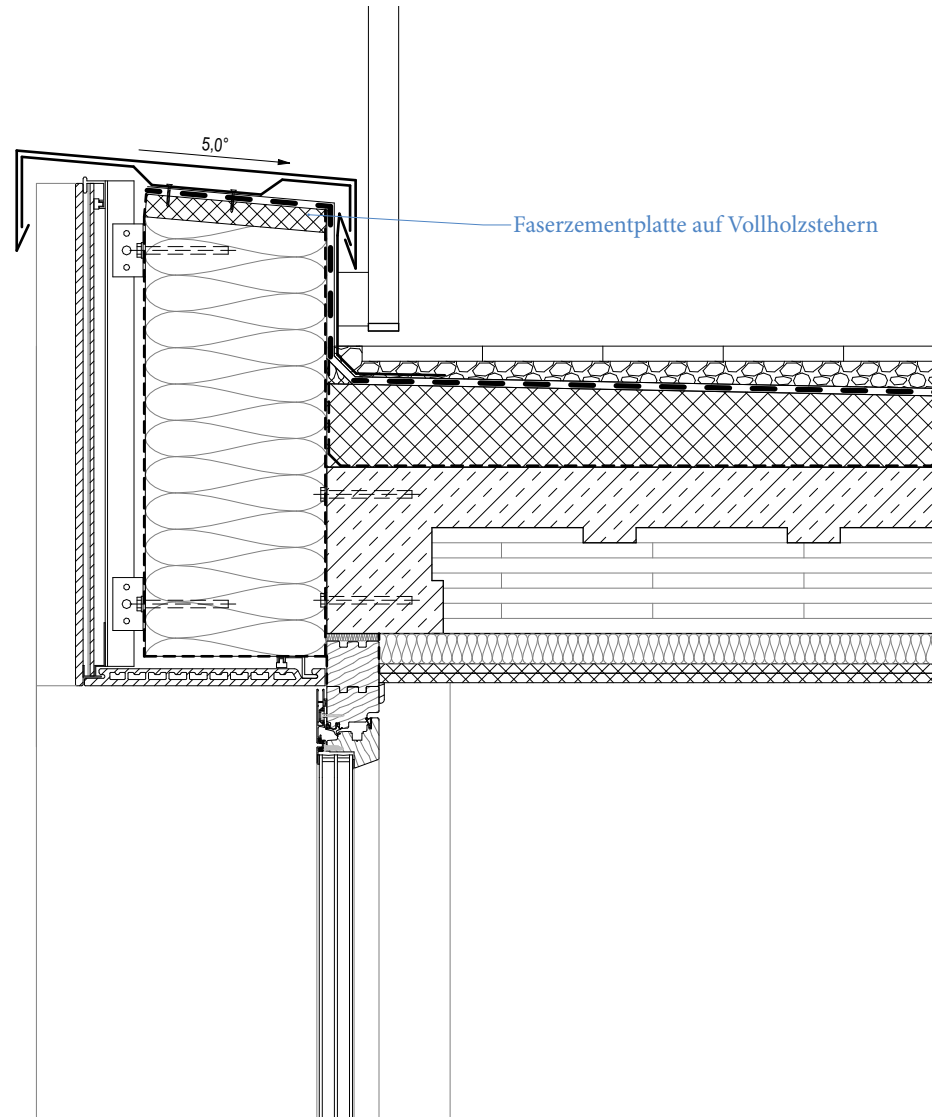


Abb. 227: Traufe des begrüntem Schrägdachs und Flachdach auf Erker M 1:10



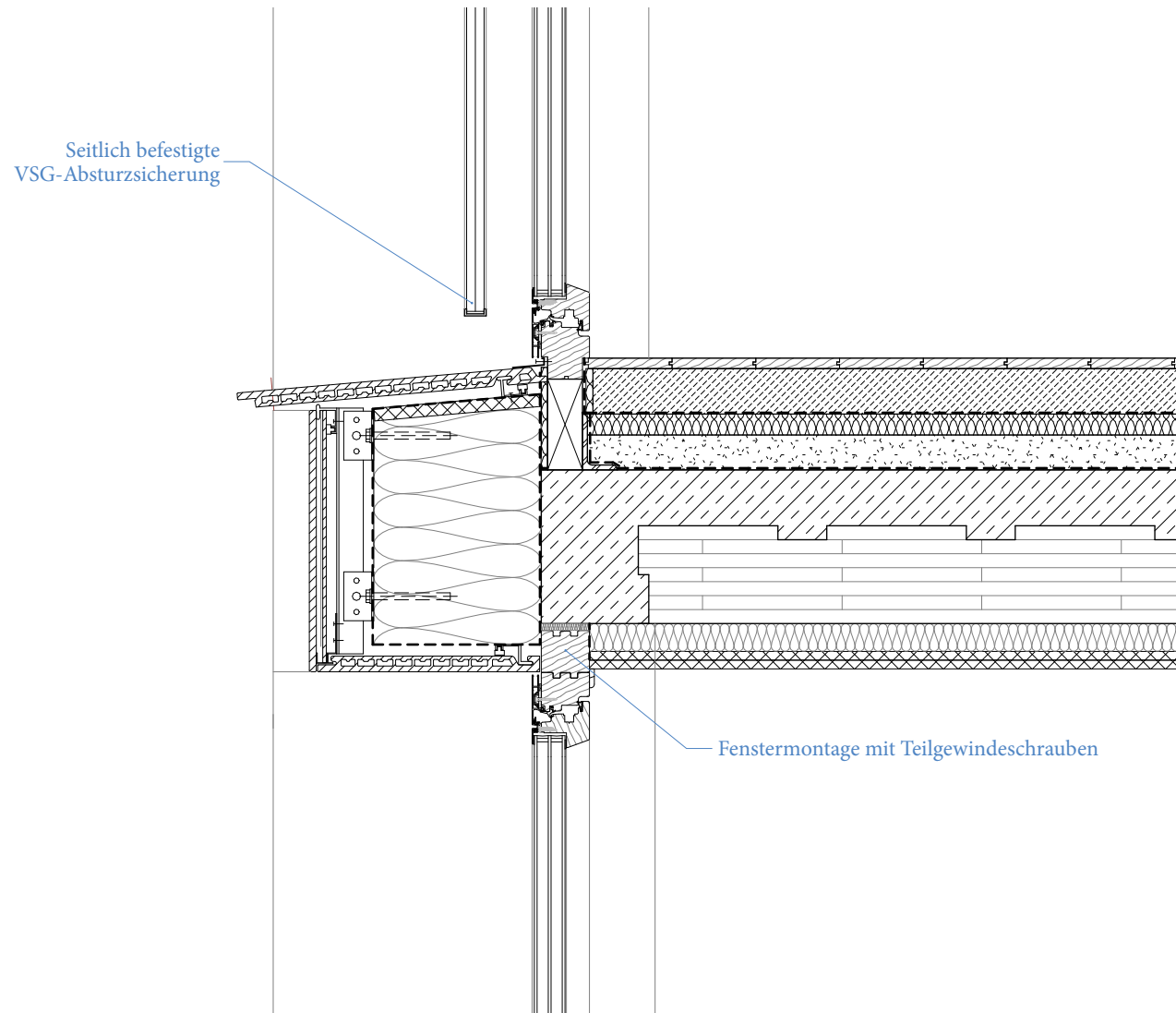
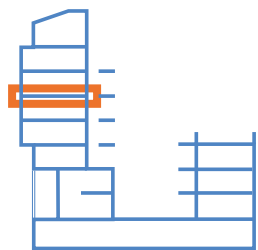


Abb. 228: Sturz und Schwelle des raumhohen Fensters M 1:10

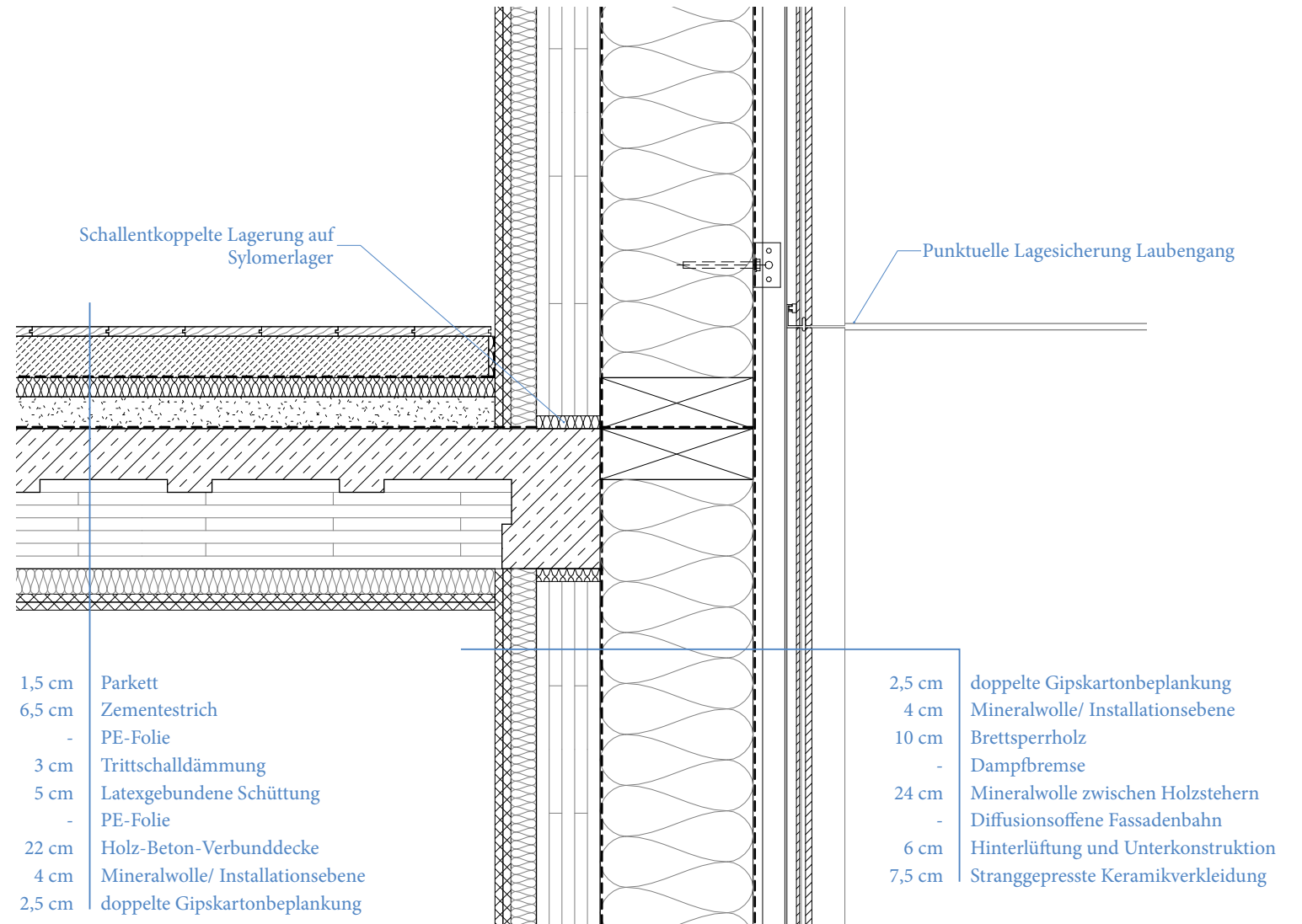


Abb. 229: Anschluss Geschossdecke an Außenwand M 1:10

### 21.3 Außenwände und Fassaden

Zur Gestaltung der hinterlüfteten Fassade entlang der tragenden Massivholz-Außenwände werden stranggepresste großformatige Keramikpaneele verwendet (Abb. 228-229). Die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Form und Oberflächenbeschaffenheit schafft in Kombination mit Langlebigkeit und mechanischer Festigkeit der glasierten Keramik ein ideales Material zur Fassadengestaltung. Führende Hersteller von keramischen Fassadenplatten führen eine Vielzahl an interessanten dreidimensional gestalteten Strangpressprofilen, die als hinterlüftete Außenwandverkleidung ansprechende und einzigartige Gebäudehüllen ermöglichen.

Als Leitprodukt für die Ausbildung und Gestaltung der Gebäudehülle wurde ein geschwungenes Keramikpaneel des spanischen Herstellers Gresmanc ausgewählt, der in seinem Sortiment eine große Vielfalt an stranggepressten Keramikpaneelen führt. In Abbildung 230 ist neben dem Querschnitt eines einzelnen Paneels die Fassade der Boston Public Library dargestellt, die ein Beispiel für die Gestaltungsmöglichkeiten mit stranggepresster Keramik darstellt.

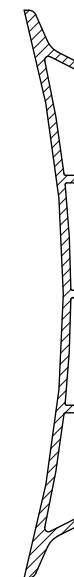
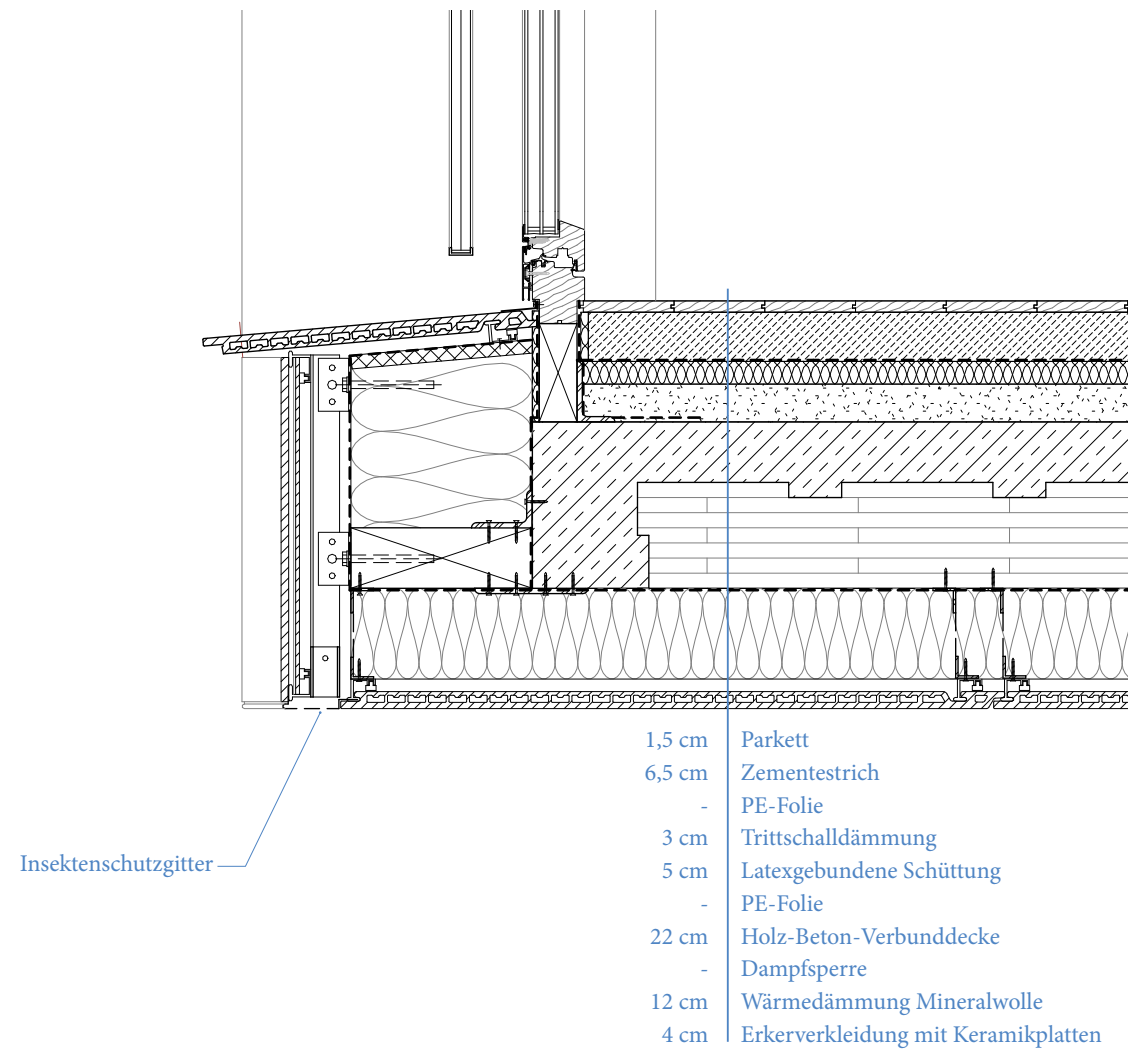
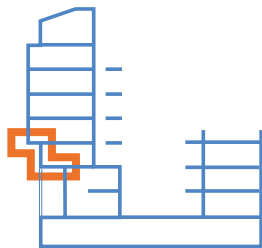


Abb. 230: Querschnitt des stranggepressten Keramikpaneels und Fassade der Boston Public Library (Gresmanc internacional)





#### 21.4 Decke über dem Arkadengang

Bei der Gestaltung der Deckenunter-sicht und Konstruktion über dem Arkadengang wurde entschieden, die Betonoptik der Fertigteilstützen beizubehalten und fortzuführen. Im Übergangsbereich zum beheizten Innenraum des zweiten Obergeschosses wurde zu diesem Zweck eine Innendämmung auf der von unten sichtbaren Stahlbetondecke vorgesehen (Abb. 231). In diesem Bereich ist zur bauphysikalischen Ertüchtigung und Vermeidung von Kondensat jede Innenwand, die bis zur Tragenden Geschossdecke führt, mit einem sauber ausgeführten Dampfsperren-Hochzug zu versehen.

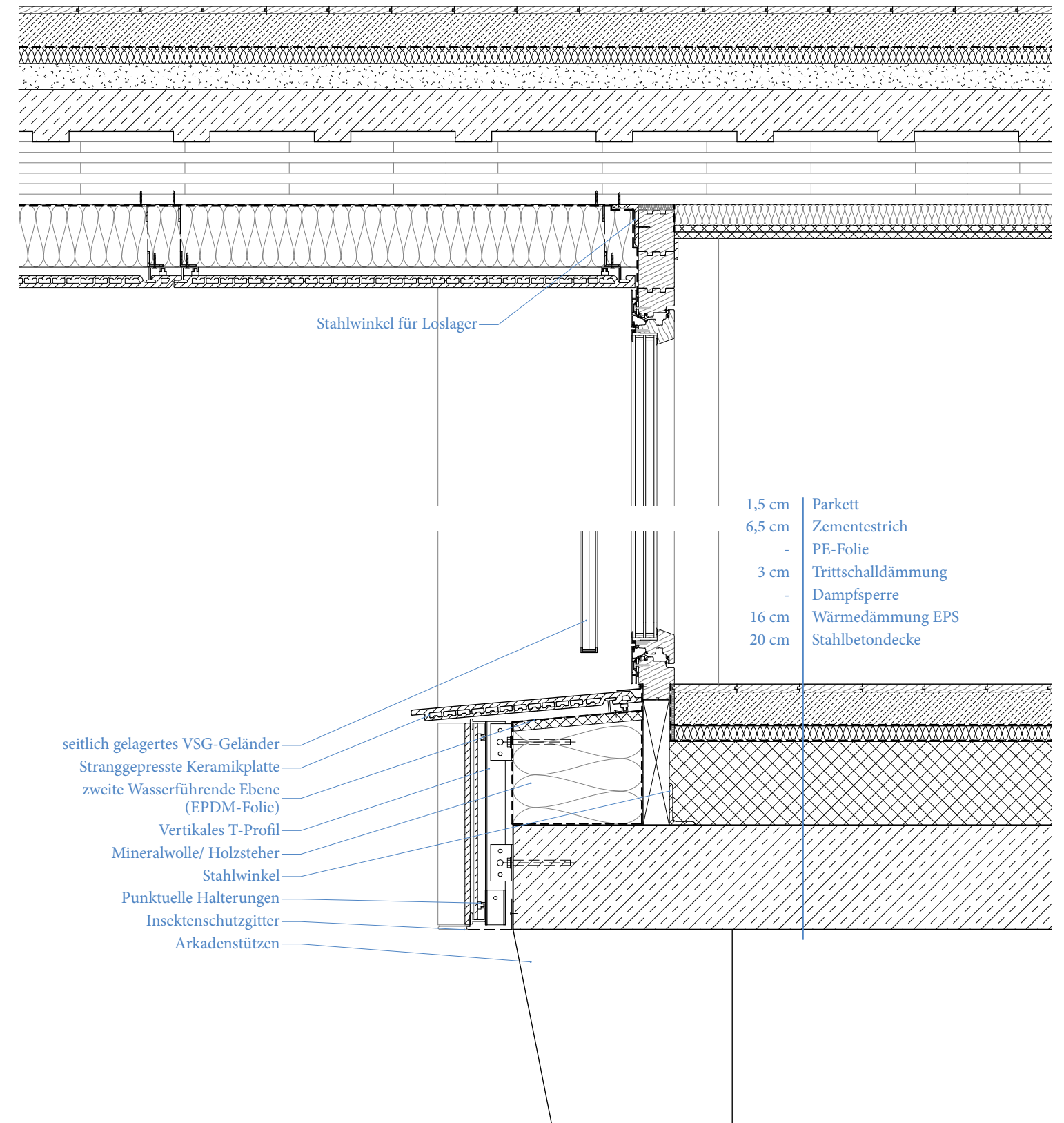


Abb. 231: Decke über dem Arkadengang und Übergang zum Erker M 1:10



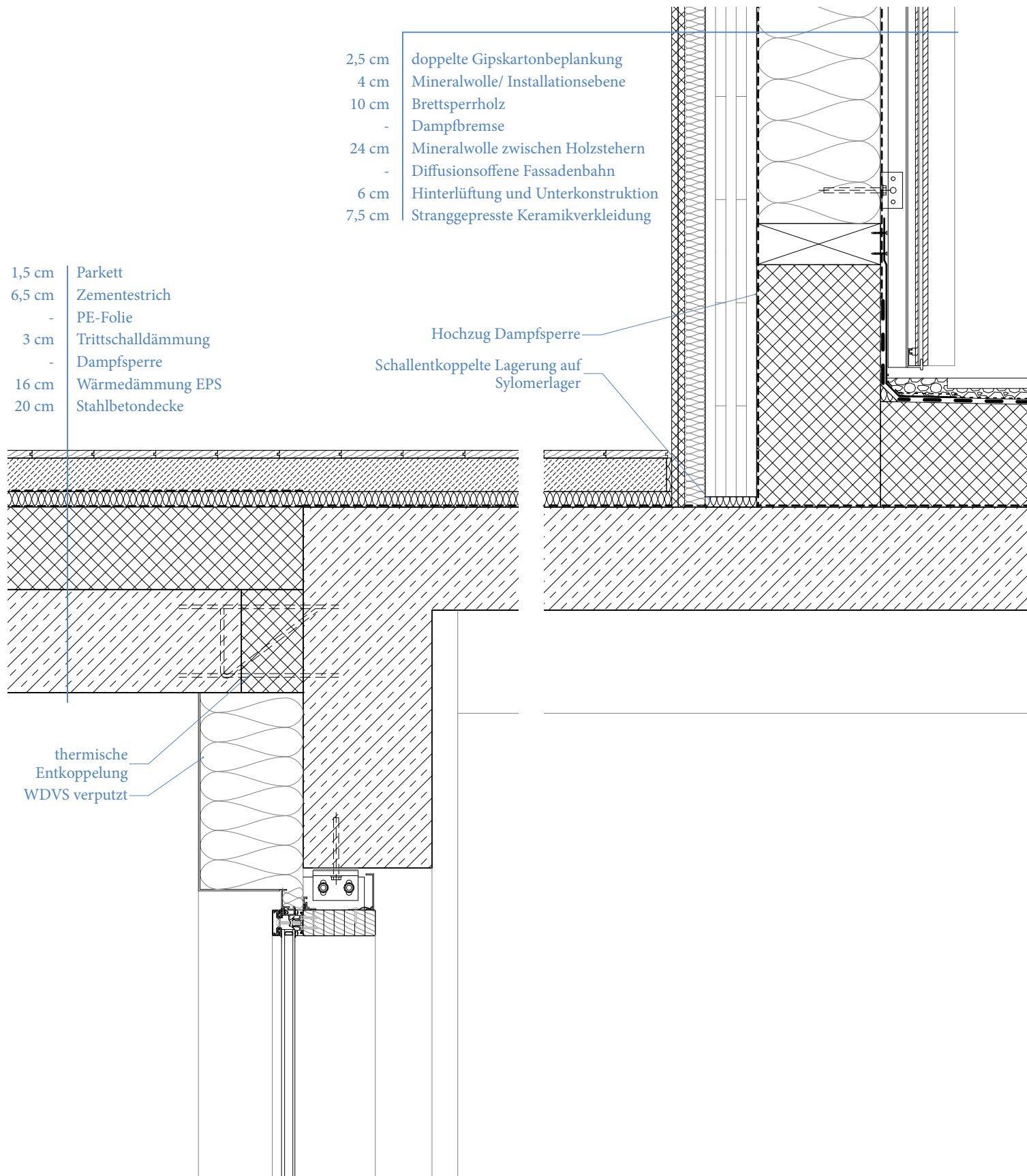


Abb. 232: Geschossdecke über öffentlichem Erdgeschoss M 1:10

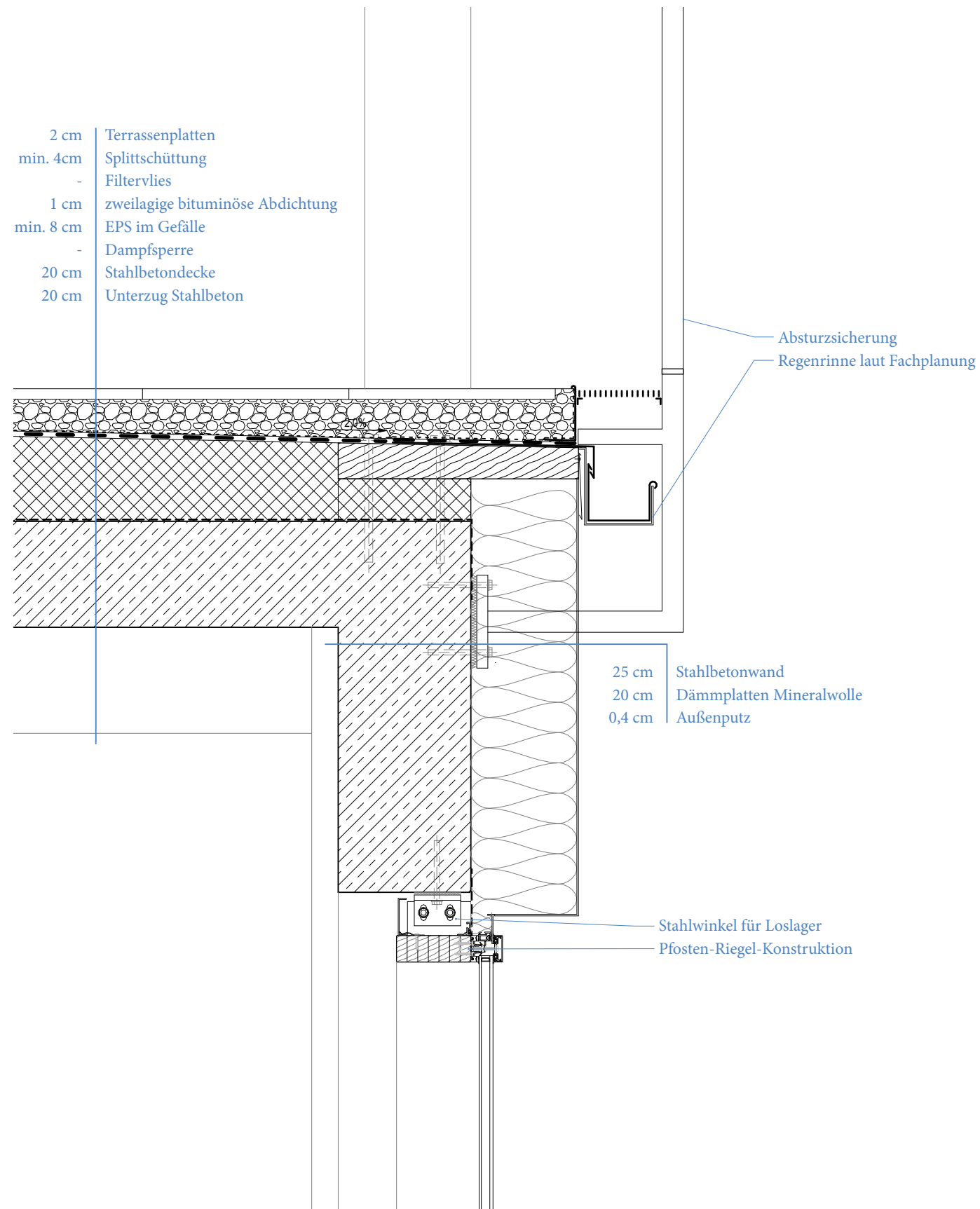


Abb. 233: Traufe des Laubengang-Flachdachs über öffentlichem Erdgeschoss M 1:10



## 22 AUSSENANLAGEN UND BEGRÜNUNG

Bei der Gestaltung der Außenanlagen wurde sensibel darauf geachtet, die Potenziale der jeweiligen Bereiche aufzugreifen und in Einklang mit dem nachbarschaftlichen Konzept des Entwurfs zu bringen. Die Stellplätze im ehemaligen Innenhof der Papierfabrik sind in private Gärten und halböffentliche Grünflächen mit einem Kinderspielplatz umgewandelt worden. Während die gemeinschaftliche Dachterrasse mit Pflanztrögen und Rankgerüsten zum Verweilen einlädt, sorgt dichtes Gebüsch im Innenhof dafür, dass Gäste der Lokale in der straßenseitigen Erdgeschosszone nicht uneingeschränkt in die gegenüberliegenden Mehrgenerationen-Maisonetten blicken können. Der hohe Anteil an begrünten Flächen sorgt für verbesserte Wasserretention und unterstützt die Stabilisierung des Mikroklimas innerhalb der Anlage.



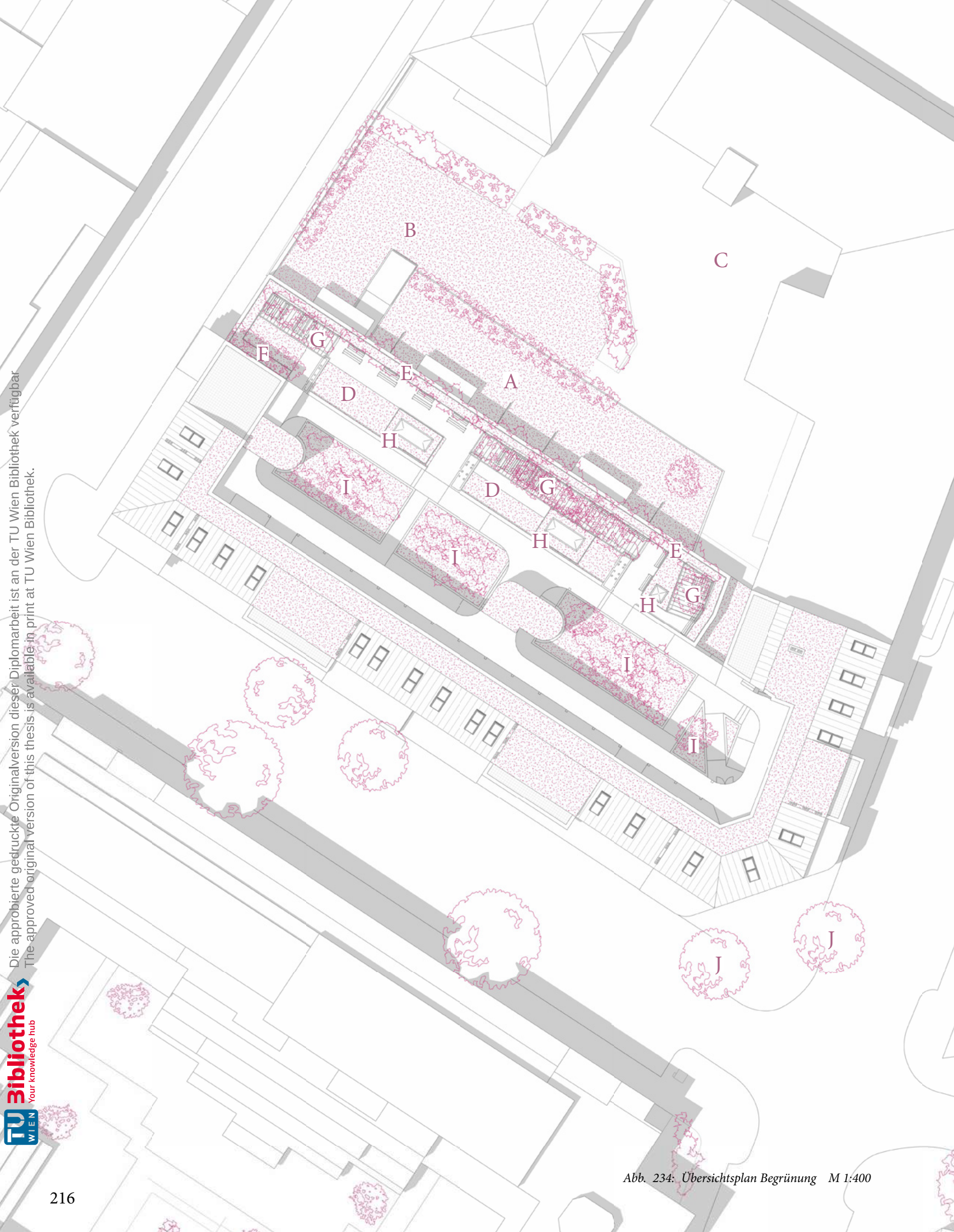


Abb. 234: Übersichtsplan Begrünung M 1:400

## 22.1 Gebäuderückseite

In Abbildung 234 sind die verschiedenen Maßnahmen zur Gestaltung der Außenanlagen und Begrünung dargestellt. Auf der Gebäudeseite, die dem Innenhof der ehemaligen Papierfabrik zugewandt ist, entstehen Gärten für die Maisonetten des Mehrgenerationentrakts (A). Auf dem erhöhten Erdkörper, auf dem zuvor Stellplätze für Kraftfahrzeuge verteilt waren, wird eine Grünfläche mit Kinderspielfeld angelegt, die allen Bewohnern der Anlage zugänglich ist (B). Um den regulären Betrieb der ansässigen Unternehmen in der alten Papierfabrik weiter zu gewährleisten, bleibt der restliche Innenhof weiterhin zu Anlieferungszwecken befahrbar (C). Im Sinne einer maximalen Entsiegelung ist dabei zu prüfen, ob die gesamte Oberfläche des Innenhofs mit einer befahrbaren begrünten Pflasterung ersetzt werden kann.

## 22.2 Dachterrassen und Gründächer

Auf dem Flachdach des Mehrgenerationentrakts entsteht eine große Dachterrasse (D), die im Kontrast zur ebenerdigen Grünfläche mit dem Kinderspielfeld eine beruhigte Aufenthaltsmöglichkeit im Freien bietet. Das Gründach wird entlang seines gesamten Randes mit großzügigen Pflanztrögen ausgestattet, in denen dichte Sträucher und Kletterpflanzen eingesetzt werden (E). Barrierefreie Wege mit wasserdurchlässiger Oberfläche durchziehen die Dachfläche. Der nördliche Abschluss des umlaufenden straßenseitigen Baukörpers, der an die Dachterrasse grenzt, wird zur zusätzlichen Begrünung mit einem Rankgerüst versehen (F). Für Aufenthaltsqualität und Verschattung an sommerlichen Hitzetagen sorgen mehrere Pergolen, die Klet-

terpflanzen ermöglichen, sich hochzuranken (G). Damit Benutzer der Dachterrasse keine direkte Einsicht in die Dachflächenfenster der Maisonetten darunter haben, wird durch Pflanztröge und dichte Bepflanzung für Abstand und Sichtschutz entlang der Wege auf dem Dach gesorgt (H).

## 22.3 Innenhof

Der neu entstandene längliche Innenhof, der aus dem Baukörper geschnitten wurde, wird mit großflächiger Bepflanzung zwischen den Wegen und Rampen ausgestattet (I). Dabei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, uneinsehbare Ecken zu vermeiden, indem die Wege im Innenhof unmittelbar vor die Baukörper und Fenster der Anrainer gesetzt werden. Diese gestalterische Entscheidung trägt zu einem gesteigerten Sicherheitsgefühl bei, da potenzielle Vandalen, die es trotz abgesperrten Eingangstoren in den Innenhof der Anlage geschafft haben von der guten Einsehbarkeit aus allen Richtungen abgeschreckt werden. Den Gegensatz zum einsehbar gestalteten Innenhof bilden qualitative Aufenthaltsbereiche im Freien, die den Bewohnern des Gebäudes in Form von großzügigen Loggien und Balkonen, sowie der großen Dachterrasse im dritten Obergeschoss zur Verfügung gestellt werden.

## 22.4 Baumpflanzungen

An der Kreuzung zwischen Inzersdorfer Straße und Gussriegelstraße werden zwei zusätzliche Bäume gepflanzt, um die Gebäudefront aufzulockern und Schatten zu spenden (J). Die vorhandenen Bäume und Sträucher im Innenhof der ehemaligen Papierfabrik bleiben erhalten beziehungsweise können ergänzt werden.



# 23    SCHAUBILDER

(Abb. 235-240)





Abb. 235: Kreuzung Gußriegelstraße/ Inzersdorfer Straße













Abb. 238: Sitztreppen und Galeriegeschoss im Nachbarschafts-Café













## 24 CONCLUSIO

Die vorliegende Diplomarbeit präsentiert ein umfassendes Entwurfskonzept, das sich den drängendsten Herausforderungen der urbanen Zersiedelung und der Versiegelung widmet – Problematiken, die in dicht besiedelten Stadtvierteln besonders ausgeprägt sind und die negativen Effekte des Klimawandels verstärken.

Im Laufe der Ausarbeitung dieser Arbeit wurde die Vielschichtigkeit des Themas Nachhaltigkeit in Architektur und Bauwesen deutlich. Ein einseitiger Fokus auf ökologische Gesichtspunkte könnte das transformative Potenzial der Architektur, das in der Umgestaltung sozialer und räumlicher Strukturen liegt, in den Hintergrund geraten lassen. Von Anfang an war der Autor dieser Arbeit bestrebt, einen exemplarischen Lösungsansatz zu entwickeln, der zahlreiche interdisziplinäre Aspekte berücksichtigt und in den städtebaulichen und sozialen Kontext eingebettet ist. Hierbei lag ein besonderes Augenmerk auf der Harmonisierung architektonischer Gestaltung mit nachbarschaftlichen und sozialen Konzepten sowie den geltenden Bebauungsrichtlinien und bautechnischen Normen.

Der resultierende Entwurf stellt ein optimales Szenario dar, in dem die verantwortlichen Akteure bestrebt sind, kreative Lösungen für die Gestaltung städtischer Wohnräume zu finden. Die realen Bedingungen der Bau- und Immobilienwirtschaft lassen jedoch wenig Spielraum für innovative, sozial nachhaltige Konzepte jenseits der reinen Gewinnmaximierung. Wären reale Bauherren und Investoren in die Entwicklung eingebunden gewesen, hätten praktische Überlegungen vermutlich zu einem viel schlichteren und pragmatischeren Ergebnis geführt. Die im Entwurf vorgeschlagenen großzügigen Wohnungen mit ungewöhnlichen Grundrissen und kostenintensiven Konstruktionen scheinen nicht den Standards sozialer Nachhaltig-

keit zu entsprechen, die hochwertige Ausstattung wurde jedoch bewusst gewählt, um zur sozialen Durchmischung im oftmals negativ wahrgenommenen Triesterviertel beizutragen.

Ein zentraler Aspekt dieser Arbeit bestand darin, das Potenzial städtebaulicher und bautechnischer Maßnahmen zu erforschen, die auch ohne tiefgreifende Reformen der Bebauungsbestimmungen und Flächenwidmungen zur Verbesserung klimatischer und sozialer Rahmenbedingungen umgesetzt werden können. Bereits durch eine zielgerichtete bauliche Ausnutzung der vorgegebenen Bauklassen und die Entwicklung eines nachbarschaftlich zugeschnittenen programmatischen Konzepts ist es möglich, die Umgebung des Bauplatzes erheblich zu transformieren und aufzuwerten. Um die entwickelten Nachverdichtungs- und Aufwertungsmaßnahmen breitflächig zu implementieren, ist es erforderlich, dass höhere Planungs- und Verwaltungsinstanzen aktiver agieren. Die wirksamsten Hebel zur Verbesserung urbaner Lebensqualität befinden sich im Bereich der Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung, die entscheidend die Geometrie und Qualität der Straßen- und Freiräume festlegt und so unbehagliche Problemzonen sowie angsträumliche Strukturen begünstigen kann.

Ein weiterer Kernpunkt dieser These ist die Förderung sozialer Durchmischung. Die größte Wirkung auf die soziale Nachhaltigkeit entfalten Maßnahmen, die sozioökonomische Vielfalt in urbanen Räumen anstreben. Von Anfang an zielte die Arbeit darauf ab, dem negativen Image des Bezirks Favoriten entgegenzuwirken und darzustellen, was ein einzelner baulicher Eingriff für eine Nachbarschaft erreichen kann. Das im Rahmen des Projekts entfernte Wettlokal symbolisiert strukturelle Benachteiligung und skrupellose Ausbeu-

tung, der bei künftigen Entwürfen entgegengewirkt werden muss. Enge Angsträume und Glücksspielstätten werden hier durch großzügige, einladende Arkaden mit transparenten Eingangsbereichen ersetzt; außerdem werden ein Restaurant und ein vielseitig beispielbares Nachbarschaftszentrum mit Café geschaffen, um die Anwohner aktiv ins nachbarschaftliche Zusammenleben einzubeziehen.

Die ressourceneffiziente Mischbauweise mit hohem Vorfertigungsgrad, kombiniert mit der Berücksichtigung verschiedenster Wohnformen und generationsübergreifendem Wohnen, schafft ein Projekt, das sowohl sozial als auch ökologisch nachhaltig ist. Jede noch so kleine Entwurfsentscheidung zielt darauf ab, den Menschen ein lebenswertes und harmonisches städtisches Umfeld zu bieten.

Letztlich erweist sich eine derart ansprechende Gestaltung der urbanen Umgebung, die versucht, den Bewohnern eine Insel ländlicher Vertrautheit in der Anonymität der Großstadt zu bieten, möglicherweise nachhaltiger als ein ausschließlicher Fokus auf vermeintlich „grüne“ und ökologische Bauweisen.



# 25 ABBILDUNGS- VERZEICHNIS



|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Abb. 1: Schlagzeile vom 06.02.2025 (orf.at).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 3 |
| <i>https://orf.at/av/video/onDemandVideoNews20924#:~:text=Der%20J%C3%A4nner%20ist%20einem%20Klimabericht,des%20EU%2DProgramms%20Copernicus%20berichtete.</i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                               |   |
| Abb. 2: Waldbrände in Los Angeles (newyorker.com).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 3 |
| <i>https://www.newyorker.com/news/q-and-a/how-did-the-los-angeles-fires-get-so-out-of-control</i><br><i>https://media.newyorker.com/photos/67854084077532051408f92d/master/w_1920,c_limit/Chotiner-Swain.jpg</i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                           |   |
| Abb. 3: Emissionsszenarien und ihr Einfluss auf unterschiedliche Generationen (IPCC, 2023) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 4 |
| <i>IPCC International Panel on Climate Change (2023)</i><br><i>Climate Change 2023: Synthesis Report (S.7)</i><br><i>https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_FullVolume.pdf</i>                                                                                                                                                                                                                      |   |
| Abb. 4: Erläuterung der IPCC Emissionsszenarien (IPCC, 2023) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 4 |
| <i>IPCC International Panel on Climate Change (2023)</i><br><i>Climate Change 2023: Synthesis Report (S.65)</i><br><i>https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_FullVolume.pdf</i>                                                                                                                                                                                                                     |   |
| Abb. 5: Vulnerabilität gegenüber des Klimawandels einer Landesbevölkerung im Verhältnis zum jeweiligen CO <sup>2</sup> -Ausstoß pro Kopf (IPCC, 2023).....                                                                                                                                                                                                                                                                    | 5 |
| <i>IPCC International Panel on Climate Change (2023)</i><br><i>Climate Change 2023: Synthesis Report (S.49)</i><br><i>https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_FullVolume.pdf</i>                                                                                                                                                                                                                     |   |
| Abb. 6: Abgemagertes Rind in äthiopischer Dürre (zeit.de).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 5 |
| <i>https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2024-09/weltrisikobericht-2024-klimawandel-naturkatastrophen-afrika-asien</i><br><i>https://img.zeit.de/politik/ausland/2024-09/weltrisikobericht-2024-asien-afrika/wide__1000x562__desktop__scale_2</i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                 |   |
| Abb. 7: Eskapismus und Technologieglaube (focus.de).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 5 |
| <i>https://www.focus.de/politik/ausland/ukraine-krise/musk-blockiert-starlink-in-ukraine-us-senat-fordert-antworten-vom-milliardaer_id_206280733.html</i><br><i>https://p6.focus.de/img/fotos/id_205822884/elon-musk-79314737.jpg?im=Resize%3D%28630%2C445%29&amp;impolicy=perceptual&amp;quality=mediumHigh&amp;hash=81a2cfbc4080c32690d179f3ab64648a0f555a898c295867b69a38bc71588132</i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i> |   |
| Abb. 8: Urban Heat Vulnerability Report (Ecoten, 2019) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 6 |
| <i>ECOTEN Urban Comfort s.r.o, Prag (2019)</i><br><i>Urban heat vulnerability assessment of Vienna, Austria (S.14)</i><br><i>https://urban-comfort.eu/reports/vienna-uhvm.pdf</i>                                                                                                                                                                                                                                             |   |
| Abb. 9: Urban Heat Vulnerability Map der Stadt Wien (Ecoten, 2019).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 7 |
| <i>ECOTEN Urban Comfort s.r.o, Prag (2019)</i><br><i>Urban heat vulnerability assessment of Vienna, Austria (S.45)</i><br><i>https://urban-comfort.eu/reports/vienna-uhvm.pdf</i>                                                                                                                                                                                                                                             |   |
| Abb. 10: Einkommensverteilung der Stadt Wien (AK Wien).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 7 |
| <i>Molina C., Quinz H., Reinprecht C., im Auftrag der Arbeiterkammer Wien (2020)</i><br><i>Sozialraum Monitoring - Durchmischung und Polarisierung in Wien, S.15</i><br><i>https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC16147518/</i>                                                                                                                                                                                     |   |
| Abb. 11: Darstellung der klimatischen Ebenen.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 8 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |   |
| Abb. 12: Einfamilienhaus = Lebensqualität? (Seitl, W., 2019) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 8 |
| <i>Seitl, W. (2019, Februar 4)</i><br><i>Flachdachlösungen mit Holz - Risiken, Fehler aus der SV-Praxis und Lösungen (S.21)</i><br><i>https://ifb.co.at/wp-content/uploads/2021/04/2019_1_1_Seitl.pdf</i>                                                                                                                                                                                                                     |   |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 13: Straßenzug in Barcelona als Beispiel für städtische Lebensqualität .....                                                                                                                                                                                                                 | 8  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                 |    |
| Abb. 14: IPCC - Einflussfaktoren des Stadtklimas (IPCC AR6, 2023) .....                                                                                                                                                                                                                           | 9  |
| <i>IPCC International Panel on Climate Change (2023)</i><br><i>Climate Change 2023: Synthesis Report (S.6)</i><br><i>https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_FullVolume.pdf</i>                                                                                          |    |
| Abb. 15: Strahlungsbilanz, Evaporationskühlung und Temperaturverlauf zwischen Innenstadt und Umfeld. ....                                                                                                                                                                                         | 9  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                 |    |
| Abb. 16: Strahlungsumsatzfläche .....                                                                                                                                                                                                                                                             | 9  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                 |    |
| Abb. 17: Darstellung der Planungsebenen (MA22, 2015).....                                                                                                                                                                                                                                         | 10 |
| <i>Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung - Magistratsabteilung 22</i><br><i>Urban Heat Islands Strategieplan Wien (S.22)</i><br><i>https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/uhi-strategieplan.html</i>                                                                           |    |
| Abb. 18: Titelseite UHI-Strategieplan Wien (MA22, 2015) .....                                                                                                                                                                                                                                     | 10 |
| <i>Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung - Magistratsabteilung 22</i><br><i>Urban Heat Islands Strategieplan Wien (S.1)</i><br><i>https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/uhi-strategieplan.html</i>                                                                            |    |
| Abb. 19: Abendliches Thermalbild der Stadt Wien und des Umlands (MA22, 2015).....                                                                                                                                                                                                                 | 10 |
| <i>Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung - Magistratsabteilung 22</i><br><i>Urban Heat Islands Strategieplan Wien (S.8)</i><br><i>https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/uhi-strategieplan.html</i>                                                                            |    |
| Abb. 20: Auszug aus der Maßnahmenübersicht (MA22, 2015) .....                                                                                                                                                                                                                                     | 11 |
| <i>Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung - Magistratsabteilung 22</i><br><i>Urban Heat Islands Strategieplan Wien (S.26)</i><br><i>https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/uhi-strategieplan.html</i>                                                                           |    |
| Abb. 21: Durchschnittlicher Temperaturverlauf eines sommerlichen Referenztages (MA22, 2015) .....                                                                                                                                                                                                 | 11 |
| <i>Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung - Magistratsabteilung 22</i><br><i>Urban Heat Islands Strategieplan Wien (S.8)</i><br><i>https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/uhi-strategieplan.html</i>                                                                            |    |
| Abb. 22: Vergleich des Wasserhaushalts nach Versiegelungsgrad (MA22, 2015) .....                                                                                                                                                                                                                  | 11 |
| <i>Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung - Magistratsabteilung 22</i><br><i>Urban Heat Islands Strategieplan Wien (S.7)</i><br><i>https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/uhi-strategieplan.html</i>                                                                            |    |
| Abb. 23: Beispiel für ein Spinnennetz-Diagramm zur Bewertung einzelner Maßnahmen (MA22, 2015) .....                                                                                                                                                                                               | 11 |
| <i>Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung - Magistratsabteilung 22</i><br><i>Urban Heat Islands Strategieplan Wien (S.26)</i><br><i>https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/uhi-strategieplan.html</i>                                                                           |    |
| Abb. 24: Straßenzug in Malaga, Spanien (tripkay.com).....                                                                                                                                                                                                                                         | 12 |
| <i>https://tripkay.com/destination-guides/en/what-to-do-and-see/larios-street-malaga/</i><br><i>https://tripkay.com/destination-guides/wp-content/uploads/2016/05/Larios-street-at-the-heart-of-Malaga-6.jpg</i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                               |    |
| Abb. 25: Beschattete Gehsteige in Huntsville, Alabama (visittheusa.de) .....                                                                                                                                                                                                                      | 12 |
| <i>https://www.visittheusa.de/destination/huntsville</i><br><i>https://www.visittheusa.de/sites/default/files/styles/hero_xl_2x_3200x1400/public/images/hero_media_image/2017-01/HERO_GettyImages-490608939_Web72DPI_crop.jpg?h=e4d396c8&amp;itok=VnLrmm-V</i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i> |    |



|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 26: Highway bei Katy, Texas (houston.culturemap.com) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 12 |
| <i><a href="https://houston.culturemap.com/news/city-life/02-23-17-houston-ranks-no-11-among-us-cities-with-most-traffic-congestion/">https://houston.culturemap.com/news/city-life/02-23-17-houston-ranks-no-11-among-us-cities-with-most-traffic-congestion/</a></i><br><i><a href="https://houston.culturemap.com/media-library/katy-freeway-highway-interstate-10-traffic-traffic-jam-march-2014.jpg?id=31620082&amp;width=2000&amp;height=1500&amp;quality=65&amp;coordinates=0%2C0%2C0%2C0">https://houston.culturemap.com/media-library/katy-freeway-highway-interstate-10-traffic-traffic-jam-march-2014.jpg?id=31620082&amp;width=2000&amp;height=1500&amp;quality=65&amp;coordinates=0%2C0%2C0%2C0</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i> |    |
| Abb. 27: Weiß verputzte Gebäude auf Santorini, Griechenland (dw.com) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 12 |
| <i><a href="https://www.dw.com/de/hohe-mieten-sorgen-f%C3%BCr-wohnungsnot-in-griechenland/a-67117993">https://www.dw.com/de/hohe-mieten-sorgen-f%C3%BCr-wohnungsnot-in-griechenland/a-67117993</a></i><br><i><a href="https://static.dw.com/image/65271156_906.jpg">https://static.dw.com/image/65271156_906.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |    |
| Abb. 28: Asphaltierte dunkle Straßenoberfläche (area9lyceum.de) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 13 |
| <i><a href="https://area9lyceum.de/anwendungsbeispiele/zertifizierung-und-examen/">https://area9lyceum.de/anwendungsbeispiele/zertifizierung-und-examen/</a></i><br><i><a href="https://area9lyceum.de/wp-content/uploads/2019/09/shutterstock_1113930650-1600x1067.jpg">https://area9lyceum.de/wp-content/uploads/2019/09/shutterstock_1113930650-1600x1067.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |    |
| Abb. 29: Grünfläche (magdeburg-tourist.de) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 13 |
| <i><a href="https://www.magdeburg-tourist.de/Start/index.php?La=1&amp;object=tx,37.10135.1&amp;kat=&amp;kuo=2&amp;sub=0">https://www.magdeburg-tourist.de/Start/index.php?La=1&amp;object=tx,37.10135.1&amp;kat=&amp;kuo=2&amp;sub=0</a></i><br><i><a href="https://www.magdeburg-tourist.de/media/custom/37_10478_1_g.JPG?1717146516">https://www.magdeburg-tourist.de/media/custom/37_10478_1_g.JPG?1717146516</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                             |    |
| Abb. 30: Barcelona, Spanien (brigitte.de) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 13 |
| <i><a href="https://www.brigitte.de/leben/reise/reiseberichte-und-infos/fotografie--europa-von-oben--erkennen-sie-die-orte--10207702.html">https://www.brigitte.de/leben/reise/reiseberichte-und-infos/fotografie--europa-von-oben--erkennen-sie-die-orte--10207702.html</a></i><br><i><a href="https://image.brigitte.de/10207698/t/kJ/v6/w1440/r0/-/barcelona-c.jpg">https://image.brigitte.de/10207698/t/kJ/v6/w1440/r0/-/barcelona-c.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                 |    |
| Abb. 31: Hügel in Plovdiv, Bulgarien (urlaubsguru.at) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 13 |
| <i><a href="https://www.urlaubsguru.at/reisemagazin/sehenswuerdigkeiten-bulgarien/">https://www.urlaubsguru.at/reisemagazin/sehenswuerdigkeiten-bulgarien/</a></i><br><i><a href="https://cdn.urlaubsguru.at/wp-content/uploads/2019/08/iStock-829301424-707x530.jpg">https://cdn.urlaubsguru.at/wp-content/uploads/2019/08/iStock-829301424-707x530.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |    |
| Abb. 32: Vierspuriger Stau am Wiener Stephansplatz - 1964 (wienschauen.at) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 14 |
| <i><a href="https://www.wienschauen.at/wie-der-stephansplatz-wieder-schoen-wurde/">https://www.wienschauen.at/wie-der-stephansplatz-wieder-schoen-wurde/</a></i><br><i><a href="https://www.wienschauen.at/wp-content/uploads/2020/06/Stephansplatz-1964.jpg">https://www.wienschauen.at/wp-content/uploads/2020/06/Stephansplatz-1964.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 33: Luftaufnahme des Resselparks mit Parkplätzen vor der Karlskirche 1971 (geschichtewiki.wien.gv.at) . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 14 |
| <i><a href="https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/index.php?title=Karlsplatz&amp;printable=yes">https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/index.php?title=Karlsplatz&amp;printable=yes</a></i><br><i><a href="https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/images/thumb/c/c6/Karlsplatz_1971_HMW_243893_2.jpg/800px-Karlsplatz_1971_HMW_243893_2.jpg">https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/images/thumb/c/c6/Karlsplatz_1971_HMW_243893_2.jpg/800px-Karlsplatz_1971_HMW_243893_2.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 34: Als Gärten gewidmete versiegelte Innenhöfe (maps.google.com, wien.gv.at) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 15 |
| <i><a href="https://maps.google.com/maps/?entry=wc">https://maps.google.com/maps/?entry=wc</a></i><br><i><a href="https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx">https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx</a></i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |    |
| Abb. 35: Belebte Kreuzung in Barcelona . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 17 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |    |
| Abb. 36: Vorbereitungen für ein Straßenfest, Barcelona . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 18 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |    |
| Abb. 37: Spektrum der sozialen Infrastruktur (Mission Neighbourhood, 2023, Seite 127) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 19 |
| Abb. 38: Intuitive Aneignung des öffentlichen Raums, Tokyo, Japan (strongtowns.org) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 20 |
| <i><a href="https://www.strongtowns.org/journal/2019/10/1/lessons-from-the-streets-of-tokyo">https://www.strongtowns.org/journal/2019/10/1/lessons-from-the-streets-of-tokyo</a></i><br><i><a href="https://images.squarespace-cdn.com/content/v1/53dd6676e4b0fedfbc26ea91/1569907882659-RB0JFH8XAWV2XICNMKB6/blog101-18.jpg?format=1500w">https://images.squarespace-cdn.com/content/v1/53dd6676e4b0fedfbc26ea91/1569907882659-RB0JFH8XAWV2XICNMKB6/blog101-18.jpg?format=1500w</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                             |    |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 39: Ecklokal, Oslo (Mission Neighbourhood) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 20 |
| <i>Danish Architectural Press, Kopenhagen (2023)</i><br><i>Mission Neighbourhood - (re)forming communities (S.125)</i><br><i>ISBN 978-87-7407-004-7</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |
| Abb. 40: Imbiss, Oslo (Mission Neighbourhood) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 20 |
| <i>Danish Architectural Press, Kopenhagen (2023)</i><br><i>Mission Neighbourhood - (re)forming communities (S.125)</i><br><i>ISBN 978-87-7407-004-7</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |
| Abb. 41: „Grätzel-Oase“, Wien (brandmedia.cc) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 20 |
| <i><a href="https://www.brandmedia.cc/medienlounge/drees-sommer-baut-graetzloase-bei-neunerhaus-in-wien-margareten/">https://www.brandmedia.cc/medienlounge/drees-sommer-baut-graetzloase-bei-neunerhaus-in-wien-margareten/</a></i><br><i><a href="https://www.brandmedia.cc/wp-content/uploads/Dreso_Gr%C3%A4tzloase-c-Christoph-Liebentritt-1024x683.jpg">https://www.brandmedia.cc/wp-content/uploads/Dreso_Gr%C3%A4tzloase-c-Christoph-Liebentritt-1024x683.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i> |    |
| Abb. 42: Radstation (Mission Neighbourhood) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 20 |
| <i>Danish Architectural Press, Kopenhagen (2023)</i><br><i>Mission Neighbourhood - (re)forming communities (S.127)</i><br><i>ISBN 978-87-7407-004-7</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |
| Abb. 43: Belebte Kreuzung in Barcelona . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 21 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |    |
| Abb. 44: Wohnbau Aigner-Rollett-Allee, Nussmüller Architekten, Graz (nussmueller.at) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 22 |
| <i><a href="https://www.nussmueller.at/project/max-mell-allee/">https://www.nussmueller.at/project/max-mell-allee/</a></i><br><i><a href="https://www.nussmueller.at/wp-content/uploads/2018/10/P_WOH_MaxMell_B_Hof6_cOberhofer.jpg">https://www.nussmueller.at/wp-content/uploads/2018/10/P_WOH_MaxMell_B_Hof6_cOberhofer.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                       |    |
| Abb. 45: Harriet Hardy House, Mae Architects, London (hdawards.org) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 22 |
| <i><a href="https://hdawards.org/scheme/harriet-hardy-house/">https://hdawards.org/scheme/harriet-hardy-house/</a></i><br><i><a href="https://hdawards.org/wp-content/uploads/2024/03/1305_N93.jpg">https://hdawards.org/wp-content/uploads/2024/03/1305_N93.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                     |    |
| Abb. 46: Sozialwohnungen in Barcelona, dataAE/Narch/Maira Arquitectos (inspiration.detail.de) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 22 |
| <i><a href="https://inspiration.detail.de/de/artikel/47-sozialwohnungen-in-barcelona-10553">https://inspiration.detail.de/de/artikel/47-sozialwohnungen-in-barcelona-10553</a></i><br><i><a href="https://inspiration.detail.de/de/artikel/47-sozialwohnungen-in-barcelona-10553?gallery-index=6">https://inspiration.detail.de/de/artikel/47-sozialwohnungen-in-barcelona-10553?gallery-index=6</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                     |    |
| Abb. 47: Wohnbau Aigner-Rollett-Allee, Nussmüller Architekten, Graz (nussmueller.at) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 23 |
| <i><a href="https://www.nussmueller.at/project/max-mell-allee/">https://www.nussmueller.at/project/max-mell-allee/</a></i><br><i><a href="https://www.nussmueller.at/wp-content/uploads/2018/01/P_WOH_MaxMell_B_Aussen1_cOberhofer.jpg">https://www.nussmueller.at/wp-content/uploads/2018/01/P_WOH_MaxMell_B_Aussen1_cOberhofer.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                 |    |
| Abb. 48: Harriet Hardy House, Mae Architects, London (hdawards.org) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 23 |
| <i><a href="https://hdawards.org/scheme/harriet-hardy-house/">https://hdawards.org/scheme/harriet-hardy-house/</a></i><br><i><a href="https://hdawards.org/wp-content/uploads/2024/03/1305_N94.jpg">https://hdawards.org/wp-content/uploads/2024/03/1305_N94.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                     |    |
| Abb. 49: Sozialwohnungen in Barcelona, dataAE/Narch/Maira Arquitectos (inspiration.detail.de) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 23 |
| <i><a href="https://inspiration.detail.de/de/artikel/47-sozialwohnungen-in-barcelona-10553">https://inspiration.detail.de/de/artikel/47-sozialwohnungen-in-barcelona-10553</a></i><br><i><a href="https://inspiration.detail.de/de/artikel/47-sozialwohnungen-in-barcelona-10553?gallery-index=0">https://inspiration.detail.de/de/artikel/47-sozialwohnungen-in-barcelona-10553?gallery-index=0</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                     |    |
| Abb. 50: Luftbild des Bauplatzes (earth.google.com, bearbeitet) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 28 |
| <i><a href="https://earth.google.com/web/">https://earth.google.com/web/</a></i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |    |
| Abb. 51: Orthofoto, (wien.gv.at, bearbeitet) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 29 |
| <i>Geodatenviewer der Stadtvermessung Wien</i><br><i><a href="https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx">https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx</a></i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |    |



|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 52: Orthofoto (wien.gv.at, bearbeitet).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 29 |
| <i>Geodatenviewer der Stadtvermessung Wien</i><br><i><a href="https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx">https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx</a></i>                                                                                                                                                                                                            |    |
| Abb. 53: Flächenwidmungsplan M 1:1000 (wien.gv.at).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 30 |
| <i>Geodatenviewer der Stadtvermessung Wien</i><br><i><a href="https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx">https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx</a></i>                                                                                                                                                                                                            |    |
| Abb. 54: Orthofoto M 1:1000 (earth.google.com) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 30 |
| <i><a href="https://earth.google.com/web/">https://earth.google.com/web/</a></i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |    |
| Abb. 55: Versiegelte Parkplatzflächen im Innenhof .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 31 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 56: Teilweise Entsiegelung der Parkplätze .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 31 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 57: Eingangstor an Davidgasse.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 31 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 58: Eingänge zu Arztpraxen und Büros .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 31 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 59: Inzersdorfer Straße .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 32 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 60: Hofeingang Davidgasse.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 32 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 61: Wettlokal an Straßenkreuzung .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 33 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 62: Eingeschossiges Geschäftsgebäude .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 33 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 63: Davidgasse .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 33 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 64: „ADMIRAL“-Schild .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 33 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 65: Fressnapf.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 33 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 66: Bedronka Supermarkt.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 33 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 67: Ausschnitt aus dem Stadtplan Wiens, 1892 (upload.wikimedia.org).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 34 |
| <i><a href="https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0f/Wien_Stadtplan_1892_Ausschnitt.jpg">https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0f/Wien_Stadtplan_1892_Ausschnitt.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 22.05.2025</i>                                                                                                                                                               |    |
| Abb. 68: Ansicht Wiens vom Wienerberg, Ulrich von Lilienfeld, 1460 (magazin.wienmuseum.at). ....                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 36 |
| <i><a href="https://magazin.wienmuseum.at/die-wiener-spinnerin-am-kreuz">https://magazin.wienmuseum.at/die-wiener-spinnerin-am-kreuz</a></i><br><i><a href="https://magazin.wienmuseum.at/fileadmin/content/2022/Spinnerin_am_Kreuz/Abb.-3.jpg">https://magazin.wienmuseum.at/fileadmin/content/2022/Spinnerin_am_Kreuz/Abb.-3.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                       |    |
| Abb. 69: Darstellung der Türkenbelagerung, Niclas Meldeman, 1529 (magazin.wienmuseum.at) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 36 |
| <i><a href="https://magazin.wienmuseum.at/die-wiener-spinnerin-am-kreuz">https://magazin.wienmuseum.at/die-wiener-spinnerin-am-kreuz</a></i><br><i><a href="https://magazin.wienmuseum.at/fileadmin/content/2022/Spinnerin_am_Kreuz/Abb.-4_HMW_048068.jpg">https://magazin.wienmuseum.at/fileadmin/content/2022/Spinnerin_am_Kreuz/Abb.-4_HMW_048068.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i> |    |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 70: Blick auf Wien von der Spinnerin am Kreuz, Rudolf von Alt, 1843 (magazin.wienmuseum.at).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 37 |
| <i><a href="https://magazin.wienmuseum.at/die-wiener-spinnerin-am-kreuz">https://magazin.wienmuseum.at/die-wiener-spinnerin-am-kreuz</a></i><br><i><a href="https://magazin.wienmuseum.at/fileadmin/content/2022/Spinnerin_am_Kreuz/Abb.-17_HMW_056389.jpg">https://magazin.wienmuseum.at/fileadmin/content/2022/Spinnerin_am_Kreuz/Abb.-17_HMW_056389.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |    |
| Abb. 71: Karte der Felder im Bereich des heutigen Bezirks Favoriten am Behselplan, 1822 (wien.gv.at) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 39 |
| <i><a href="https://www.wien.gv.at/actaproweb2/benutzung/image.xhtml?id=526e2786ba671070a8bee294240a4348">https://www.wien.gv.at/actaproweb2/benutzung/image.xhtml?id=526e2786ba671070a8bee294240a4348</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |    |
| Abb. 72: Georg Matthäus Vischer - Schloss Inzersdorf, 1672 (wikipedia.org).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 39 |
| <i><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Inzersdorf#/media/Datei:OldSchlossInzersdorf.JPG">https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Inzersdorf#/media/Datei:OldSchlossInzersdorf.JPG</a></i><br><i>aufgerufen am 21.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |    |
| Abb. 73: Südbahnhof um 1875 (ÖNB).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 40 |
| <i><a href="https://onb.wg.picturemaxx.com/">https://onb.wg.picturemaxx.com/</a></i><br><i><a href="https://onb.wg.picturemaxx.com/thumb.php/00130536.jpg?eJwljDsOwjAQRO8ydYpN7Bh5O5QGJAISQQIqZDt2RQWkQtydwRS7T_PRvDGsoSXcn7n-BsIEC5AXaEteK3RZqiD3DOS83HjsjLUhrpDfuJ0-1O0E7_gFqifHvMXo9Fu6fp2ocoSuRBgdK-JxS52LyMQSX8uyDtaWXkr2llyI-X2moKHk~">https://onb.wg.picturemaxx.com/thumb.php/00130536.jpg?eJwljDsOwjAQRO8ydYpN7Bh5O5QGJAISQQIqZDt2RQWkQtydwRS7T_PRvDGsoSXcn7n-BsIEC5AXaEteK3RZqiD3DOS83HjsjLUhrpDfuJ0-1O0E7_gFqifHvMXo9Fu6fp2ocoSuRBgdK-JxS52LyMQSX8uyDtaWXkr2llyI-X2moKHk~</a></i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                   |    |
| Abb. 74: Migrationsströme aus den Kronländern 1850 bis 1900 (rotespuren.at) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 40 |
| <i><a href="https://rotespuren.at/blog/2023/04/18/arbeiten-wohnen-und-freizeitgestaltung-der-arbeiterfamilien-in-wien/">https://rotespuren.at/blog/2023/04/18/arbeiten-wohnen-und-freizeitgestaltung-der-arbeiterfamilien-in-wien/</a></i><br><i><a href="https://rotespuren.at/wp-content/uploads/2023/04/image-24.png">https://rotespuren.at/wp-content/uploads/2023/04/image-24.png</a></i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |    |
| Abb. 75: Bevölkerungszahl Wiens im laufe des 20. Jahrhunderts (rotespuren.at).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 41 |
| <i><a href="https://rotespuren.at/blog/2023/04/18/arbeiten-wohnen-und-freizeitgestaltung-der-arbeiterfamilien-in-wien/">https://rotespuren.at/blog/2023/04/18/arbeiten-wohnen-und-freizeitgestaltung-der-arbeiterfamilien-in-wien/</a></i><br><i><a href="https://rotespuren.at/wp-content/uploads/2023/04/image-21.png">https://rotespuren.at/wp-content/uploads/2023/04/image-21.png</a></i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |    |
| Abb. 76: Ziegelbrennereien in Inzersdorf bei Wien um das Jahr 1900 (wikipedia.org) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 42 |
| <i><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Inzersdorf_bei_Wien_1900.png">https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Inzersdorf_bei_Wien_1900.png</a></i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |
| Abb. 77: Infrastruktur zur Lehmgewinnung am Wienerberg, 1913 (schlot.at) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 42 |
| <i><a href="https://www.schlot.at/2021/05/14/at-1100-wien-wienerberger-ziegelwerke-werk-wienerberg-1913/">https://www.schlot.at/2021/05/14/at-1100-wien-wienerberger-ziegelwerke-werk-wienerberg-1913/</a></i><br><i><a href="https://www.schlot.at/wp-content/uploads/2021/05/Wienerberger_1913_030_090.jpg">https://www.schlot.at/wp-content/uploads/2021/05/Wienerberger_1913_030_090.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |    |
| Abb. 78: Posierende Arbeiter der Wienerberger Ziegeleien um 1900 (wienerberger.co.uk) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 44 |
| <i><a href="https://www.wienerberger.co.uk/about-us/our-history.html#imageGallery-root-imagegallery_1482218328-1">https://www.wienerberger.co.uk/about-us/our-history.html#imageGallery-root-imagegallery_1482218328-1</a></i><br><i><a href="https://www.wienerberger.co.uk/about-us/our-history/jcr:content/root/backgroundcontainer/backgroundcontainer/imagegallery_1482218/image_copy/image.imgTransformer/crop_web/md-3/1743515036886/zzw-Ziegelei_Zuerich_unbekannte_Personen4.jpg">https://www.wienerberger.co.uk/about-us/our-history/jcr:content/root/backgroundcontainer/backgroundcontainer/imagegallery_1482218/image_copy/image.imgTransformer/crop_web/md-3/1743515036886/zzw-Ziegelei_Zuerich_unbekannte_Personen4.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i> |    |
| Abb. 79: Arbeiterin formt Ziegel in den Wienerberger Ziegeleien, 1913 (schlot.at).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 44 |
| <i><a href="https://www.schlot.at/2021/05/14/at-1100-wien-wienerberger-ziegelwerke-werk-wienerberg-1913/">https://www.schlot.at/2021/05/14/at-1100-wien-wienerberger-ziegelwerke-werk-wienerberg-1913/</a></i><br><i><a href="https://www.schlot.at/wp-content/uploads/2021/05/Wienerberger_1913_050_090.jpg">https://www.schlot.at/wp-content/uploads/2021/05/Wienerberger_1913_050_090.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |    |
| Abb. 80: Alois Miesbach (wienerberger.com).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 45 |
| <i><a href="https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte.html">https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte.html</a></i><br><i><a href="https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte/jcr%3Acontent/root/responsivegrid_copy/media/item/image.imgTransformer/media_16to7/lg-3/1743408765600/about-geschichte-1870-v1_4-3.jpg">https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte/jcr%3Acontent/root/responsivegrid_copy/media/item/image.imgTransformer/media_16to7/lg-3/1743408765600/about-geschichte-1870-v1_4-3.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                                                       |    |
| Abb. 81: Heinrich Drasche (wienerberger.com).....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 45 |
| <i><a href="https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte.html">https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte.html</a></i><br><i><a href="https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte/jcr%3Acontent/root/responsivegrid_copy/media/item/image.imgTransformer/media_16to7/lg-3/1743408765600/about-geschichte-1870-v1_4-3.jpg">https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte/jcr%3Acontent/root/responsivegrid_copy/media/item/image.imgTransformer/media_16to7/lg-3/1743408765600/about-geschichte-1870-v1_4-3.jpg</a></i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                                                       |    |



|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 82: Ziegel mit Initialen Heinrich Drasches (wienerberger.com).....                                                                                                                                                                                                                                              | 45 |
| <i>https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte.html</i><br><i>https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte/jcr%3Acontent/root/responsivegrid_copy/media/item/image.imgTransformer/media_16to7/lg-3/1743408765600/about-geschichte-1870-v1_4-3.jpg</i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>            |    |
| Abb. 83: Improvisierte „Wohnhöhlen“ als Armenquartiere in Wien (Bernsteiner Media GmbH) .....                                                                                                                                                                                                                        | 46 |
| <i>Bernsteiner Media GmbH (2018, November)</i><br><i>Kulturgeschichten Wien 4.2018; Im dunkelsten Wien (S. 11)</i><br><i>ISSN 2517-9403</i>                                                                                                                                                                          |    |
| Abb. 84: Wohnsituation in Wien um 1904 (Bernsteiner Media GmbH) .....                                                                                                                                                                                                                                                | 46 |
| <i>Bernsteiner Media GmbH (2018, November)</i><br><i>Kulturgeschichten Wien 4.2018; Im dunkelsten Wien (S. 13)</i><br><i>ISSN 2517-9403</i>                                                                                                                                                                          |    |
| Abb. 85: George Washington Hof mit Spinnerin am Kreuz, Ansichtskarte um 1930 (wikipedia.org).....                                                                                                                                                                                                                    | 48 |
| <i>https://de.wikipedia.org/wiki/Victor_Adler#/media/Datei:Victor_Adler_(ca_1900).jpg</i><br><i>https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1d/Victor_Adler_%28ca_1900%29.jpg</i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                            |    |
| Abb. 86: Victor Adler, Armenarzt, ca. 1900 (wikipedia.org).....                                                                                                                                                                                                                                                      | 48 |
| <i>https://magazin.wienmuseum.at/die-wiener-spinnerin-am-kreuz</i><br><i>https://magazin.wienmuseum.at/fileadmin/content/2022/Spinnerin_am_Kreuz/Abb.-26_HMW_206944-001-_1_.jpg</i><br><i>aufgerufen am 22.05.2025</i>                                                                                               |    |
| Abb. 87: Ausschnitt aus dem Stadtplan Wiens, 1892 (upload.wikimedia.org).....                                                                                                                                                                                                                                        | 49 |
| <i>https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0f/Wien_Stadtplan_1892_Ausschnitt.jpg</i><br><i>aufgerufen am 22.05.2025</i>                                                                                                                                                                                     |    |
| Abb. 88: Behselplan, 1822 (wien.gv.at).....                                                                                                                                                                                                                                                                          | 50 |
| <i>https://www.wien.gv.at/actaproweb2/benutzung/image.xhtml?id=526e2786ba671070a8bee294240a4348</i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                                               |    |
| Abb. 89: Überlagerung der heutigen Bebauungsstruktur und des Behselplans von 1822 (wien.gv.at).....                                                                                                                                                                                                                  | 50 |
| <i>https://www.wien.gv.at/actaproweb2/benutzung/image.xhtml?id=526e2786ba671070a8bee294240a4348</i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                                                                                                               |    |
| Abb. 90: Landmarks des heutigen Triesterviertels (eigene Fotos, wien.gv.at, wikipedia.org, ftcdn.net) .....                                                                                                                                                                                                          | 51 |
| <i>https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx</i><br><i>https://de.wikipedia.org/wiki/George-Washington-Hof#/media/Datei:George_Washingthon_Hof_von_oben.jpg</i><br><i>https://t4.ftcdn.net/jpg/01/70/82/25/360_F_170822523_SASuM13dlHqHNGvClvHMHFqyIHa23XL.jpg</i><br><i>aufgerufen am 18.05.2025</i> |    |
| Abb. 91: Papierwarenfabrik Adolf Reiss - Erdgeschoss (MA37) .....                                                                                                                                                                                                                                                    | 52 |
| <i>Akteinsicht vom 14.12.2023 im Archiv des Magistratsamts 37 - Baupolizei Gebietsgruppe Süd</i>                                                                                                                                                                                                                     |    |
| Abb. 92: Adolf Reiss und seine Fabrik (dorfwiki.org) .....                                                                                                                                                                                                                                                           | 54 |
| <i>http://www.dorfwiki.org/wiki.cgi?Triesterviertel/Gespraechsthemen/Kultur/KuvertfabrikRojaMill-Davidg87</i><br><i>http://www.dorfwiki.org/upload/FritzEndl/Roja-MillAdolfReiss2.jpg</i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i>                                                                                         |    |
| Abb. 93: Lageplan Papierwarenfabrik 1907 (MA37) .....                                                                                                                                                                                                                                                                | 54 |
| <i>Akteinsicht vom 14.12.2023 im Archiv des Magistratsamts 37 - Baupolizei Gebietsgruppe Süd</i>                                                                                                                                                                                                                     |    |
| Abb. 94: Lage der Papierfabrik im Wiener Stadtplan von 1892: noch leere Äcker (upload.wikimedia.org) .....                                                                                                                                                                                                           | 54 |
| <i>https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0f/Wien_Stadtplan_1892_Ausschnitt.jpg</i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i> <i>https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0f/Wien_Stadtplan_1892_Ausschnitt.jpg</i><br><i>aufgerufen am 22.05.2025</i>                                                    |    |

|                                                                                                                                                                                                                                                |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 95: Ansicht von der heutigen Davidgasse Nr. 85 aus, mit Wohnhaus der Familie Reiss 1907 (MA37).....                                                                                                                                       | 56 |
| <i>Akteinsicht vom 14.12.2023 im Archiv des Magistratsamts 37 - Baupolizei Gebietsgruppe Süd</i>                                                                                                                                               |    |
| Abb. 96: Schnitte Papierwarenfabrik und Wohnhaus der Familie Reiss am Fabriksgelände 1907 (MA37).....                                                                                                                                          | 56 |
| <i>Akteinsicht vom 14.12.2023 im Archiv des Magistratsamts 37 - Baupolizei Gebietsgruppe Süd</i>                                                                                                                                               |    |
| Abb. 97: Auswechslungsplan des Erdgeschosses der Fabrik und des Wohnhauses der Familie Reiss 1908 (MA37) .                                                                                                                                     | 57 |
| <i>Akteinsicht vom 14.12.2023 im Archiv des Magistratsamts 37 - Baupolizei Gebietsgruppe Süd</i>                                                                                                                                               |    |
| Abb. 98: Plan zur Errichtung einer einstöckigen Magazinshalle und Einfriedung eines Lagerplatzes 1920 (MA37) .                                                                                                                                 | 57 |
| <i>Akteinsicht vom 14.12.2023 im Archiv des Magistratsamts 37 - Baupolizei Gebietsgruppe Süd</i>                                                                                                                                               |    |
| Abb. 99: Bau eines Lufschutzbunkers im Souterrain - 1939 (MA37) .....                                                                                                                                                                          | 58 |
| <i>Akteinsicht vom 14.12.2023 im Archiv des Magistratsamts 37 - Baupolizei Gebietsgruppe Süd</i>                                                                                                                                               |    |
| Abb. 100: Abbruch des Schildes mit dem Fabriksnamen - 1960 (MA37).....                                                                                                                                                                         | 58 |
| <i>Akteinsicht vom 14.12.2023 im Archiv des Magistratsamts 37 - Baupolizei Gebietsgruppe Süd</i>                                                                                                                                               |    |
| Abb. 101: Errichtung eines Geschäftslokals an ehemaligem Lagerplatz 1980 (MA37).....                                                                                                                                                           | 60 |
| <i>Akteinsicht vom 14.12.2023 im Archiv des Magistratsamts 37 - Baupolizei Gebietsgruppe Süd</i>                                                                                                                                               |    |
| Abb. 102: Orthofoto 1938 (wien.gv.at).....                                                                                                                                                                                                     | 61 |
| <i>Geodatenviewer der Stadtvermessung Wien</i><br><i>https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx</i>                                                                                                                              |    |
| Abb. 103: Orthofoto 2022 (wien.gv.at).....                                                                                                                                                                                                     | 61 |
| <i>Geodatenviewer der Stadtvermessung Wien</i><br><i>https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx</i>                                                                                                                              |    |
| Abb. 104: Wien in Zahlen - Favoriten (MA23).....                                                                                                                                                                                               | 64 |
| <i>Folder: Favoriten in Zahlen 2024</i><br><i>https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-10-2024.pdf</i><br><i>aufgerufen am 12.05.2025</i>                                                                                        |    |
| Abb. 105: Ausschnitte aus „Wien in Zahlen“ für den Bezirk Neubau (MA23).....                                                                                                                                                                   | 64 |
| <i>Folder: Der Neubau in Zahlen 2024</i><br><i>https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-7-2024.pdf</i><br><i>aufgerufen am 12.05.2025</i>                                                                                        |    |
| Abb. 106: Ausschnitte aus „Wien in Zahlen“ für den Bezirk Favoriten (MA23) .....                                                                                                                                                               | 65 |
| <i>Folder: Favoriten in Zahlen 2024</i><br><i>https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-10-2024.pdf</i><br><i>aufgerufen am 12.05.2025</i>                                                                                        |    |
| Abb. 107: Einkommensverteilung der Stadt Wien (AK Wien).....                                                                                                                                                                                   | 65 |
| <i>C. Molina, H. Quinz, C. Reinprecht, im Auftrag der Arbeiterkammer Wien (2020) S.15</i><br><i>Sozialraum Monitoring - Durchmischung und Polarisierung in Wien, S.15</i><br><i>https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC16147518/</i> |    |
| Abb. 108: Karte mit Bebauungsstruktur, Grünflächen, Gleisen und Gewässern.....                                                                                                                                                                 | 66 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                              |    |
| Abb. 109: Öffentlich Verkehrsverbindungen in der Umgebung.....                                                                                                                                                                                 | 67 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                              |    |
| Abb. 110: Erreichbarkeitsradien als Fußgänger .....                                                                                                                                                                                            | 68 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                              |    |
| Abb. 111: Zeitverzögerungen und Barrieren für Fußgänger.....                                                                                                                                                                                   | 69 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                              |    |



|                                                                                                                      |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 112: Lärmkarte des Triester Viertels M 1:5000 (laerminfo.at) .....                                              | 70 |
| <i>https://maps.laerminfo.at/#/cstrasse22_24h/bgrau/a-/@48.17908,16.35991,16z</i><br><i>aufgerufen am 22.04.2025</i> |    |
| Abb. 113: Geschäfte und Dienstleistungen in der Umgebung M 1:5000 .....                                              | 71 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 114: Entwurfsprozess.....                                                                                       | 73 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 115: Flächenwidmungsplan M 1:1000 (wien.gv.at).....                                                             | 74 |
| <i>Geodatenviewer der Stadtvermessung Wien</i><br><i>https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx</i>    |    |
| Abb. 116: Grundstücksgrenzen M 1:1000 (wien.gv.at) .....                                                             | 74 |
| <i>Geodatenviewer der Stadtvermessung Wien</i><br><i>https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx</i>    |    |
| Abb. 117: Bestandssituation.....                                                                                     | 75 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 118: Maximal ausnutzbares Bauvolumen laut §75 der Wiener Bauordnung .....                                       | 75 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 119: Maximal ausnutzbares Bauvolumen laut §75 der Wiener Bauordnung .....                                       | 76 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 120: Bauvolumen mit 9m breitem ausgeschnittenen Innenhof.....                                                   | 76 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 121: Geschossdecken im Abstand von 3m.....                                                                      | 77 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 122: Hofseitig angelegte Laubengänge mit 2m Breite.....                                                         | 77 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 123: Laubengänge und Eingangs-Loggien .....                                                                     | 78 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 124: Entwurfsschritte zur Gestaltung der Laubengänge und durchgesteckten Loggien .....                          | 78 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 125: Erker und Dachterrassen .....                                                                              | 79 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 126: Baukörper mit ergänzten Balkonen, Erkern und Dachgauben.....                                               | 79 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 127: Erschließungskerne innerhalb des Bauvolumens.....                                                          | 80 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 128: Verteilung der Erschließungskerne.....                                                                     | 80 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 129: Eingänge im Erdgeschoss.....                                                                               | 81 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |
| Abb. 130: Erdgeschosszone .....                                                                                      | 81 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                    |    |

|                                                                          |     |
|--------------------------------------------------------------------------|-----|
| Abb. 131: Zonen im Gebäude .....                                         | 85  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 132: Aufgeschlüsselte Funktionsverteilung im Gebäude .....          | 87  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 133: Teilungs- und Fügungsprinzip des Mehrgenerationen-Trakts ..... | 90  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 134: Teilung und Fügung des Mehrgenerationen-Trakts.....            | 91  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 135: Straßenseitige Ansicht des Gebäudes .....                      | 93  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 136: Schwarzplan M 1:5000 .....                                     | 94  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 137: Axonometrie der Umgebung.....                                  | 94  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 138: Lageplan M 1:1000 .....                                        | 95  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 139: Axonometrie Kellergeschoss .....                               | 96  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 140: Axonometrie Erdgeschoss .....                                  | 96  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 141: Kellergeschoss M 1:400.....                                    | 97  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 142: Erdgeschoss M 1:400.....                                       | 97  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 143: Axonometrie Obergeschoss 1 .....                               | 98  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 144: Axonometrie Obergeschoss 2 .....                               | 98  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 145: Obergeschoss 1 M 1:400.....                                    | 99  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 146: Obergeschoss 2 M 1:400.....                                    | 99  |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 147: Axonometrie Obergeschoss 3 .....                               | 100 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 148: Axonometrie Obergeschoss 4 .....                               | 100 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 149: Obergeschoss 3 M 1:400.....                                    | 101 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |
| Abb. 150: Obergeschoss 4 M 1:400.....                                    | 101 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                        |     |



|                                                   |     |
|---------------------------------------------------|-----|
| Abb. 151: Axonometrie Obergeschoss 5              | 102 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 152: Axonometrie Obergeschoss 6              | 102 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 153: Obergeschoss 5 M 1:400                  | 103 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 154: Obergeschoss 6 M 1:400                  | 103 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 155: Axonometrie Dachgeschoss                | 104 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 156: Axonometrie Dachdraufsicht              | 104 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 157: Dachgeschoss M 1:400                    | 105 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 158: Dachdraufsicht M 1:400                  | 105 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 159: Kellergeschoss M 1:200                  | 109 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 160: Erdgeschoss M 1:200                     | 111 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 161: Obergeschoss 1 M 1:200                  | 113 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 162: Obergeschoss 2 M 1:200                  | 115 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 163: Obergeschoss 3 M 1:200                  | 117 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 164: Obergeschoss 4 M 1:200                  | 119 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 165: Obergeschoss 5 M 1:200                  | 121 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 166: Obergeschoss 6 M 1:200                  | 123 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 167: Dachgeschoss M 1:200                    | 125 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 168: Dachdraufsicht M 1:200                  | 127 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 169: Schnitte M 1:200 und Schnittaxonometrie | 131 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |
| Abb. 170: Schnitte M 1:200 und Schnittaxonometrie | 133 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                        |     |

|                                                             |     |
|-------------------------------------------------------------|-----|
| Abb. 171: Schnitte M 1:200                                  | 135 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 172: Schnittaxonometrien                               | 137 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 173: Schnitte M 1:200                                  | 139 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 174: Schnitte M 1:200 und Schnittaxonometrie           | 141 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 175: Schnitte M 1:200 und Schnittaxonometrie           | 143 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 176: Ansicht Inzersdorfer Straße M 1:200               | 147 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 177: Ansicht Braunspergengasse M 1:200                 | 148 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 178: Ansicht Gussriegelstraße M 1:200                  | 149 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 179: Ansicht aus dem Innenhof der Papierfabrik M 1:200 | 151 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 180: Typ A                                             | 154 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 181: Typ B1                                            | 156 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 182: Typ B2                                            | 158 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 183: Typ C                                             | 160 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 184: Typ D                                             | 162 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 185: Typ E                                             | 164 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 186: Typ H - Obergeschoss 2                            | 168 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 187: Typ H - Obergeschoss 1                            | 168 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 188: Typ H - Erdgeschoss                               | 169 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 189: Typ M1 - Dachgeschoss                             | 170 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |
| Abb. 190: Typ M1 - Obergeschoss 6                           | 170 |
| (Darstellung, Aron Iankov)                                  |     |



|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Abb. 191: Typ M2 - Dachgeschoss .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 172 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 192: Typ M2 - Obergeschoss 6.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 172 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 193: Typ M3 - Dachgeschoss .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 174 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 194: Typ M3 - Obergeschoss 6.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 175 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 195: Typ M4 - Dachgeschoss .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 176 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 196: Typ M4 - Obergeschoss 6.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 177 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 197: Typ F - Einzimmer-Wohnmodul.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 179 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 198: Typ G - Obergeschoss 2 .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 180 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 199: Typ G - Obergeschoss 1 .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 180 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 200: Typ G - Erdgeschoss .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 181 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 201: Anteile der Wohnungstypen an gesamter Wohnnutzfläche .....                                                                                                                                                                                                                                                                            | 184 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 202: Prozentuale Funktionsverteilung der gesamten Nutzfläche .....                                                                                                                                                                                                                                                                         | 186 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 203: Verhältnis zwischen Nutzfläche und Grundstücksfläche.....                                                                                                                                                                                                                                                                             | 188 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 204: Übersichts-Axonometrien der tragenden Bauteile.....                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 190 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 205: XC® Living Plus mit Stahlbeton-Randbalken (MMK, 2022).....                                                                                                                                                                                                                                                                            | 192 |
| <i>MMK Holz-Beton-Fertigteile GmbH, Wöllersdorf (2022)</i><br><i>Handbuch X-Lam Concrete – Das Holz-Beton Verbundelement (S.29)</i><br><i><a href="https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch_DE_2022_v3c.pdf">https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch_DE_2022_v3c.pdf</a></i> |     |
| Abb. 206: XC® Living Stoßfugenausbildung mit Deckbrett und Splittschüttung (MMK,2022).....                                                                                                                                                                                                                                                      | 192 |
| <i>MMK Holz-Beton-Fertigteile GmbH, Wöllersdorf (2022)</i><br><i>Handbuch X-Lam Concrete – Das Holz-Beton Verbundelement (S.29)</i><br><i><a href="https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch_DE_2022_v3c.pdf">https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch_DE_2022_v3c.pdf</a></i> |     |
| Abb. 207: XC® Living Balcony Fertigteil mit integriertem Isokorb und Auskragung (MMK, 2022) .....                                                                                                                                                                                                                                               | 192 |
| <i>MMK Holz-Beton-Fertigteile GmbH, Wöllersdorf (2022)</i><br><i>Handbuch X-Lam Concrete – Das Holz-Beton Verbundelement (S.29)</i><br><i><a href="https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch_DE_2022_v3c.pdf">https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch_DE_2022_v3c.pdf</a></i> |     |
| Abb. 208: XC® Living Balcony Fertigteil an Kran (MMK, 2022) .....                                                                                                                                                                                                                                                                               | 192 |
| <i>MMK Holz-Beton-Fertigteile GmbH, Wöllersdorf (2022)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                      |     |

*Handbuch X-Lam Concrete – Das Holz-Beton Verbundelement (S.19)*  
*[https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch\\_DE\\_2022\\_v3c.pdf](https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch_DE_2022_v3c.pdf)*

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Abb. 209: Recycling des XC® Deckenelements (MMK, 2022).....                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 192 |
| <i>MMK Holz-Beton-Fertigteile GmbH, Wöllersdorf (2022)</i><br><i>Handbuch X-Lam Concrete – Das Holz-Beton Verbundelement (S.29)</i><br><i><a href="https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch_DE_2022_v3c.pdf">https://www.mm-holz.com/fileadmin/Bilder/Service/Broschueren/MMK-Handbuch_DE_2022_v3c.pdf</a></i> |     |
| Abb. 210: Aufbau der ROTOP® Fertigteilstützen (rotop.at) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 193 |
| <i>Kirchdorfer Concrete Solutions, Wöllersdorf (2021)</i><br><i>ROTOP Schleuderbetonstützen Produktfolder(S.7)</i><br><i><a href="https://www.concrete-solutions.eu/pog3/bauteil-stabfoermig-rotop/">https://www.concrete-solutions.eu/pog3/bauteil-stabfoermig-rotop/</a></i>                                                                  |     |
| Abb. 211: Kirchdorfer Laubengangsystem (concrete-solutions.eu) .....                                                                                                                                                                                                                                                                            | 193 |
| <i>Kirchdorfer Concrete Solutions, Wöllersdorf (2025)</i><br><i>Produktdatenblatt Laubengang (S.1)</i><br><i><a href="https://www.concrete-solutions.eu/pog3/laubengang/">https://www.concrete-solutions.eu/pog3/laubengang/</a></i>                                                                                                            |     |
| Abb. 212: Planausschnitt Deckenplan Kellergeschoss M 1:100.....                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 194 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 213: Grundriss Tragwerk Kellergeschoss M 1:400.....                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 195 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 214: Deckenplan Kellergeschoss mit Markierung beheizter Räumlichkeiten im Geschoss darüber M 1:400. 195                                                                                                                                                                                                                                    |     |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 215: Querschnitt Galerie M 1:200 .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 196 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 216: Schräge Stützen an Gebäudefront.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 196 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 217: Planausschnitt Deckenplan Galeriegeschoss M 1:100.....                                                                                                                                                                                                                                                                                | 196 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 218: Grundriss Tragwerk Erdgeschoss M 1:400.....                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 197 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 219: Deckenplan Galeriegeschoss mit Markierung beheizter Räumlichkeiten im Geschoss darüber M 1:400197                                                                                                                                                                                                                                     |     |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 220: Planausschnitt Konstruktion - Wohnungstyp B2.....                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 198 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 221: Planausschnitt Konstruktion - Wohnungstyp A.....                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 199 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 222: Grundriss Kellergeschoss mit markierten Technikräumen zur Versorgung des Gebäudes M 1:400 ....                                                                                                                                                                                                                                        | 201 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 223: Dachdraufsicht mit markierten Schachtentlüftungen M 1:400 .....                                                                                                                                                                                                                                                                       | 201 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 224: Begrüntes Schrägdach und flachgeneigtes Dach M 1:10 .....                                                                                                                                                                                                                                                                             | 205 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Abb. 225: Schubgesichertes Gründachsystem (Optigrün) .....                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 205 |
| <i>Optigrün International AG, Wien (2022, Februar)</i><br><i>Planungsunterlage Gründächer (S.52)</i>                                                                                                                                                                                                                                            |     |



|                                                                                                                                                                                |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Abb. 226: Prefalz Solarmodule auf Blechdach (prefa.at) . . . . .                                                                                                               | 205 |
| <i>https://www.prefa.at/produkt-katalog/solarsysteme/solarmodul-prefalz/</i><br><i>https://www.prefa.at/fileadmin/_processed_/d/4/csm_PREFALZ-Solar-Montage_77c981c7fa.jpg</i> |     |
| Abb. 227: Traufe des begrünten Schrägdachs und Flachdach auf Erker M 1:10 . . . . .                                                                                            | 207 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 228: Sturz und Schwelle des raumhohen Fensters M 1:10 . . . . .                                                                                                           | 208 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 229: Anschluss Geschossdecke an Außenwand M 1:10 . . . . .                                                                                                                | 209 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 230: Querschnitt des stranggepressten Keramikpaneels und Fassade der Boston Public Library (Gresmanc internacional) . . . . .                                             | 209 |
| <i>Gres de la Mancha, S.L, Toledo (2024)</i><br><i>Favemanc sistemas de fachada ventilada - Photocatalytic Ceramic Facade Catalogue 2024 (S.111)</i>                           |     |
| Abb. 231: Decke über dem Arkadengang und Übergang zum Erker M 1:10 . . . . .                                                                                                   | 211 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 232: Geschossdecke über öffentlichem Ergeschoss M 1:10 . . . . .                                                                                                          | 212 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 233: Traufe des Laubengang-Flachdachs über öffentlichem Erdgeschoss M 1:10 . . . . .                                                                                      | 213 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 234: Übersichtsplan Begrünung M 1:400 . . . . .                                                                                                                           | 216 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 235: Kreuzung Gußriegelstraße/ Inzersdorfer Straße . . . . .                                                                                                              | 221 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 236: Gärten der Mehrgenerationen-Maisonetten . . . . .                                                                                                                    | 223 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 237: Wege und Begrünung im Innenhof . . . . .                                                                                                                             | 225 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 238: Sitztreppen und Galeriegeschoss im Nachbarschafts-Café . . . . .                                                                                                     | 227 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 239: Laubengang im Innenhof . . . . .                                                                                                                                     | 229 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |
| Abb. 240: Arkadengang entlang der Inzersdorf Straße . . . . .                                                                                                                  | 231 |
| <i>(Darstellung, Aron Iankov)</i>                                                                                                                                              |     |



# 26 LITERATUR- VERZEICHNIS



Agrob Buchtal Solar Ceramics GmbH, Alfter-Witterschlick (2025, April 22)  
*Mit Fliesen und Keramik Architektur gestalten*  
<https://agrob-buchtal.de/de>

Architektur Aktuell GmbH, Wien (2023, November)  
*architektur.aktuell 11.2023: Politik - Promises and other lies*  
ISSN 0570-6602

Architektur Aktuell GmbH, Wien (2024, April)  
*architektur.aktuell 4.2024: Wohnkonzepte - Rethinking living*  
ISSN 0570-6602

Architektur Aktuell GmbH, Wien (2024, Mai)  
*architektur.aktuell 5.2024: Design for all*  
ISSN 0570-6602

Architektur Aktuell GmbH, Wien (2024, September)  
*architektur.aktuell 9.2024: Klima*  
ISSN 0570-6602

Bernsteiner Media GmbH (2018, November)  
*Kulturgeschichten Wien 4.2018; Im dunkelsten Wien (Seiten 10-13)*  
ISSN 2517-9403

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft (2019, April 1)  
*WHO – Leitlinien Umgebungslärm*  
[https://www.laerminfo.at/ueberlaerm/laermwirkung/who\\_richtwerte.html](https://www.laerminfo.at/ueberlaerm/laermwirkung/who_richtwerte.html)

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (2025, Februar 13)  
*Dashboard zeigt Bodenverbrauch & Versiegelung in Österreich*  
<https://infothek.bmimi.gv.at/soil-walks-dashboard-bodenverbrauch-versiegelung/>

Danish Architectural Press, Kopenhagen (2023)  
*Mission Neighbourhood - (re)forming communities*  
ISBN 978-87-7407-004-7

Detail Business Information GmbH, München (2024, April)  
*Detail 4.2024 - Balkone, Loggien, Terrassen*  
ISSN 2627-2598

Detail Business Information GmbH, München (2024, Juni)  
*Detail 6.2024 - Klima und Ressourcen*  
ISSN 2627-2598

Detail Business Information GmbH, München (2021)  
*Holztragwerke - Struktur und Natur*  
ISBN 978-3-95553-551-3

Detail Business Information GmbH, München (2019)  
*Hybridbau Holzaußenwände*  
ISBN 978-3-95553-478-3

„Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m.b.H & Co. KG (2015, Juni 6)  
*Das letzte Kapitel*  
<https://www.diepresse.com/4748178/das-letzte-kapitel>

Drizhal, W. (2025, April 23)  
*Arbeiten, Wohnen und Freizeitgestaltung der Arbeiterfamilien in Wien im späten 19. Jahrhundert*  
<https://rotespuren.at/blog/2023/04/18/arbeiten-wohnen-und-freizeitgestaltung-der-arbeiterfamilien-in-wien/>

ECOTEN Urban Comfort s.r.o, Prag (2019)  
*Urban heat vulnerability assessment of Vienna, Austria*  
<https://urban-comfort.eu/reports/vienna-uhvm.pdf>

Endl, F. (2025, April 23)  
*Kuvertfabrik Roja Mill - Davidgasse 87*  
<http://www.dorfwiki.org/wiki.cgi?Triesterviertel/Gespraechsthemen/Kultur/KuvertfabrikRojaMill-Davidg87>

Endl, F. (2024, Juli 31)  
*WP 187: Die Zusammenarbeit mit Wolfgang Slapansky*  
<https://fritzendl.wordpress.com/2024/07/31/wp-187-die-zusammenarbeit-mit-wolfgang-slapansky/>

Gres de la Mancha, S.L, Toledo (2024)  
*Favemanc sistemas de fachada ventilada - Photocatalytic Ceramic Facade Catalogue 2024*  
<https://www.gresmanc.com/wp-content/uploads/CATALOGO-2024-FAVEMANC-ENG.pdf>

Gres de la Mancha, S.L, Toledo (2025, April 22)  
*Líder en Gres Extrusionado y Porcelánico*  
<https://www.gresmanc.com/en/>

Holzforschung Austria Österreichische Gesellschaft für Holzforschung (2018, Juli)  
*Bauen mit Brettsperrholz im Geschossbau - Fokus Bauphysik*  
[https://www.hasslacher.com/data/\\_dateimanager/broschuere/HNT-Planungsbroschuere-Brettsperrholz.pdf](https://www.hasslacher.com/data/_dateimanager/broschuere/HNT-Planungsbroschuere-Brettsperrholz.pdf)

Holzforschung Austria Österreichische Gesellschaft für Holzforschung (2025, April 22)  
*Dataholz Katalog*  
<https://www.dataholz.eu/index.htm>

Holzforschung Austria Österreichische Gesellschaft für Holzforschung (2025, April 22)  
*Holz 8 - Wohn- und Bürogebäude, DE*  
<https://www.dataholz.eu/anwendungen/holzbauprojekte/holz-8-wohn-und-buerogebaeude-de.htm>

Holzforschung Austria Österreichische Gesellschaft für Holzforschung (2015, April)  
*Richtlinie Sockelanschluss im Holzhausbau als Leitfaden für die Planung und Ausführung*  
[https://www.dataholz.eu/fileadmin/dataholz/media/HFA\\_richtlinie\\_sockel\\_20150410.pdf](https://www.dataholz.eu/fileadmin/dataholz/media/HFA_richtlinie_sockel_20150410.pdf)

Holzforschung Austria Österreichische Gesellschaft für Holzforschung (2025, April 22)  
*Wohnhaus am Dantebad, DE*  
<https://www.dataholz.eu/anwendungen/holzbauprojekte/wohnhaus-am-dantebad-de.htm>

Holzforschung Austria Österreichische Gesellschaft für Holzforschung (2025, April 22)  
*Wohnungsbau Aigner-Rollett-Allee, Graz, AT*  
<https://www.dataholz.eu/anwendungen/holzbauprojekte/wohnungsbau-aigner-rollett-allee-graz-at.htm>



IPCC International Panel on Climate Change (2023)  
*Climate Change 2023: Synthesis Report*  
[https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC\\_AR6\\_SYR\\_FullVolume.pdf](https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_FullVolume.pdf)

Josko Fenster und Türen GmbH (2025, April 10)  
*Josko CAD*  
<https://cad.josko.at/>

Kaufmann, H., Krötsch, S., Winter, A. (2018)  
*Atlas Mehrgeschossiger Holzbau (2018, zweite Auflage)*  
ISBN 978-3-95553-353-3

Kirchdorfer Fertigteilholding GmbH, Wöllersdorf (2025, April 22)  
*Kirchdorfer Concrete Solutions*  
<https://www.concrete-solutions.eu/>

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Alois Miesbach*  
[https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Alois\\_Miesbach](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Alois_Miesbach)

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Favoriten*  
<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Favoriten>

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Gewerbe*  
<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Gewerbe>

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Heinrich Drasche*  
[https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Heinrich\\_Drasche](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Heinrich_Drasche)

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Heinrichshof*  
<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Heinrichshof>

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Industrie*  
<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Industrie>

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Inzersdorf (Ort)*  
[https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Inzersdorf\\_\(Ort\)](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Inzersdorf_(Ort))

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Spinnerin am Kreuz*  
[https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Spinnerin\\_am\\_Kreuz](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Spinnerin_am_Kreuz)

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Triester Straße*  
[https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Triester\\_Stra%C3%9Fe](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Triester_Stra%C3%9Fe)

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv - Magistratsabteilung 8 (2025, April 23)  
*Wienerberger Ziegelfabrik*  
[https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Wienerberger\\_Ziegelfabrik](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Wienerberger_Ziegelfabrik)

Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung - Magistratsabteilung 22 (2015)  
*Urban Heat Islands Strategieplan Wien*  
<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/uhi-strategieplan.html>

Magistrat der Stadt Wien, Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik - Magistratsabteilung 23 (2024)  
*Folder: Der Neubau in Zahlen 2024*  
<https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-7-2024.pdf>

Magistrat der Stadt Wien, Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik - Magistratsabteilung 23 (2024)  
*Favoriten in Zahlen - Statistiken*  
<https://www.wien.gv.at/statistik/bezirke/favoriten.html>

Magistrat der Stadt Wien, Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik - Magistratsabteilung 23 (2024)  
*Folder: Favoriten in Zahlen 2024*  
<https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-10-2024.pdf>

Mayr Melnhof Holz Holding AG, Leoben (2025, April 22)  
*Mayr Melnhof Holz*  
<https://www.mm-holz.com/>

MMK Holz-Beton-Fertigteile GmbH, Wöllersdorf (2022)  
*Handbuch X-Lam Concrete - Das Holz-Beton Verbundelement*  
<https://www.mm-holz.com/service/broschueren>

Molina, C., Quinz, H., Reinprecht, C. im Auftrag der Arbeiterkammer Wien (2020)  
*Sozialraum Monitoring - Durchmischung und Polarisierung in Wien*  
<https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC16147518/>

Nikles, G. (2025, April 23)  
*Linienwall*  
[https://www.austriasites.com/vienna/bezirk00\\_linienwall.htm](https://www.austriasites.com/vienna/bezirk00_linienwall.htm)

OIB, Österreichisches Institut für Bautechnik (2023)  
*OIB-Richtlinien*  
<https://www.oib.or.at/kernaufgaben/oib-richtlinien/richtlinien/oib-richtlinien-2023/>

Optigrün International AG, Wien (2022, Februar)  
*Planungsunterlage Gründächer*  
<https://www.optigruen.at/>

Österreichischer Rundfunk, Stiftung Öffentlichen Rechts (2014, August 6)  
*Orte der Zwangsarbeit in Wien*  
<https://sciencev2.orf.at/stories/1739700/index.html>

proHolz Austria, Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Holzwirtschaft (2011, Juni)  
*Zuschnitt Zeitschrift über Holz als Werkstoff und Werke in Holz Juni 2011 Nr. 42 - Obendrauf*  
ISSN 1608-9642



proHolz Austria, Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Holzwirtschaft (2012, September)  
*Zuschnitt Zeitschrift über Holz als Werkstoff und Werke in Holz Juni 2011 Nr. 47 - Das flache Dach*  
ISSN 1608-9642

proHolz Austria, Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Holzwirtschaft (2012, März)  
*Zuschnitt Zeitschrift über Holz als Werkstoff und Werke in Holz März 2012 Nr. 45 - Holz Beton Verbund*  
ISSN 1608-9642

proHolz Austria, Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Holzwirtschaft (2022, September)  
*Zuschnitt Zeitschrift über Holz als Werkstoff und Werke in Holz September 2022 Nr. 86 - Balkone im Holzbau*  
ISSN 1608-9642

RAICO Bautechnik GmbH, Pfaffenhausen (2025, April 15)  
*Produkt - Downloads*  
<https://downloadportal.raico.com/>

Scherer, G. (2020, Juli 15)  
*Wie der Stephansplatz (wieder) schön wurde*  
<https://www.wienschauen.at/wie-der-stephansplatz-wieder-schoen-wurde/>

Seitl, W. (2019, Februar 4)  
*Flachdachlösungen mit Holz - Risiken, Fehler aus der SV-Praxis und Lösungen*  
[https://ifb.co.at/wp-content/uploads/2021/04/2019\\_1\\_1\\_Seitl.pdf](https://ifb.co.at/wp-content/uploads/2021/04/2019_1_1_Seitl.pdf)

Stadt Wien, (2025, Januar 30)  
*Flächenwidmungs- und Bebauungsplan*  
<https://www.wien.gv.at/flaechenwidmung/public/>

Stadt Wien - Wiener Wohnen  
*Geschichte des Wiener Gemeindebaus*  
<https://www.wienerwohnen.at/wiener-gemeindebau/geschichte.html>

Umweltbundesamt (2020)  
*Flächeninanspruchnahme*  
<https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>

Wienerberger AG, Wien (2025, April 23)  
*Die Wienerberger Geschichte: Mit Innovation in die Zukunft*  
<https://www.wienerberger.com/de/ueber-uns/geschichte.html>

Winkler, A. (2025, April 23)  
*Die Wiener Spinnerin am Kreuz - Vom Ende einer Blickachse*  
<https://magazin.wienmuseum.at/die-wiener-spinnerin-am-kreuz>